

A photograph of a multi-story building with large arched windows, likely a department store, at night. The windows are brightly lit and display various home decor items like vases, lamps, and cushions. A woman in a floral dress is walking on the sidewalk in front of the store. A yellow taxi is partially visible in the bottom right corner. The entire image has a red-to-orange gradient overlay with a network of white lines and dots, resembling a digital or social network, connecting various points across the top and sides.

otto group

Geschäftsbericht
2025/26

Our future: **powered by people and tech**



Die Kennzahlen

Das Geschäftsjahr 2025/26 war aufgrund der angespannten handels- und geopolitischen Lage sowie einer verunsicherten Verbraucherstimmung für alle Marktteilnehmer und damit auch für die Otto Group erneut herausfordernd. Die Otto Group konnte ihre Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis dennoch auf dem Vorjahresniveau stabilisieren und zudem einen deutlich spürbaren Ergebnisfortschritt erzielen, der sich im EBITDA und insbesondere im EBIT zeigt. Der dynamische Verschuldungsgrad als Kennzahl für die finanzielle Leistungsfähigkeit der Unternehmensgruppe verblieb aufgrund der gestiegenen Profitabilität bei einer gleichzeitig erhöhten Netto-Finanzverschuldung auf dem Niveau des Vorjahres. Die Otto Group blickt daher auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025/26 zurück.

Kennzahlen		2025/26	2024/25
Umsatz	Mrd. EUR	13,8	14,9
Veränderung auf vergleichbarer Basis ¹⁾	in %	+ 0,4	
EBITDA	Mio. EUR	1.132	916
EBIT	Mio. EUR	641	276
EBT	Mio. EUR	457	311
Jahresüberschuss (EAT)	Mio. EUR	312	165
Konzern-Eigenkapital	Mio. EUR	4.439	4.909
Netto-Finanzverschuldung	Mio. EUR	2.369	2.095
Brutto-Cashflow	Mio. EUR	1.136	964
Free Cashflow	Mio. EUR	340	1.254
Mitarbeiter*innen	Anzahl	34.831	36.304
davon Inland	Anzahl	20.001	21.334
davon Ausland	Anzahl	14.830	14.970
Bonitätskennzahlen			
Cash EBITDA	Mio. EUR	1.837	1.620
Quote des Konzern-Eigenkapitals	in %	34,3	36,5
Dynamischer Verschuldungsgrad	in Jahren	1,3	1,3
Verschuldungskoeffizient	Relation	0,5	0,4
Ausgewählte Kennzahlen der Sustainability-Strategie ²⁾		2025/26	
Anteil von bevorzugten Fasern	in %	45	
Anteil von bevorzugtem Holz	in %	86	

Klimaziell (near-term Science-Based Target)

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26

Teilziel 1: Absolute Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgas-Emissionen um 42 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030/31 (gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22)	in %	-59
Teilziel 2 (Supplier Engagement): Mindestens 75 % der Fremddemarken auf Basis des Einkaufsvolumens und mindestens 20 % der Marktplatzpartner auf Basis des Gross Merchandise Value (GMV) haben sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2027/28 ein eigenes SBT gesetzt, das durch die SBTi validiert wurde. ³⁾	Anteil Fremddemarken in %	47
	Anteil Marktplatzpartner in %	8
Teilziel 3: Absolute Reduktion der Scope-3-Treibhausgas-Emissionen um 42 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32 (gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22)	in %	-15

¹⁾ Die Veränderung auf vergleichbarer Basis stellt die Umsatzentwicklung bereinigt um Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises sowie um Währungskurseffekte dar.

²⁾ Die Kennzahlen der weiterentwickelten Sustainability-Strategie wurden im Geschäftsjahr 2025/26 erstmalig erhoben.

³⁾ Seit dem Geschäftsjahr 2025/26 berichten wir getrennt nach Fremddemarken (Zielwert 75 %) und Marktplatzpartnern (Zielwert 20 %).



Our future: powered by people and tech

Die Vision „Responsible commerce that inspires“ definiert die Leitplanken für die Otto Group. Sie betont die Relevanz von nachhaltigem Handel und Handeln und formuliert den klaren Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer und ökonomischer Verantwortung zu vereinen. Bereits heute prägt die Otto Group als größter Onlinehändler europäischen Ursprungs mit ihrer Kraft, Marktbedeutung und ihren Werten den digitalen Handel und die digitalen Services der Zukunft.

Die Strategie 2030 gibt fünf strategische Prioritäten vor, an denen der Konzern seine Geschäftstätigkeit ausrichtet: „Inspiring customers“, „Scaling and diversifying“, „Increasing profitability and investment capability“, „Creating competitive tech capabilities“ und „Creating a culture of performance“.

Das Ziel: ein skalierbares, leistungsfähiges Portfolio aus starken, wettbewerbsfähigen und technologiegetriebenen Unternehmen, die ihre Kund*innen begeistern und verantwortungsvoll handeln.

Inhalt

- 4 Editorial Petra Scharner-Wolff
- 6 Vorstand
- 8 Editorial Alexander Birken
- 9 Aufsichtsrat und Gesellschafterrat
- 10 Interview Prof. Dr. Michael Otto und Benjamin Otto
- 13 Konzernübersicht

14 Our future

- 14 Scaling and diversifying
- 18 Inspiring customers
- 21 Creating competitive tech capabilities
- 24 Creating a culture of performance
- 26 Chronik

39 Nachhaltigkeit

- 40 Allgemeine Angaben
- 49 Klimawandel
- 54 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 59 Eigene Belegschaft
- 64 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

67 Zahlen

- 68 Konzernlagebericht
- 123 Konzernabschluss
- 132 Konzernanhang
- 226 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
- 230 Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
- 233 Impressum



Auf starkem Fundament in die Zukunft

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Wegbegleiter*innen der
Otto Group,**

das Jahr 2026 hat kraftvoll gestartet:
Als erster Händler in Europa entwickeln
wir gemeinsam mit dem führenden
Tech-Unternehmen Nvidia eine innova-
tive Lösung für die Logistik.

Auf dem Weg zur Beiratssitzung bei
Crate and Barrel, einem unserer erfolg-
reichsten Unternehmen, haben wir
Anfang des Jahres einen Stopp bei der
führenden internationalen Handels-
messe, der NRF, in New York City
gemacht.

Neben dem Eintauchen in Technologie und Zukunftstrends konnten wir die Zusammenarbeit mit Nvidia auf internationaler Ebene verkünden: Mittels physischer künstlicher Intelligenz (KI) gehen wir den nächsten Schritt bei Robotik und Automatisierung in unserer Logistik – für schnellere Lieferungen und einen verbesserten Kundenservice.

Wir haben auch die transformative Kraft generativer KI früh für uns genutzt. Im vergangenen Jahr haben wir sie konsequent tiefer in die Customer Journey und unsere Prozesse integriert.

Damit sichern wir nicht nur Effizienzgewinne, sondern bieten unseren Kund*innen ein völlig neues Shopping-Erlebnis. Innovation ist Teil unserer DNA. Zu sehen, wie wir als Otto Group beim Zukunftsthema Technologie und insbesondere KI eine Vorreiterrolle einnehmen und damit klare Akzente setzen, begeistert mich.

Das haben wir auch anlässlich des Gipfels zur digitalen Souveränität Europas im November 2025 in Berlin deutlich gemacht: Als Otto Group investieren wir mittelfristig rund 350 Millionen Euro in Technologie und KI. Die Zeichen sind klar auf Zukunft gestellt.

Das Ende Februar vollendete Geschäftsjahr 2025/26 hat unser Fundament gestärkt, um uns weiterzuentwickeln. Wir befinden uns in einem anspruchsvollen Umfeld mit geopolitischen und weltwirtschaftlichen Herausforderungen und einer immer noch zurückhaltenden Kaufneigung in für uns zentralen Märkten. Dem setzten wir eine klare Entwicklung unserer strategischen Schwerpunkte entgegen.

Wir verzeichnen eine positive Entwicklung bei Umsatz und Ergebnis vor allem bei der E-Commerce-Plattform OTTO, beim erlebnis- und serviceorientierten Business der Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel und beim werthaltigen Finanzportfolio der international agierenden Eos Gruppe.

Damit sichern wir die Ertrags-, Cash- und Investitionskraft der Otto Group. Auf der anderen Seite reagieren wir auf anspruchsvolle Zeiten auch mit Konsolidierungen und Umstrukturierungen. Wir steuern damit den Konzern in die Zukunft und schaffen Freiraum für wichtige Investitionen.

„Wir haben die transformative Kraft generativer KI früh für uns genutzt.“

Petra Scharner-Wolff
CEO der Otto Group



All das hat Kolleg*innen im ganzen Konzern einiges abverlangt. Pragmatisch, kreativ und voller Power haben sie einen hohen Einsatz gezeigt. Dafür möchte ich mich bedanken.

Prof. Dr. Michael Otto hat die Otto Group 55 Jahre lang entscheidend geprägt und mitgestaltet. Sein Abschied markiert das Ende einer Ära, für die ich unendlich dankbar bin und die von einer außergewöhnlichen, langjährigen Zusammenarbeit gezeichnet war. Gleichzeitig erfüllt es mich mit großer Freude, nun gemeinsam mit Benjamin Otto in seiner Rolle als Vorsitzender des Stiftungs- und Gesellschafterrats die Zukunft aktiv zu gestalten.

Dieser Wandel ist hervorragend vorbereitet: Unsere gemeinsam entwickelte Strategie 2030 zeigt bereits ein Jahr nach dem Start starke Fortschritte. Jetzt gilt es, diesen Weg konsequent weiterzugehen und die Zukunft entschlossen zu gestalten.

Ihre

Petra Scharner-Wolff
CEO der Otto Group

Der Vorstand



„Unsere Zukunftsfähigkeit stärken wir durch entschlossenes Handeln: mit klarer Strategie, hoher technologischer Kompetenz und dem Mut, unser Geschäft konsequent weiterzuentwickeln.“

Petra Scharner-Wolff
Vorstandsvorsitzende

„Die gezielte Steuerung auf Profitabilität und Liquidität hat sich ausgezahlt und die Robustheit der Unternehmensgruppe gestärkt.“

Katy Roewer
Konzern-Vorständin
Finanzen, Controlling,
Personal



„OTTO ist mit seinem Plattformgeschäft weiterhin auf Wachstumskurs und ein beeindruckendes Beispiel für unsere konsequente Fokussierung auf erfolgreiche Geschäftsmodelle.“

Dr. Marcus Ackermann

Konzern-Vorstand
Multichannel Distanzhandel



„Die Otto Group ist transformationsstark, digital und profitabel – beste Voraussetzungen, um erfolgreiche Geschäftsmodelle wie Crate and Barrel und die Eos Gruppe weiter zu skalieren.“

Dr. Philipp Andree*

Konzern-Vorstand
Brands and Retail

„Mit der Nutzung von intelligenter Robotik und Physical AI setzt die Otto Group einen neuen Branchenstandard für Effizienz, Skalierbarkeit und Integration in der Logistik.“

Kay Schiebur

Konzern-Vorstand
Services



Mahbobeh Sabetnia, Konzern-Vorständin Technology and Retail (19. Mai 2025 bis 30. November 2025)

* seit 1. April 2026 in der Nachfolge für Sergio Bucher, Konzern-Vorstand Brands and Retail (bis 28. Februar 2026)



Editorial

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
des Hauses,**

die Ergebnisse des zurückliegenden Geschäftsjahres sind ermutigend. In einem Umfeld, das von großer internationaler Unsicherheit und Volatilität geprägt war, ist es dem Vorstand unter der Ägide von Petra Scharner-Wolff gelungen, die Otto Group strategisch und operativ gut durch die anspruchsvollen Rahmenbedingungen zu steuern und wesentliche Zielgrößen bei Umsatz, Ertrag und Bilanzstruktur zu erreichen.

Dem Vorstand, den Führungskräften und den Mitarbeitenden gilt mein expliziter Dank für diese Leistung, die auch nach vorne heraus von enormer Bedeutung ist. Die Fähigkeit zur Transformation müssen wir uns alle erhalten, um in volatilen Zeiten handlungsfähig zu bleiben. Ich habe hier vollstes Vertrauen in die Kolleg*innen.

Beeindruckt haben mich die weitreichenden technologischen Transformationsleistungen. So wird physische künstliche Intelligenz (KI) die Intralogistik revolutionieren und für schnellere Lieferungen und

ein verbessertes Kundenerlebnis sorgen. Gleichzeitig sind die generative künstliche Intelligenz und die von KI-Agenten geprägte Zukunft des Konsums eine Durchbruchsinnovation, die für Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft zum Gamechanger wird.

Die Investitionen der vergangenen Jahre in die Transformation, die Digitalisierung und die KI-Kompetenzen in der Unternehmensgruppe machen sich bezahlt. Der vor über zehn Jahren ausgerufenen Kulturwandel als tiefgreifendster Veränderungsprozess der Otto Group hat wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe gestellt. Der klare Fokus auf Performance war von Anfang an gegeben und ist aktuell wichtiger denn je.

Eine der Herausforderungen, denen sich die Wirtschaft und auch die Otto Group stellen muss, ist es, die Leistungsstärke von Technologie und insbesondere KI mit werteorientierten Leitplanken zu versehen. In der Schnittstelle von Mensch und Maschine gilt es, die technologischen Chancen mit Werten wie Transparenz und Teilhabe zu verbinden. Im Konzept der sozialen Marktwirtschaft haben wir bereits heute die treibende Kraft der Wirtschaft in den Dienst der Gesellschaft gestellt. Dies gilt es auch für Schlüssel-

technologien wie KI sicherzustellen. Europa kann und sollte dabei nicht andere kopieren. Europa muss einen eigenen Weg gehen. Nur so können wir bei noch zunehmender Wichtigkeit von KI wirtschaftlichen Fortschritt, gesellschaftlichen Wohlstand und europäische Souveränität sicherstellen.

Die Otto Group als nun in dritter Generation geführtes Familienunternehmen hat es stets vermocht, hohe und differenzierende Performance mit transparenten Leistungen, qualitätsvollen Produkten und fairen Geschäftsbeziehungen in Einklang zu bringen. Die Verantwortung gegenüber Mensch und Natur hat bei der Otto Group eine lange Tradition und zeigt sich in verschiedenen Programmen und Maßnahmen.

In dieser Tradition wird es gelingen, auch die jüngsten technologischen Revolutionen ebenso erfolgreich wie verantwortlich zu meistern. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Vorstand und mit Benjamin Otto als neuem Vorsitzenden des Stiftungs- und Gesellschafterrats.

Ihr

Alexander Birken

Aufsichtsratsvorsitzender der Otto Group



Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Michael Otto | HAMBURG

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Otto Group, Unternehmer

Alexander Birken | HAMBURG

Vorsitzender, Kaufmann

Monika Vietheer-Grupe | BARSBÜTTEL*

Stv. Vorsitzende, seit 1. Juli 2025
Betriebsratsvorsitzende bonprix Handelsgesellschaft mbH

Birgit Rössig | HITTBERGEN*

Stv. Vorsitzende, bis 30. Juni 2025
Betriebsrätin Otto GmbH & Co. KGaA

Frederic Arndts | HAMBURG

Geschäftsführer KG CURA
Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.

Jens Gerrit Becker | HAMBURG*

Gemeinschaftsbetriebsrat Hermes Germany GmbH

Sergio Bucher | HAMBURG

Selbstständiger Management- und Strategieberater,
seit 1. März 2026

Torsten Furgol | MAGDEBURG*

Landesfachbereichsleiter ver.di Handel
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Oliver Grund | HEINSBERG*

Gesamtbetriebsratsvorsitzender Hermes Germany GmbH

Dr. Rainer Hillebrand | HAMBURG

Selbstständiger Management- und Strategieberater

Dr. Nicolai Johannsen | HAMBURG*

Direktor Consumer Interactions Otto GmbH & Co. KGaA,
bis 31. Dezember 2025

Thomas Korn | HAMBURG

Chief of Staff Benjamin Otto

Heike Lattekamp | HAMBURG*

Stv. Landesbezirksleiterin ver.di Hamburg

Valerie Meise | LÜBECK*

Bereichsleiterin Management & Tech Consulting,
Otto Group one.O GmbH, seit 1. Januar 2026

Frauke Mispagel | HAMBURG

Management Consultant und Business Coach

Thomas Mort | LUHE-WILDENAU*

Stv. Betriebsratsvorsitzender Witt-Gruppe

Alexander Otto | HAMBURG

Vorsitzender der Geschäftsführung
ECE Group GmbH & Co. KG

Benjamin Otto | HAMBURG

Unternehmer, bis 28. Februar 2026

Janina Lin Otto | HAMBURG

Stiftungsvorständin Holistic Foundation,
seit 1. März 2026

Sarah Reitemeyer | BAD SEGEBERG

Geschäftsführerin BPO Capital GmbH & Co. KG

Lars-Uwe Rieck | GRINAU*

Landesfachbereichsleiter Postdienste und
Logistik ver.di Hamburg/Nord

Benjamin Schaper | HAMBURG

Geschäftsführer GFH Gesellschaft für
Handelsbeteiligungen m.b.H.

Dirk Schmidt | HAMBURG*

Konzernbetriebsratsvorsitzender Otto GmbH & Co. KGaA,
seit 1. Juli 2025

Dr. Winfried Steeger | HAMBURG

Rechtsanwalt, bis 28. Februar 2026

Inka Wolff | GUTENSWEGEN*

Betriebsrätin Hermes Fulfilment GmbH

Der Gesellschafterrat

Benjamin Otto | HAMBURG

Vorsitzender, Unternehmer, seit 1. März 2026

Alexander Birken | HAMBURG

Stv. Vorsitzender, Kaufmann

Frederic Arndts | HAMBURG

Geschäftsführer KG CURA
Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.

Marius Marschall von Bieberstein | BERLIN

Geschäftsführender Gesellschafter
evoreal Holding GmbH & Co. KG

Florian Heinemann | BERLIN

Managing Director, Project A Ventures Management
GmbH, seit 1. März 2026

Thomas Korn | HAMBURG

Chief of Staff Benjamin Otto

Elisabeth L'Orange | HAMBURG

Equity Partner for AI & Data, Deloitte Consulting GmbH,
seit 1. März 2026

Alexander Otto | HAMBURG

Vorsitzender der Geschäftsführung
ECE Group GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Michael Otto | HAMBURG

Vorsitzender, Unternehmer, bis 28. Februar 2026

Benjamin Schaper | HAMBURG

Geschäftsführer GFH Gesellschaft für
Handelsbeteiligungen m.b.H., seit 1. März 2026

* Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen



Gelungener Generationswechsel

Mit dem Ende des Geschäftsjahres 2025/26 ist eine Ära zu Ende gegangen: Benjamin Otto hat von seinem Vater Prof. Dr. Michael Otto die Hauptverantwortung für die Unternehmensgruppe übernommen. Im Interview verraten die beiden, warum die Otto Group ein starkes Fundament hat, welche Herausforderungen auf den Konzern zukommen, was sich verändern muss und warum die Werte weiterhin der Kompass sind.

Nach 55 Jahren gibt es diesen gut vorbereiteten Wechsel auf die dritte Generation der Ottos. Wie fühlen Sie beide sich damit?

Dr. Michael Otto: Ich fühle mich sehr gut, weil ich ein gutes Gefühl bei der Übergabe habe. Mit Benjamin rückt ein gestandener Unternehmer in den Vorsitz der Michael Otto Stiftung und des Gesellschafterrats, der strategisch denkt und wertorientiert handelt. Petra Scharner-Wolff als CEO hat hervorragende Führungs- und Umsetzungs-kompetenzen. Ich freue mich sehr, dass ich diese Topposition mit Petra besetzen konnte, weil ich Frauen in Führungspositionen immer gefördert habe. Alexander Birken als Aufsichtsratsvorsitzender hat umfangreiche Erfahrung, weiß um die Stärken und Schwächen der Otto Group und kennt die Führungsmannschaft bestens.

Benjamin Otto: Ich freue mich, mit diesem breiten und kompetenten Team an den Start zu gehen. Ganz persönlich ist es gerade eine sehr spannende Zeit für mich. Den Großteil meines beruflichen Lebens habe ich mich als Unternehmer, als Geschäftsführer und Gründer – unter anderem von About You – und als gestaltender Gesellschafter auf die Übernahme der Hauptverantwortung bei der Otto Group vorbereitet. Nun ist es so weit. Ich fühle Freude und Verantwortung zugleich – die Freude überwiegt allerdings.

Der Prozess des Generationswechsels verlief ganz offensichtlich sehr harmonisch. Wie haben Sie beide geschafft, was viele andere Familienunternehmen nicht schaffen?

Benjamin Otto: Es gab sicherlich auch Momente der Reibung und Anpassung. Die gehören jedoch zu einem Übergangsprozess dazu. Aus Reibung entsteht Energie. Und wenn man sich genug Zeit für Gespräche nimmt, wie wir es gemeinsam getan haben, kann man die Energie in eine gute Richtung lenken. Das haben wir immer gut hinbekommen.

Dr. Michael Otto: Ja, der regelmäßige Austausch war wirklich sehr zielführend. Zudem haben wir die wichtigen Entscheidungen in den vergangenen Jahren im Schulterschluss getroffen. Zugute kommt uns, dass wir die gleichen Wertvorstellungen haben.

In welchem Zustand befindet sich die Otto Group aus Ihrer beider Sicht?

Benjamin Otto: Mein Großvater hat mit der Vision des Versands von Schuhen, wertorientiertem Handeln und Weitblick die Basis geschaffen. Mein Vater hat aus einem mittelständischen deutschen Versandhändler eine international agierende und diversifizierte Handels- und Dienstleistungsgruppe gemacht. Der Wettbewerb

hat massiv zugenommen und das Umfeld wird immer volatiler. Sowohl die wirtschaftlichen und politischen als auch die gesellschaftlichen Systeme stehen gerade auf dem Prüfstand. Hinzu kommt der evolutionäre Technologiesprung, den die rasante Entwicklung der künstlichen Intelligenz möglich macht, aber eben auch erfordert, um im Wettbewerb nachhaltig bestehen zu können. Es ist großartig, dass sich die Otto Group in diesem Umfeld behaupten kann. Sie muss sich aber auch immer wieder anpassen und neu erfinden. In einer solchen tiefen Transformationsphase befinden wir uns gerade. Mein Ziel ist es, dass dieser Konzern auch in Zukunft auf einem stabilen wirtschaftlichen, wertorientierten Fundament steht und eine Vorreiterrolle im Technologiebereich entwickelt.

Dr. Michael Otto: Die Otto Group hat ein starkes Fundament und finanziell eine gesunde Basis, ist digital ganz vorne dabei und bei allen Verbesserungsnotwendigkeiten gut für die Zukunft gerüstet. Auf jeden Fall stehen wir auch in schwierigen Zeiten zu unseren Werten. Gerade im E-Commerce ist die digitale Entwicklung entscheidend – und da sind wir im Bereich Artificial Intelligence (AI) wirklich gut aufgestellt, um die künftigen Herausforderungen anzunehmen. Das gleiche gilt für den Einsatz und die Anwendung der Robotik in der Logistik.

„Die Otto Group ist gut für die Zukunft gerüstet.“

Prof. Dr. Michael Otto
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats
der Otto Group



Was sind die größten Herausforderungen, vor denen die Otto Group in den kommenden zehn bis 15 Jahren steht?

Dr. Michael Otto: Eine große Herausforderung ist sicher die permanente Veränderung des wirtschaftlichen und politischen Umfelds, insbesondere der internationalen Handelsregeln – nicht nur durch sich verändernde Zölle, sondern auch durch nichttarifäre Handelshemmnisse. Wichtig sind auch faire Wettbewerbsbedingungen. Weiterhin müssen wir uns auf große Investitionen in Technologie und insbesondere AI einstellen, um im Wettbewerb mithalten zu können.

Benjamin Otto: Durch die rasanten technologischen Entwicklungen, insbesondere AI, werden sich Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft maßgeblich verändern – stärker noch als durch das Aufkommen des Internets. Es wird darauf ankommen, dass die Otto Group ihre Anpassungsfähigkeit weiter stärkt und noch resilienter wird. Das gilt für alle Dimensionen, die in einem Konzern betrachtet werden müssen, seien es Mitarbeitende, Technologien oder Finanzen. Das wird herausfordernd, birgt aber auch riesige Chancen, die wir jetzt schon zukunftsorientiert ergreifen, zum Beispiel in den Bereichen Gen AI und Agentic Commerce.

Benjamin, mit Blick darauf, wie dein Vater die Otto Group geprägt hat: Was von dem nimmst du mit in die Zukunft? Und wo willst und wirst du bewusst neue Akzente setzen?

Benjamin Otto: Meinem Vater ist es gelungen, die Otto Group zu einem besonderen Ort zu machen, einem Unternehmen, für das man gerne arbeitet. Dieses Geheimrezept ist schwer zu beschreiben, aber es hat sicherlich viel mit Respekt und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden, Geschäftspartner*innen, Kund*innen und weiteren Beteiligten zu tun – und sicherlich auch mit Vertrauen. Diese Kultur des Vertrauens möchte ich weiterführen, aber natürlich auch eigene Impulse setzen. Mir geht es stark um das Entfalten individueller Potenziale und die Kraft der Gemeinschaft, die in meinen Augen Berge versetzen kann.

Sie haben beide vor zehn Jahren gemeinsam einen Kulturwandel in der Otto Group ausgerufen und umgesetzt. Was hat dieser Wandel gebracht und was braucht es für eine Performance Culture in Zeiten von KI?

Dr. Michael Otto: Wir haben unsere Unternehmensgruppe ganz stark vom hierarchischen Denken zur Teamarbeit, vom Silodenken zum bereichsübergrei-

„Die Otto Group soll eine Vorreiterrolle im Technologiebereich entwickeln.“

Benjamin Otto
Vorsitzender des Geschäftsrats
der Otto Group



fenden Handeln entwickelt, verbunden mit Offenheit, Wertschätzung und einer konstruktiven Fehlerkultur. Das ist ganz wichtig, um eine hohe Agilität zu erhalten – als entscheidendes Kriterium im digitalen Zeitalter. Voraussetzungen für alles sind natürlich eine hohe Leistungsbereitschaft, ein lebenslanges Lernen und dass die Arbeit Freude macht.

Benjamin Otto: Der Kulturwandel 4.0 hat im Konzern eine gute Basis geschaffen, auf der Wandel erst möglich wurde. Aus meiner Sicht sollten wir den Kulturwandel neu beleben. In Zeiten von starker Technologisierung, insbesondere AI, geht es vor allem darum, wie wir die Mensch-Maschine-Beziehung gestalten.

Dafür nehmen ethische Rahmenbedingungen und Werte eine besondere Stellung ein. Sie können als Leitfaden dienen, wie AI sinnvoll und zum Nutzen der Mitarbeitenden eingesetzt werden kann.

Auf der anderen Seite vermitteln sie die Grundlagen, auf denen eine Performance Culture entstehen kann. Denn Performance entsteht durch die fokussierte Ausrichtung von Ressourcen und durch den Willen, an sich und dem Unternehmen intensiv zu arbeiten.

Herr Dr. Otto, Sie werden sich in Zukunft vor allem um Ihre diversen Stiftungen kümmern?

Dr. Michael Otto: Angesichts der gewaltigen Herausforderungen möchte ich mit meinen Stiftungen im Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Demokratiebereich Impulse geben. Auch möchte ich mich weiter für die Weiterentwicklung der Hamburg Sustainability Conference (HSC) sowie für Jugend, Bildung und Kultur in Hamburg einsetzen.

Was raten und was wünschen Sie sich gegenseitig am meisten?

Benjamin Otto: Ich wünsche meinem Vater, dass er seine großen Errenschaften nun genießen kann und seine Zeit für Dinge einsetzt, die ihn weiterhin erfüllen und glücklich machen.

Dr. Michael Otto: Und ich wünsche Benjamin leistungsbereite und hochmotivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Otto Group, stets eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen und Freude an seiner Aufgabe.



Konzernübersicht

Ausgewählte Unternehmen

Die Otto Group als weltweit agierende, digitale Handels- und Dienstleistungsgruppe ist mit ihren wesentlichen Unternehmensgruppen vornehmlich in den drei Wirtschaftsräumen Deutschland, übriges Europa und USA präsent.

	Plattformen	Markenkonzepte	Händler	Services	Finanzdienstleistungen	
	OTTO	Bonprix Crate and Barrel Witt-Gruppe	Baur Frankonia Freemans Grattan Limango Manufactum Otto Austria Group	Hermes Einrichtungs Service Hermes Fulfilment Hermes Germany Otto International SupplyX	Eos Gruppe Hanseatic Bank*	
	Headline*	Project A*	Betterdoc	Medgate	Otto Group One.O	

* Beteiligungsgesellschaften



Wachstum mit Weitblick

Wie Skalierung und Diversifizierung heute konsequent gelingen können, zeigt die Otto Group anhand dreier Unternehmen, die in ihren sehr unterschiedlichen Märkten trotz volatiler Rahmenbedingungen wachsen: OTTO als starke Plattform in Deutschland, die Eos Gruppe als ein führender Anbieter für Forderungsmanagement in Europa und die Crate and Barrel-Gruppe mit ihrer Omnichannel-Präsenz in Nordamerika. Deren datengetriebenen Geschäftsmodelle, technologische Innovationskraft und starke Kundenfokussierung bilden das Fundament für nachhaltiges Wachstum. Gemeinsam leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur finanziellen Stabilität der Otto Group und stärken die Zukunftsfähigkeit des Konzerns in einem herausfordernden Umfeld.





Es ist ein Jahr, das von weltweiter Ungewissheit geprägt ist: wechselnde Marktbedingungen, weitreichende Spannungen, verhaltene Konsumstimmung. In diesem Umfeld zeigt die Otto Group Robustheit und verfügt über ein Portfolio, das nicht nur auf Veränderung reagiert, sondern Herausforderungen annimmt und Zukunft aktiv gestaltet. Die Strategie dahinter: erfolgreiche Geschäftsmodelle konsequent ausbauen, Ertragsbasis verbreitern, Risiken über unterschiedliche Geschäftslogiken abfedern und Technologie als verbindendes Element nutzen. Die Entwicklungen bei OTTO, Eos und Crate and Barrel zeigen, wie die Strategie in sehr unterschiedlichen Geschäftsmodellen und Märkten wirksam wird. Gemeinsam sorgen diese zentralen Konzernunternehmen für ein solides Fundament, das die Otto Group auch in volatilen Marktphasen stabil hält.

OTTO – Skalierung über Sortimente, Services und Technologie

Von Hamburg aus startet OTTO auf diese Wachstumsreise. Die fortschreitende Entwicklung im Bereich AI Commerce beeinflusst die strategische Ausrichtung maßgeblich und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Skalierbarkeit. Die Öffnung des OTTO-Marktplatzes für

Als größter deutscher Onlineshop bietet OTTO die umfassendste Auswahl an Möbeln und Wohnartikeln am hiesigen E-Commerce-Markt. Dieses Angebot ergänzt das Hamburger Unternehmen nun um eine exklusive Eigenmarke: „OTTO home“ soll neue Potenziale erschließen und weiteres Wachstum im Living-Sortiment treiben.



internationale Partner wird das Wachstum weiter ankurbeln.

Mit dem kontinuierlichen Ausbau seines KI-Programms setzt OTTO auf technologische Exzellenz und echte Kundennähe und stärkt damit seine Ambitionen, den direkten Kundenzugang auszubauen und OTTO als führenden Akteur im entstehenden AI Commerce zu positionieren. Über den neuen KI-basierten Shopping-Assistenten, mit dem die Kund*innen sprechen und echte Dialoge führen können, und mit der Integration des Virtual Content Creators (KI-gestützte Bildproduktion) wird eine deutlich verbesserte Customer Journey möglich.

Die Zahl an aktiven Kund*innen steigt auf 12,6 Millionen und das GMV erhöht sich auf rund 7,5 Milliarden Euro (bezogen auf das abgelaufene Geschäftsjahr 2025/26). Sowohl das Handelsgeschäft als auch der Marktplatz entwickeln sich positiv, unterstützt durch den gezielten Ausbau des Sortiments: Dazu gehören die Einführung der eigenen Home & Living-Marke „OTTO home“, die Anbindung erster Online-Apotheken, das Angebot haltbarer Lebensmittel sowie der stetig wachsende Bereich „Wellbeing“. Zudem werden Bücher den Weg auf die Plattform finden. Seit April 2026 bieten Partner aus den Niederlanden ihre Sortimente auf dem OTTO-Marktplatz an. Bis



zum Jahresende folgen Anbieter aus Polen, Österreich, Frankreich und Spanien. Anfang 2027 sollen auch dänische Händler über die Plattform verkaufen.

„Die Marktplatzinternationalisierung ist für uns ein wichtiger Schritt, um unser kuratiertes Sortiment weiter auszubauen und gleichzeitig qualitativen Partnern aus dem EU-Ausland Zugang zu unserer reichweitenstarken Plattform zu eröffnen“, so Dr. Boris Ewenstein, CEO von OTTO.

Auch das Retail-Media-Geschäft wurde gezielt weiterentwickelt: Über die eigene Demand-Side-Plattform vermarktet OTTO Werbeflächen nun automatisiert und datenbasiert. Werbepartner können Buchungen eigenständig und in Echtzeit umsetzen: ein wichtiger Schritt, um das Advertising-Geschäft effizienter zu steuern. Zugleich sorgen Verbesserungen in den Compliance-Prozessen für mehr Qualität und Transparenz auf dem Marktplatz – und damit für eine verlässliche, sichere und transparente Plattform, die Vertrauen bei Kund*innen und Partnern schafft.

Die Kombination aus Sortimentstiefe, technologischer Weiterentwicklung, hoher Markenattraktivität, Marktplatzinternationalisierung und starken Services – darunter Einrichtungs- und

Installationsdienstleistungen sowie Next-Day-Lieferungen, auch von Speditionsware, ohne Aufpreis – macht OTTO zu einem Treiber für zukünftige Dynamik weit über das klassische Marktplatzmodell hinaus.

Eos Gruppe – Exzellenz, Erfahrung und Expansion in Europa

Die Eos Gruppe zeigt, wie sich Finanzdienstleistungen über lokale Märkte hinweg erfolgreich skalieren lassen. Gezielte Investitionen, der Fokus auf neue Technologien und die konsequente Nutzung von Wachstumsmöglichkeiten, wie beispielsweise die Erschließung neuer Märkte, verleihen Eos eine Dynamik, die sich positiv auf das Wachstum und die Robustheit der gesamten Otto Group auswirkt.

Die Grundlage des Erfolgs liegt in mehr als fünf Jahrzehnten Erfahrung, einer ausgeprägten Expertise im Ankauf von NPL-Paketen (Non Performing Loans) sowie einem fairen Umgang mit säumigen Zahler*innen.

Eos verfolgt dabei den klaren Anspruch, in allen relevanten Märkten zu den Top Drei der Branche zu gehören. Dies gelingt dank operativer Exzellenz, Digitalisierung und der engen Zusammenarbeit innerhalb einer international in über zwanzig Ländern Europas aufgestellten Gruppe.

Marwin Ramcke, CEO der Eos Gruppe: „Unser Wachstum basiert auf Erfahrung, internationaler Zusammenarbeit und Unternehmergeist – drei Faktoren, die uns in Europa zu einem der führenden Anbieter im Bereich Forderungskauf machen. Darüber hinaus agieren wir nachhaltig und verantwortungsvoll.“

Im Dezember 2025 wurde Eos von Ecovadis dafür mit einer Goldmedaille ausgezeichnet und gehört damit zu den weltweit führenden fünf Prozent der nachhaltigsten Unternehmen.

Die internationale Vernetzung sowie die enge Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe tragen maßgeblich zur positiven Entwicklung bei. Eos in Portugal zeigt, wie rasch und erfolgreich neue Märkte erschlossen werden können. Durch Investitionen in Forderungspakete steigerte das Unternehmen dort innerhalb eines Jahres das verwaltete Gesamtvermögen um mehr als 50 Prozent. Diese enorme Skalierung konnte auch in der anschließenden Bearbeitung der Forderungen erfolgreich umgesetzt werden, maßgeblich dank des Inkassosystems Kolleto+, dem ursprünglich für den lokalen rumänischen Markt entwickelten IT-Herzstück des Unternehmens. Das eigene, cloudbasierte Inkassosystem digitalisiert die Prozesse in der-



„Unser Wachstum basiert auf Erfahrung, internationaler Zusammenarbeit und Unternehmergeist.“

Marwin Ramcke
CEO
Eos Gruppe



zeit 13 Ländern und schafft ein voll skalierbares, gruppenweites Operating Model. Damit legt das Unternehmen die Grundlage dafür, wie organisatorisch, technologisch und prozessual einheitlich über Länder hinweg gearbeitet wird – und sichert so Wachstum, Effizienz und Skalierbarkeit.

Crate and Barrel-Gruppe: die Zukunft des Einzelhandels

Der Blick richtet sich über den Atlantik: Dort zeigt die Crate and Barrel-Gruppe wie Wachstum im nordamerikanischen Einzelhandel gelingt. Dahinter steht eine stringente und gut durchdachte Strategie: Kund*innen in den Mittelpunkt stellen, Sortimente schärfen und Einkaufskanäle vernetzen.

Um ein ganzheitliches Einkaufserlebnis anzubieten, investiert Crate and Barrel stark in spezielle Services, zum Beispiel bei der Innenraumgestaltung oder bei Anlässen wie Hochzeiten. Ziel ist hier, gesamte Kaufprozesse zu begleiten und eine lebenslange Kundenbindung aufzubauen, die über einzelne Transaktionen hinausgeht.



„Wir richten unseren Fokus auf Qualität, Inspiration und ein persönliches Einkaufserlebnis.“

Janet Hayes
CEO
Crate and Barrel-Gruppe

„Wir haben gelernt, dass der beste Weg, mit Unsicherheit umzugehen, nicht darin besteht, auf jede äußere Veränderung zu reagieren, sondern unseren Fokus auf die Dinge zu vertiefen, die sich nie ändern: das Bedürfnis der Kund*innen nach Qualität, Inspiration und einem nahtlosen, individuellen und persönlichen Einkaufserlebnis“, erklärt Janet Hayes, CEO von Crate and Barrel. „Wir priorisieren unsere Kerninitiativen und gestalten die Zukunft unseres Unternehmens.“

So baut Crate and Barrel seine Omnichannel-Stärke weiter aus, indem es sowohl in das Filialnetzwerk als auch in die neue digitale Plattform investiert. In den nächsten drei bis vier Geschäftsjahren sind über 30 neue Standorte von Crate and Barrel und CB2 in den USA und Kanada geplant. Parallel werden bestehende Filialen umfassend modernisiert. Damit öffnet sich den Kund*innen ein nahtloses Shopping-Erlebnis, das zunehmend digital und zugleich persönlich gestaltet wird.

Auch in Beschaffung und Technologie stärkt das Unternehmen seine Zukunftsfähigkeit: Diversifizierte Beschaffungsmärkte ermöglichen widerstandsfähige Lieferketten und kürzere Lieferzeiten. Besonders sichtbar wird dies bei individualisierbaren Sofas, die Kund*innen aus über einhundert Stoffen konfigurieren

können und die in den USA in nur fünf Wochen gefertigt werden.

Die Verzahnung von Online- und Offline-Angeboten sorgt für eine stärkere Kundenbindung. Damit positioniert sich Crate and Barrel als Vorreiter im modernen Einzelhandel und schafft die Basis für langfristiges Wachstum.

Zukunft ist skalierbar

So unterschiedlich ihre Märkte und Branchen sind, die drei Unternehmen OTTO, die Eos Gruppe und die Crate and Barrel-Gruppe treiben Skalierung, Diversifizierung und technologische Innovation entschlossen voran. Mit ihrem Engagement stärken sie gezielt die Widerstandsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit der gesamten Otto Group.



In den nächsten Jahren sind über 30 neue Standorte von Crate and Barrel und CB2 in den USA und Kanada geplant.



AI Commerce bei OTTO: Paradigmenwechsel im digitalen Einkauf

Über Jahre folgte der Onlinehandel festen Mustern: Wer etwas kaufen wollte, tippte Suchbegriffe ein, setzte Filter, klickte auf diverse Links und hangelte sich durch eine Vielzahl an Informationen. Nutzer*innen mussten lernen, wie eine Datenbank zu denken. Doch aus dem Aufkommen generativer KI-Systeme resultiert ein grundlegender Wandel: Digitale Assistenten, die natürliche Sprache verstehen und passende Empfehlungen geben, sind aus unserer digitalen Welt nicht mehr wegzudenken. Es ist ein Schritt hin zu einem Einkauf, der stärker personalisiert auf individuelle Kundenbedürfnisse eingeht.



Als größter deutscher Onlineshop mit 12,6 Millionen aktiven Kund*innen und einem Sortiment von 19 Millionen Artikeln gestaltet OTTO diese Entwicklungen aktiv mit, um die davon ausgehenden Chancen zu nutzen und sich im Wettbewerb zu positionieren. Mit dieser strategischen Ausrichtung ist das Unternehmen ein relevantes Beispiel für das von der Otto Group angekündigte Investitionspaket in IT, Technologie und künstliche Intelligenz und somit ein wichtiger Pfeiler in der zukunftsorientierten Entwicklung des Konzerns.

Fundamentaler Wandel

Bei OTTO ist künstliche Intelligenz (KI) bereits seit über 15 Jahren im Einsatz und in sämtliche Wertströme integriert. Die jüngsten technologischen Fortschritte beschreiben den Wandel hin zu dem, was AI Commerce genannt wird.

Gemeint ist der Einsatz von generativer KI entlang der gesamten Customer Journey – von der Inspiration und Orientierung über die Beratung bis hin zum Kaufprozess und den After-Sales-Services, also jener Dienstleistungen und Maßnahmen, die ein Unternehmen nach dem Verkauf eines Produkts oder einer Dienstleistung erbringt.



Hi! Ich brauche einen Kühlschrank



Gerne helfe ich dir dabei, den passenden Kühlschrank zu finden. Zuerst sollten wir klären, wie viele Personen in deinem Haushalt leben und ob du ein Standgerät oder einen Einbaukühlschrank suchst.

3–4 Personen



Alles klar, für 3–4 Personen empfehle ich dir ein Modell mit einem Nutzinhalt von 250 bis 349 Litern.

Als Nächstes ist wichtig zu wissen, ob du einen Standkühlschrank oder einen Einbaukühlschrank suchst. Hast du hier schon eine Präferenz?

Standgerät



Alles klar, du suchst einen Standkühlschrank für 3–4 Personen mit einem Nutzinhalt von 250 bis 349 Litern.

Um die Auswahl weiter zu verfeinern, wäre es gut zu wissen, ob du bestimmte Ausstattungsmerkmale suchst. Zum Beispiel:

Gefrierfach

Frische-Zone

NoFrost

Wasserspender

Farbe



KI wird damit zum verbindenden Element, das Einkaufserlebnisse intelligenter, persönlicher und ganzheitlicher macht. OTTO-CEO Dr. Boris Ewenstein beschreibt die Ausgangslage: „Wir stehen vor einem Paradigmenwechsel im digitalen Handel. AI Commerce verändert nicht nur, wie Menschen suchen und kaufen, sondern verändert den Zugang zu Kund*innen grundlegend. Für uns bei OTTO bedeutet das: Wir müssen Kundenzentrierung neu denken, datenbasiert, dialogorientiert und konsequent entlang der gesamten Customer Journey.“

Smart Shopping in der Praxis

AI Commerce ist keine ferne Zukunftsvision, sondern eine Entwicklung, die bereits begonnen hat. Schritt für Schritt entstehen Funktionen, die weit über die klassische Schlagwortsuche hinausgehen: „Mit unserem neuen, gemeinsam mit Google entwickelten KI-Assistenten schaffen wir erstmals ein natürliches, dialogorientiertes Einkaufserlebnis, das sich wie ein echtes Gespräch anfühlt – so wie im Fachhandel. Gleichzeitig unterstützen wir unsere Kund*innen bei Serviceanfragen mit einer neuen eigenentwickelten KI-Lösung, die Anliegen rund um Lieferungen, Rechnungen oder Retouren zuverlässig löst. Gemeinsam machen diese beiden Assistenten das Einkaufen bei OTTO persönlicher,



„Wir stehen vor einem Paradigmenwechsel im digitalen Handel.“

Dr. Boris Ewenstein
CEO
OTTO

schneller und smarter als je zuvor“, beschreibt Boris Ewenstein die neuen KI-Assistenten, die in der OTTO-App verfügbar sind.

Statt mit einzelnen Suchbegriffen und Filtern zu arbeiten, wie es bislang der Fall war, können Kund*innen ihr Anliegen jetzt in natürlicher Sprache schildern und durch genauere Beschreibungen eine Beratung durch KI-Assistenten erfahren. Der Austausch zwischen Kund*innen und dem KI-Assistenten ermöglicht eine schnelle Unterstützung auch bei beratungsintensiven Produkten, wie etwa einer Waschmaschine oder einem Kühlschrank. Das System



Gefrierfach ist wichtig



Super, ein Gefrierfach ist für viele Haushalte unverzichtbar!

Ich habe dir eine Auswahl an Standkühlschränken für 3–4 Personen mit Gefrierfach herausgesucht.

Empfehlung



Smeg
Kühlschrank FAB28RDBLM5

60,1 x 153 x 72,8 cm B/H/T 244 l Kai

1.599,99 €

 Produktdatenblatt

- Integriertes **Gefrierfach** für deine Vorräte
- **Standgerät** und Retro-Design Blickfang
- **Umluftkühlung** für optimale Lebensmittel-Frische

Der Smeg-Kühlschrank FAB28RDBLM5 bietet ein integriertes Gefrierfach und Umluftkühlung für optimale Frische. Außerdem ist er als Standgerät im Retrodesign ein echter Blickfang.

Gibt es noch weitere Merkmale, die dir wichtig sind, wie zum Beispiel die Farbe, eine spezielle Energieeffizienzklasse oder eine NoFrost-Funktion?



„In einem von KI geprägten Commerce-Umfeld ist es wichtiger denn je, maschinenlesbar zu sein.“

Frederike Del Castillo
Head of Insights Management
OTTO

versteht Fragen und Beschreibungen, stellt Rückfragen und führt so durch den Auswahlprozess.

Dadurch können in Echtzeit Produktempfehlungen abgeleitet werden, die zu den individuellen Kundenanforderungen passen und die Entscheidungssicherheit der Kund*innen erhöhen. Die Interaktion mit diesen OTTO-KI-Assistenten findet in der gewohnten, vertrauensvollen OTTO-Umgebung statt. Es entsteht eine Symbiose aus KI-gestützter Innovation mit der bestehenden Stärke der Marke OTTO.

Strategische Weichenstellung für die Zukunft

Durch die Entwicklungen im AI Commerce werden KI-gestützte Systeme zu zentralen Zugangspunkten, an denen Kund*innen ihre Entscheidungen treffen – unabhängig davon, ob sie eine Plattform direkt besuchen oder über externe KI-Assistenten geleitet werden. Für OTTO bedeutet das, technologische und strategische Voraussetzungen zu schaffen, um in diesen neuen Customer Journeys sichtbar zu sein.

Gleichzeitig stärkt OTTO die eigene Plattform als zentralen Touchpoint für die Kund*innen, die Zugang zu Beratungs- und Serviceleistungen erhalten,

und für die Partner, die ihre Marken und Produkte in einem qualitativ hochwertigen Verkaufsumfeld samt ergänzenden Logistik- und Zahlungsdienstleistungen anbieten können.

Frederike Del Castillo, Head of Insights Management bei OTTO, erklärt: „In einem von KI geprägten Commerce-Umfeld ist es wichtiger denn je, maschinenlesbar zu sein. KI-Systeme können unsere Produkte und Services nur dann korrekt erkennen und in ihren Antworten berücksichtigen, wenn die zugrunde liegenden Daten klar strukturiert und konsistent sind. Gleichzeitig ist es wichtig, dass wir unsere technischen Fähigkeiten kontinuierlich stärken, um das Einkaufserlebnis der Kund*innen auf OTTO als Destination permanent weiterzuentwickeln.“

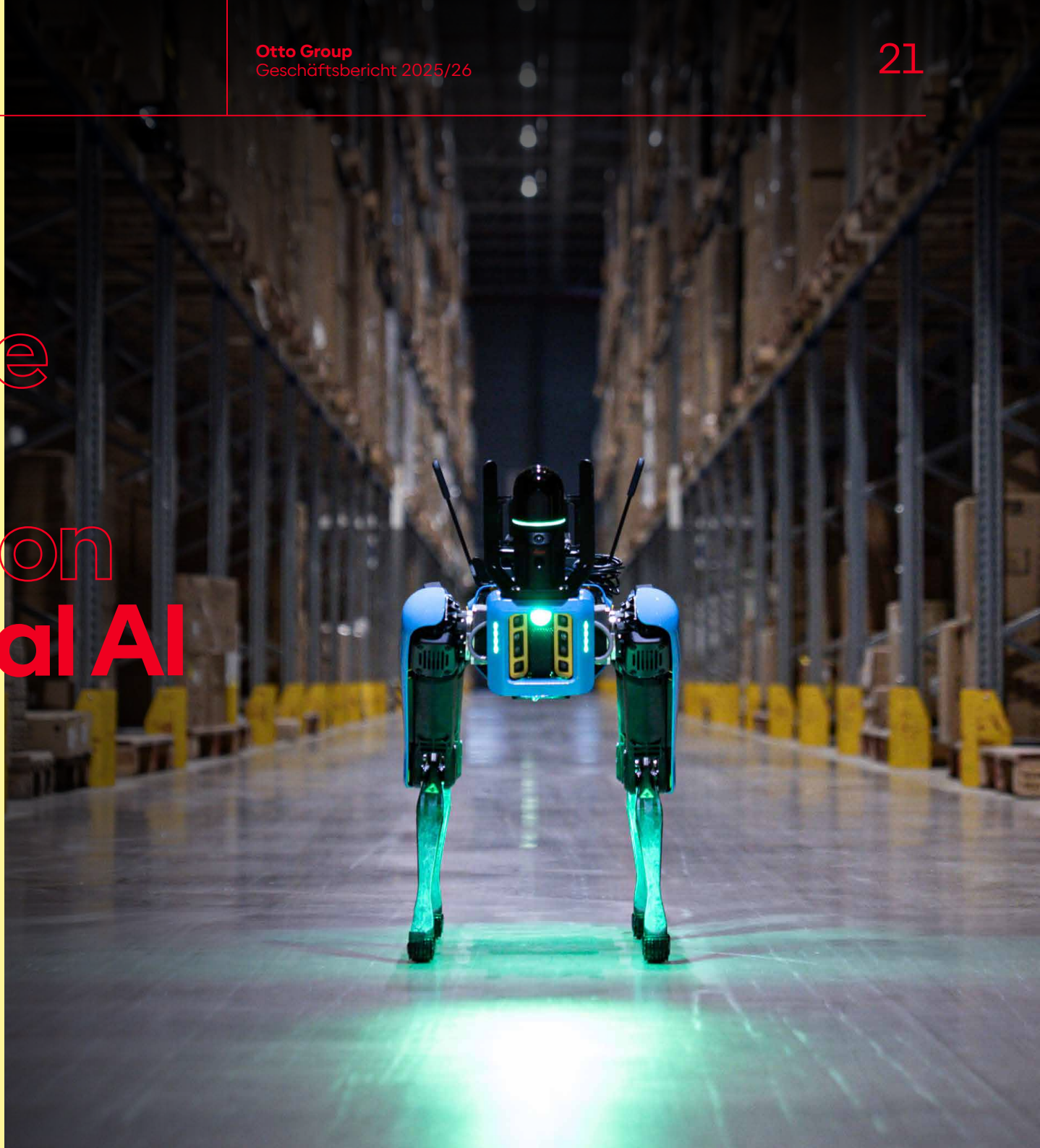
Denn eines ist klar: Technologien, Kundenverhalten und Marktmechanismen entwickeln sich rasant weiter. Deshalb wird die Tech- und AI-Strategie bei OTTO kontinuierlich systematisch am Markt ausgerichtet, neue Chancen werden identifiziert und Prioritäten bei Bedarf neu gesetzt. So stellt das Unternehmen sicher, dass es diesen Paradigmenwechsel nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet.





Intelligente Roboter- koordination mit **Physical AI**

Was wäre, wenn ein Lager selbst denkt: Engpässe erkennt, bevor sie entstehen, und Roboter umleitet, bevor sich ein Stau bildet? Die Otto Group wird genau das möglich machen: mit Physical AI und dem „Robotic Coordination Layer“, einer Eigenentwicklung, die alle Roboterflotten des Konzerns erstmals intelligent vernetzt und in Echtzeit steuert. Eines der ambitioniertesten Automatisierungsprojekte im europäischen Handel nimmt Fahrt auf.



Die Logistik steht unter Druck: Marktvolatilität, zunehmende Komplexität und Unsicherheiten in den globalen Lieferketten – bei gleichzeitig steigenden Kundenanforderungen. Klassische Automatisierung stößt hier an ihre Grenzen. Die Antwort der Otto Group heißt Physical AI – künstliche Intelligenz, die nicht nur Daten verarbeitet, sondern in der physischen Welt agiert, lernt und entscheidet. Genau das macht sie zur Schlüsseltechnologie für die Logistik der Zukunft.

Die technologische Plattform dafür ist der „Robotic Coordination Layer“: ein eigenentwickeltes KI-basiertes Steuerungssystem, das alle Roboterflotten des Konzerns erstmals intelligent vernetzt und in Echtzeit koordiniert. Es ermöglicht vorausschauende Entscheidungen und wird die Logistikzentren der Unternehmensgruppe als Einheit steuerbar machen.

Ein crossfunktionales Technologie-Ökosystem

Für die Umsetzung bündelt die Otto Group gezielt Kompetenzen, die in dieser Kombination in Europa einzigartig sind: Nvidia, das weltweit führende Unternehmen für beschleunigtes Computing, liefert die KI-Infrastruktur und Simulationsumgebungen. Reply,

IT-Spezialist und globaler Nvidia-Servicepartner, entwickelt den digitalen Zwilling, eine exakte virtuelle Repräsentation der Logistikzentren.

Das Supply Chain Management der Otto Group verantwortet die strategische Perspektive für diese Lieferketteninnovation. Der Lager- und Retourenlogistiker Hermes Fulfilment steuert operative Expertise bei. Otto Group One.O, der konzerneigene Consulting- und Tech-Partner, entwickelt die Softwareschicht des Robotic Coordination Layers und verantwortet dessen Governance. Das geistige Eigentum bleibt vollständig bei der Otto Group.

„Die Logistik der Zukunft entscheidet sich nicht daran, wer die modernste Technologie auswählt, sondern daran, wer sie am tiefsten in sein Geschäftsmodell integriert und daraus echte Wettbewerbsvorteile schafft. Genau das tun wir: Wir kombinieren die leistungsfähigsten Technologien mit jahrzehntelanger Handels- und Logistikexpertise und entwickeln daraus eine Lösung, die vollständig uns gehört. Das ist kein Effizienzprojekt. Das ist eine zentrale Infrastruktur für die Zukunftsfähigkeit der Otto Group“, sagt Kay Schiebur, Konzern-Vorstand Services der Otto Group.

Pilotstandort in Löhne: In weniger als einer Woche wurde der 100.000 Quadratmeter große Logistikstandort vom mobilen Roboter „Spot“ vollständig digital erfasst. Diese Daten verarbeitete Reply zu einem virtuellen digitalen Zwilling im Nvidia Omniverse.



„Mit modernster Technologie schaffen wir eine neue, zentrale Logistikinfrastruktur. Das stärkt die Zukunftsfähigkeit der Otto Group.“

Kay Schiebur
Konzern-Vorstand
Services

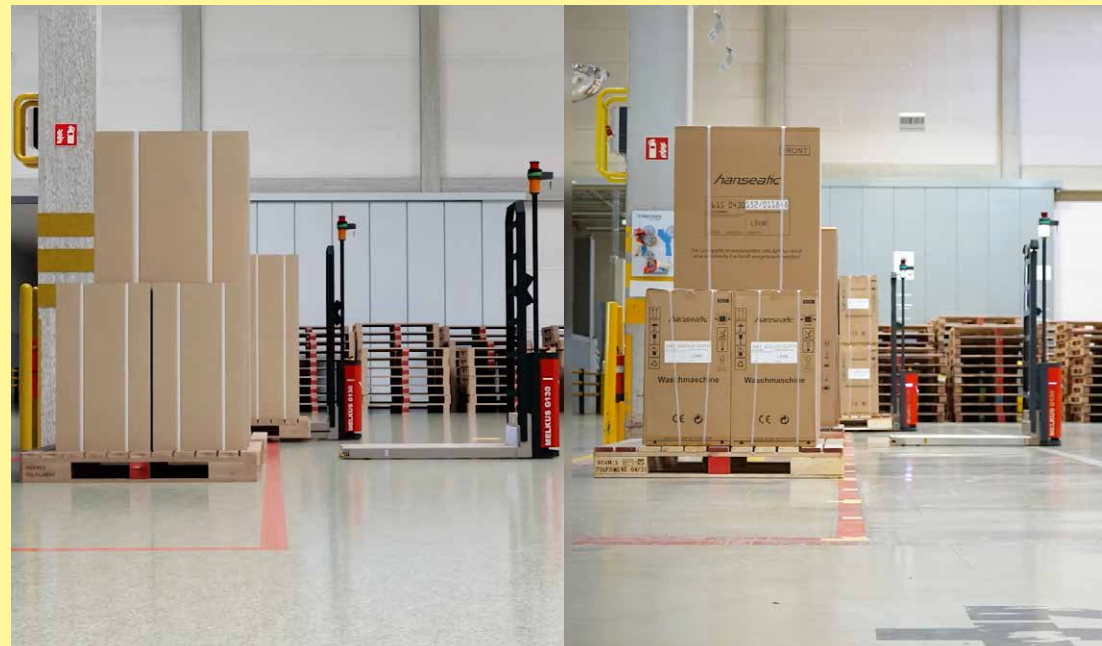
Pilotstandort Löhne: Simulationen mit dem digitalen Zwilling liefern erste Ergebnisse

Den Anfang macht der Pilotstandort in Löhne, Nordrhein-Westfalen. Dort wurde das Großstück-Logistikzentrum von Hermes Fulfilment mit zehn Hallen und insgesamt 100.000 Quadratmetern in weniger als einer Woche vollständig digital erfasst. Das Ziel: ein digitaler Zwilling in Nvidia Omniverse, der in Echtzeit die Bewegungen aller Roboter abbildet und Simulationen ermöglicht.

Darin sollen Layouts virtuell optimiert werden können, bevor Änderungen im realen Lager vorgenommen werden. Engpässe werden so sichtbar, bevor sie entstehen. Verschiedene Szenarien, etwa für das Weihnachtsgeschäft, werden vorab berechnet, um Mitarbeitende und Roboter optimal einzusetzen.

Die Vision: ein Lager, das denkt

Die langfristige Vision ist das selbststeuernde, denkende Logistikzentrum unter menschlicher Aufsicht. Künstliche Intelligenz übernimmt die datenbasierte Koordination der Materialflüsse, Mitarbeitende beaufsichtigen sie. Men-



Der digitale Zwilling bildet in Echtzeit den gesamten Standort mit allen Betriebsgegenständen ab. Hier in der Gegenüberstellung der digitale Zwilling (links) und die reale Umgebung (rechts).

schen werden durch Roboter von körperlich anstrengenden oder repetitiven Aufgaben entlastet, um anspruchsvollere Rollen zu übernehmen.

Technologisch soll das durch das „Intra Logistic Artificial Brain“ (iLAB) möglich werden, eine KI-Schicht, die wiederum auf dem Robotic Coordination Layer aufsetzt.

„Das iLAB ist das Gehirn hinter der Vision: eine KI-Schicht, die nicht nur koordiniert, sondern antizipiert, die Abläufe nicht verwaltet, sondern kontinuierlich optimiert. Was wir damit ermöglichen, ist ein Quantensprung in der Intralogistik: ein Lager, das denkt – und dabei den Menschen in den Mittelpunkt stellt“, sagt Dr. Stefan Borsutzky, Co-CEO von Otto Group One.O.

Das Projekt ist Teil der 2025 angekündigten mittelfristigen Investitionen von 350 Millionen Euro in IT, Technologie und künstliche Intelligenz. Ein klares Signal: Physical AI ist für die Otto Group keine Zukunftsvision mehr, sondern genießt strategische Priorität und ist der Beginn eines neuen Branchenstandards im europäischen Handel.



„Gestaltungskraft ist ein echter Wettbewerbsfaktor“



Eine leistungsorientierte Kultur ist für die Otto Group ein Schlüssel, um in einem dynamischen Marktumfeld nachhaltig erfolgreich zu sein. „Performance Culture“ bedeutet für uns, Klarheit über Ziele zu schaffen, Verantwortung dorthin zu bringen, wo sie wirkt, und Mut zu Entscheidungen zu fördern. Vor allem aber heißt es: die Lust am Gestalten zu wecken. Denn nur, wenn Menschen gern vorangehen, können wir gemeinsam Zukunft bauen – entschlossen, fair und kundenzentriert. Ein Interview mit Katy Roewer, Konzern-Vorständin Finanzen, Controlling und Personal.

Katy, „Performance Culture“ ist eines der zentralen Ziele der Otto Group Strategie. Was verstehst du darunter?

Im Kern geht es darum, Leistung als etwas Positives und Gemeinschaftliches zu begreifen. Wir wollen ein Umfeld schaffen, in dem Ziele klar, nachvollziehbar und für jede*n greifbar sind und in dem jede*r spürt, welchen Beitrag er oder sie leistet. Es geht nicht um Kontrolle, sondern um Orientierung, Transparenz und Wirksamkeit.

Viele denken bei „Performance“ an Druck oder Überlastung. Wie begegnest du diesen Vorbehalten?

Indem wir deutlich machen: Es geht nicht um mehr Stunden, sondern um bessere Wirksamkeit. Die entsteht, wenn Mitarbeitende verstehen, warum etwas wichtig ist, wie Erfolg aussieht und wo innerhalb klarer Rahmenbedingungen auch Freiraum entstehen kann, um gute Lösungen zu finden. Für Führungskräfte wiederum heißt dies auch, immer wieder in den Dialog mit den Mitarbeitenden zu gehen, auch kritische Fragen auszuhalten und Sorgen ernst zu nehmen. Wir entmystifizieren Performance, indem wir klar benennen, welche Ziele gelten und wie Beiträge sichtbar werden.

Welche Veränderungen ergeben sich konkret im Arbeitsalltag?

Wir verankern Ziele viel stärker im täglichen Arbeiten. Wir geben stabile Leitplanken vor und bieten Orientierung und zwar auf drei verschiedenen Ebenen: individuell für die Mitarbeitenden, auf Team- bzw. Bereichsebene und für die Gesamtorganisation. Für eine optimale Performance Culture ist dieser Dreiklang relevant, um voranzukommen. Jede*r einzelne und die Teams müssen sich regelmäßig selbst reflektieren: Was läuft gut, wo müssen wir

nachjustieren? Gleichzeitig gilt es, kontinuierlich an der Organisation, an Prozessen zu arbeiten. Unterschiedliche Funktionen brauchen unterschiedliche Systeme, entscheidend ist ihre Verständlichkeit und Überprüfbarkeit.

Und welche Erwartungen an die Mitarbeitenden ergeben sich daraus?

Drei Dinge. Erstens: Verantwortung für das eigene Handeln. Bei aller Kollaboration, die natürlich sehr wichtig ist, braucht es immer auch klare Zuständigkeiten. Wir setzen stärker darauf, dass unsere Mitarbeitenden Entscheidungen treffen und für ihren Wirkungskreis einstehen. Zweitens: Mut. Ideen, auch Kritik äußern, ausprobieren, weiterentwickeln – Mut ist eine Grundvoraussetzung für Fortschritt. Gerade jetzt. Drittens: Feedback. Eine ehrliche Feedbackkultur ist essenziell, um gemeinsam besser zu werden.

Welche Rolle spielt Führung in dieser Kultur?

Fakt ist: Menschen folgen Menschen. Führung schafft Orientierung und ermöglicht Handlungsspielräume. Wir brauchen Klarheit über Ziele, Rollen und Prioritäten und gleichzeitig Führungskräfte, die Hindernisse aus dem Weg räumen und Entscheidungen fördern. In



„Mut ist eine Grundvoraussetzung für Fortschritt.“

Katy Roewer

Konzern-Vorständin
Finanzen, Controlling,
Personal

unsicheren Zeiten braucht es zudem Entschlossenheit: mutig handeln, schneller entscheiden. Das gilt übrigens umso mehr für die Führungskräfte selbst, die ein Mehr an Verantwortung leben müssen. Unternehmerisches Denken und Handeln sind gerade im Leadership-Kontext essenziell, um als Organisation besser zu werden – gerade in Zeiten disruptiver Veränderungen, etwa beim Zusammenspiel von Mensch und Maschine, oder wenn es darum geht, auch in Krisen Chancen zu ergreifen.

Wie weit ist die Otto Group auf diesem Weg?

Wir kommen spürbar voran, weil wir in mehreren Bereichen gleichzeitig ansetzen: Zum einen schaffen wir eine gemeinsame Sprache, die deutlich macht, was gute Ergebnisse und wirkungsvolle Beiträge auszeichnet. Gleichzeitig geben klare Strukturen und eine professionelle Organisationsentwicklung unserer Zusammenarbeit mehr Kraft und Effizienz: Eine starke Kultur führt zu starken Resultaten. Und schließlich bauen wir unsere technologische Basis weiter aus. Daten und moderne Tools verschaffen uns Tempo und liefern fundierte Entscheidungsgrundlagen. Und dennoch: Es bleibt ein Prozess, kein Projekt. Wir müssen uns immer wieder bewusst machen, dass

aktive Kulturarbeit der Grundstein für wirtschaftlichen Erfolg ist.

Du betonst oft, dass es auch darum geht, die „Lust am Gestalten“ zu wecken. Was meinst du damit?

Wir wollen, dass Menschen sich motiviert fühlen, Dinge voranzubringen. Gestaltungskraft ist ein echter Wettbewerbsfaktor, gerade, wenn wir uns tiefgreifend transformieren. Wer gern gestaltet, treibt Innovationen, Entscheidungen und Veränderungen voran. Performance Culture ist für mich deshalb kein Kontrollinstrument, sondern ein Angebot, aktiv Zukunft zu gestalten.

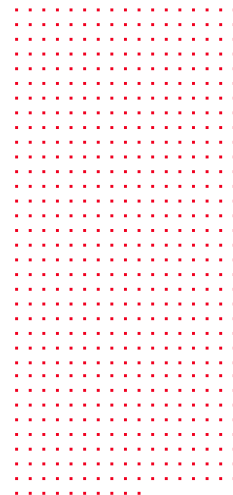
Wie würdest du die Vision in einem Satz beschreiben?

Eine starke Performance Culture heißt: Klarheit erzeugen, Verantwortung leben und mutig gestalten. Wir wollen doch alle in erfolgreichen Unternehmen arbeiten. Dafür braucht es die entsprechende Kultur. Übergreifend wollen wir ein Umfeld schaffen, in dem Leistung und Motivation Hand in Hand gehen.

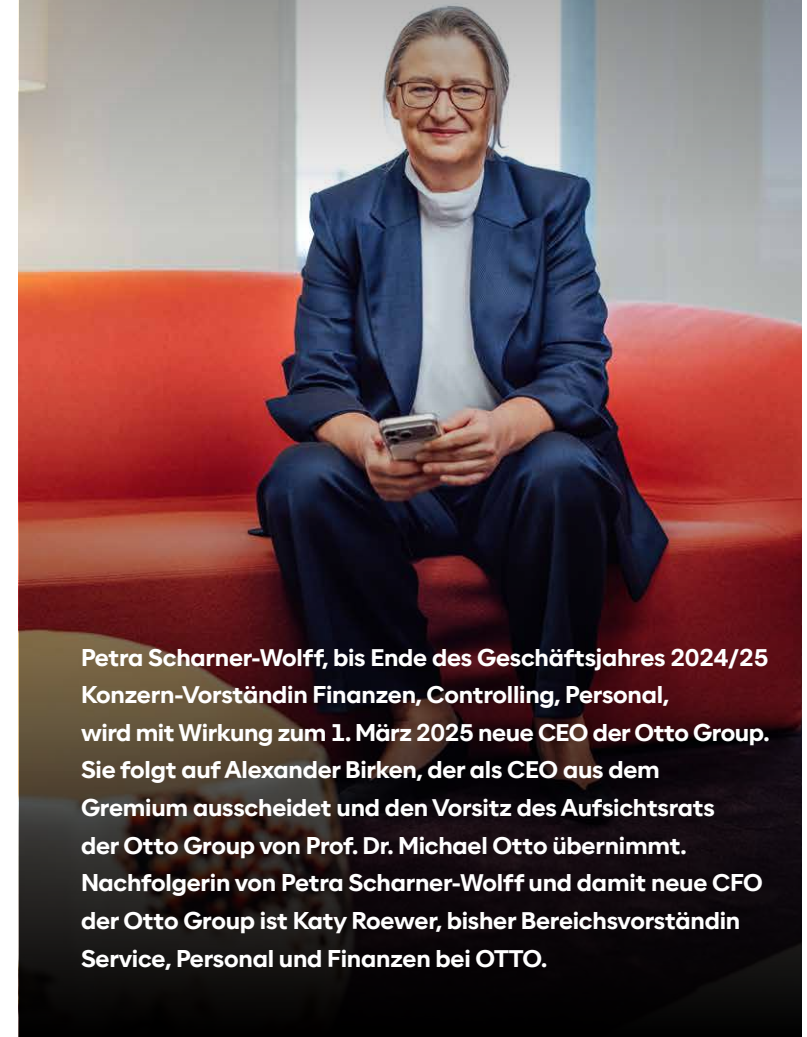
Chronik 2025 → 26

In einem Umfeld andauernder ökonomischer und geopolitischer Unsicherheiten hat sich die Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 stabil gezeigt. Der Konzern hat seine Entscheidungen weiterhin strikt auf Profitabilität und Liquidität ausgerichtet und dadurch Widerstandsfähigkeit und Stabilität geschaffen. Gleichzeitig haben die gezielten Investitionen in Technologien, die uns effizienter, schneller und kundenorientierter machen, sowie der konsequente Fokus auf Performance dafür gesorgt, dass künstliche Intelligenz inzwischen in nahezu allen Wertströmen zum Einsatz kommt. Möglich wird dies durch die vielen Kolleg*innen, die diese Technologien erst wirksam machen und mit Mut und Unternehmergeist die Zukunft des nun in dritter Generation geführten Familienunternehmens gestalten.

MÄ RZ



Petra Scharner-Wolff ist neue Vorstandsvorsitzende



Petra Scharner-Wolff, bis Ende des Geschäftsjahres 2024/25 Konzern-Vorständin Finanzen, Controlling, Personal, wird mit Wirkung zum 1. März 2025 neue CEO der Otto Group. Sie folgt auf Alexander Birken, der als CEO aus dem Gremium ausscheidet und den Vorsitz des Aufsichtsrats der Otto Group von Prof. Dr. Michael Otto übernimmt. Nachfolgerin von Petra Scharner-Wolff und damit neue CFO der Otto Group ist Katy Roewer, bisher Bereichsvorständin Service, Personal und Finanzen bei OTTO.

„Find ich gut“: OTTO holt Kultclaim zurück

„Find ich gut“ kehrt als zentraler Claim in OTTOs Frühjahrskampagne zurück. Sie betont die Qualität, kuratierte Auswahl und Services. Kreative Spots heben die USPs von OTTO wie Aufbauservice, Top-Markenvielfalt und 100-Tage-Zahlungspause hervor.



Bonprix launcht Circular Collection mit digitalem Produktpass

Bonprix präsentiert die fünfte Circular Collection und setzt damit ein starkes Zeichen für Kreislauffähigkeit und Transparenz. Kernstück ist der neue digitale Produktpass: Ein QR-Code führt zu einer Webseite mit Informationen zu Material, Produktion, Pflege und Rückführung der Produkte. Kund*innen erfahren so, wie Artikel langlebiger werden und am Ende ihres Lebenszyklus recycelt oder wiederverwertet werden können. Die Kollektion ist Teil der Initiative „Implementing Circularity in the Textile Industry“ und unterstützt die Weiterentwicklung kreislauffähiger Lösungen in der Textilwirtschaft.



Die Otto Group nimmt eine zentrale Rolle bei der Initiative „Impossible Founders“ ein, die Hamburg zur Deep-Tech-Metropole machen soll. Gemeinsam mit Stiftungen, Wissenschaft und Wirtschaft werden über 50 Millionen Euro für die Förderung von Start-ups bereitgestellt. Die Otto Group engagiert sich hier finanziell und ideell. Ziel ist es, Hamburg als führenden Standort für Deep Tech und grüne Technologien zu etablieren und internationale Innovationen aus der Wissenschaft zu unterstützen. Darüber hinaus treibt die Otto Group innovative Start-up-Aktivitäten weiterhin über ihre Venture-Beteiligungen Headline, Revent und Project A sowie über die konzerneigene Venture Client Unit OTTO Dock 6 voran, um den Know-how-Transfer zu fördern und Ideen in die praktische Wertschöpfung zu überführen.

Revent setzt zweiten Fonds für europäische Tech-Start-ups auf

Der Specialist-Venture-Capital-Fonds Revent gibt das Final Closing für seinen zweiten Fonds mit einem Volumen von 100 Millionen Euro bekannt. Damit sollen gezielt europäische Tech-Start-ups unterstützt werden, die Lösungen für eine gesündere und resilientere Zukunft entwickeln. Zu den Kapitalgebern gehören unter anderem Benjamin Otto, Janina Lin Otto und die Otto Group. Mit diesem Investment ergänzt die Otto Group ihre langjährigen Corporate-Venturing-Aktivitäten.

APRIL

MAI



„Frei Verwendungsort“:
hohe Relevanz bei der
Bestellung sperriger
Güter

Eine Studie vom Hermes Einrichtungen Service zeigt: Die Zustelloption „Frei Verwendungsart“ – also die Lieferung bis an den Ort der Nutzung – ist für Kund*innen bei der Bestellung von sperrigen Gütern wie Möbeln und Elektrogeräten entscheidend. Rund die Hälfte der Befragten würde den Anbieter wechseln, wenn diese Option fehlen würde. Deutlich schlechter schneiden laut Studie die Lieferungen „Frei Bordsteinkante“ ab. Besonders gefragt sind zudem Zusatzservices wie Verpackungssensorik oder Altgerätemitnahme. Der Hermes Einrichtungen Service bietet genau diese Services an und ist deshalb auch Deutschlands Marktführer im 2-Mann-Handling.

Witt-Gruppe entwickelt innovativen Materialfluss-Rechner

Für die Entwicklung eines übergeordneten Materialflussrechners (MMFC) hat die Witt-Gruppe eine staatliche Forschungszulage erhalten. Das staatliche Förderprogramm honoriert damit die Fortschritte der Konzerngesellschaft im Bereich Forschung und Entwicklung. Der MMFC optimiert den Fluss im Warenverteilzentrum durch einen Routing-Algorithmus, der den effizientesten Weg für den Transport von Waren ermittelt. Dabei werden Faktoren wie Streckenlänge, Systemstatus und spezifische Charakteristika berücksichtigt. Bestellungen können dadurch schneller und zuverlässiger bearbeitet werden. Das führt zu kürzeren Lieferzeiten sowie zu einer höheren Verfügbarkeit von Produkten und wirkt sich direkt positiv auf die Customer Experience aus.



JUN

Autonome Roboter in Löhne

Hermes Fulfillment geht den eingeschlagenen Weg der Automatisierung von intralogistischen Prozessen konsequent weiter. Im Logistikzentrum Löhne – spezialisiert auf die logistische Abwicklung des großvolumigen Sortiments mit einem Gewicht von mehr als 31,5 Kilogramm wie Möbel, Elektrogroßgeräte, Polstermöbel und Matratzen – kommen in einem Pilotprojekt zum ersten Mal 25 autonome mobile Roboter, sogenannte AMR, des österreichischen Herstellers Melkus Mechatronic zum Einsatz.

Sie übernehmen in dem insgesamt 100.000 Quadratmeter großen Betrieb die Beförderung von Großpaletten mit kommissionierter Ware. Zusammen absolvieren die AMR täglich etwa 1.000 Transporte und legen dabei rein rechnerisch rund 30 Kilometer zurück. Nach Abschluss der Pilotphase im Logistikzentrum Löhne wird die Roboter-Lösung auch an dem weiteren 2-Mann-Handling-Standort von Hermes Fulfilment im fränkischen Ansbach eingeführt.



Politik und Klimaschutz in Zeiten multipler Krisen

Anfang Juni treffen sich rund 1.600 Teilnehmende aus 110 Ländern, darunter hochrangige Gäste aus Politik, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, zur zweiten Hamburg Sustainability Conference (HSC), um die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen voranzubringen. Die Otto Group beteiligt sich aktiv an der Konferenz in der Handelskammer, um mit Expert*innen über Politik und Klimaschutz in Krisenzeiten zu diskutieren. Die HSC ist eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP), der Michael Otto Stiftung und der Freien und Hansestadt Hamburg.

JU
LI

Zalando übernimmt About You

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde die Übernahme der von der Otto Group gehaltenen Aktien der About You SE durch die Zalando SE vereinbart und in einem weiteren Schritt sämtlichen Aktionär*innen von About You ein entsprechendes, freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot gemacht. Nachdem die Europäische Kommission am 1. Juli 2025 die fusionskontrollrechtliche Freigabe erteilt hat, ist am 11. Juli mit dem sogenannten Closing die tatsächliche Übernahme der Aktien erfolgt und die Transaktion abgeschlossen. Seitdem ist About You nicht mehr Teil der Otto Group. Mit den freigewordenen Investitionsmitteln hat die Otto Group die weitere Stärkung ihres erfolgreichen Unternehmensportfolios und damit insbesondere die Skalierung von OTTO, der strategisch relevanten Marken sowie des Segments Finanzdienstleistungen weiter vorangetrieben.

Otto Group ist Teil der Initiative „Made for Germany“

Führende Unternehmen und Investoren haben sich in der branchenübergreifenden Initiative „Made for Germany“ zusammengeschlossen, um eine zukunftsfähige Wirtschaft in Deutschland zu fördern. Die Otto Group ist Teil dieser Initiative, die am 21. Juli 2026 offiziell im Bundeskanzleramt vorgestellt wurde. Die Initiative unterstützt die Maßnahmen des kürzlich verabschiedeten Reform- und Investitionsprogramms der Bundesregierung, das den Rahmen für eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik setzt und versteht sich als Ansprechpartner, um zentrale Themen und Reformen zu konkretisieren und umzusetzen. Ziel ist es, einen lösungsorientierten Dialog zu Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Innovation, Infrastruktur und Fachkräftemangel zu etablieren.

**MADE FOR
GERMANY**

OTTO B.V. stellt Geschäftsbetrieb ein

Im Sinne der konsequenten Portfoliosteuerung der Otto Group stellt die in den Niederlanden tätige OTTO B.V. wegen der herausfordernden wirtschaftlichen Lage ihren Geschäftsbetrieb ein. Der ursprünglich angestrebte Händlerverbund von Baur, Otto Group Austria und OTTO B.V. kommt deshalb in dieser Form nicht zustande, sondern konzentriert sich künftig auf die DACH-Region.

OTTO Paludi-Kartons gewinnen den Deutschen Verpackungspreis 2025

OTTO hat Versandkartons mit zehnprozentiger Paludi-Biomasse getestet und wurde für die Initiative mit dem renommierten Deutschen Verpackungspreis 2025 in der Kategorie „Nachhaltigkeit/Materialsubstitution“ ausgezeichnet. Paludi wird aus Pflanzen wie Seggen und Binsen gewonnen, die in wiedervernässten Mooren wachsen. OTTO ist eingetragenes Mitglied der Paludi-Allianz, einer Initiative von „toMOORow“, die von der Umweltstiftung Michael Otto, der Michael Succow Stiftung und der Universität Greifswald ins Leben gerufen wurde. Das Ziel: trockengelegte Moore revitalisieren und wirtschaftlich sinnvoll nutzen.

Bonprix setzt auf E-Mobilität

Bonprix treibt das Thema Nachhaltigkeit weiter voran und setzt gemeinsam mit SupplyX, einem Logistikunternehmen der Otto Group, ein starkes Zeichen für klimafreundlicheren Transport und eine nachhaltigere Gestaltung der Lieferkette. Seit dem 1. Juli 2025 ist der erste E-Lkw für Bonprix auf Deutschlands Straßen unterwegs und spart auf seiner Strecke zwischen Hamburg und Haldensleben rund 46,5 Tonnen CO₂ pro Jahr gegenüber einem Diesel-Lkw.



OTTO startet Ambassadorsprogramm zu GenAI

Mit einem eigenen Ambassadorsprogramm für generative künstliche Intelligenz (GenAI) bildet OTTO über 150 Mitarbeitende zu KI-Multiplikator*innen aus. Sowohl Tech-Neulinge als auch tech-affine Mitarbeitende erhalten ab sofort regelmäßige Schulungen, um generative KI in ihrem Arbeitsalltag einzusetzen und mögliche Anwendungsfälle für das Unternehmen zu identifizieren. Später fungieren sie als Brücke zu den Fachbereichen und bringen dort ihre gelernten Fähigkeiten rund um GenAI ein.

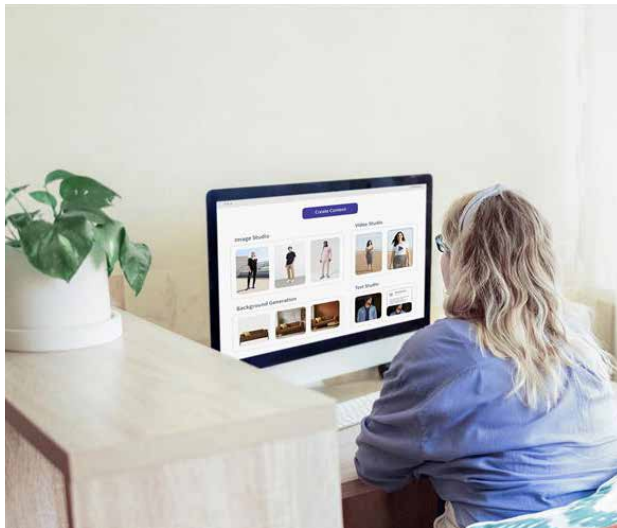
AUGUST

Erfolgreiche Transaktion am Schuldscheinmarkt

Die Otto Group hat im Rahmen einer Transaktion am Kapitalmarkt Schuldschein-darlehen mit einem Gesamtvolumen von 240 Millionen Euro und Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren bekommen. Damit übertraf das finale Volumen das initial angestrebte Vermarktungsvolumen von 100 Millionen Euro deutlich. Mehr als 30 nationale und internationale Investoren, vor allem Sparkassen, Genossenschaftsbanken und ausländische Geschäftsbanken, zeichneten die angebotenen Tranchen, die jeweils am unteren Ende der Vermarktungsspanne gepreist und platziert wurden. Die Mittel aus der Schuldscheintransaktion dienen zur Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke. Nach der Debüttransaktion im Jahr 2022 hat die Otto Group somit erneut eine breit vermarktete Schuldscheintransaktion platzieren können.

Skalierung KI-gestützter Content-Prozesse von One.O

Otto Group One.O, der konzerneigene Consulting- und Tech-Partner, treibt die Skalierung KI-gestützter Content-Prozesse voran: Mit dem „Movex Virtual Content Creator“ launcht One.O eine Selfservice-Plattform, die es ermöglicht, konsistente, markenkonforme KI-Bilder und -Videos schnell und kontrolliert zu erstellen. Ergänzend sorgt der „Movex AI Content Verifier“ für automatisierte Qualitäts- und Plausibilitätsprüfungen. Er sichert Konsistenz, Markenrichtlinien und Compliance, bevor Inhalte veröffentlicht werden, und schafft Transparenz im Sinne des EU AI Act.



SE
PT
EM
BE
R

30 Jahre E-Commerce: OTTO feiert Onlinejubiläum

OTTO feiert 30 Jahre E-Commerce und blickt dabei auf eine beeindruckende digitale Erfolgsgeschichte zurück. 1995 ging das Unternehmen als einer der ersten deutschen Händler online und legte damit den Grundstein für den Wandel vom Katalogversender zum größten deutschen Onlineshop. Heute nutzen 12,6 Millionen Kund*innen ein Sortiment von rund 19 Millionen Artikeln. Parallel zum Jubiläum richtet OTTO den Blick nach vorn: Mit mehr als 70 bereits produktiven KI-Lösungen und über 100 Expert*innen verändert künstliche Intelligenz nahezu jeden Geschäftsbereich. Sie optimiert Prozesse von der Logistik bis zur Nutzererfahrung und prägt künftig auch das Einkaufserlebnis, etwa durch personalisierte Empfehlungen und neue KI-basierte Interaktionsformen.



Neuausrichtung von Logistik- standorten

Der Hermes Fulfilment Logistikstandort Gernsheim wird zum 1. September 2025 geschlossen. Trotz umfangreicher Bemühungen ließ sich keine wirtschaftlich tragfähige Perspektive für diesen Standort finden. Zwar konnten erfreulicherweise neue Kund*innen am Markt gewonnen werden, aber nicht in dem für einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb ausreichenden Maße.



KI-gestützte Entladeroboter in der Logistik

Die Otto Group setzt in ihrer Logistik verstärkt auf Robotik und KI, um Mitarbeitende zu entlasten und Prozesse effizienter zu gestalten. Im Versandzentrum Haldensleben in Sachsen-Anhalt unterstützt seit September der KI-gestützte Entladeroboter „Stretch“ beim Ausladen der Container. Er erkennt unterschiedliche Paketgrößen, platziert sie präzise auf dem Förderband und steigert damit die Geschwindigkeit und Sicherheit des Wareneingangs.

Der Einsatz von Stretch erfolgt im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit Boston Dynamics und markiert einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Konzernlogistik. Stretch und dessen europaweit erster Einsatz in einem Versandzentrum ist ein Beispiel dafür, wie die Otto Group die Zukunft der Logistik fortlaufend aktiv mitgestaltet. Durch den Einsatz solcher Systeme schafft die Otto Group zum einen eine spürbare Entlastung für ihre Mitarbeitenden bei körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten und stärkt zum anderen die Zukunftsfähigkeit ihrer Logistikstandorte.

Limango geht Partnerschaft mit Mirakl ein

Limango baut sein Geschäftsmodell weiter zur Plattform aus und setzt dafür auf eine Partnerschaft mit Mirakl, dem führenden Anbieter von E-Commerce-Softwarelösungen, um Marktplatz und Retail Media technologisch weiterzuentwickeln. Ziel ist es, Sortiment und Reichweite auszubauen und stärker von datengetriebenen Werbemöglichkeiten zu profitieren. Bereits heute bietet Limango über eine Million Produkte von hunderten geprüften Partnern an. Mirakl ermöglicht effizientere Abläufe, schnellere Händleranbindung und eine stabile Basis für internationales Wachstum. Gleichzeitig unterstützt die Kooperation die Vorbereitungen für die Expansion von Limango nach Polen und in die Niederlande. Auch die britischen Konzerngesellschaften der Freemans Grattan-Gruppe arbeiten seit August mit Mirakl zusammen, um ihre Dropship-Fähigkeiten – die Möglichkeit, Produkte ohne eigene Lagerhaltung direkt über angebundene Lieferanten an Kund*innen zu versenden – zu modernisieren und zu skalieren.



Künstliche Intelligenz löst Modelfotografie bei OTTO ab

OTTO setzt mit dem Einsatz von generativer KI neue Maßstäbe in der Content-Produktion für den E-Commerce. Mit dem von Otto Group One.O entwickelten Tool „Movex Virtual Content Creator“ revolutioniert die Konzerngesellschaft die Erstellung von Modelbildern und ersetzt klassische Modelfotografie durch KI-generierte Inhalte. Das Tool ermöglicht es OTTO, Modelbilder in hochauflösender und fotorealistischer Qualität innerhalb weniger Minuten zu erstellen. Dadurch können fünfmal mehr Inhalte pro Tag generiert und neue Kollektionen bereits nach wenigen Stunden online präsentiert werden.

Durch die Automatisierung der Bildproduktion werden Prozesse beschleunigt, Ressourcen geschont und die Produktionskosten um bis zu 60 Prozent gesenkt – bei gleichzeitig größerer Produktvielfalt. Diese Effizienzsteigerung ist im E-Commerce von entscheidender Bedeutung, um schnell auf neue Trends und Kundenbedürfnisse zu reagieren.



OK
TO
BE
R

Lettlands Premierministerin besucht die Otto Group

Ende September sind Premierministerin Evika Siliņa sowie mehrere Vertreter*innen der Republik Lettland zu Gast auf dem Otto Group Campus in Hamburg-Bramfeld. Die lettische Delegation spricht mit dem Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats der Otto Group, Prof. Dr. Michael Otto, und CEO Petra Scharner-Wolff über Ideen zu möglichen Kooperationen und Projekten. Lettland verfügt über einen starken digitalen Sektor sowie eine lebendige Start-up-Kultur und ist eines der führenden Länder Europas bei der Digitalisierung öffentlicher Dienstleistungen sowie der Erreichung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung.

NO
VE
MB
ER

Richtfest für Life Hamburg

Die bauliche Fertigstellung des Leuchtturmprojekts „Life Hamburg“ von Janina Lin Otto und Benjamin Otto rückt mit großen Schritten näher. Der Baufortschritt läuft nach Plan und die Eröffnung wird voraussichtlich früher als ursprünglich geplant im Spätsommer 2026 stattfinden. Mitte November feiert das Co-Gründer-Paar gemeinsam mit allen an der Entwicklung und Errichtung des Gebäudes beteiligten Personen sowie 150 Gästen die Anbringung des Richtkranzes. In spätestens einem Jahr soll das Gebäude fertiggestellt sein. Mit Life Hamburg entsteht in unmittelbarer Nähe zum Campus der Otto Group in Hamburg-Bramfeld ein zukunftsorientierter und nachhaltiger Campus, der Maßstäbe im Bereich des lebenslangen Lernens, des generationsübergreifenden Miteinanders und des ganzheitlichen Wohlbefindens setzen soll.



Manufactum eröffnet zweiten Standort in Österreich

In attraktiver Innenstadtlage in Graz wird das „Warenhaus der guten Dinge“ in die inspirierenden Räumlichkeiten des Jugendstilhauses von Kastner & Öhler einziehen. Diese strategische Entscheidung unterstreicht die Überzeugung, dass die gute Erreichbarkeit und die lebendige Atmosphäre der Grazer Innenstadt ideale Voraussetzungen für den Erfolg des neuen Standorts bieten.

Das neue Warenhaus wird auf mehr als 500 Quadratmetern eine breite Auswahl aus dem Manufactum-Sortiment zeigen – von Heimtextilien über Küchenutensilien und Gartenbedarf bis hin zu Büroartikeln, Körperpflege, Lebensmitteln und Bekleidung. Manufactum ist bereits seit 2018 in Wien präsent, die Filiale in Graz eröffnet im März 2026.



Otto Group bei der EU AI Champions Initiative

Im Rahmen des deutsch-französischen Gipfels zur digitalen Souveränität in Berlin stellt die EU AI Champions Initiative (EU AICI) 18 neue strategische KI-Partnerschaften und Investitionsvereinbarungen vor. Die Otto Group und OTTO sind Teil der EU AICI, die im Februar 2025 im Élysée-Palast während des AI Action Summit in Paris ins Leben gerufen wurde. Ziel der EU AICI ist es, Produktivität und Wertschöpfung in Europa voranzutreiben und das KI-Potenzial Europas zu erschließen, indem sich führende Unternehmen und wegweisende KI-Start-ups vernetzen.

CEO Petra Scharner-Wolff und Dr. Boris Ewenstein, seinerzeit Bereichsvorstand bei OTTO und heutiger CEO, nahmen an einem hochkarätig besetzten Roundtable teil. Vertreten waren etwa Bundeskanzler Friedrich Merz, der französische Präsident Emmanuel Macron, der Bundesminister für Digitales und Staatsmodernisierung Karsten Wildberger, der französische Minister für Wirtschaft, Finanzen sowie industrielle und energetische Souveränität Roland Lescure, die französische Ministerdelegierte für künstliche Intelligenz und digitale Angelegenheiten Anne Le Hénanff sowie der Ministerdelegierte für öffentliche Dienste und Staatsreform Frankreichs David Amiel.

Crate and Barrel-Gruppe wächst weiter



Die Crate and Barrel-Gruppe treibt ihre Expansion in den USA weiter voran und kündigt gleich mehrere neue Standorte an. In San Antonio entsteht bis Sommer 2026 ein rund 20.000 Quadratmeter großer Showroom im Einkaufszentrum „The Shops at La Cantera“. Parallel dazu übernimmt das Unternehmen in Southlake, Dallas, eine ehemalige Market by Macy's-Fläche und entwickelt diese zu einem fast 19.000 Quadratmeter großen Store weiter, dessen Eröffnung ebenfalls für Sommer 2026 vorgesehen ist. Auch in Charlotte, North Carolina, setzt die Marke ihre stationäre Präsenz fort und stärkt damit ihr wachsendes Filialnetz im Bereich Home & Living. Diese Projekte unterstreichen das angekündigte Wachstumsbestreben der Unternehmensgruppe.

DE ZE MB ER

SupplyX eröffnet in Rotterdam

Mit der Eröffnung eines neuen Standorts im Großraum Rotterdam setzt SupplyX, Spezialist der Otto Group für digitales Supply Chain Management und internationale Logistiklösungen, seine europäische Wachstumsstrategie fort. Mit der neuen Präsenz in den Niederlanden stärkt SupplyX seine Position in einer der wichtigsten Logistikkreisläufe Europas.

Eos Gruppe erhält herausragendes ESG- Rating und Ecovadis- Goldmedaille

Die Eos Gruppe wird von der Ratingagentur Ecovadis mit einer Goldmedaille und einem hervorragenden ESG-Rating ausgezeichnet. Nach der Bronzemedaille im vergangenen Jahr unterstreicht diese Prämierung den kontinuierlichen Fortschritt sowie das verstärkte Engagement des Unternehmens für Umwelt-, Sozial- und Governance-Initiativen (ESG). Laut Ecovadis zählt Eos damit zu den weltweit führenden fünf Prozent der nachhaltigsten Unternehmen und den besten drei Prozent seiner Branche (Inkassounternehmen und Kreditauskunfteien). Die Bewertung bezieht sich auf die Eos Holding GmbH mit einem gruppenweiten Bewertungsumfang.



Baur-Gruppe verkauft BFS Baur Fulfillment Solutions

Die Baur-Gruppe verkauft ihren E-Commerce-Dienstleister BFS Baur Fulfillment Solutions GmbH an den etablierten Kundenservice-Anbieter Walter Services GmbH. Mit dem Verkauf erreicht die Baur-Gruppe ein wichtiges Ziel für ihr bisheriges Tochterunternehmen: positive Zukunftsaussichten in einem zunehmend herausfordernden Marktumfeld. Aufgrund des Ausstiegs eines wichtigen Auftraggebers in der BFS-Logistik sah sich das Unternehmen dazu gezwungen, seine Logistikstandorte zu schließen. Mit der Akquisition übernimmt die Walter Services GmbH auch sämtliche Verträge von BFS mit bestehenden Auftraggeber*innen und sichert sich dadurch zusätzliches Auftragsvolumen. Alle zu diesem Zeitpunkt dort beschäftigten Mitarbeitenden werden übernommen.

JA NU AR

Otto Group übernimmt wieder alle Anteile an Hermes Germany

Die Otto Group übernimmt sämtliche Anteile an Hermes Germany und konsolidiert das Unternehmen ab dem 1. Januar 2026 entsprechend wieder voll. Seit Ende 2020 gehörten 25 Prozent von Hermes Germany dem Private-Equity-Investor Advent International. Durch die vertrauensvolle Partnerschaft konnte Hermes Germany in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich weiterentwickelt werden, sodass die nächsten wichtigen Schritte nun eigenständig umgesetzt werden können. Beide Parteien hatten daher im November 2025 eine Vereinbarung unterzeichnet, die den Rückerwerb der Anteile durch die Otto Group bis Jahresende vorsah.



OTTO startet eigene Home & Living-Marke

OTTO erweitert sein stark wachsendes Home & Living-Sortiment um die neue Eigenmarke „OTTO home“. Damit bündelt das Unternehmen Möbel, Heimtextilien, Deko und Zubehör unter einer klaren, gut verständlichen Marke, die Qualität, modernes Design und attraktive Preise vereint. Die Produkte reichen von Basics wie Handtüchern bis zu Möbeln und Leuchten und orientieren sich an aktuellen Wohntrends. Besonders Familien sollen von verlässlicher Qualität und einem breiten Preisangebot profitieren. Ergänzt wird das Sortiment durch Services wie Lieferung in die Wohnung, Aufbau und flexible Finanzierung. OTTO home ist exklusiv auf otto.de und in der App erhältlich.

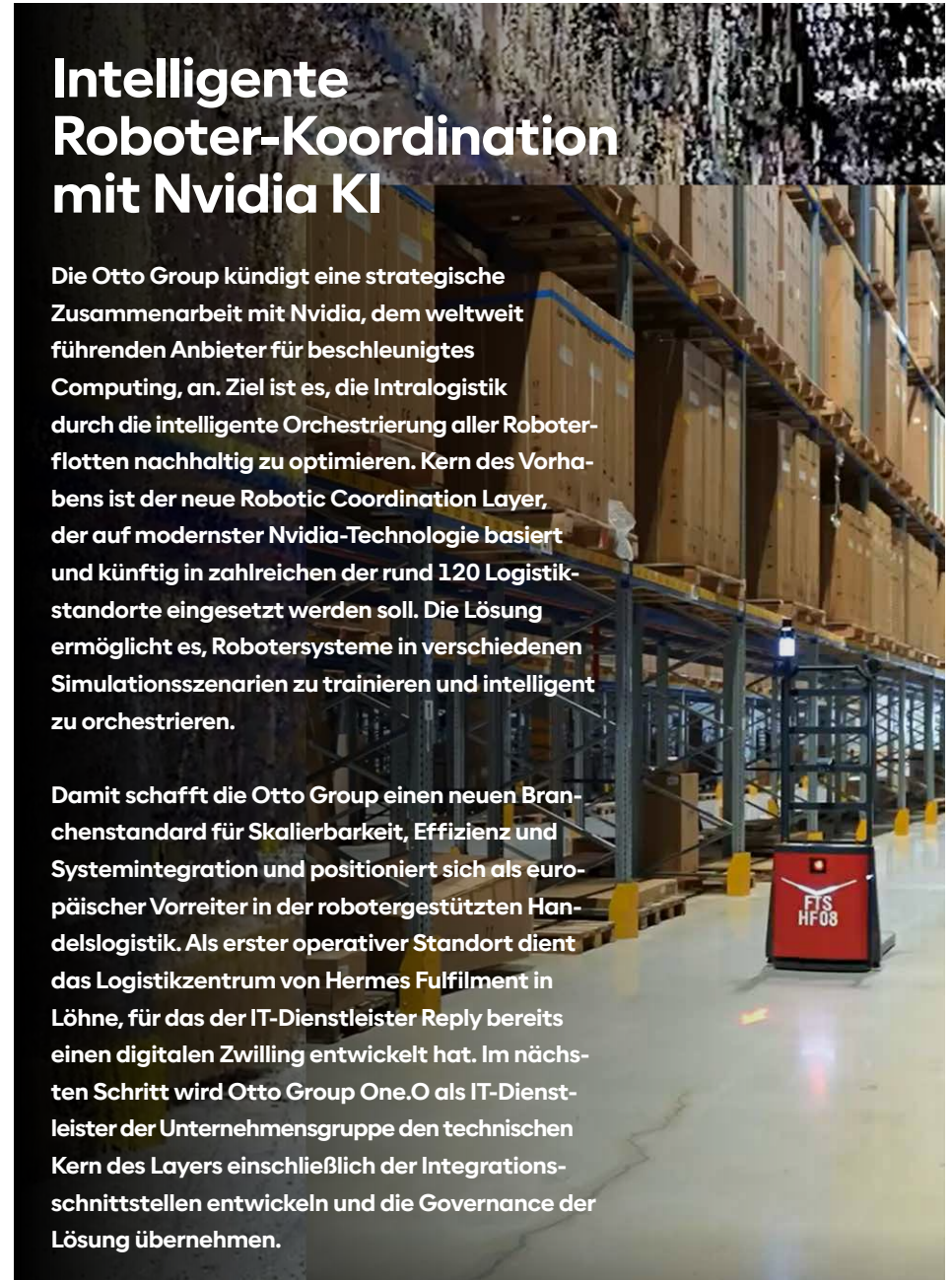
Strategische Allianz für Datensouveränität

Die Digitalisierung des Handels erhält ein souveränes Fundament: Der konzern-eigene Plattformanbieter der Baur-Gruppe Empiricom, der Cloud-Provider Stackit und der IT-Dienstleister Adesso launchen eine deutsche End-to-End-Lösung für den E-Commerce. Das neue Ökosystem garantiert Onlinehändlern Datensouveränität nach europäischen Rechtsstandards und bietet damit eine schlüsselfertige Alternative zu internationalen Hyperscalern. Die drei Partner sichern maximale Datenhoheit und setzen auf vollständig in Deutschland entwickelte, gehostete und betriebene Produkte. Ein Merkmal, das bisher nur wenige vergleichbare Anbieter aufweisen. Das Paket kombiniert die Softwareangebote der drei Technologieunternehmen und integriert diese in eine nahtlose Gesamtlösung.

Intelligente Roboter-Koordination mit Nvidia KI

Die Otto Group kündigt eine strategische Zusammenarbeit mit Nvidia, dem weltweit führenden Anbieter für beschleunigtes Computing, an. Ziel ist es, die Intralogistik durch die intelligente Orchestrierung aller Roboterflotten nachhaltig zu optimieren. Kern des Vorhabens ist der neue Robotic Coordination Layer, der auf modernster Nvidia-Technologie basiert und künftig in zahlreichen der rund 120 Logistikstandorte eingesetzt werden soll. Die Lösung ermöglicht es, Robotersysteme in verschiedenen Simulationsszenarien zu trainieren und intelligent zu orchestrieren.

Damit schafft die Otto Group einen neuen Branchenstandard für Skalierbarkeit, Effizienz und Systemintegration und positioniert sich als europäischer Vorreiter in der robotergestützten Handelslogistik. Als erster operativer Standort dient das Logistikzentrum von Hermes Fulfilment in Löhne, für das der IT-Dienstleister Reply bereits einen digitalen Zwilling entwickelt hat. Im nächsten Schritt wird Otto Group One.O als IT-Dienstleister der Unternehmensgruppe den technischen Kern des Layers einschließlich der Integrationschnittstellen entwickeln und die Governance der Lösung übernehmen.



AI Ninjas bieten KI-Power für konzerninterne Teams

Die AI Ninjas, ein internes Team aus engagierten Auszubildenden, unterstützen ab sofort Fachbereiche von OTTO, Otto Group Holding, Otto Payments und Otto Group One.O mit praxisnahen, kostenlosen KI- und Automatisierungslösungen. Diese sollen die Effizienz steigern, Nachwuchstalente fördern und KI-Know-how in der Organisation vertiefen. Die AI Ninjas übernehmen den Aufbau, die Entwicklung, das Testing sowie die Implementierung von KI- und Automatisierungslösungen, die speziell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Fachbereichs zugeschnitten sind. Die Projekte sind eine Initiative der Tech Strategy aus der Otto Group Holding und fokussieren sich auf Microsoft 365 Copilot, Power Automate und ogGPT, den internen, datenschutzkonformen KI-Assistenten der Otto Group.

FE
BR
UA
R

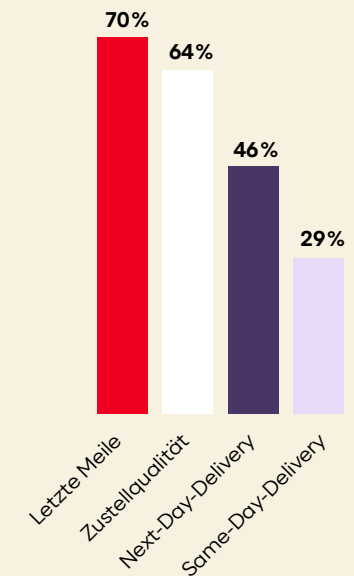


Zustellung im Wandel

Qualität, Planbarkeit und Kundennähe gewinnen in der Zustelllogistik weiter an Bedeutung. Das zeigt der HES-Kompass vom Hermes Einrichtungs Service, für den 150 Logistikverantwortliche aus verbraucher-nahen Branchen befragt wurden. Die Ergebnisse verdeutlichen: Die Letzte Meile gilt zunehmend als Serviceleistung mit starkem Einfluss auf Kundenzufriedenheit und Markenwahrnehmung. 70 Prozent sehen sie als entscheidend für das Markenerlebnis, 64 Prozent bewerten Zustellqualität wichtiger als reine Liefergeschwindigkeit.

Gleichzeitig bleibt diese ein relevanter Aspekt: 46 Prozent der Teilnehmenden sehen Next-Day-Delivery als bedeutenden Trend. Dabei wird allerdings deutlich, dass Schnelligkeit vor allem dann gefragt ist, wenn sie mit Planbarkeit kombiniert werden kann. Same-Day-Delivery hingegen spielt mit 29 Prozent Zustimmung eine eher untergeordnete Rolle.

Ebenfalls wichtig ist die digitale Transparenz. Unternehmen profitieren gleich doppelt von der Digitalisierung der letzten Meile: Zum einen zahlt sie auf die Effizienz ein, zum anderen verbessert sie die Abstimmung mit den Empfänger*innen. So bestätigen 60 Prozent der Befragten, dass eine genaue Sendungsverfolgung den Bedarf an zusätzlichen Zustelloptionen wie Feierabend- oder Samstagsservice reduziert.



Vorstandswechsel im Bereich Brands and Retail

Zu Ende Februar scheidet Sergio Bucher, Konzern-Vorstand Brands and Retail, altersbedingt aus dem Vorstand aus. Er wird seine Expertise künftig als Mitglied des Aufsichtsrats der Otto Group einbringen. Als Nachfolger rückt Dr. Philipp Andrée, bisheriger COO der Douglas Group, zum 1. April 2026 in den Vorstand der Otto Group.

Otto Group tritt Smart Freight Centre bei

Mit der Mitgliedschaft im Smart Freight Centre (SFC) verstärkt die Otto Group ihr Engagement in Sachen Klimaschutz und setzt dabei auf eine datenbasierte Optimierung ihrer Lieferketten im Bereich des Transports. Zielsetzung ist es, die CO₂-Emissionen im Einklang mit den wissenschaftlich basierten Klimazielen (SBT) weiter zu reduzieren und die Dekarbonisierung als Vorreiter im Handel aktiv voranzutreiben.

Das SFC ist eine internationale Non-Profit-Organisation, die sich der Standardisierung von Emissionsberechnungen und Berichterstattung widmet sowie kooperative Lösungen im Güterverkehr entwickelt und umsetzt. Es verfolgt die Vision eines emissionsfreien globalen Logistiksektors bis spätestens 2050 im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens.



Benjamin Otto übernimmt Hauptverantwortung

Benjamin Otto übernimmt zum 1. März 2026 die Hauptverantwortung für die Otto Group. Der erfahrene Unternehmer und Impact Investor wird Vorsitzender des Stiftungsrats der Michael Otto Stiftung, die mehrheitlich die Gesellschaftsanteile an der Otto Group hält. Zugleich wird er den Vorsitz des Gesellschafterrats übernehmen, aus dem heraus künftig die strategischen Ziele der Unternehmensgruppe formuliert und kontrolliert werden. Mit dem intensiv vorbereiteten Generationswechsel endet am 28. Februar 2026 die erfolgsgeprägte Ära von Prof. Dr. Michael Otto.



Nachhaltigkeit

- 40 Allgemeine Angaben
- 49 Klimawandel
- 54 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- 59 Eigene Belegschaft
- 64 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette



Allgemeine Angaben

Die Wirtschaft ist für die Menschen da – nicht umgekehrt. Diese Haltung und das damit verbundene starke Bewusstsein für gesellschaftliche Verantwortung prägen die Otto Group. Die Unternehmensgruppe ist davon überzeugt, dass eine umfassend verstandene Verantwortung den wirtschaftlichen Erfolg langfristig stärkt. Deshalb ist eine unternehmerische Denkweise, in der soziale, ökologische und ökonomische Aspekte gleichwertig betrachtet werden, auf allen Ebenen strategisch in der Otto Group verankert. Der Anspruch der Unternehmensgruppe ist es demnach, Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Erfolg entlang der gesamten Wertschöpfungskette in Einklang zu bringen und unternehmerische Entscheidungen stets auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft zu bewerten. Dieses Verantwortungs-bewusstsein schlägt sich in allen Tätigkeitsfeldern nieder: von den Anforderungen in den Lieferketten über das Bekenntnis zu einem Wirtschaften, das weltweit im Einklang mit den Menschenrechten steht, bis hin zu den Anstrengungen für Umwelt- und Klimaschutz. Die Beschäftigten sind für die Otto Group einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement sind die Grundlage für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Grundlagen für die Erstellung

Das Nachhaltigkeitsmanagement in der Otto Group umfasst drei Ebenen mit unterschiedlichen Geltungsbe-reichen für die Konzerngesellschaften. Grundlegend für

alle Konzerngesellschaften sind gesetzliche Vorgaben sowie die unternehmenseigenen Otto Group Sustainability-Standards. Letztere umfassen alle Anforderungs-dokumente, die innerhalb der Otto Group in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Themen gelten, darunter beispielsweise Konzernrichtlinien. Zum Geltungsbereich der Anforderungen zählen alle Konzerngesellschaften weltweit, an denen die Otto Group unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder einen beherrschenden Einfluss ausübt. Darüber hinaus verfolgt die Otto Group mit ihrer Sustainability-Strategie ambitionierte Ziele in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte. Die Sustainability-Strategie gilt für die Konzerngesellschaften, die den höchsten Einfluss in Bezug auf menschenrechtliche oder ökologische Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufweisen. Diese Impact-Konzerngesellschaften sind OTTO, die bonprix-, die Witt- und die Crate and Barrel-Gruppe sowie die Hermes Germany GmbH.

Die Metriken, die im folgenden Kapitel dargestellt werden, beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2025/26 der Otto Group, das im März beginnt und im Februar endet. Die Verpflichtung für eine vollständige Berichterstat-tung nach der Corporate Sustainability Reporting Direc-tive (CSRD) greift für die Otto Group erst im Geschäfts-jahr 2027/28. Eine vollständige Compliance mit den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) setzt die Otto Group aufgrund der hohen regulatorischen Unsicherheit in diesem Geschäftsbericht noch nicht freiwillig um, nähert sich ab diesem Jahr jedoch der Struktur und den zukünftigen Berichtsvorgaben der ESRS. Dafür werden ausge-wählte Inhalte und Kennzahlen für die ESRS-Themenfel-

der beschrieben, in denen die Otto Group die größten Auswirkungen im Rahmen der Wesentlichkeits-analyse identifiziert hat: Allgemeine Angaben, Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirt-schaft, Eigene Belegschaft und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Governance

Nachhaltigkeitsgremien

Nachhaltigkeit ist umfassend in die Geschäftstätigkeit der Otto Group integriert und auf der höchsten strate-gischen Planungsebene verankert. Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Sustainability-Strategie der Otto Group. Er ist dafür verantwortlich, dass Nachhaltigkeitsaspekte bei richtungsweisenden Entscheidungen im Konzern berücksichtigt und in das Management sowie die Prozesse der Otto Group inte-griert werden. Die entsprechenden Themen stehen in den Diskussions- und Entscheidungsformaten des Vorstands regelmäßig auf der Tagesordnung.

Gesteuert wird Nachhaltigkeit in der Otto Group vom Fachbereich Corporate Responsibility. Dieser berichtet direkt an Petra Scharner-Wolff, CEO der Otto Group. Zudem berät der Fachbereich sowohl das CR-Board als auch den Konzernvorstand. Die Abteilung setzt sich aus Expert*innen für die Themen „Strategy, Communication and Processes“, „Technology“, „Human Rights and Responsible Supply Chain“, „Climate and Ecology“ und „Materials and Circularity“ zusammen. Der Fachbereich schafft durch die Definition verbindlicher Otto Group Sustainability-Standards einen Handlungsrahmen, der

über gesetzliche Anforderungen hinausgeht, und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung und das Reporting zur übergeordneten Sustainability-Strategie.

Dafür arbeitet die Abteilung eng mit anderen Fachbereichen zusammen, wie der Rechtsabteilung, dem Finanzbereich, dem Risikomanagement oder der Unternehmenskommunikation. Darüber hinaus bildet der Fachbereich die Schnittstelle zwischen dem Vorstand und den Nachhaltigkeitsabteilungen der einzelnen Konzerngesellschaften.

Jede Konzerngesellschaft im Scope der Sustainability-Strategie hat für die Umsetzung ein interdisziplinäres CR-Team, das sich aus einem Sustainability Officer und Expert*innen für die Themenfelder der Sustainability-Strategie zusammensetzt. Die Teams treiben Nachhaltigkeitsthemen voran und stellen Synergien innerhalb der Unternehmensgruppe her. Sie stehen in regelmäßigem Austausch mit ihren jeweiligen Geschäftsführungen, die die Verantwortung für die Einhaltung von Compliance und die Umsetzung der Sustainability-Strategie in ihren Gesellschaften tragen.

Der konzernweite Austausch von Best Practices sowie die Vernetzung von Expert*innen und interessierten Mitarbeiter*innen innerhalb der Otto Group sind wesentliche Erfolgsfaktoren der Sustainability-Strategie. Entlang der Themenfelder treffen sich die CR-Verantwortlichen und Expert*innen der Konzerngesellschaften und der Otto Group Holding regelmäßig in sogenannten Expert Circles, um sowohl über die Zielerreichung in ihrem Bereich als auch über neue Ambitionen und Ideen

zu diskutieren und entsprechende Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Als zentrales Gremium ist das CR-Board vom Vorstand damit beauftragt, Entscheidungen über die Entwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements in der Unternehmensgruppe zu treffen. Es setzt sich aus Vertreter*innen wesentlicher Konzerngesellschaften der Otto Group zusammen und nimmt die Perspektive der Otto Group ein, ohne die Sichtweise der Konzerngesellschaften zu vernachlässigen.

Unter dem Vorstandsvorsitz der Otto Group hat das CR-Board das Mandat, übergeordnete Nachhaltigkeitsziele der Otto Group im Rahmen der Sustainability-Strategie festzulegen, individuelle Ziele und Maßnahmen der Konzerngesellschaften zu verabschieden sowie die Zielerreichung kontinuierlich zu überwachen. Bei weitreichenden Entscheidungen, beispielsweise zur grundlegenden Anpassung der Sustainability-Strategie oder solchen, die mit hohen Investitionskosten verbunden sind oder wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsmodelle von Konzerngesellschaften nehmen, berät das CR-Board den Vorstand.

Personalgremien

Die Steuerung der Personalstrategie erfolgt durch den Fachbereich Corporate Human Resources (Corporate HR) der Otto Group Holding in engem Austausch mit dem Vorstand, insbesondere Katy Roewer als Konzern-Vorständin Finanzen, Controlling und Personal, sowie den Personalleitungen und Geschäftsführungen

der Konzerngesellschaften. Corporate HR bildet somit die Schnittstelle zwischen Personalabteilungen, Vorstand und zentralen Governance-Gremien. Im Zuge der gesellschaftsrechtlichen Anwachsung wurde die Otto GmbH & Co. KGaA zur Gesamtrechtsnachfolgerin der Otto GmbH & Co. KG, ohne dass sich die betrieblichen Strukturen verändert haben. Auch die Otto GmbH & Co. KGaA verfügt über einen paritätisch besetzten Aufsichtsrat. Mit der Anwachsung ist zudem ein neues HR-Gremium entstanden: der Personalausschuss im Gesellschafterrat, der die etablierten Governance-Strukturen ergänzt. Die Sitzungen des Personalausschusses finden zweimal jährlich statt.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor in der Governance-Struktur ist der konzernweite, regelmäßige Austausch in verschiedenen Gremienformaten. Zentrales Gremium ist das HR-Board, in dem die Personalleitenden der größten Konzerngesellschaften zu Beginn jedes Geschäftsjahres gemeinsam Prioritäten setzen und relevante Projekte vorantreiben. Monatliche Meetings im HR-Board gewährleisten die Aktualität und Wirksamkeit der Maßnahmen. Die im HR-Board entwickelten Lösungen werden über die regelmäßig stattfindende Personalleitendenkonferenz (PLK) in die weiteren Konzerngesellschaften getragen. Ein jährlicher Austausch der PLK mit dem Konzernbetriebsrat ist fest etabliert. Die Umsetzung der strategischen HR-Themen erfolgt durch die Personalbereiche der Konzerngesellschaften. Dadurch werden eine konzernweite strategische Ausrichtung und maximale lokale Flexibilität in der Umsetzung kombiniert.

Incentivierung

Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 ist die jährliche variable Vergütung der Mitglieder des Konzernvorstands an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen gekoppelt. Seit 2022/23 gilt dies auch für die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften OTTO, die bonprix- und die Witt-Gruppe sowie Hermes Germany GmbH. Die Incentivierung der Otto Group Vorstände berücksichtigt ausgewählte Kennzahlen der Sustainability-Strategie. Im Geschäftsjahr 2025/26 sind die Zielerreichungen der folgenden Ziele Teil der Incentivierung: „near-term Science-Based Target Teilziel 3“, „Bevorzugte Fasern“ und das Thema „Sichere Arbeitsumgebung“ in der vorgelagerten Lieferkette. Für die Incentivierung der Geschäftsführer*innen werden im Regelfall die gleichen Kennzahlen auf Ebene der Konzerngesellschaften unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Geschäftsmodelle verwendet. Die konkreten Zielwerte der Incentivierung für die Otto Group und die Konzerngesellschaften werden jährlich durch das CR-Board verabschiedet, nachdem diese durch die CR-Verantwortlichen und Expert*innen der Konzerngesellschaften und der Otto Group Holding in einem gemeinsamen Planungsprozess erarbeitet wurden.

Die Incentivierung von Geschäftsführer*innen der Konzerngesellschaften kann in Abhängigkeit von der unternehmensspezifischen Strategie alternativ oder zusätzlich an Zielsetzungen für die eigene Belegschaft orientiert sein. Die Verknüpfung von Vergütung und Nachhaltigkeitszielen fördert die konsequente Umsetzung des strategischen Anspruchs.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

Die Otto Group ist eine weltweit agierende, digitale Handels- und Dienstleistungsgruppe, die ihre operative Geschäftstätigkeit in verschiedene strategische Geschäftsfelder unterteilt.

In den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler werden die Handelsaktivitäten der Otto Group betrieben, die einen relevanten Bestandteil der operativen Geschäftstätigkeit der Otto Group darstellen. Die Handelsaktivitäten umfassen sortimentsseitig Mode, Schuhe und Lifestyleartikel, Möbel und Einrichtungsaccessoires, Spielwaren, Technik-, Sport- und Freizeitartikel sowie Do-it-yourself-Sortimente rund um Renovierung und Gartenbau. Es werden vornehmlich die Vertriebskanäle E-Commerce und stationärer Einzelhandel, aber auch Katalog genutzt. Die Otto Group bezieht für ihre Handelsaktivitäten unterschiedliche Produkte aus einer Vielzahl von Ländern. Dabei verfügt sie nicht über eigene Fabriken, sondern arbeitet mit Geschäftspartnern bzw. Lieferanten zusammen, die die Aufträge wiederum bei verschiedenen Fabriken platzieren. Bezogen auf die Endfertigungsproduzenten für Eigen- und Lizenzmarken sind die Hauptbeschaffungsländer der Otto Group China, Indien und die Türkei.

Das Segment Plattformen wird insbesondere durch die E-Commerce-Plattform OTTO geprägt. Hier liegt der strategische Schwerpunkt neben dem eigenen Handelsgeschäft auf dem Betreiben einer Marktplatzlösung, auf der teilnehmende Partner Waren und Dienstleistungen an Endkund*innen verkaufen. Zudem werden

auch an das Handelsgeschäft angrenzende B2B-Services angeboten.

Das Segment Markenkonzepte umfasst international vertretene vertikale Konzepte und Produktmarken. Darunter sind insbesondere die bonprix-, die Crate and Barrel- und die Witt-Gruppe, die sowohl Produkte eigener Marken als auch Lizenzmarken an Endkund*innen verkaufen. Dabei werden hauptsächlich eigene Vertriebskanäle genutzt, neben dem E-Commerce auch der stationäre Einzelhandel und Kataloge.

Das Segment Händler umfasst Multichannel-Handelskonzepte, die vornehmlich Produkte von Eigen- und Fremddmarken ein- und verkaufen. Zu diesem Segment gehören unter anderem die Handelsaktivitäten der Baur-Gruppe, die Shoppingangebote der Limango-Gruppe sowie die Manufactum-Gruppe. Der E-Commerce bildet auch in diesem Segment einen Schwerpunkt in den Vertriebskanälen.

Das Segment Services umfasst vor allem die umfangreichen Logistikdienstleistungen der Hermes Gruppe sowie das Sourcing der Otto International-Gruppe. Diese Teilkonzerne erbringen ihre Leistungen sowohl für Kunden außerhalb der Otto Group als auch für Konzerngesellschaften aus den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler. Die Hermes Gruppe prägt dieses Segment und bietet dabei zahlreiche Dienstleistungen entlang der logistischen Lieferkette an, vom Transport aus den Ursprungsländern über die Verzollung und Lagerung bis hin zur Zustellung an Privatkund*innen und Geschäftskunden. Innerhalb der Hermes Gruppe nimmt die Hermes Fulfilment-Gruppe mit ihren

Warehousing-Aktivitäten eine Schlüsselrolle für die Handelsaktivitäten der Otto Group ein. Sie betreibt unterschiedliche Standorte in Deutschland, Polen, Tschechien, Italien und der Schweiz.

Abgerundet wird das Portfolio durch das Segment Finanzdienstleistungen, in dem die EOS Gruppe als Expertin für Forderungsmanagement vielfältige Services anbietet, insbesondere die technologiebasierte Bearbeitung notleidender Forderungen.

Stufen der Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette der Geschäftsfelder der Otto Group lässt sich in drei Stufen aufteilen: die vorgelagerte Wertschöpfungskette, der eigene Geschäftsbereich und die nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst den Abbau und die Weiterverarbeitung von Ressourcen, die für die Herstellung von Waren benötigt werden, sowie alle weiteren Veredelungs- und Produktionsprozesse bis hin zum fertigen Produkt. Die relevantesten Sortimente der Handelsaktivitäten sind Textilien, Möbel und Elektronik. Am Beispiel von Textilien betrachtet die Otto Group den Rohstoffanbau, die Herstellung von Garnen und Textilien, Färbeprozesse sowie den finalen Produktionsprozess des Produkts, beispielsweise Zuschneiden und Nähen. Zusätzlich betrachtet die Otto Group den Transport der Waren an die eigenen Standorte.

Der eigene Geschäftsbereich umfasst alle Aktivitäten, die durch eigene Mitarbeitende oder an eigenen Stand-

orten durchgeführt werden. Sie beschränken sich auf kaufmännische Handelsprozesse und unterstützende Funktionen, die beispielsweise durch die Geschäftsfelder Services und Finanzdienstleistungen abgedeckt werden. Ein Beispiel hierfür sind insbesondere die logistischen Warehousing-Aktivitäten im Geschäftsfeld Services.

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette enthält Transporte und insbesondere die Nutzungsphase der Produkte und Dienstleistungen. Dies inkludiert beispielsweise den Stromverbrauch, der durch den Betrieb elektrischer Produkte entsteht.

Im Dialog mit Stakeholdern

Die Otto Group engagiert sich in verschiedenen Initiativen, steht in regelmäßigem Austausch mit ihren Stakeholdern und arbeitet bei strategischen, langfristigen Nachhaltigkeitsthemen mit ausgewählten Partnern aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Zu ihren wichtigsten Stakeholdern gehören die folgenden Gruppen:

Kund*innen

Durch ihre Konsumentscheidungen bestimmen die Kund*innen maßgeblich über den Erfolg und die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsmodelle der Otto Group. Mit regelmäßigen „Customer Insights“ bemüht sich die Unternehmensgruppe fortlaufend darum, die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kund*innen zu verstehen und passende Anreize für einen nachhaltigeren Konsum zu setzen.

Mitarbeitende

Die Mitarbeitenden der Otto Group sind die treibende Kraft hinter den eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Deshalb unterstützt die Unternehmensgruppe sie dabei, ihr Wissen im Bereich Nachhaltigkeit aufzubauen und zu vertiefen, beispielsweise im Rahmen von Onboardings und über digitale Lernplattformen. Darüber hinaus werden über Wissens- und Austauschformate Gestaltungsräume geschaffen, in denen Mitarbeitende ihre Kenntnisse und ihre Ideen für mehr Nachhaltigkeit weiterentwickeln und aktiv mit Leben füllen können. Zudem pflegt die Otto Group den Dialog mit den verschiedenen Arbeitnehmervertretungen, wie den Betriebsräten an den Standorten, um Arbeitsbedingungen gemeinsam zu gestalten. Auf Konzernebene findet ein intensiver Dialog mit dem Konzernbetriebsrat sowie den Aufsichtsratsgremien statt.

Geschäftspartner

Nur in enger Zusammenarbeit mit ihren Geschäftspartnern kann die Otto Group die sozialen und ökologischen Herausforderungen bewältigen und messbare Verbesserungen für Mensch und Umwelt realisieren. Ihre Vorgaben für ethische und ökologische Produktionsbedingungen sind Teil der Geschäftsbeziehungen und werden in Online-Trainings für die Business Partner kommuniziert. Sozialaudits, Befragungen und anonyme Hinweisgebersysteme helfen dabei, die Produktionsbedingungen der Eigen- und Lizenzmarken besser zu verstehen und wirksame Maßnahmen abzuleiten.

Expert*innen

Die Otto Group arbeitet bei strategischen, langfristigen Nachhaltigkeitsthemen mit Partnern und Expert*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft zusammen. Dazu gehören Nichtregierungsorganisationen und Marktteilnehmer ebenso wie innovative Start-ups und Universitäten. Nur gemeinsam können die komplexen systemischen Herausforderungen der Nachhaltigkeitstransformation bewältigt werden.

Politik

Nachhaltige Geschäftsmodelle können nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn es ein regulatorisches „Level Playing Field“ gibt. Im Sinne einer branchenweiten Dynamik arbeitet die Otto Group mit internationalen Institutionen und nationalen Regierungen zusammen. So hat die Unternehmensgruppe zum Beispiel die Entwicklung einer Kreislaufwirtschafts-Roadmap für die deutsche Bundesregierung unterstützt und an der Konsultation zu den ESRS-Vorgaben teilgenommen.

Finanzmarkt

Die Otto Group setzt bei der Finanzierung auf ihre Hausbanken und auf die Ausgabe von Finanzierungsinstrumenten an Kapitalmarktinvestoren. Die Otto Group steht im regelmäßigen Dialog mit ihren Banken zu Nachhaltigkeitsthemen und deckt die Informationsbedürfnisse und das Interesse des Finanzmarktes durch transparente Berichterstattung ab. Zudem besteht im Finanzmarkt das Interesse an Investitionen in wirtschaftlich und sozial nachhaltige Unternehmungen. Dies steht im Einklang mit der Personalstrategie der Otto Group, die Sozialpartnerschaft als wichtigen Teil der unternehmerischen Verantwortung sieht.

Gesellschaft und Partnernetzwerke

Die Überzeugung, dass die Wirtschaft im Dienst der Gesellschaft stehen soll, prägt die Otto Group seit Jahrzehnten. In ihrem Kerngeschäft und darüber hinaus möchte die Unternehmensgruppe einen positiven Einfluss auf die Gemeinschaften rund um die eigenen Standorte und entlang der Wertschöpfungskette nehmen. Dafür tauscht sich die Otto Group im Rahmen von Veranstaltungen, Schulungen, Befragungen und Hintergrundgesprächen mit ihren Stakeholdern aus und trägt mit zahlreichen Initiativen zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen bei. Darüber hinaus setzt sich der Konzern für ökologische und menschenrechtliche Themen ein und kooperiert mit gemeinnützigen Organisationen. Zentrale Initiativen sind unter anderem die 1993 gegründete Umweltstiftung Michael Otto, die Aid by Trade Foundation mit ihren Initiativen Cotton made in Africa und The Good Cashmere Standard®, die Stiftung KlimaWirtschaft und die Michael Otto Foundation for Sustainability. Zu den zukunftsweisenden Initiativen der Umweltstiftung Michael Otto gehören das Bildungsangebot AQUA-AGENTEN für Grundschüler*innen, die gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband durchgeführte Initiative F.R.A.N.Z. zur Verbindung von Landwirtschaft und Naturschutz sowie das Moorschutzprojekt toMOORow. Darüber hinaus ist die Otto Group Unterzeichnerin des International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry, in dessen Rahmen zusätzlich zu Bangladesch auch ein Arbeitsschutzabkommen für Pakistan beschlossen wurde. Die Otto Group gehört zu den ersten Unterzeichnern dieses Abkommens (Pakistan Accord).

Des Weiteren hat das System der Tarifautonomie einen hohen Stellenwert für die Otto Group. Aus diesem Grund engagiert sich die Unternehmensgruppe intensiv in verschiedenen Branchen- und Arbeitgeberverbänden, allen voran in den Entscheidungsgremien des Handelsverbands Deutschland. Sie pflegt einen regelmäßigen Austausch mit internen Arbeitnehmergremien sowie extern, insbesondere mit Gewerkschaften (ver.di), über Arbeitsbedingungen.

Ausgewählte Mitgliedschaften, Initiativen und Partnerschaften

- B.A.U.M. e. V. – Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften (Mitglied seit 1987)
- Umweltstiftung Michael Otto (Gründung im Jahr 1993) mit ihren Projekten AQUA-AGENTEN, F.R.A.N.Z. und toMOORow (Partner seit 2021)
- amfori (inkl. amfori BSCI, Business Social Compliance Initiative) (Gründungsmitglied seit 2004)
- Aid by Trade Foundation mit ihren Initiativen Cotton made in Africa (CmiA) und The Good Cashmere Standard® (GCS) (Gründungsmitglied seit 2005)
- Textile Exchange (Mitglied seit 2006)
- Forest Stewardship Council Deutschland, FSC® (Mitglied seit 2006)
- Handelsverband Deutschland, HDE (Mitglied seit 2009)
- Stiftung KlimaWirtschaft (Initiierung und Mitgliedschaft von Prof. Dr. Michael Otto seit 2011)
- International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry Bangladesh & Pakistan (Unterzeichner seit 2013 bzw. 2023)
- Fur Free Retailer, Programm der Organisation Vier Pfoten (Mitglied seit 2014)

- Dialogue and Impact for Sustainable Textiles (vormals Bündnis für nachhaltige Textilien, BNT) (Mitglied seit 2015)
- CDR-Initiative des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz, BMJV (Gründungsmitglied seit 2018)
- Fashion for Good (Mitglied seit 2018)
- Cascale (Mitglied seit 2018)
- finlit foundation (Gründung im Jahr 2019)
- Initiative ZukunftsWerte (Initiierung und Mitglied seit 2020)
- Save the Children (Partner seit 2020)
- Leather Working Group (Mitglied seit 2022)
- Science Based Targets initiative, SBTi (verpflichtet seit 2022)
- Michael Otto Foundation for Sustainability (Gründung im Jahr 2023)
- Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft e. V. (Mitglied seit 2025)

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Grundlage des Nachhaltigkeitsmanagements bildet eine Wesentlichkeitsanalyse, die zuletzt im Jahr 2025 aktualisiert wurde, basierend auf den zum Zeitpunkt der Durchführung gültigen ESRS-Vorgaben aus dem Jahr 2023. Für das Geschäftsjahr 2026/27 arbeitet die Otto Group daran, die Wesentlichkeitsanalyse auf Basis der erneuerten ESRS-Vorgaben zu aktualisieren. Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse fließen in die Vorbereitung auf die CSRD-Berichtspflicht ein und bilden die Grundlage für die Sustainability-Strategie. Diese

setzt an den Themen an, zu denen die Otto Group die größten negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken für die Unternehmensgruppe identifiziert hat.

Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse

Basis der Wesentlichkeitsanalyse sind die strategischen Geschäftsfelder der Otto Group: Plattformen, Markenkonzeppte, Händler, Services, Finanzdienstleistungen sowie das nicht berichtspflichtige operative Segment Digital Health und sonstige Aktivitäten. Um eine Analyse für die gesamte Otto Group zu ermöglichen und handlungsleitende Ergebnisse zu erzielen, werden die eigenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) auf Ebene der einzelnen Geschäftsfelder analysiert und auf die gesamte Otto Group aggregiert.

In den Segmenten Plattformen, Markenkonzeppte und Händler werden die Handelsaktivitäten der Otto Group betrieben, die den Geschäftskern der Otto Group bilden. Für diese strategischen Geschäftsfelder wird die Analyse in drei Abschnitte der Wertschöpfungskette aufgeteilt: die vorgelagerte Wertschöpfungskette, der eigene Geschäftsbereich und die nachgelagerte Wertschöpfungskette – insbesondere die Nutzenphase der Produkte und Dienstleistungen. Anschließend werden die eigenen Auswirkungen, Risiken und Chancen innerhalb dieser Abschnitte analysiert. Dabei werden alle ökologischen und menschenrechtlichen Auswirkungen betrachtet, die aus den für die Erfüllung der Geschäftsfelder notwendigen Ressourcen und Aktivitäten

resultieren – vom Rohstoffanbau bis zum End-of-Life der Produkte.

Die Geschäftsfelder der Otto Group sind divers und weisen unterschiedliche Prozesse und Aktivitäten in den jeweiligen Stufen der Wertschöpfungskette auf, die jeweils andere Auswirkungen oder Chancen und Risiken hervorrufen. Kern der Otto Group sind die Handelsaktivitäten mit Produkten für Endkund*innen in den Geschäftsfeldern Händler, Plattformen und Markenkonzeppte mit den relevantesten Sortimenten Textilien, Möbel und Elektronik.

Die Otto Group bezieht für ihre Handelsaktivitäten Produkte aus einer Vielzahl von Ländern. Dabei verfügt sie nicht über eigene Endfertigungsstätten, sondern arbeitet mit Geschäftspartnern zusammen, die die Aufträge wiederum bei verschiedenen Endfertigungsstätten platzieren. Diese Geschäftspartner, deren Endfertigungsstätten und alle vorgelagerten Prozesse, wie der Anbau von Baumwolle, befinden sich in der vorgelagerten Wertschöpfungskette.

Im Geschäftsfeld Services betrachtet die Otto Group beispielsweise die Produktion von Umverpackungen sowie die Inanspruchnahme von Subunternehmen, die Dienstleistungen bereitstellen.

Im Rahmen des eigenen Geschäftsbereichs analysiert die Otto Group alle durch eigene Mitarbeitende durchgeführten Aktivitäten und eigene Standorte, die zur Erfüllung des Geschäftsfelds notwendig sind. Dazu gehören eigene und angemietete Büroräume, die Nutzung von Verkaufsflächen, die Nutzung der eigenen

Fahrzeugflotte, Energieemissionen durch Büros und Server sowie der Betrieb der eigenen Fulfilment-Zentren und Distributionslogistik mit eigenen Fahrzeugen und Fahrer*innen.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind alle Aktivitäten inkludiert, die im weiteren Lebenszyklus der Waren und Dienstleistungen stattfinden. Dazu gehören beispielsweise der Energieverbrauch elektronischer Produkte, das Waschen der Textilien und die Entsorgung der Produkte inklusive ihrer Verpackungen nach dem Ende ihres Lebenszyklus.

Entlang aller Aktivitäten fallen positive und negative Auswirkungen auf die Umwelt oder die Menschenrechte an, die die Otto Group im Rahmen der Impact-Materialität bewertet. Dabei werden die einzelnen Auswirkungen in den Kategorien Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß den Anforderungen der ESRS beurteilt. Zudem bestehen finanzielle Risiken und Chancen, die auf die Otto Group wirken und im Rahmen der finanziellen Materialität bewertet werden. Alle Risiken und Chancen werden anhand der zu erwartenden Schwere und der Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Die thematische Struktur der IROs richtet sich nach der Themenliste der ESRS. Die Otto Group hat keine weiteren unternehmensspezifischen IROs identifiziert, die sich nicht der Themenliste der ESRS zuordnen lassen.

Nach der Bewertung aller IROs wurde eine Wesentlichkeitsschwelle definiert, die es ermöglicht, die Betroffenheit der Otto Group im Hinblick auf ESG-Aspekte zu ver-

stehen, ohne wesentliche Aspekte auszusparen. Das Resultat sind wesentliche, berichtspflichtige Themen und unwesentliche, nicht berichtspflichtige Themen.

Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse

Von den Aktivitäten der Otto Group sind folgende Stakeholdergruppen potenziell betroffen: Arbeitskräfte des Unternehmens, Arbeitskräfte entlang der Wertschöpfungskette, Lieferanten und Produzenten, Verbraucher*innen und Endnutzer*innen, lokale Gemeinschaften und schutzbedürftige Gruppen. Darüber hinaus wurden auch die Natur als stiller Stakeholder sowie aus Perspektive der finanziellen Materialität Kapitalgeber, Banken, Versicherungen, Behörden und regulatorische Instanzen identifiziert.

Basierend auf der Grundlage der Wesentlichkeitsanalyse der Otto Group, die sich aus der Kombination der strategischen Geschäftsfelder, deren Stufen der Wertschöpfungskette sowie der Themenliste der ESRS ergibt, wurde die Bewertung der IROs in zwei Abschnitte aufgeteilt. Im ersten Schritt wurden die IROs anhand der Anforderungen der ESRS identifiziert und grundlegend vorbewertet. Dafür wurden belastbare Input-Quellen aus der Otto Group herangezogen, wie die menschenrechtliche Risikoanalyse, das Carbon Accounting, das konzernweite Risikomanagementsystem sowie weitere bestehende Analysen der eigenen ökologischen Schädwirkungen. Zudem wurde das Fachwissen der internen CR-Expert*innen sowie das der Sustain Consulting GmbH einbezogen, die durch ihre tägliche Arbeit im kontinuierlichen Austausch mit den betroffenen Stakeholdern stehen.

Im zweiten Schritt erfolgte die abschließende Bewertung in Form von Validierungs-Workshops. Teilnehmer*innen der Workshops sind durch ihre jeweiligen Rollen und Expertisen dazu qualifiziert, die Perspektive der betroffenen Stakeholder einzunehmen und zu bewerten. Dabei bringen sie ihre Erfahrungen und ihr Wissen ein, das sie durch dezentrale Aktivitäten wie das Betreuen von Beschwerdekäufen, Auditdaten der Endfertigungsfabriken oder Expertise im ökologischen Bereich erworben haben.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse

Wesentliche ökologische und soziale Themen der Otto Group liegen in allen drei Abschnitten der Wertschöpfungskette vor. Es lassen sich jedoch klare Schwerpunkte in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette erkennen.

Ökologische Auswirkungen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette sind insbesondere in den Themen Kreislaufwirtschaft und Ressourcennutzung sowie im Bereich der Treibhausgas-(THG-)Emissionen vorhanden. Wesentliche Auswirkungen entstehen insbesondere bei der Herstellung (z. B. Energieverbrauch bei der Produktion in Fabriken der Geschäftspartner) und Nutzung (z. B. Energieverbrauch von elektronischen Produkten bei Kund*innen) der Handelswaren, die durch die Otto Group vertrieben werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Auswirkungen der Unternehmensgruppe liegt bei den Menschenrechten in der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Auch dabei fokussieren sich die Auswirkungen auf die Herstellung der Handelswaren in den Produktionsländern.

Darüber hinaus wurden an eigenen Standorten wesentliche Auswirkungen im Bereich der eigenen Mitarbeitenden, im Themenfeld Unternehmenspolitik sowie in den Bereichen Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft sowie THG-Emissionen identifiziert.

Neben den Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Otto Group wirken außerdem auch Risiken und Chancen auf das Unternehmen. Diese sind aktuell insbesondere durch regulatorische Unsicherheiten in Bezug auf ESG-Gesetzgebungen geprägt, die es der Otto Group erschweren, klare Umsetzungsstrategien zu entwerfen.

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf der Version der CSRD aus dem Jahr 2023, die zum Zeitpunkt der Durchführung die gültige Version war. Entsprechend erfolgte die Analyse, Bewertung und Dokumentation der Wesentlichkeit auf Ebene der Sub-(Sub-)Topics der ESRS. Nach Abschluss der Wesentlichkeitsanalyse erschienen durch die EU mehrere Überarbeitungen der ESRS. Die Otto Group veröffentlicht aufgrund dieser regulatorischen Unsicherheit in diesem Jahr die Ergebnisse der Analyse auf Ebene der übergeordneten Themenstandards. Die Darstellung markiert die Standards, in denen einzelne Sub-(Sub-)Topics wesentlich sind. Es sind nicht automatisch alle Sub-(Sub-)Topics je Standard wesentlich.

Die Themenfelder Klimawandel, Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft, eigene Belegschaft und Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette haben für die Otto Group über die reine Berichtspflicht hinaus die höchste Relevanz und sind auch ohne die verpflichtende CSRD-Komponente fester Bestandteil der Verantwortungs-

Thema	Vorgelagerte Lieferkette	Eigene Standorte	Nachgelagerte Lieferkette
Klimawandel	X	X	X
Umweltverschmutzung	X		
Wasser	X		
Biologische Vielfalt und Ökosysteme	X		
Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	X	X	X
Eigene Belegschaft	n.a.	X	n.a.
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	X	n.a.	n.a.
Betroffene Gemeinschaften			
Verbraucher und Endnutzer	n.a.	n.a.	X
Unternehmenspolitik		X	

X = Ein oder mehrere IROs (Impacts, Risks and Opportunities) in diesem thematischen Standard sind wesentlich.

Ein oder mehrere IROs in diesem thematischen Standard sind für die Otto Group von besonderer Relevanz.

n.a. = In dieser Wertschöpfungsketten-Stufe nicht anwendbar

tungsambition der Otto Group. Aus diesem Grund nähert sich die Otto Group bei diesen Themen bereits in der diesjährigen Berichterstattung den zukünftigen Berichtspflichten durch die CSRD an, ohne bereits jetzt alle zukünftigen Pflichten zu erfüllen. In den Folgejahren wird die Otto Group daran arbeiten, diese Kapitel in eine vollständige CSRD-Konformität zu überführen und weitere Berichtspflichten zu den weiteren wesentlichen Themen kontinuierlich aufzubauen. Die erste vollständige Berichterstattung nach den Anforderungen der CSRD wird für das Geschäftsjahr 2027/28 veröffentlicht.

Über die Identifikation der wesentlichen Berichtspflichten hinaus nutzt die Otto Group die Ergebnisse der

Wesentlichkeitsanalyse, um zu erkennen, wo die eigenen negativen Auswirkungen – und damit der Hebel für Verbesserungen – am größten sind. Wo dies der Fall ist, setzt sich die Otto Group Ziele und arbeitet kontinuierlich daran, die Auswirkungen zu reduzieren.

Sustainability-Strategie

Durch die Aktivitäten in den beschriebenen Geschäftsfeldern hat die Otto Group Auswirkungen auf die Umwelt und soziale Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Zudem entstehen durch die eigenen Geschäftstätigkeiten Chancen und Risiken, die von außen auf die Otto Group wirken. Diese sind aktuell insbesondere durch regulatorische Unsicherheiten in

Bezug auf ESG-Gesetzgebungen geprägt, die es der Otto Group erschweren, klare Umsetzungsstrategien zu entwerfen. Umso wichtiger ist die klare Haltung der Otto Group, Verantwortung für die unternehmerischen Aktivitäten und die Folgen für potenziell betroffene Menschen und die Umwelt zu übernehmen. Der Anspruch, die eigenen ökologischen und sozialen Schadwirkungen zu verringern, ist fest in den Werten der Otto Group verankert.

Die Otto Group arbeitet kontinuierlich weiterhin daran, gesetzliche Grundlagen zu erfüllen, geht aber auch aus Überzeugung darüber hinaus. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus definiert die Unternehmensgruppe konkrete Nachhaltigkeitsziele dort, wodurch die eigenen Geschäftsmodelle die größten Auswirkungen auf Menschen und Umwelt vorliegen. Dabei berücksichtigt der Konzern die unterschiedlichen Branchen, Geschäftsmodelle und Unternehmensgrößen innerhalb der Otto Group und stellt unterschiedliche Anforderungen an die Konzerngesellschaften.

Grundsätzlich gelten für alle Konzerngesellschaften regulatorische Vorgaben sowie die eigenen Otto Group Sustainability-Standards, mit denen die Unternehmensgruppe gesetzliche Anforderungen überschreitet und spezifische Nachhaltigkeitsanforderungen der Otto Group definiert. Mit der Sustainability-Strategie verfolgt der Konzern ambitionierte Ziele in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte.

Die Sustainability-Strategie gilt für die Konzerngesellschaften, die den höchsten Einfluss in Bezug auf menschenrechtliche oder ökologische Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufweisen. Diese Impact-Konzerngesellschaften sind OTTO, die bonprix-, die Witt- und die Crate and Barrel-Gruppe sowie die Hermes Germany GmbH. Zusätzlich unterstützt die Otto International-Gruppe die Impact-Konzerngesellschaften bei der Zielerreichung, insbesondere bei der Beschaffung in der vorgelagerten Lieferkette.

Ambitionen im Bereich Umwelt

Die Otto Group strebt an, die eigenen ökologischen Auswirkungen erheblich zu reduzieren, um innerhalb der planetaren Grenzen zu handeln. Das Unternehmen senkt die eigenen THG-Emissionen in allen Stufen der Wertschöpfungskette (vorgelagert, nachgelagert und im eigenen Geschäftsbereich) im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimaziel des Pariser Klimaschutzabkommens, minimiert den eigenen Ressourcenverbrauch und schützt die Biodiversität.

Entsprechend hat die Otto Group ihr kurzfristiges wissenschaftlich basiertes Klimaziel (near-term SBT) formuliert und folgt einem Pfad zur Reduzierung der THG-Emissionen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32.

Darüber hinaus hat die Otto Group bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 Ambitionen formuliert, die das Unternehmen für die relevantesten Sortimente (Textilien, Möbel, Elektronik) in folgenden Fokusthemen erreichen möchte:

- **Bevorzugte Materialien:** Die Otto Group strebt an, ausschließlich bevorzugte¹ Materialien (Fasern, Holz, Kunststoffe und Metalle) einzusetzen.
- **Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch:** Die Otto Group erhöht kontinuierlich den Anteil des Umsatzes mit Produkten mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch.
- **Öko-Design für Kreislauffähigkeit:** Die Otto Group stellt größtenteils auf Produkte um, die Öko-Design-Kriterien erfüllen.
- **Zirkuläre Lösungen:** Die Otto Group bietet größtenteils zirkuläre Lösungen (Wiederverwendung, Reparatur oder Recycling) an und erhöht kontinuierlich deren Umsetzung.

Ambitionen im Bereich Menschenrechte

Die Otto Group respektiert die Menschenrechte und strebt danach, die Arbeitsbedingungen in den eigenen, vorgelagerten Lieferketten zu verbessern. Um ihrer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachzukommen, fokussiert sich die Unternehmensgruppe auf die wesentlichen Herausforderungen in den Lieferketten, indem Fokusthemen und wichtige Stakeholder identifiziert werden. Wissen, Ressourcen und das Erlernen bestimmter Fähigkeiten sind entscheidend, um Fortschritte und Verbesserungen zu ermöglichen, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und langfristig bessere Arbeitsbedingungen für die Menschen in den eigenen, vorgelagerten Lieferketten zu erreichen. Die Otto Group fördert Weiterbildungsmaßnahmen als

¹ Bevorzugte Materialien meint solche, die im Vergleich zu konventionellen Alternativen geringere negative Auswirkungen auf die Umwelt haben.

Hebel für positive Veränderungen im Leben der Arbeiter*innen in den eigenen, vorgelagerten Lieferketten.

Entsprechend strebt die Unternehmensgruppe an, dass bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 die Mehrheit der wichtigsten Stakeholder an Weiterbildungsmaßnahmen zu den folgenden relevanten Menschenrechtsthemen teilgenommen hat: „Kinderfreie Produktion“, „Frei gewählte Beschäftigung“, „Existenzsichernde Löhne“, „Angemessene Arbeitszeiten“ und „Sichere Arbeitsumgebung“. Für alle Fokusthemen hat die Otto Group mithilfe eines risikobasierten Ansatzes Teilnehmende aus drei Gruppen wichtiger Stakeholder identifiziert, die unmittelbar Einfluss auf Verbesserungen nehmen können und daher an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen sollten:

1. Geschäftspartner, mit denen die Otto Group eine direkte Vertragsbeziehung hat,
2. Arbeiter*innen in Endfertigungsfabriken, die in Ländern mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen tätig sind, und
3. das Management in Endfertigungsfabriken, dessen Handeln eine große Relevanz für die Arbeiter*innen hat.

Auch die Otto Group als international agierende Unternehmensgruppe muss und möchte die an sie gestellten Anforderungen in Bezug auf Menschenrechte erfüllen. Dies wird durch die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie die verbindlichen Anforderungen

im Rahmen der eigenen Otto Group Sustainability-Standards umgesetzt.

Die formulierten Ambitionen in den Fokusthemen werden mit kurzfristigen Zielen konkretisiert, die je nach Thema qualitativ formuliert oder quantitativ messbar sind.

Personalstrategie

Seit 2018 bildet die Personalstrategie der Otto Group den strategischen Rahmen für die gemeinsame Personalarbeit aller Konzerngesellschaften. Sie definiert Fokusfelder und Schwerpunkte, die als Orientierung für die strategische Ausrichtung der Personalbereiche dienen und darauf abzielen, die organisatorische Leistungsfähigkeit sowie den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei gleichzeitiger sozialer Verantwortung gegenüber der Belegschaft zu sichern. Die strategische Agenda 2030 der Otto Group gibt dabei die Richtung vor. Die Agenda setzt mit der Säule „Performance Culture“ den Anspruch für die Personalarbeit. Durch die Abstimmung mit dem Personalausschuss des Gesellschafterrats wird eine konsistente Anspruchshaltung an die Personalarbeit von dem Vorstand bis in die einzelnen Konzerngesellschaften gewährleistet. Die Personalstrategie berücksichtigt auch regulatorische Anforderungen wie die bevorstehende CSRD-Berichtspflicht.

Zentrale Elemente der Personalarbeit entlang des Mitarbeiterlebenszyklus sind Gewinnung, Bindung, Entwicklung sowie Offboarding. Leadership, lebenslanges

Lernen, Talentmanagement und Vielfalt sind dabei integrale Bestandteile der Mitarbeiterbindung und -entwicklung. Die Fokusfelder Organisationsentwicklung sowie Tech und Data ergänzen diese Themenfelder unterstützend und helfen, die Anforderungen der modernen Arbeitswelt mit einer zukunftsorientierten Unternehmensführung zu verbinden.

Die Personalstrategie wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen im Marktumfeld, neue regulatorische Anforderungen und die Bedürfnisse der Mitarbeitenden flexibel reagieren zu können. Damit schafft die Otto Group die Voraussetzung, auch in einem dynamischen Umfeld als attraktiver Arbeitgeber und leistungsfähige Organisation zu bestehen.

Klimawandel

Die Otto Group arbeitet seit Jahrzehnten daran, ihre Geschäftstätigkeit mit dem Klimaschutz in Einklang zu bringen. Angesichts der zunehmenden Klimakrise erwarten Stakeholder aus Gesellschaft und Politik, dass Unternehmen wie die Otto Group einen Beitrag zur Bewältigung der damit einhergehenden Herausforderungen leisten. Klimaschutz ist wirtschaftlich wichtig, da steigende Rohmaterialkosten, höhere CO₂-Preise und das Risiko von Lizenzverlusten bei den wichtigsten Zulieferern, beispielsweise im Falle von Umweltschäden durch extreme Wetterereignisse, finanzielle Risiken bergen.

Um sicherzustellen, dass die Ziele und Aktivitäten der Otto Group mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens vereinbar sind, hat die Otto Group ein ambitioniertes und ganzheitliches near-term Science-Based Target (SBT) entwickelt, das die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt und im Geschäftsjahr 2023/24 von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurde.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick

Im Bereich Klimawandel wirken sich die Aktivitäten der Otto Group in den Geschäftsfeldern Händler, Markenkonzepte und Plattformen wesentlich auf die Umwelt aus. Der Großteil der THG-Emissionen entsteht beim Einkauf von Waren, deren Nutzung und Entsorgung sowie durch Transportleistungen. In dem für das near-term SBT relevanten Basisjahr 2021/22 lagen die THG-Gesamtemissionen der Otto Group bei circa 9,5 Millionen Tonnen. Fast 96 % davon entfielen auf die Produktion in der vorgelagerten Lieferkette, Transporte sowie die Nutzungsphase der Produkte. Diese Handlungsfelder sind somit für die Zielerreichung des near-term SBT wesentlich.

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette entstehen erhebliche Emissionen bei der Produktion von Handelswaren in den drei Hauptsortimenten Textilien, Möbel und Elektronik. Auch im Geschäftsfeld Services werden Emissionen bei der Dienstleistungserbringung verursacht und tragen zu den Gesamtemissionen bei. Dabei handelt es sich beispielsweise um den Einsatz von

Transportfahrzeugen sowie die Verbrennung fossiler Brennstoffe bei zugekauften Transporten auf der Langstrecke.

An den eigenen Standorten der Otto Group entstehen Emissionen durch die Strom- und Wärmeerzeugung sowie durch den allgemeinen Energieverbrauch.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen THG-Emissionen aus dem Energiebedarf, insbesondere aus der Nutzung von verkauften Elektrogeräten sowie aus energieintensiven Prozessen bei der Abfallsorgung. Hinzu kommen THG-Emissionen durch die Nutzung und Entsorgung von Waren sowie durch den Warentransport, insbesondere auf der letzten Meile zu den Kund*innen.

Strategie

Das Klimaziel ist Bestandteil der Sustainability-Strategie der Otto Group. Mit dem near-term SBT strebt die Unternehmensgruppe an, die eigenen THG-Emissionen im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimaziel des Pariser Klimaabkommens bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32 zu senken. Dies soll durch die konsequente Vermeidung und Reduzierung von Emissionen erreicht werden. In Übereinstimmung mit der SBTi akzeptiert die Otto Group keine Kompensationsprojekte zur Zielerreichung.

Darüber hinaus soll das eigene Engagement für den Klimaschutz nicht nur auf die Erreichung des bereits verabschiedeten near-term SBT einzahlen, sondern über den festgelegten Zeitrahmen hinausgehen. Daher

beschäftigt sich die Otto Group bereits heute intensiv damit, ein Netto-Null-Ziel bis zum Ende des Geschäftsjahres 2045/46 und die dafür notwendigen Schritte zu definieren. Damit möchte die Unternehmensgruppe dem eigenen Anspruch an einen glaubwürdigen und langfristig angelegten Klimaschutz Rechnung tragen und einen Beitrag zum Klimaziel der Bundesregierung leisten. Die Definition der SBTi für Netto-Null-Emissionen dient als Orientierung. Dabei hat die Reduktion von THG-Emissionen höchste Priorität. Alle verbleibenden Emissionen müssen dauerhaft neutralisiert werden. Das bedeutet, dass Unternehmen Maßnahmen ergreifen müssen, um THG-Emissionen aus der Atmosphäre zu entfernen und dauerhaft zu speichern, um die Auswirkungen nicht reduzierter Emissionen auszugleichen. Aktuell dürfen Unternehmen nur bis zu 10 % ihrer THG-Emissionen neutralisieren. Die Otto Group informiert ihre Stakeholder regelmäßig über Fortschritte bei der Formulierung eines Netto-Null-Ziels, beispielsweise im Geschäftsbericht.

Zur Steuerung und Weiterentwicklung der Klimaschutzaktivitäten der Otto Group bestehen konzernweite Gremien und Austauschformate, darunter das CR-Board und die Expert Circles, die über Zielerreichung und neue Ambitionen beraten und übergreifende Maßnahmen verabschieden.

Klimarisikoanalysen

Die Otto Group führt kurz-, mittel- und langfristige physische Klimarisikoanalysen für ihre eigenen Standorte und die vorgelagerte Wertschöpfungskette durch. Dabei werden eigene Standorte und die vorgelagerte

Wertschöpfungskette datengestützt analysiert und durch Expertenanalysen ergänzt. Eine jährlich aktualisierte Liste der eigenen Standorte wird für die Analyse herangezogen. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette werden Endfertigungsstätten wichtiger Lieferanten analysiert. Die Ergebnisse fließen jährlich in den konzernweiten Risikomanagementprozess und die Wesentlichkeitsanalyse ein.

Für die Klimarisikoanalyse werden zwei Klimaszenarien eines externen Analysetools angewendet. Die Zeithorizonte sind kurzfristig (1–2 Jahre), mittelfristig (bis 2030) und langfristig (bis 2045) angelegt. Die Szenarien werden als emissionsarmer Entwicklungspfad bzw. emissionsintensiver Extremfall beschrieben, wobei die Bewertung auf hohe, sehr hohe und extreme Risikoausprägungen ausgerichtet ist.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien

Zusätzlich zum strategischen Klimaziel gelten die verbindlichen Nachhaltigkeitsanforderungen der Otto Group Sustainability-Standards für alle Konzerngesellschaften und Geschäftspartner der Otto Group. Im Bereich Klimawandel sind damit die Umsetzungsschwerpunkte der eigenen Standorte, wie der Umstieg auf Grünstrom und Biogas, fest in den operativen Kernaktivitäten verankert. Entsprechende Anforderungen finden sich unter anderem in der Fachanweisung Nachhaltigkeit beim Einkauf von Nicht-Handelsware wieder und beinhalten Kriterien für den Einkauf von Ökostrom und Biogas.

Maßnahmen zur Dekarbonisierung

Die Otto Group steuert die Dekarbonisierung entlang wesentlicher Emissionsquellen auf Grundlage des near-term SBT der Otto Group, dessen Validierung durch die SBTi zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 erfolgte.

Die Unternehmensgruppe hat beim Betrieb der eigenen Standorte einen direkten Einfluss auf die Entwicklung ihrer THG-Emissionen. Da in der Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 rund 97 % der Gesamtemissionen auf die Produktion in der vorgelagerten Lieferkette, Transporte sowie die Nutzungsphase der Produkte entfallen, liegen hier entscheidende Hebel für eine wirkungsvolle Dekarbonisierung.

Maßnahmen zur Dekarbonisierung in der vorgelagerten Wertschöpfungskette

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette verfolgt die Otto Group zur Reduktion wesentlicher Scope-3-Emissionen einen kooperativen Ansatz. Um das near-term SBT zu erreichen, liegt der Fokus bei den Eigenmarken der Unternehmensgruppe vor allem darauf, die Energieeffizienz in der vorgelagerten Lieferkette zu steigern und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. Da der Einfluss der Otto Group auf die vorgelagerte Lieferkette begrenzt ist, stellt die Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen eine größere Herausforderung dar als der Klimaschutz an den eigenen Standorten. Allerdings sind die Maßnahmen in den Produktionsländern im Vergleich deutlich günstiger. Viele Maßnahmen, die an den eigenen Standorten in der Vergangenheit bereits umgesetzt wurden, werden in der vorgelagerten Lieferkette teilweise noch nicht adressiert und bieten somit große

Umsetzungspotenziale. Dazu gehören im Energieeffizienzbereich beispielsweise die Isolation von Rohren und Wassertanks, LED-Beleuchtung oder Wärmerückgewinnung. Zusätzlich zu geringeren Investitionskosten zeichnen sich hier auch kürzere Amortisationszeiten ab.

Eine enge Zusammenarbeit und ein Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe mit den Geschäftspartnern der Otto Group ist daher unerlässlich, um die Partner in der Lieferkette bei der Verbesserung ihrer Klimabilanz zu unterstützen.

Zur Erfassung von Umweltauswirkungen setzt die Otto Group auf Instrumente wie das Worldly Higg FEM-Tool, das dabei hilft, die Umweltleistungen von Fabriken standardisiert zu messen. Im Geschäftsjahr 2025/26 konnte dadurch die Umweltperformance von über 600 Fabriken ermittelt werden. Darüber hinaus nutzt die Otto Group die digitale Plattform Ren Energy, um Potenziale für erneuerbare Energien bei einzelnen Lieferanten zu identifizieren und die Kosten für den Umstieg zu berechnen. Durch Ren Energy kann die Unternehmensgruppe den Einsatz erneuerbarer Energien bei den eigenen Lieferanten fördern, um das near-term SBT zu erreichen. Im Geschäftsjahr 2025/26 hat die Otto Group die Zusammenarbeit intensiviert und basierend auf den Daten der Ren-Plattform ein weiteres Pilotprojekt gestartet: In China wurden gezielt strategische Lieferanten angesprochen, um die Vorteile erneuerbarer Energiequellen, insbesondere Solarenergie, aufzuzeigen. Ziel dieses Projekts ist es, individuelle Business Cases für die relevanten Partner zu entwickeln, die in China das Potenzial für einen Wechsel zu erneuerbaren Energien haben.

Im Rahmen von Projekten in Kooperation mit dem Apparel Impact Institute und dem Textilbündnis testete die Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 verschiedene Ansätze zur effektiven Reduktion von THG-Emissionen in der Lieferkette und gewann wichtige Erkenntnisse für eine stärkere Systematisierung. Die Otto Group konnte über 30 Fabriken in Bangladesch, China, Indien und Pakistan dabei unterstützen, Wissen aufzubauen, ihr Energiemanagement zu verbessern und konkrete Maßnahmenpläne zu entwickeln. Dabei hat sich gezeigt, dass bereits in sehr kurzer Zeit Maßnahmen mit großen Reduktionseffekten in den Fabriken umgesetzt werden können und ein großes Potenzial für kostengünstige Reduktionsmaßnahmen existiert. Innerhalb der 12-monatigen Projektlaufzeit konnte beispielsweise eine Fabrik in China Maßnahmen wie eine verbesserte Isolation oder den Aufbau einer Solaranlage umsetzen, die zu einer jährlichen Einsparung von über 6.000 t CO₂ führen. Aufgrund der reduzierten Energiekosten vor Ort liegt die durchschnittliche Amortisationszeit bei weniger als zwei Jahren.

Auf Basis dieser Erkenntnisse hat die Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 Expertise bei der konzerneigenen Beschaffungsorganisation Otto International aufgebaut, um über 20 Textilfabriken in Bangladesch in den nächsten Jahren vor Ort individuell bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und insbesondere bei der Installation von Solarpanelen zu unterstützen. In einem ersten Schritt wurden hierfür erste Bestandsaufnahmen vor Ort durchgeführt und konkrete Maßnahmenpläne mit den Fabriken entwickelt, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden sollen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 hat die Otto Group Holding gemeinsam mit den Konzerngesellschaften OTTO und der Crate and Barrel-Gruppe ein Projekt initiiert, um die größten Emissionsquellen (sogenannte Hot Spots) innerhalb der Möbellieferketten zu identifizieren. Dabei wurde festgestellt, dass zum einen die Emissionen der Materialgewinnung und -verwendung relevant sind. Zum anderen zeigte sich, dass Emissionen im Herstellungsprozess durch Energieeinsparungen in den Fabriken reduziert werden können. Das Projekt umfasste eine Desk-Research-Analyse, die durch Gespräche mit Lieferanten unterfüttert und in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister durchgeführt wurde. Die Ergebnisse fließen im Geschäftsjahr 2026/27 in ein weiterführendes Projekt ein, bei dem strategisch relevante Lieferanten und Fabriken direkt eingebunden werden und die Energieverbräuche auf Basis der identifizierten Hebel gesenkt werden sollen.

Zudem arbeitet die Otto Group kontinuierlich daran, Warentransporte per Flugzeug auf ein Minimum zu reduzieren und diese stattdessen verstärkt auf den Seeweg zu verlagern. So hat OTTO beispielsweise den Anteil der Luftfracht bereits auf unter 2 % reduziert. Für seine Seetransporte kooperiert OTTO mit dem innovativen Partner Goodshipping, der Containerschiffe anstelle von Schweröl mit einem Biokraftstoffgemisch aus verschiedenen Abfallströmen wie Altspeiseöl und Fetten aus der Lebensmittelindustrie betankt. Durch diese Umstellung werden die THG-Emissionen im Vergleich zu herkömmlichem Schweröl um etwa 80 % reduziert und es entstehen weniger Luftschadstoffe wie Schwefel- oder Stickoxide. Für die Transporte vom Hafen zum Lager testet OTTO aktuell mit drei E-Lkw den Einsatz

von Elektromobilität auf der langen Strecke. Darüber hinaus hat sich die Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 dem Smart Freight Centre (SFC) angeschlossen, um ihr globales Engagement für die Reduzierung der THG-Emissionen ihrer Logistikaktivitäten zu vertiefen. Das SFC, eine internationale Non-Profit-Organisation, bietet Unternehmen entscheidende Vorteile bei der Dekarbonisierung, indem es standardisierte Methoden wie das GLEC Framework zur Messung von Emissionen bereitstellt und seine Mitglieder durch Schulungen, Vernetzung, Best Practices sowie Strategien dabei unterstützt, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und eine emissionsfreie Logistik zu erreichen. Zudem setzt die bonprix-Gruppe in Deutschland seit dem 1. Juli 2025 einen E-Lkw ein. Dieser spart auf seiner Strecke zwischen Hamburg und Haldensleben rund 46,5 Tonnen CO₂ pro Jahr gegenüber einem Diesel-Lkw.

Maßnahmen zur Dekarbonisierung in der nachgelagerten Wertschöpfungskette

Die Hermes Germany GmbH treibt die Transformation zu einer emissionsarmen Logistik konsequent voran und stellt seit Ende des Geschäftsjahres 2025/26 in über 80 großen deutschen Innenstädten auf der „Letzten Meile“ lokal emissionsfrei zu. Im Einklang mit dem konzernweiten near-term SBT verfolgt die Hermes Germany GmbH spätestens bis zum Geschäftsjahr 2031/32 das Ziel, 85 % der Zustellungen lokal emissionsfrei durchzuführen. Auch auf der „Langen Strecke“ baut die Hermes Germany GmbH ihre Flotte sukzessive mit alternativen Antriebslösungen wie E-Lkw und Wasserstoff-Lkw aus und nutzt die technologischen Fortschritte, um immer mehr Transportkilometer emissionsreduziert zu gestalten. Der kontinuierliche Ausbau der Ladeinfrastruktur

unterstützt die Elektrifizierung der Flotte und trägt maßgeblich zur Dekarbonisierung der Branche bei.

Ein relevanter Teil der Scope-3-Emissionen der Otto Group entsteht in der nachgelagerten Wertschöpfungskette während der Nutzungsphase der Produkte bei den Kund*innen. Diese Emissionen sollen beispielsweise mit konkreten Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei Elektrogeräten und gezielten Kaufanreizen adressiert werden. Darüber hinaus setzt sich die Otto Group, unter anderem durch ihr langjähriges und prominentes Engagement in der Stiftung Klima-Wirtschaft, auch für einen kontinuierlichen Ausbau erneuerbarer Energien im deutschen Strommix ein. Dadurch ergeben sich positive Effekte für die Zielerreichung des near-term SBT in der Nutzungsphase bei den Kund*innen.

Maßnahmen zur Dekarbonisierung an den eigenen Standorten

An den eigenen Standorten der Otto Group ist der Energiebezug entscheidend zur Steuerung der Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen. Die Dekarbonisierung erfolgt vor allem durch den Umstieg auf Strom aus erneuerbaren Quellen. Der Grünstromanteil an den Standorten weltweit beträgt 77% und wird kontinuierlich ausgebaut. Darüber hinaus wird zur Senkung standortbezogener Emissionen das Potenzial der Standorte erschlossen. Dies geschieht beispielsweise durch die Installation von Solaranlagen und Blockheizkraftwerken sowie durch die Nutzung von Geothermie und die Umsetzung umfangreicher Energieeffizienzmaßnahmen, wie effiziente Beleuchtungstechnik (z. B. LED-Beleuchtung) oder

die kontinuierliche Modernisierung der Lager- und Fördertechnik in den Logistikzentren.

Dekarbonisierung Marktplatzpartner

Darüber hinaus setzt die Otto Group Maßnahmen um, die zielgerichtet das Geschäftsmodell Marktplatz adressieren und die Plattformpartner motivieren sollen, der Otto Group auf dem Weg zu mehr Klimaschutz zu folgen. Zudem setzt OTTO auf finanzielle Anreize und belohnt Partner mit SBTi-validierten Klimazielen mit reduzierten Marktplatzprovisionen.

Carbon Accounting

Um das near-term SBT zu erreichen, entwickelt die Otto Group ihr Carbon Accounting kontinuierlich weiter und evaluiert derzeit die Einführung einer externen Carbon-Accounting-Lösung – einerseits, um verlässlich berichten zu können, andererseits, um konzernübergreifend Daten systematisch verfügbar zu machen und auf dieser Basis sukzessive fundierter und wirksamer steuern zu können. Dabei geht es sowohl darum, Compliance-Anforderungen aktiv zu adressieren, als auch den eigenen Ansprüchen an ein ganzheitliches Klimaschutzmanagement gerecht zu werden.

Kennzahlen und Ziele

Im Bereich Klimawandel hat die Otto Group ein near-term SBT formuliert und folgt einem Pfad zur Reduzierung der THG-Emissionen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32, der mit dem 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaschutzabkommens übereinstimmt.

Bei der Erarbeitung der eigenen Klimaziele hat sich die Otto Group am Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) orientiert. Es legt globale und standardisierte Rahmenbedingungen für die Messung und das Management von THG-Emissionen aus dem privaten und öffentlichen Sektor fest. Das GHG Protocol unterscheidet THG-Emissionen in drei Kategorien, die bei der Erarbeitung des near-term SBT berücksichtigt wurden. Scope-1-Emissionen umfassen direkte Emissionen aus unternehmenseigenen und kontrollierten Ressourcen, zum Beispiel Prozessemissionen, eigene Strom- und Wärmeerzeugung oder die Fahrzeugflotte. Scope-2-Emissionen umfassen indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie, zum Beispiel Strom, Wasserdampf, Fernwärme oder -kälte. Scope-3-Emissionen umfassen indirekte Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die das Unternehmen nicht selbst kontrollieren kann, zum Beispiel der Stromverbrauch während der Produktion oder der Nutzungsphase der verkauften Produkte. Mit dem near-term SBT folgt die Otto Group der Definition der SBTi und adressiert einen Zeithorizont von fünf bis zehn Jahren.

Die Berichterstattung zur erzielten Reduktion erfolgt auf Konzernebene der Otto Group unter Berücksichtigung des Operational-Control-Ansatzes gemäß GHG Protocol. Für die Scope-2-THG-Emissionsberechnung findet der Market-Based-Ansatz Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2025/26 hat die Otto Group eine Rekalkulation der THG-Emissionen für das Basisjahr 2021/22 durchgeführt, um die Vergleichbarkeit zwischen Basis- und Berichtsjahr sicherzustellen. Diese

Anpassungen führen dazu, dass die im vorliegenden Bericht dargestellten Zahlen leicht von denen des Vorjahres abweichen und somit nur eingeschränkt vergleichbar sind. Die Notwendigkeit dieser Neuberechnung ergab sich insbesondere aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises, wie der Einstellung der im Vorjahr noch defizitären Aktivitäten der Marke Venus in den USA, verbunden mit dem Verkauf des Warenbestands, der Markenrechte und des Kundenstamms. In diesem Zuge wurden ebenfalls aufgrund von verbesserter Primärdatenqualität vereinzelte Korrekturen vorgenommen, um die Datenqualität zu erhöhen. Im Rahmen der rückwirkenden Anpassung des Basisjahres werden die Daten um diese konsolidierten Aktivitäten bereinigt dargestellt.

Das near-term SBT der Otto Group unterteilt sich in drei Teilziele:

Teilziel 1: Absolute Reduktion der Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen um 42 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030/31 (gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22). Gemeint sind direkte Emissionen aus unternehmenseigenen und kontrollierten Ressourcen, wie der eigenen Fahrzeugflotte, und indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 hat die Otto Group eine Reduktion um 59 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 erreicht (Vorjahr 57 %). Der andauernde Rückgang der Emissionen ist weiterhin maßgeblich auf den zunehmenden Einkauf von Grünstrom zurückzuführen, insbesondere bei den deutschen Konzerngesellschaften.

Teilziel 2 (Supplier Engagement): Mindestens 75 % der Fremdmarken auf Basis des Einkaufsvolumens und mindestens 20 % der Marktplatzpartner auf Basis des Gross Merchandise Value (GMV) haben sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2027/28 ein eigenes SBT gesetzt, das durch die SBTi validiert wurde. Im Gegensatz zu den Eigenmarken kann die Otto Group bei ihren Marktplatzpartnern und Fremdmarken keinen Einfluss auf deren Lieferketten nehmen. Daher hat sich die Unternehmensgruppe ein sogenanntes Supplier-Engagement-Ziel gesetzt. Damit verpflichtet sich die Otto Group, verstärkt mit solchen Akteuren zusammenzuarbeiten, die sich selbst ein eigenes SBT gesetzt haben. Auf diese Weise bekunden sie ihr Bestreben, hohe Standards zu verfolgen, wie auch die Otto Group im Rahmen ihres Eigenmarkengeschäfts. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde ein Anteil von 47 % bei den Fremdmarken und von 8 % bei den Marktplatzpartnern erreicht. Das Teilziel 2 wird auf Basis der Impact-Konzerngesellschaften OTTO, der bonprix-, der Witt- und der Crate and Barrel-Gruppe sowie zusätzlich der Limango-Gruppe berechnet, die den wesentlichen Anteil des Fremdmarken- und Marktplatzgeschäfts der Otto Group abdecken und daher als repräsentative Basis für die Berechnung der Kennzahl auf Konzernebene dienen. Insbesondere die Konzerngesellschaft OTTO als E-Commerce-Plattform und die daraus resultierende kontinuierliche Erweiterung des OTTO-Marktplatzes beeinflussen die aktuelle Zielerreichung.

Teilziel 3: Absolute Reduktion der Scope-3-THG-Emissionen um 42 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32 (gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22). Gemeint sind indirekte Emissionen innerhalb der Wert-

schöpfungskette, die das Unternehmen größtenteils nicht selbst kontrollieren kann, wie der Energieverbrauch während der Produktion oder der Nutzungsphase der verkauften Produkte. Für die Messung der Reduktionen in Scope 3 sind die Kategorien 3.1, 3.3, 3.4, 3.6, 3.7, 3.11 und 3.12 integriert, wobei in Kategorie 3.1 ausschließlich THG-Emissionen der Eigen- und Lizenzmarken berücksichtigt werden. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 sind die Emissionen um 15 % im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 gesunken (Vorjahr 16 %). Die Reduktion gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22 ist im Wesentlichen auf den globalen Ausbau erneuerbarer Energien, Effizienzgewinne in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie die vergleichsweise geringeren Einkaufsvolumina in den vergangenen Geschäftsjahren zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2025/26 sind die Einkaufsvolumina wieder angestiegen. Dies führte dazu, dass die Reduktion der THG-Emissionen gegenüber dem Vorjahr trotz des Vorantreibens der Reduktionsmaßnahmen leicht rückläufig war.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Als weltweit agierende Handels- und Dienstleistungsgruppe spielen in der Otto Group Handels- und Nicht-Handelswaren eine wichtige Rolle. Die größten Effekte bei den Materialien entstehen bei der Rohstoffgewinnung von Handelswaren, beispielsweise beim Anbau von Baumwolle sowie bei den Herstellungsprozessen in

den Lieferketten. Der Einsatz nachhaltigerer Materialien bildet die Grundlage dafür, dass die Otto Group ihr Geschäftsmodell zunehmend ressourcenschonender ausrichten kann. Die Otto Group arbeitet daran, zirkuläre Lösungen für ihre Geschäftsmodelle zu etablieren. Mit der Auswahl der Materialien stellt die Unternehmensgruppe die Weichen für dieses ambitionierte Ziel: Die Otto Group reduziert den Einsatz von konventionellen Rohstoffen, sogenannten „Virgin Materials“, während der Anteil an recycelten, nachhaltigeren Materialien erhöht wird, die eine valide Basis für zirkuläre Produkte und Lösungen sowie den Klimaschutz schaffen.

In gemeinsamen Projekten mit den Konzerngesellschaften sowie Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft arbeitet die Otto Group fortlaufend daran, Prinzipien und Lösungen der Kreislaufwirtschaft zu testen und schrittweise zu implementieren. Nicht in allen Bereichen der Wertschöpfungskette lassen sich schnelle Erfolge erzielen. Umso mehr gilt es, aus den Herausforderungen zu lernen und die erforderlichen Weichen zu stellen, um zukunftsfähige Ideen weiter voranzutreiben.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick

Durch den Verbrauch von Primärrohstoffen wie Textilfasern, Holz, Metallen und Kunststoffen, die für die Herstellung von Waren und Verpackungen der Otto Group verwendet werden, wird die Umwelt beeinträchtigt. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette entstehen dabei Abfälle – von Schnittresten oder Fehlern in der

Produktion bis hin zu Verpackungsabfällen an den Logistikstandorten und Transportverpackungen. Die größte Abfallmenge entsteht jedoch bei der Verwertung bzw. Entsorgung von Produkten nach der Nutzungsphase, beispielsweise durch die Rücknahme von Elektroaltgeräten, die je nach Zustand der Wiederverwendung, Aufbereitung oder dem Recycling zugeführt werden. Zudem ist eine stärkere Berücksichtigung von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft bei der Produktgestaltung erforderlich, um die Rückführung von Produkten in den Kreislauf nach der Nutzungsphase zu erleichtern.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Das Geschäftsfeld Handel umfasst den Vertrieb von Eigen- und Lizenzmarken, Fremddmarken sowie die Bereitstellung des Marktplatzes, auf dem Drittanbieter ihre Waren verkaufen. Der Einfluss der Otto Group variiert: Bei Eigen- und Lizenzmarken kann die Otto Group direkt Einfluss nehmen, während der Einfluss bei Fremddmarken und Artikeln von Marktplatzpartnern nur indirekt möglich ist. Um den Umweltauswirkungen in allen Segmenten zu begegnen, verfolgt die Otto Group strategische Fokusthemen in den relevantesten Sortimentsgruppen Textilien, Möbel und Elektronik.

Ein Hebel zur Optimierung der Ressourcennutzung liegt in der Materialauswahl. Im Bereich Materialien setzt die Otto Group bei Eigen- und Lizenzmarken auf das Fokusthema „Bevorzugte Materialien“. Hierbei kommen Rohstoffe zum Einsatz, die im Vergleich zu konventionellen

Alternativen geringere negative Umweltauswirkungen aufweisen. Die Bewertung erfolgt datenbasiert unter Nutzung branchenüblicher Quellen wie dem Worldly Higg MSI. Für Materialien ohne quantitative Daten wendet die Otto Group ein eigenes, umfassendes qualitatives Bewertungssystem an. Im Geschäftsjahr 2025/26 lag der Fokus auf den Materialgruppen Fasern und Holz in den Sortimentsgruppen Textilien und Möbel. Die Otto Group prüft im Geschäftsjahr 2026/27, ob dieses Vorgehen auch auf Kunststoffe und Metalle ausgeweitet werden kann.

Zudem adressiert das Fokusthema „Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch“ die Segmente Fremddmarken und Marktplatz mit dem Ziel, den Anteil solcher Produkte in den Sortimentsgruppen Textilien, Möbel und Elektronik zu steigern. Ein „Produkt mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch“ weist im Vergleich zu einer konventionellen Alternative in mindestens einem Nachhaltigkeitskriterium eine signifikante Verbesserung auf. Das Produkt muss nach einem anerkannten, von Dritten verifizierten Standard/Label zertifiziert sein und den erforderlichen Mindestanteil des anerkannten, zertifizierten Materials enthalten.

Ein weiterer Hebel liegt in der Verlängerung der Produktnutzungsdauer und der Rückführbarkeit von Produkten in den Kreislauf. Dabei verfolgt die Otto Group einen ganzheitlichen Ansatz. Kreislauffähige Produkte, die langlebig und recyclingfähig sind, bilden die Grundlage für zirkuläre Angebote wie Reparatur, Secondhand oder Rücknahme zum Recycling. Die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft bedeutet für die Otto Group tief-

greifende Veränderungen und erfordert neue Kooperationsformen mit bestehenden und neuen Stakeholdern. Geschäftsprozesse und IT-Systeme müssen entsprechend neu aufgesetzt, verknüpft und angepasst werden.

Mit den Fokusthemen „Öko-Design für Kreislauffähigkeit“ und „Zirkuläre Lösungen“ schafft die Otto Group die notwendigen Voraussetzungen, die auch im Rahmen von EU-Regulationen (z. B. Ökodesign-Verordnung, Recht auf Reparatur oder die Abfallrahmenrichtlinie) erforderlich sind und eine Grundlage bilden, um Kund*innen einen Zugang zu zirkulären Angeboten zu ermöglichen. Das Fokusthema „Öko-Design für Kreislauffähigkeit“ zielt darauf ab, die Produkte von Eigen- und Lizenzmarken kreislauffähig zu gestalten. Im Geschäftsjahr 2025/26 lag der Fokus auf der Sortimentsgruppe Textilien; die Ausweitung auf die Sortimente Elektronik und Möbel ist mittelfristig geplant. Im Rahmen des Fokusthemas „Zirkuläre Lösungen“ entwickelt die Otto Group Angebote zur Wiederverwendung, Reparatur und zum Recycling, die alle Segmente (Eigen- und Lizenzmarken, Fremddmarken und Waren von Marktplatzpartnern) umfassen. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden die Sortimentsgruppen Textilien und Elektronik fokussiert; künftig werden auch Möbel einbezogen.

Richtlinien

Zusätzlich zu den strategischen Fokusthemen gelten die verbindlichen Nachhaltigkeitsanforderungen der Otto Group Sustainability-Standards für alle Konzerngesellschaften und Geschäftspartner der Otto Group. In der „Business Partner Declaration on Sustainability“

sind Anforderungen gebündelt, die alle Geschäftspartner der Otto Group als Grundvoraussetzung für eine Geschäftsbeziehung unterzeichnen müssen. Das Dokument umfasst unter anderem Vorgaben für Handelswaren in den Bereichen Holz, Baumwolle und tierische Materialien, wie das Verbot von nicht zertifizierter Wolle ab 2028 oder die Vorgabe einer FSC®-Zertifizierung beim Einsatz von Tropenholz. Zusätzlich gibt es verbindliche Vorgaben für Dienstleistungen und Nicht-Handelsware, die beispielsweise den Einsatz von mindestens 80 % Recyclingmaterial bei Versandverpackungen vorgeben.

Maßnahmen Textilien

Beim Fokusthema „Bevorzugte Materialien“ setzt die Otto Group bei Textilien von Eigen- und Lizenzmarken auf bevorzugte Textilfasern. Im Vergleich zu konventionellen Alternativen weisen diese geringere negative Auswirkungen auf die Umwelt auf. Zu den bevorzugten Textilfasern zählen in der Otto Group beispielsweise Bio- und recycelte Fasern, ausgewählte Zellulosefasern sowie Baumwolle des international anerkannten Standards Cotton made in Africa (CmiA).

Im Rahmen der Otto Group Sustainability-Standards verfolgt die Otto Group die Umstellung auf 100 % zertifizierte rückverfolgbare Baumwolle bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030/31. Baumwollprodukte von Eigen- und Lizenzmarken der Otto Group, die nach dem Prinzip der Massenbilanzierung produziert werden, sind ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zulässig. Das Prinzip der Massenbilanzierung beinhaltet, dass die Baumwolle vom Feld bis zur Spinnerei verfolgt werden kann, dort in

der Verarbeitung aber mit Baumwolle anderen Ursprungs gemischt werden darf. Entscheidend bei der Weiterverarbeitung in der Spinnerei ist, dass die eingekaufte Menge CmiA-Baumwolle und die Menge der als CmiA verkauften Garne im Gleichgewicht sind. Um den weitergehenden Anforderungen an Rückverfolgbarkeit und Transparenz gerecht zu werden, hat die Aid by Trade Foundation unter Beteiligung der Otto Group eine aktualisierte Version eines „Transparency Standard“ entwickelt. Der „Transparency Standard“ beinhaltet Vorgaben zur Rückverfolgbarkeit der im Produkt eingesetzten Baumwolle sowie zur Produktion, Dokumentation und Überprüfung mittels Lieferantenaudit. Im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgte die Markteinführung bei den Konzerngesellschaften OTTO sowie der bonprix- und der Witt-Gruppe.

Neben Vorgaben zu rückverfolgbarer Baumwolle enthalten die Otto Group Sustainability-Standards ein Verbot von Echtpelz und Mulesing-Wolle sowie Einschränkungen für die Nutzung von Leder. Daunen und Federn, Schaf- und Alpakawolle sowie Kaschmir dürfen ab dem Jahr 2028 ausschließlich mit einer Zertifizierung nach einem von der Otto Group akzeptierten, unabhängigen Recycling- oder Tierschutzstandard eingekauft werden.

Ein weiterer Hebel zur Optimierung der Ressourcennutzung liegt im Fokusthema „Öko-Design für Kreislauffähigkeit“ für Eigen- und Lizenzmarken. OTTO und die bonprix-Gruppe bieten Kleidungsstücke an, die nach den Designkriterien von circular.fashion entworfen wurden. Diese erfüllen neben dem nachhaltigeren Materialeinsatz Anforderungen im Hinblick auf Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit. Im Geschäftsjahr 2025/26 hat

die bonprix-Gruppe ihre sechste „Circular Collection“ auf den Markt gebracht. Die zirkulären Kollektionen dienen als Grundlage für die Definition der „Öko-Design“-Kriterien für die Otto Group, die schrittweise auf weitere Teile des Textilsortiments angewendet werden sollen. Dafür müssen zunächst die systemischen und technischen Voraussetzungen für eine Skalierung geschaffen werden, auch im Hinblick auf eine Umsetzung der kommenden „EU Ecodesign for Sustainable Products Regulation“. Darüber hinaus erhielt die bonprix-Gruppe im Jahr 2025 als erstes Modeunternehmen weltweit das „Cradle to Cradle Certified® Silver Full Product“-Zertifikat nach Standard 4.0 für seine recycelbaren Denim-Produkte. Dieser Standard bewertet Produkte in den fünf Bereichen Materialgesundheit, Produktzirkularität, saubere Luft und Klimaschutz, Wasser- und Bodenbewirtschaftung sowie soziale Gerechtigkeit.

Für die Steuerung des Anteils von Fremdmarken- und Marktplatz-Produkten mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch ist eine robuste Datengrundlage und automatisierte Systemlandschaft entscheidend, um valide und nachweisbare Aussagen treffen zu können. Im Geschäftsjahr 2025/26 hat die Otto Group zu diesem Zweck eine fundierte Datengrundlage zur korrekten Zuordnung dieser Produkte geschaffen. Die Auslobung von Produkten mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch ist ein Hebel, um Kund*innen zu Kaufentscheidungen dieser Produkte zu inspirieren. Die Otto Group legt Wert auf eine transparente Kommunikation zu Umwelt- und Sozialaspekten und richtet diese so aus, dass sie sowohl den Ansprüchen und Wünschen von Kund*innen als auch regulatorischen Anforderungen entspricht. Die

Otto Group befürwortet zwar eine Regulierung zu Greenwashing, sieht jedoch die Gefahr, dass die Kommunikation zu ökologischen und sozialen Aspekten durch die strenger werdende Regulierung insgesamt auf ein Minimum reduziert wird. Die Otto Group vertritt die Haltung, dass dies weder den Themen noch der gesellschaftlichen Debatte hilft und möchte daher bewusst kein Greenhushing betreiben. Stattdessen arbeitet die Otto Group daran, die Kennzeichnung von Produkten mit erhöhten Nachhaltigkeitsansprüchen stets zu verbessern und die Kommunikation zu konkretisieren.

Zudem übernimmt die Otto Group Verantwortung für Produkte am Ende ihrer Nutzungsdauer und arbeitet im Fokusthema „Zirkuläre Lösungen“ an der Rückführung von Textilien in den Kreislauf. Seit 2014 bietet OTTO den Kund*innen im Rahmen der Non-Profit-Initiative „Platz schaffen mit Herz“ die Sammlung von Alttextilien an (Geschäftsjahr 2025/26 rund 1.000 Tonnen). Die hierbei gewonnenen Erfahrungen werden in den politischen Diskurs zur Ausgestaltung eines praxistauglichen und wirksamen Systems für die Rücknahme von Alttextilien eingebracht, das planmäßig im Jahr 2028 durch die „Erweiterte Herstellerverantwortung“ im Rahmen der EU-Abfallrahmenrichtlinie verpflichtend in Kraft treten wird.

Als Mitglied bei der Initiative „Fashion for Good“ unterstützt die Otto Group mit dem Projekt „Sorting for Circularity“ den Einsatz von automatisierten Sortiertechnologien mittels künstlicher Intelligenz (KI), um die Sortierung von wiederverwendbaren Textilien zu verbessern. Zudem ist Anfang 2025 das Projekt „Closing

the Footwear Loop“ gestartet, das sich auf die Verwendung von alternativen Schuhmaterialien, die Definition zirkulärer Designkriterien sowie die Verbesserung der Rücknahmelogistik zur Wiederverwendung und zum Recycling von Schuhen konzentriert.

Maßnahmen Möbel

Beim Fokusthema „Bevorzugte Materialien“ für Eigen- und Lizenzmarken stehen bei der Sortimentsgruppe Möbel bevorzugtes Holz und bevorzugte Fasern für Polstermöbel im Zentrum der Otto Group Aktivitäten. Neben diesen Materialien sind auch Kunststoffe und Metalle relevant, für die nachhaltigere Alternativen derzeit jedoch nur begrenzt verfügbar sind. Im Geschäftsjahr 2026/27 wird die Otto Group zertifizierte Metalle und Kunststoffe sowie deren Verfügbarkeit in den Lieferketten prüfen und bewerten. Möbel von Fremdmarken und Marktplatzpartnern werden über das Fokusthema „Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch“ adressiert, um auch hier den Umsatzanteil mit Möbeln mit einem glaubwürdigen und anerkannten Siegel, wie FSC oder EU Ecolabel, zu steigern. Die zertifizierten Artikel werden in den Webshops entsprechend gekennzeichnet, damit sie für die Kund*innen leicht auffindbar sind.

Darüber hinaus testet die Otto Group im Bereich Möbel Möglichkeiten für kreislauffähiges Wirtschaften und hat die Umsetzung zirkulärer Designprinzipien für dieses Sortiment pilotiert. Im Geschäftsjahr 2025/26 hat die Crate and Barrel-Gruppe beispielsweise mit dem „Revive“-Sofa ein Produkt auf den Markt gebracht, das auf einen reduzierten ökologischen Fußabdruck abzielt.

Bei der Herstellung werden recycelte Kunststoffe für Rahmen, Kissen und Bezüge verwendet. Die modulare Konstruktion des Sofas ermöglicht zudem eine einfache Demontage, sodass Bezüge ausgetauscht und einzelne Bestandteile ohne Verklebungen voneinander getrennt werden können, um am Ende der Nutzungsdauer ein Recycling zu ermöglichen. Ausgezeichnet mit dem „Good Design Award“ in der Kategorie „Green Products“, stellt „Revive“ einen Ansatz dar, um in der Möbelindustrie den Herausforderungen schwierig recycelbarer Polstermöbel zu begegnen. Diese sind meist aus vielen unterschiedlichen, fest miteinander verbundenen Materialien, wie Holz, Metall, Textilien und Klebstoffen, gefertigt, was eine sortenreine Trennung und somit das Recycling erschwert.

Maßnahmen Elektronik

Beim Fokusthema „Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch“ soll das Angebot an Elektronikartikeln mit einem glaubwürdigen und anerkannten Siegel oder einer hervorragenden Energieeffizienzklasse von Fremdmarken und Marktplatzpartnern gesteigert werden. Diese Artikel weisen im Vergleich zu einer konventionellen Alternative in mindestens einem Nachhaltigkeitskriterium eine signifikante Verbesserung auf. Zudem nimmt die Otto Group Elektroaltgeräte nach ihrer Nutzungsdauer von Kund*innen zurück und führt diese einer fachgerechten Verwertung zu (über 48.200 Tonnen im Jahr 2025). Kühl- und Gefriergeräte werden bei deutschen Entsorgungspartnern in Anlagen mit Weeelabex-Zertifizierung von Schadstoffen befreit und anschließend hochwertig verwertet. Dies leistet einen Beitrag zum Klimaschutz, da der Austritt von

Treibhausgasen wie Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) und Fluorkohlenwasserstoffen (FKW) in die Umwelt verhindert wird.

Maßnahmen Verpackungen

Seit 2025 erreichen alle Handelswaren von OTTO die Käufer*innen in einer Versandverpackung mit einem Mindestanteil von 80% nachgewiesenem Post-Consumer-Recyclinganteil. Eine verbindliche interne Richtlinie legt dabei die akzeptierten Standards fest, beispielsweise FSC und Blauer Engel.

Um die negativen Auswirkungen der Ressourcennutzung weiter zu reduzieren, setzt die Otto Group bei Verpackungen zudem auf innovative Partnerschaften. Seit März 2021 kooperiert OTTO mit dem Hamburger Unternehmen Wildplastic®. Wildes Plastik wird an Orten ohne flächendeckend funktionierende Abfallstrukturen, beispielsweise in Indonesien oder Indien, gesammelt, sortiert, gereinigt und zu Granulat verarbeitet. Seit Ende 2023 hat die Konzerngesellschaft OTTO 100% aller Versandtüten auf den recycelten Kunststoff von Wildplastic umgestellt. Die Gesamtmenge des gesammelten Plastiks, das für die Herstellung der Versandtüten genutzt wurde, hat seitdem 1.423 Tonnen Wildplastic umfasst.

Zudem entwickelt OTTO mit dem Hamburger Start-up Traceless® eine Versandtasche und ein Polybag. Diese basieren auf natürlichen Polymeren, die aus Reststoffen der Lebensmittelproduktion gewonnen werden. Das Traceless®-Material ist damit eine Kunststoffalternative. Als Monomaterial sind die Versandtaschen inner-

halb weniger Wochen vollständig unter natürlichen Bedingungen kompostierbar; dem Boden werden dabei Nährstoffe zurückgegeben. Da auf die Nutzung von gesundheits- oder umweltgefährdenden Chemikalien komplett verzichtet wird, ist das Traceless®-Material nicht schädlich für Mensch und Umwelt. Die Testphase für die Versandtaschen und Polybags ist für das Frühjahr 2027 geplant.

Größere Artikel, die nicht in eine Versandtasche passen, werden in einem Karton versendet. Um diesen stetig zu verbessern, testet OTTO weitere innovative Materialien wie Paludi-Biomasse. Diese besteht aus Pflanzen, die auf wiedervernässten Moorflächen wachsen. Werden Moore entwässert, geben sie den darin gebundenen Kohlenstoff ab und verursachen hohe THG-Emissionen. Deshalb ist es wichtig, intakte Moore zu erhalten und trockene Moore wiederzuvernässen. Neben der positiven Klimawirkung fördert OTTO auf diese Weise neue, naturnahe Moorlebensräume für mehr Biodiversität. Damit aus der Paludi-Biomasse ein stabiles Verpackungsmaterial werden kann, wird es mit Papierfasern gemischt, die aus verantwortungsvoller und ressourcenschonender Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Quellen stammen. OTTO plant, dass bis Ende 2026 50% der OTTO Versandkartons einen Paludi-Anteil enthalten. Bis Ende 2027 soll dies für alle Versandkartons des Verkäufers OTTO gelten.

Kennzahlen und Ziele

Für die Fokusthemen im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft hat die Otto Group Ambitionen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 definiert.

Alle Fokusthemen adressieren die drei relevantesten Sortimente Textilien, Möbel und Elektronik.

Im Fokusthema „Bevorzugte Materialien“ strebt die Otto Group bis 2035/36 für alle Eigen- und Lizenzmarken an, ausschließlich bevorzugte Materialien (Fasern, Holz, Kunststoffe und Metalle) einzusetzen. Der Fokus lag im Geschäftsjahr 2025/26 auf den Materialgruppen Fasern und Holz in den Sortimentsgruppen Textilien und Möbel. Dabei wurde ein Anteil von 45% bevorzugten Fasern sowie 86% bevorzugtem Holz erreicht. Die Kennzahlen beziehen sich auf den Anteil an der Gesamttonnage. Insbesondere im Bereich der Fasern macht sich die Integration neuer Produktgruppen wie Polstermöbel und Teppiche bemerkbar, da diese Produktgruppen etwa ein Drittel der gesamten Tonnage ausmachen und noch am Anfang der Umstellung auf bevorzugte Materialien stehen. Der Anteil bevorzugter Fasern im Bereich Mode und Heimtextilien liegt bei 66%. Eine Ausweitung von „Bevorzugten Materialien“ auf die Materialgruppen Kunststoffe und Metalle sowie auf die Sortimentsgruppe Elektronik wird im Geschäftsjahr 2026/27 geprüft und bewertet.

Im Fokusthema „Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch“ besteht die Ambition, bei Fremdmarken und Marktplatz-Produkten den Anteil des Umsatzes mit Produkten mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch bis 2035/36 kontinuierlich zu steigern. Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2025/26 erreichte die Otto Group im Bereich Textilien 10% des Umsatzes, im Bereich Möbel 17% und im Bereich Elektronik 12%.

Im Fokusthema „Öko-Design für Kreislauffähigkeit“ strebt die Otto Group an, bis Ende 2035/36 bei Eigen- und Lizenzmarken größtenteils auf Produkte umzustellen, die Öko-Design-Kriterien erfüllen. Dabei verfolgt die Otto Group zunächst eine qualitative Zielsetzung, um die prozess- und systemseitigen Voraussetzungen für einen späteren quantitativen Zielhochlauf zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2025/26 arbeiteten die Konzerngesellschaften an der Vorbereitung der Systeme und schulten die zuständigen Mitarbeitenden sowie ausgewählte Lieferanten zur Anwendung der Otto Group Öko-Design-Kriterien für Textilien. Diese Transformation von Prozessen und IT-Systemen zur Entwicklung und Vermarktung zirkulärer Produkte ist eine strategische Aufgabe für die Otto Group in den kommenden Geschäftsjahren.

Im Fokusthema „Zirkuläre Lösungen“ strebt die Otto Group bis 2035/36 an, zirkuläre Lösungen (Wiederverwendung, Reparatur oder Recycling) für Eigen- und Lizenz- sowie Fremdmarken und Artikel von Marktplatzpartnern anzubieten und deren Umsetzung kontinuierlich zu erhöhen. Obwohl die Otto Group bereits seit vielen Jahren zirkuläre Ansätze wie die Rücknahme von Alttextilien und -geräten verfolgt und Pilotprojekte wie Circular Collections testet, fehlen bislang meist skalierbare Lösungen. Daher konzentriert sich die Otto Group auf eine qualitative Zielsetzung. Diese dient dazu, tragfähige Lösungen zu entwickeln bzw. auszubauen und für eine spätere quantitative Skalierung vorzubereiten.

Eigene Belegschaft

Anhaltender Fachkräftemangel und steigender Wettbewerbsdruck, unter anderem bedingt durch den vermehrten Einsatz von künstlicher Intelligenz, erfordern den Fokus auf die eigene Belegschaft. Der gezielte Einsatz einer Personalstrategie, die sowohl die externen Herausforderungen als auch die internen Notwendigkeiten miteinander verzahnt, ist unabdingbar.

Seit Jahrzehnten ist die Otto Group geprägt von starken Werten, wie Verantwortung und Vielfalt. Diese klare Haltung trägt auch in herausfordernden Zeiten und unterstützt eine Unternehmenskultur, die geprägt ist von Engagement und Leistungsfähigkeit.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick

Die Belegschaft der Otto Group umfasst Mitarbeitende an den konzerneigenen Standorten aller Geschäftsfelder. Im Fokus liegen ausgewählte, strategisch relevante Themen, die das Wohlbefinden und die Entwicklung der Mitarbeitenden innerhalb der Unternehmensgruppe rahmen. Themen, die über die Grenzen der konzerneigenen Belegschaft hinausgehen und sich auf die vorgelagerte Lieferkette beziehen, werden im Kapitel „Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ behandelt.

Um die langfristige Leistungsfähigkeit und Resilienz der Otto Group in einem dynamischen Marktumfeld zu sichern, sind ein sicheres Arbeitsumfeld, die Förderung

vielfältiger Talente, die Gewährleistung der Gesundheit der Mitarbeitenden und die Schaffung eines wertschätzenden Miteinanders von zentraler Bedeutung. Diese Aspekte dienen als grundlegende Voraussetzungen für Engagement und Leistungsfähigkeit. Um dies nachhaltig zu gewährleisten, steuert der Konzern gezielt in den Handlungsfeldern Organisationsentwicklung, Talentmanagement, lebenslanges Lernen, Vielfalt sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit.

Körperliche Arbeit, monotone Tätigkeiten, Schichtarbeit und mentale Überbelastungen können sich negativ auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden auswirken. Ein umfassender Gesundheitsschutz und die systematische Gewährleistung der Arbeitssicherheit sind daher unerlässlich, um das Wohlbefinden zu erhalten und Ausfallzeiten zu reduzieren. Mitarbeitende, die sich optimal in das Unternehmen einbringen, ihre Kompetenzen kontinuierlich weiterentwickeln und sich an neue Anforderungen anpassen können, wenn die Unternehmenskultur Entwicklung ermöglicht, leisten einen entscheidenden Beitrag für die Organisation.

Das Talentmanagement adressiert gezielt Risiken wie den demografischen Wandel und Fachkräftemangel, indem Potenzialträger*innen entwickelt und Nachfolgeplanungen systematisiert werden. Lebenslanges Lernen wiederum fördert die individuelle Anpassungsfähigkeit und befähigt Mitarbeitende, souverän mit Veränderungen umzugehen. Ein wertschätzendes und inklusives Arbeitsumfeld, das Vielfalt fördert, ist maßgeblich für das Wohlbefinden. Es ermöglicht allen Mitarbeitenden, Wertschätzung zu erfahren und ihr volles Potenzial zu entfalten. Eine vielfältige Belegschaft ist

dabei nicht nur Ausdruck ethischer Werte, sondern auch eine wesentliche Ressource für Innovation, kreative Problemlösung und eine gesteigerte Attraktivität als Arbeitgebermarke.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Die Otto Group verfolgt mit ihrer konzernübergreifenden Personalstrategie das Ziel, die organisatorische Widerstandsfähigkeit der Konzerngesellschaften zu stärken und gleichzeitig die gesunde Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern. Die Ausrichtung auf Maßnahmen zur Stärkung der gesamtorganisationalen Performance sowie der individuellen Performance von Mitarbeitenden leiten hier das Handeln. Eine ganzheitliche und zukunftsorientierte Personalentwicklung, die lebenslanges Lernen und Talentmanagement berücksichtigt, schafft entsprechende Rahmenbedingungen.

Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die Otto Group hält sich global an alle relevanten Gesetze und Vorschriften und setzt diese länderspezifisch um. So gelten beispielsweise im Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit die Arbeitsschutz-, Arbeitssicherheits- und Mutterschutzgesetze in Deutschland sowie die entsprechenden Umsetzungen der europäischen Arbeitsschutzrichtlinie. Weltweit stellt die Unternehmensgruppe durch die lokale Umsetzung von Gesetzen und Arbeitsschutzrichtlinien sicher, dass Gesundheit und Arbeitssicherheit gewährleistet sind. Im

Bereich Vielfalt richtet sich die Otto Group nach den gesetzlichen Vorgaben wie dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und dem Führungspositionen-Gesetz (FüPoG) in Deutschland. Auf EU-Ebene orientiert sie sich an der Grundrechtecharta der EU und der Richtlinie zur Gleichbehandlung von Männern und Frauen. Global berücksichtigt die Otto Group die UN-Behindertenrechtskonvention, um die volle und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen zu fördern.

Maßnahmen Kulturwandel

Die Otto Group betreibt seit vielen Jahren systematische Kulturwandelaktivitäten, die die gesamtorganisationalen Performance langfristig, konzernweit und partizipativ fördern. Durch die dezentrale Verankerung schafft der Kulturwandel einen gemeinsamen organisatorischen Rahmen, in dem Leistung, Zusammenarbeit und Veränderungsfähigkeit konzernübergreifend verankert werden. Betrieben wird dieser Prozess konzernweit von Organisationsentwickler*innen, agilen Einheiten und lokalen Kulturwandelverantwortlichen, etwa aus HR. Durch die Einbindung von Mitarbeitenden in den Kulturwandel entsteht ein geteiltes Performance-Verständnis, das die Anpassungsfähigkeit der Organisation erhöht. Zentrale Austausch- und Vernetzungsformate ermöglichen die systematische Verbreitung und Skalierung von Good Practices, fördern den organisationsübergreifenden Dialog und stärken den Wissenstransfer zwischen unterschiedlichen Einheiten.

Im Geschäftsjahr 2025/26 fand unter anderem die jährliche Kulturwandel-Konferenz #CDX (Culture Development Experience) statt. Mehr als 870 Personen aus rund

500 Organisationen nahmen daran teil – sowohl aus Unternehmen der Otto Group als auch aus externen Organisationen. Seit 2018 besteht zudem die konzernweite Kulturwandel-Community. Ihr gehören mittlerweile über 250 Change-Maker*innen an. In ihren jeweiligen Rollen treiben sie die konkrete Umsetzung des Kulturwandels in den Gesellschaften der Otto Group voran. Ergänzend dazu vernetzt das Kulturwandel-Kollektiv mehr als 1.600 Mitglieder aus zahlreichen Organisationen innerhalb und außerhalb der Otto Group. In organisationsübergreifenden Formaten werden dort Themen diskutiert, Best Practices geteilt und gemeinsame Ergebnisse erarbeitet.

Maßnahmen Vielfalt

Ein zentraler Hebel zur Stärkung sowohl der gesamtorganisationalen Performance als auch der individuellen Wirksamkeit ist die strategische Verankerung von Vielfalt und Inklusion. Eine vielfältige und ausgewogene Führungsebene bringt unterschiedliche Perspektiven und innovative Lösungsansätze ein und trägt zugleich zu einer inklusiveren Unternehmenskultur bei, in der Chancengleichheit als organisatorisches Prinzip verankert ist. Vor diesem Hintergrund hat die Otto Group bereits 2021 auf Basis des Führungspositionen-Gesetzes ambitionierte Zielquoten für eine paritätische Teilhabe von Frauen im Management der deutschen Konzerngesellschaften definiert. Diese beispielhafte Maßnahme zielt darauf ab, die organisationale Stabilität, Widerstands- und Anpassungsfähigkeit langfristig zu stärken.

Die Zielquoten sind Teil der konzernweiten Diversity-Strategie „Envision, Embrace und Grow“. Diese definiert Vielfalt als strategischen Performance-Treiber und adressiert sowohl strukturelle als auch kulturbildende Veränderungen. Jährliche Veranstaltungen wie das Online-Format „DIVE IN – BE part of it“ richten sich an Führungskräfte sowie externe Expert*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft für einen Fachaustausch rund um Diversität. Damit sollen der konzernweite Diskurs zu Themen rund um Vielfalt und Innovation sowie die Zusammenarbeit innerhalb der Otto Group gestärkt werden. Die internationale Ausrichtung des Formats ermöglicht es den Konzerngesellschaften, sich untereinander zu vernetzen und somit zur strategischen Handlungsfähigkeit des Konzerns beizutragen. Auch auf Ebene der Konzerngesellschaften wird Vielfalt als Steuerungselement genutzt. So schaffen unternehmensspezifische Diversity-&Inclusion-Strategien, etwa bei OTTO, einen verbindlichen Rahmen zur Integration von Vielfalt in die Führungs- und Personalkultur. Internationale Einheiten wie der Otto Group Solution Provider (OSP) Taipei Co., Ltd verankern Vielfalt über verpflichtende Trainings und Maßnahmen zur Entgeltgleichheit, die auf länderspezifischen Regelwerken aufsetzen. Konzernübergreifende Programme wie das Mentoring-Programm „Power of Diversity“, das seit 2022 mehr als 45 weibliche Führungskräfte bei ihrer Karriere- und Führungsentwicklung begleitet hat, unterstützen gezielt individuelle Entwicklungsperspektiven und fördern die persönliche Leistungsfähigkeit. Insgesamt tragen diese strukturellen und strategischen Maßnahmen dazu bei, Vielfalt konzernweit als Grundlage für Innovation, internationale Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Performance zu etablieren.

Individuell fördern Maßnahmen zur Inklusion ebenso unmittelbar die Performance der Belegschaft. In der Hermes Fulfilment-Gruppe werden beispielsweise in der Hermes Auslieferungsbasis „HAB Haldensleben“ durch Inklusionsvereinbarungen, barrierefreie Arbeitsgestaltung, berufliche Förderung von Menschen mit Behinderung sowie Sprachpatenschaften für internationale Mitarbeitende konkrete Voraussetzungen geschaffen, damit alle Mitarbeitenden ihre Kompetenzen wirksam einbringen können. Begleitende Formate wie Unconscious-Bias-Trainings oder Diversity-Monate fördern zusätzlich die Sensibilisierung und stärken die psychologische Sicherheit im Arbeitsalltag.

Maßnahmen Lebenslanges Lernen

Die Otto Group fördert die individuelle Wirksamkeit und kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden mittels Angeboten des lebenslangen Lernens. Lebenslanges Lernen bildet einen zentralen Hebel, um eine Lernkultur zu etablieren, die die Offenheit für Veränderung unterstützt und individuelle Anpassungsfähigkeit fördert. Mitarbeitende erhalten über videobasierte Lernpfade die Möglichkeit, eigenverantwortlich, individuell und arbeitsintegriert zu lernen. Insgesamt sind rund 33.000 Mitarbeitende der Otto Group auf der digitalen Lernplattform registriert, wodurch der Umgang mit und das Lernen auf digitalen Plattformen gefördert wird.

Mit dem KI-Learning Intelligence Assistant (LIA) hat die Otto Group einen wichtigen Schritt hin zu „Learning on Demand“ erreicht: Die integrierte Custom GPT-Lösung

(Chatbot) LIA beantwortet monatlich rund 200 Lernanfragen und nutzt KI, um individuelle Trainingsbedarfe präzise zu erkennen und in effiziente, passgenaue Lernpfade zu übersetzen. Moderne KI-Lernmethoden halten auch in der Logistik Einzug. Die HERMES Einrichtungen Service GmbH & Co. KG (HES) testet gemeinsam mit der Universität Paderborn ein Virtual-Reality-/Augmented-Reality-Lernangebot für gewerbliche Mitarbeitende in der Logistik, das Themen wie Ladungssicherung praxisnah und interaktiv vermittelt.

Maßnahmen Talentmanagement

Ein wesentlicher Beitrag zur gesamtorganisationalen Performance liegt zudem im Talentmanagement. Die gezielte Entwicklung von Potenzialträger*innen sowie die Gestaltung transparenter, gruppenweiter Karrierewege stärken die langfristige Steuerungs- und Handlungsfähigkeit der Otto Group. Durch die konzernweite Initiative „Your Next Move“ werden Talenten aller Ebenen vielfältige Entwicklungsoptionen geboten und Vakanzen mit Potenzialträger*innen aus den eigenen Reihen besetzt. „Your Next Move“ bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich in ihrer Karriere weiterzuentwickeln – etwa, indem sie eine andere Rolle übernehmen oder in einem anderen Konzernumfeld arbeiten, beispielsweise vom Logistik- in den Finanzbereich wechseln. Die unterschiedlichen Geschäftsfelder der Konzerngesellschaften bieten fachliche Weiterentwicklung und neue Themenfelder.

Einen weiteren wesentlichen Bestandteil der Personalstrategie bilden die Talent-Entwicklungsprogramme der Otto Group Akademie für Führungskräfte. Dabei

geht es um die Vermittlung von Wissen rund um die Themen Transformation, Performance Leadership und Karriereentwicklung. Auch Initiativen innerhalb der Konzerngesellschaften widmen sich der Talentförderung. Im EOS Excellence-Programm werden internationale Potenzialträger*innen identifiziert und gezielt auf Führungsaufgaben im Topmanagement vorbereitet. Dadurch werden individuelle Entwicklungsperspektiven gestärkt, Engagement gefördert und eine anhaltende Leistungsbereitschaft innerhalb der Belegschaft unterstützt.

Maßnahmen Gesundheit und Arbeitssicherheit

Die Otto Group übernimmt Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit ihrer Mitarbeitenden und räumt Maßnahmen einen hohen Stellenwert ein, die sowohl die Gesundheit fördern als auch die Arbeitssicherheit gewährleisten. Diese Maßnahmen zahlen auf die gesamtorganisatorische Performance ein und sind somit ein integraler Bestandteil der Personalstrategie. Die Unternehmensgruppe stellt durch die lokale Umsetzung von Gesetzen und Arbeitsschutzrichtlinien sicher, dass Gesundheit und Arbeitssicherheit gewährleistet sind.

In den USA stellt die Crate and Barrel-Gruppe mit ihrem Managementansatz für Gesundheit und Arbeitssicherheit sicher, dass gesetzliche Vorgaben eingehalten und Sicherheitsstandards kontinuierlich verbessert werden. Dazu wird ein Vorgehen verfolgt, das auf einem Dreiklang aus Führungsverantwortung, aktiver Beteiligung der Mitarbeitenden und einem strukturierten 10-Punkte-Ansatz zur Risikominimierung basiert. Letzterer ist im

sogenannten „Health and Safety Manual“ festgehalten und den Mitarbeitenden zugänglich. Im Rahmen dessen sollten im Geschäftsjahr 2025/26 durch gezielte Maßnahmen wie eine filialübergreifende Kampagne mit Postern zu Sicherheitshinweisen, eine spezifische Beschilderung zu aktuellen Unfalltrends sowie das Auffrischen des Sicherheitstrainings vermeidbare Vorfälle reduziert werden. Die Verantwortung für den 10-Punkte-Ansatz liegt auf der Ebene des CHRO mit direktem Bericht an die CEO der Crate and Barrel-Gruppe. Somit ist die CEO verantwortlich für die Etablierung der Struktur des betrieblichen Gesundheits- und Sicherheitsmanagements und für die Sicherstellung, dass alle Aktivitäten mit den relevanten Richtlinien und Verfahren zu Gesundheit und Arbeitssicherheit übereinstimmen.

Ein weiteres Beispiel für das Engagement der Otto Group im Bereich Arbeitssicherheit ist das Shuttlelager von Baur Hermes Fulfilment in Altenkunstadt, das mit einer Brandschutztechnik hervorsticht, die über die gesetzlichen Vorgaben für Brandschutz hinausgeht und dafür mit dem Gütesiegel „Sprinkler Protected“ vom Bundesverband Technischer Brandschutz e. V. im Jahr 2025 ausgezeichnet wurde.

Zudem ist im Logistiksegment die Kooperation der Hermes Fulfilment-Gruppe mit „Hansefit“ hervorzuheben. Diese Kooperation ermöglicht es Mitarbeitenden, an vielfältigen Trainingsangeboten (vor Ort und online) sowie Präventionsprogrammen teilzunehmen. Dieses Angebot steht einem Teil der Belegschaft der Hermes Fulfilment-Gruppe in Deutschland (264 Mitarbeitenden) zur Verfügung und soll die Achtsamkeit für die eigene Gesundheit fördern. Ähnliche Kooperationen finden sich

auch im Handelssegment (OTTO) oder im Finanzsektor (EOS Gruppe) der Otto Group. Durch diese und weitere Maßnahmen stellt die Otto Group sicher, dass die Arbeitsplätze sicher und gesundheitsförderlich sind, was sich auf die Motivation, Leistungsfähigkeit und auf die gesamtorganisatorische Performance auswirkt.

Ausblick

Die Otto Group sieht sich durch diese ganzheitliche Strategie und die konsequente Umsetzung der Maßnahmen gut aufgestellt, um auch in Zukunft eine leistungsfähige, gesunde und diverse Belegschaft zu sichern und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden.

Kennzahlen und Ziele

Die Otto Group ist überzeugt, dass nur eine leistungsfähige und agile Belegschaft dazu beiträgt, die strategischen Ziele zu erreichen und erfolgreiche Transformationsprozesse zu gestalten. Ein zentrales Element zur Steuerung und Bewertung der Performance sind dabei spezifische Kennzahlen.

Ein Fokus im Rahmen der Kennzahlen liegt auf dem Themenfeld Vielfalt (Diversity). Die Otto Group erhebt und steuert gezielt verschiedene Diversity-Kennzahlen, um die Vielfalt in der Belegschaft und insbesondere in den Führungsebenen systematisch zu fördern. Ein zentrales Element ist die paritätische Teilhabe im Management: Bereits seit 2021 wurden auf Basis des Führungspositionen-Gesetzes ambitionierte Zielquoten für Frauen in

Führungspositionen der deutschen Konzerngesellschaften definiert. Konkret strebt die Otto Group bis 2030 einen Frauenanteil von mindestens 25% im Aufsichtsrat der Otto GmbH & Co. KGaA und mindestens einem Drittel in der Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH an. Für die ersten beiden Führungsebenen der Konzerngesellschaften wurden Zielquoten von durchschnittlich 35% bis 40% bzw. 40% bis 45% Frauenanteil bis 2030 festgelegt. Zum 31. Dezember 2025 wurde bereits ein Frauenanteil von durchschnittlich 32% auf der ersten und 44% auf der zweiten Führungsebene erreicht. Die Entwicklung wird halbjährlich erhoben, fortlaufend analysiert und über ein Dashboard transparent gemacht, um gezielte Maßnahmen zur Zielerreichung ableiten zu können. Die Otto Group hält an den gesetzten Zielquoten fest und wird die Entwicklung weiterhin konsequent nachverfolgen. Darüber hinaus ist die Altersstruktur ein wichtiger Diversity-Indikator: Die Otto Group verfolgt das Ziel, eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Mitarbeitenden auf die Altersklassen unter 30 Jahre, 30 bis 50 Jahre und über 50 Jahre zu erreichen. Ideal ist dabei ein Anteil von jeweils rund einem Drittel pro Altersklasse, um Wissensweitergabe, Innovationsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit langfristig zu sichern. Diese angestrebte Altersstruktur ermöglicht es, den Erfahrungsschatz der langjährigen Mitarbeitenden mit den neuesten Erkenntnissen und dem Wissen nachrückender Generationen zu verbinden. Die kontinuierliche Überwachung dieser Kennzahlen ermöglicht eine gezielte Steuerung und trägt zur nachhaltigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft der Otto Group bei.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Schaffung eines sicheren und gesundheitsförderlichen Arbeitsumfelds für alle Mitarbeitenden. Die Otto Group stellt durch ein umfassendes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement sicher, dass die gesamte Belegschaft erfasst wird und ein hoher Standard für den Arbeits- und Gesundheitsschutz etabliert ist. Ergänzend werden innovative Maßnahmen wie die Kooperation mit Anbietern von Präventions- und Trainingsprogrammen umgesetzt, um die Achtsamkeit für die eigene Gesundheit zu fördern und die Motivation sowie die Leistungsfähigkeit zu stärken.

Um den aktuellen und zukünftigen technologischen Anforderungen gerecht zu werden, legt die Otto Group zudem einen besonderen Fokus auf die Stärkung von Tech- und AI-Kompetenzen und die Förderung lebenslangen Lernens. Entlang des Employee Lifecycles werden alle zentralen Elemente der HR-Arbeit kontinuierlich optimiert – von Recruiting und Onboarding über Performance- und Retention-Maßnahmen bis hin zu Offboarding-Prozessen. Ziel ist es, Talente zu gewinnen, zu entwickeln und langfristig zu binden sowie die individuelle Anpassungsfähigkeit und Innovationskraft zu fördern.

Die Otto Group misst und steuert relevante Kennzahlen konsequent, um den Fortschritt bei der Zielerreichung in den Bereichen Gesundheit, Arbeitssicherheit und Vielfalt nachzuverfolgen und deren nachhaltige Verankerung sicherzustellen. Dadurch werden die Leistungsfähigkeit, Resilienz und Zukunftssicherheit der Unternehmensgruppe insgesamt gestärkt.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Die Otto Group trägt als globales Unternehmen mit einer komplexen Wertschöpfungskette eine hohe Verantwortung für die Einhaltung von Arbeits- und Sozialstandards sowie der Menschenrechte in der Wertschöpfungskette. Folglich ist die Erfüllung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten Kernbestandteil des unternehmerischen Handelns der Otto Group. Die Unternehmensgruppe möchte über die Erfüllung von gesetzlichen Vorschriften hinaus erreichen, dass die von ihr vertriebenen Produkte unter Achtung der Menschenrechte und ressourcenschonend produziert werden. In der vorgelagerten Lieferkette ihrer Eigen- und Lizenzmarken liegen mit Blick auf die Wahrung der Menschenrechte die höchsten Risiken. Hier bestehen jedoch auch Möglichkeiten, um Einfluss zu nehmen und Verbesserungen voranzutreiben. Der Ansatz der Otto Group ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem die soziale Performance in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern und Akteuren entlang der Lieferkette schrittweise verbessert wird.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Überblick

In der vorgelagerten Lieferkette können menschenrechtliche Risiken auftreten, beispielsweise durch Verstöße gegen Arbeitszeitregelungen, die mit Gesundheitsrisiken einhergehen, oder durch die Unterschreitung von Mindest- oder existenzsichernden Löhnen. Auch durch unzureichende Präventionsmaßnahmen im Bereich der Arbeitsbedingungen können Gesundheits-

und Sicherheitsrisiken entstehen. Zudem stellt eine gesetzeswidrige Beschäftigung von Kindern und jungen Arbeitnehmenden ein potenzielles Risiko dar. Die Otto Group sieht in den genannten Themen die Möglichkeit, Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Arbeiter*innen in ihren Lieferketten weiter voranzutreiben.

Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen

Richtlinien

Der Anspruch der Otto Group in Bezug auf die Menschenrechte im eigenen Unternehmen und in der vorgelagerten Wertschöpfungskette ist in der Grundsatzerklärung zu Menschenrechten definiert. Diese basiert auf internationalen Referenzinstrumenten, wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen.

Innerhalb der Otto Group gelten für alle Konzerngesellschaften die jeweiligen gesetzlichen Vorgaben sowie die Otto Group Sustainability-Standards. Diese gehen über gesetzliche Anforderungen hinaus und spezifizieren konkrete Nachhaltigkeitsanforderungen, beispielsweise in Form von Konzernrichtlinien. In den Konzernrichtlinien „Sustainability Management“ und „Nachhaltigkeit beim Einkauf“ sind Werte und Prinzipien festgehalten, beispielsweise der Verhaltenskodex, länderspezifische Anforderungen, der Umgang mit Konflikten und Menschenrechtsverstößen, die Veröffentlichung von Lieferkettendaten, Sozialaudits und Zertifikaten. Darüber hinaus sind Anforderungen an das

Nachhaltigkeitsmanagement zu Verantwortlichkeiten und Rollen, Prozessen, Kontrollen und Monitoring vorgegeben. Des Weiteren sind auch Vorgaben zum Umgang mit Hinweisen und Verstößen im Beschwerdemanagement, Länderspezifika im Beschaffungsmanagement oder andere Regelungen zu Wesentlichkeitsanalyse und Berichterstattung enthalten. Darüber hinaus bekräftigt die Erklärung zu verantwortungsvollen Einkaufspraktiken die Bestrebungen der Otto Group, soziale, ökologische und ethische Überlegungen in alle Einkaufsentscheidungen miteinzubeziehen.

Zudem sind die Mindestanforderungen in der „Business Partner Declaration on Sustainability“ festgeschrieben. In diesem Dokument sind alle Nachhaltigkeitsanforderungen an die Geschäftspartner für Handelswaren der Eigenmarken gebündelt. Dazu gehört der amfori BSCI-Verhaltenskodex, der die grundsätzlichen Werte und Prinzipien zum Thema Menschenrechte und Arbeitsbedingungen der Otto Group sowie Anforderungen zu Sozialstandards und Transparenz in der Lieferkette beinhaltet. Die Anerkennung des Dokuments ist die Grundvoraussetzung für eine Geschäftsbeziehung mit einer Konzerngesellschaft der Otto Group. Zusätzlich ist ein Verhaltenskodex für Dienstleistungen und Nicht-Handelswaren definiert und implementiert, der Sozialstandards sowie Regeln zu Umweltschutz und Arbeitssicherheit umfasst.

Beschwerdemechanismen

Beschwerdemechanismen sind ein Instrument zur Risikominimierung, für mehr Effizienz und zur Vertrauensbildung von Unternehmen. Für Arbeiter*innen bieten sie

eine sichere, zugängliche und wirksame Möglichkeit, ihre Rechte und Bedürfnisse zu äußern und anonym auf Missstände hinzuweisen.

Um mögliche Menschenrechtsverletzungen in den Lieferketten zu identifizieren und darauf reagieren zu können, beteiligt sich die Otto Group seit vielen Jahren an externen Beschwerdemechanismen, wie dem amfori Speak4Change, dem International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry und dem Bündnis für nachhaltige Textilien. Die Nutzung unternehmensübergreifender Beschwerdemechanismen kann zu Synergieeffekten der teilnehmenden Unternehmen im Hinblick auf Informationen, Ressourcen und Kosten führen. Zudem können diese für Arbeiter*innen in den Lieferketten eine erhöhte Zugänglichkeit und Nutzung, eine verbesserte Problemlösung, mehr Wirkkraft und einen verstärkten Schutz bedeuten.

Mit SpeakUp verfügt die Otto Group darüber hinaus über ein eigenes Hinweisgebersystem, das in über 30 Sprachen zur Meldung von Verdachtsfällen zur Verfügung steht. Das Portal ist ein sicherer Meldeweg für alle Mitarbeitenden und Stakeholder, kann anonym genutzt werden und garantiert höchsten Schutz für Hinweisgeber*innen und sensible Daten. Eine unabhängige Ombudsperson bietet zudem eine weitere Möglichkeit für interne und externe Stakeholder, sich vertraulich an die Otto Group zu wenden. Auf die Möglichkeit, Hinweise und/oder Verstöße über verschiedene Beschwerdekanaäle zu adressieren, wird unter anderem in der „Business Partner Declaration on Sustainability“ explizit hingewiesen.

Der Eingang von Hinweisen wird als positives Zeichen gewertet, dass die etablierten Beschwerdemechanismen funktionieren. Jedem eingehenden Hinweis wird sorgfältig nachgegangen. Er wird von Fachexpert*innen der Otto Group systematisch erfasst, evaluiert und im Austausch mit relevanten Stakeholdern untersucht. Anschließend werden entsprechende Handlungsbedarfe oder Maßnahmen abgeleitet und deren Umsetzung initiiert und nachverfolgt. Zur systematischen Dokumentation von Hinweisen aus den beschriebenen Beschwerdekanaelen dient das von der Otto Group verwendete Case-Management-System, in dem Informationen zu jedem Fall erfasst werden. Die Entwicklung und der Status eines Hinweises werden regelmäßig überprüft und bewertet.

Maßnahmen

Die Otto Group respektiert die Menschenrechte und strebt danach, die Arbeitsbedingungen für Menschen in den eigenen Lieferketten zu verbessern. Dabei setzt die Unternehmensgruppe auf einen kollaborativen Ansatz, der die wichtigsten Stakeholder in den Lieferketten miteinschließt. Mit Blick auf menschenrechtliche Themen sind insbesondere die Mitgliedschaften im International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry (Bangladesch und Pakistan) sowie in der amfori BSCI relevant. Mithilfe von Sozialaudits verschafft sich die Otto Group einen Einblick in die Situation der Endfertigungsfabriken vor Ort. Die Sozialaudits sind eine Basisanforderung für die Zusammenarbeit und müssen für Risikoländer (gemäß amfori BSCI Country Risk Classification) als gültiger Nachweis während der Produktion von Eigenmarken vorliegen. Dazu zählen

das SA8000-Zertifikat, ein amfori BSCI Audit (mindestens Ergebnis „C“) oder der unternehmenseigene Standard, das Otto Group Assessment. Die Otto Group möchte ihre Geschäftspartner und Lieferkettenakteure bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen vor Ort unterstützen. Dafür stellt die Unternehmensgruppe auf ihrer Website ein umfangreiches Informationsangebot für ihre Partner zum Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflicht zur Verfügung. Darüber hinaus werden allen Mitarbeitenden der Otto Group videobasierte Online-Lernpfade, unter anderem zum Thema „Kinderfreie Produktion“, bereitgestellt. Diese sind konzernweit für alle Mitarbeitenden einsehbar und sollen ihr Bewusstsein für menschenrechtliche Themen schärfen und sie für den Umgang mit Geschäftspartnern und Lieferkettenakteuren sensibilisieren.

Die Otto Group arbeitet fortlaufend daran, die Verfügbarkeit und Qualität von Informationen über die Lieferketten weiter zu verbessern, beispielsweise durch Daten aus den Sozialaudits. Darüber hinaus stellen auch Kooperationspartner, wie die Kinderrechtsorganisation Save the Children, Informationen zu Kinderrechtsrisiken in den Produktionsländern zur Verfügung, die in Analysen der Lieferketten einfließen können. Im Zuge des International Accord for Health and Safety in the Textile and Garment Industry werden weitere Lieferketten-daten erfasst, um unter anderem Arbeitssicherheitstrainings für alle Mitarbeitenden der Endfertigungsfabriken in Bangladesch und in Pakistan durchzuführen.

Transparenz über die Lieferkette ist im menschenrechtlichen Bereich elementar für die Maßnahmen der Otto Group, um einen immer besseren Überblick über

die Akteure und die Arbeits- und Produktionsbedingungen vor Ort zu bekommen. Dabei betrachtet die Unternehmensgruppe nicht nur die Endfertigungsfabriken, sondern blickt darüber hinaus auch in die vorgelagerte Lieferkette. Die Fabrikstandorte veröffentlicht die Otto Group über den Open Supply Hub.

Im Rahmen der Sustainability-Strategie fördert die Otto Group Weiterbildungsmaßnahmen als Hebel für positive Veränderungen im Leben der Arbeiter*innen in den eigenen, vorgelagerten Lieferketten. Wissen, Ressourcen und das Erlernen bestimmter Fähigkeiten sind entscheidend, um Fortschritte und Verbesserungen zu ermöglichen, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und langfristig bessere Arbeitsbedingungen für die Menschen in den Lieferketten zu erreichen. Dabei fokussiert sich der Konzern auf die wesentlichen Herausforderungen in den Lieferketten, indem menschenrechtliche Fokusthemen und wichtige Stakeholder identifiziert werden.

Die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Fokusthemen „Kinderfreie Produktion“, „Frei gewählte Beschäftigung“, „Existenzsichernde Löhne“, „Angemessene Arbeitszeiten“ und „Sichere Arbeitsumgebung“ bergen ein hohes Risiko für Menschenrechtsverstöße für die Otto Group, während sie gleichzeitig ein großes Potenzial für Verbesserungen bieten. Die Auswahl der relevantesten Stakeholder erfolgt über eine Risikoanalyse, mit der diejenigen identifiziert werden können, die von einer Unterstützung in einem oder mehreren menschenrechtlichen Fokusthemen profitieren können. Dieses Vorgehen ermöglicht eine Priorisierung der

Maßnahmen für die jeweiligen Partner. Dazu gehören Geschäftspartner, mit denen eine direkte Vertragsbeziehung zur Otto Group besteht, Arbeiter*innen in Endfertigungsfabriken, die in Ländern mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen tätig sind, und das Management in den Endfertigungsfabriken, deren Handeln eine große Relevanz für die Arbeiter*innen hat.

Die Weiterbildungsmaßnahmen umfassen verschiedene kostenfreie Trainings, die individuell auf die unterschiedlichen Gruppen der Teilnehmenden, Themen und Regionen zugeschnitten sind und von der Otto Group definierte Prinzipien erfüllen müssen. Dazu gehören beispielsweise die Verfügbarkeit der Trainings in Landessprache, eine professionelle Qualifizierung des Anbieters, eine interaktive Methodik oder die Messbarkeit der Teilnahme. Die Otto Group arbeitet mit renommierten und qualifizierten Organisationen zusammen, die auf die Durchführung von Trainings spezialisiert sind. Dabei wählt die Unternehmensgruppe die Trainings sorgfältig aus, deren Inhalte speziell für die ausgewählten Teilnehmer*innen konzipiert sind und in deren jeweiliger Landessprache angeboten werden. Die Otto Group erkennt auch bereits abgeschlossene Weiterbildungsmaßnahmen an, sofern sie dem Konzept der akzeptierten Trainings entsprechen. Dadurch möchte die Unternehmensgruppe unnötige Wiederholungen von Inhalten vermeiden und die bereits unternommenen Anstrengungen würdigen. Weiterentwicklungsmaßnahmen können beispielsweise digitale, interaktive Trainings zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sein, die dabei unterstützen, komplexe Themen zu verstehen und bewährte Praktiken zu übernehmen.

Hierbei werden Elemente wie Gamification, interaktive Gruppenübungen oder praktische Anwendungen von Methoden angeboten. Um die Entwicklungen der Weiterentwicklungsmaßnahmen messen, steuern und berichten zu können, wurden Kennzahlen und Dashboards entwickelt, die diese detailliert abbilden.

Kennzahlen und Ziele

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 strebt die Otto Group an, dass die Mehrheit der wichtigsten Stakeholder an Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden relevanten Menschenrechtsthemen teilgenommen hat: „Kinderfreie Produktion“, „Frei gewählte Beschäftigung“, „Existenzsichernde Löhne“, „Angemessene Arbeitszeiten“ und „Sichere Arbeitsumgebung“.

Im Geschäftsjahr 2025/26 haben 18% der wichtigsten Stakeholder an Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema „Sichere Arbeitsumgebung“ teilgenommen.

9 % der wichtigsten Stakeholder haben an Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema „Angemessene Arbeitszeiten“ teilgenommen.

Für die Themen „Kinderfreie Produktion“, „Frei gewählte Beschäftigung“ und „Existenzsichernde Löhne“ arbeitet die Otto Group derzeit daran, Trainingsansätze für Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln.



Zahlen der Otto Group

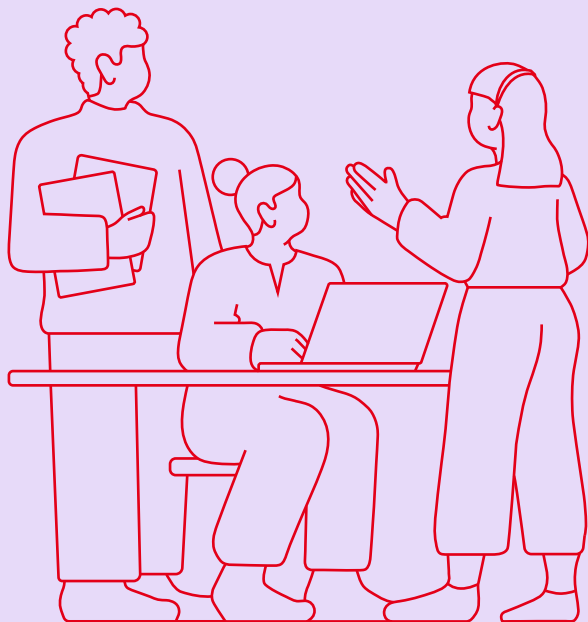


- 68 Konzernlagebericht
- 123 Konzernabschluss
- 132 Konzernanhang
- 226 Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers
- 230 Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers
über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur
Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf ausgewählte
Angaben zu den Treibhausgasemissionen



Konzernlagebericht

69	Grundlagen des Konzerns
75	Finanzbericht
94	Chancen- und Risikobericht
104	Unternehmerische Verantwortung
113	Prognosebericht



Grundlagen des Konzerns

Konzernübersicht und Geschäftsmodell

Die Otto GmbH & Co. KGaA sowie die weiteren Konzerngesellschaften – nachfolgend Otto Group – bilden eine weltweit agierende, digitale Handels- und Dienstleistungsgruppe mit durchschnittlich 34.831 Mitarbeiter*innen¹ und einem Umsatz von 13,8 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2025/26. Die Hauptabsatzmärkte der Otto Group sind Deutschland, übriges Europa und USA.

Die operative Geschäftstätigkeit der Otto Group ist in strategische Geschäftsfelder unterteilt, die nachfolgend beschrieben werden und zugleich die berichtspflichtigen Segmente der Unternehmensgruppe darstellen.

In den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler werden die Handelsaktivitäten der Otto Group gebündelt, die einen relevanten Bestandteil der operativen Geschäftstätigkeit der Otto Group darstellen. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auf vielfältige Sortimente, wie Mode, Schuhe und Lifestyleartikel, Möbel und Einrichtungsaccessoires, Spielwaren, Technik-, Sport- und Freizeitartikel sowie auf Do-it-yourself-Sortimente rund um Renovierung und Gartenbau. Es werden vornehmlich die Vertriebskanäle E-Commerce und stationärer Einzelhandel, aber auch Kataloge

genutzt. Die Otto Group bezieht für ihre Handelsaktivitäten unterschiedliche Produkte aus einer Vielzahl von Ländern. Dabei verfügt sie nicht über eigene Fabriken, sondern arbeitet mit Geschäftspartnern (Lieferanten) zusammen, die die Aufträge wiederum bei verschiedenen Fabriken platzieren. Bezogen auf die jeweiligen Endfertigungsproduzenten für Eigen- und Lizenzmarken sind die Hauptbeschaffungsländer der Otto Group China, Indien und die Türkei.

Zu den wichtigsten Erlösquellen in den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler zählen neben den Umsatzerlösen mit Ware und warenverbundenen Versand- und Servicedienstleistungen auch solche aus Vermittlungs- und Werbedienstleistungen. Ein Großteil der Umsätze in diesen drei Segmenten wird im E-Commerce-Bereich erzielt, während der verbleibende Anteil unter anderem aus dem stationären Einzelhandel und weiteren Dienstleistungen stammt.

Das Segment Plattformen ist nach dem Verkauf aller Aktien von About You² im Geschäftsjahr 2025/26 durch die E-Commerce-Plattform OTTO geprägt. Der strategische Schwerpunkt liegt neben dem eigenen Handelsgeschäft mit einem steigenden Anteil an Eigenmarken auch auf dem Betreiben einer Marktplatzlösung, auf der teilnehmende Partner Waren und Dienstleistungen an Endkund*innen verkaufen. Zudem werden neben dem Handelsgeschäft und den dazugehörigen B2C-Services auch an das Handelsgeschäft angrenzende B2B-Services angeboten. Unter der

E-Commerce-Plattform OTTO werden bei allen nachfolgenden Ausführungen sowohl die operative Geschäftstätigkeit der Otto GmbH & Co. KGaA als auch die durch die Otto Payments GmbH erbrachten Zahlungsdienstleistungen sowie die Dienstleistungen der Otto Finanzplus GmbH Versicherungsvermittlung zusammengefasst. Im Segment Plattformen wird der Umsatz nahezu vollständig über den Onlinekanal erzielt.

Das Segment Markenkonzepte setzt sich aus der Crate and Barrel-, der bonprix- und der Witt-Gruppe zusammen und umfasst international vertretene vertikale Konzepte und Produktmarken, die sowohl Produkte eigener Marken als auch Lizenzmarken an Endkund*innen verkaufen. Dabei werden hauptsächlich eigene Vertriebskanäle genutzt, neben dem E-Commerce auch der stationäre Einzelhandel und Kataloge. Im Segment Markenkonzepte wird der Umsatz überwiegend online generiert. Der stationäre Einzelhandel stellt ebenfalls einen wichtigen Vertriebskanal dar, was vor allem auf die zahlreichen Filialen der Crate and Barrel-Gruppe in den USA und Kanada sowie der Witt-Gruppe, insbesondere im süddeutschen Raum, zurückzuführen ist.

Das Segment Händler umfasst Multichannel-Handelskonzepte, die vornehmlich Produkte von Eigen- und Fremddmarken ein- und verkaufen. Zu diesem Segment gehören unter anderem die Shoppingangebote der Limango-Gruppe, der länderübergreifende Händlerverbund der Baur-Gruppe in Deutschland und der Otto Austria Group in Österreich und in der Schweiz sowie die Manufactum-Gruppe, die Frankonia-Gruppe und die Freemans Grattan-Gruppe in Großbritannien.

¹ Eine weitergehende Darstellung erfolgt im Kapitel „Unternehmerische Verantwortung“.

² Die ABOUTYOU Holding AG (vormals ABOUTYOU Holding SE), Hamburg, sowie ihre weiteren Tochtergesellschaften werden im Folgenden für Zwecke der besseren Lesbarkeit ausschließlich als About You angegeben.

Im Segment Händler wird der Umsatz hauptsächlich online erzielt. Der stationäre Einzelhandel stellt durch die Filialen der Manufactum-Gruppe und der Frankonia-Gruppe einen ergänzenden Vertriebskanal dar.

Das Segment Services umfasst vor allem die umfangreichen Logistikdienstleistungen der Hermes Gruppe sowie das Sourcing der Otto International-Gruppe. Diese Teilkonzerne erbringen ihre Leistungen sowohl für Kunden außerhalb der Otto Group als auch für Konzerngesellschaften aus den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler. Die Hermes Gruppe prägt dieses Segment und bietet dabei, unterstützt durch Services der SupplyX GmbH, zahlreiche Dienstleistungen entlang der logistischen Wertschöpfungskette an – vom Transport aus den Ursprungsländern über Verzollung und Lagerung bis zur Zustellung an Privatkund*innen und Geschäftskunden. Durch den Erwerb der von Advent International gehaltenen Anteile an der Hermes Germany GmbH zum Jahresende 2025 wird die Hermes Germany GmbH seit dem 1. Januar 2026 vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen. Bei der Hermes Germany GmbH liegt der Fokus auf der nationalen und internationalen Paketzustellung, unter anderem durch ein Netz aus über 16.500 Paketshops, sowie auf der Abwicklung vorgelagerter Warenströme weltweit. Mit ihren Distributionsaktivitäten nimmt die Hermes Germany GmbH eine bedeutende Rolle für die Handelsaktivitäten der Otto Group ein. Ergänzend dazu ist die Hermes Fulfilment-Gruppe mit ihren Warehousing-Aktivitäten von zentraler Bedeutung für die

Handelsaktivitäten der Otto Group. Sie betreibt Standorte in Deutschland, Polen, Tschechien, Italien und der Schweiz.

Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst das Angebot an Finanzservices der Otto Group. Die international aufgestellte EOS Gruppe bestimmt als einer der führenden Investoren und Experten in der technologiebasierten Bearbeitung notleidender Forderungen die Hauptaktivität des Segments und bietet mit ihren zahlreichen Konzerngesellschaften vielfältige internationale Services rund um das Forderungsmanagement an. Schwerpunkt ist der Ankauf von unbesicherten und besicherten Forderungsportfolios, ergänzt durch den Ankauf von Immobilien und Investitionen in Brückenkredite.

Relevante Kennzahlen für die Steuerung der Unternehmensgruppe

Die Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung – nachfolgend vereinfachend Umsatz genannt – einschließlich deren Veränderung auf vergleichbarer Basis, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) sowie der dynamische Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/Cash EBITDA) sind die bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen (Leistungsindikatoren), die für die Steuerung der Unternehmensgruppe und die Definition der strategischen Ziele verwendet werden. Neben den übrigen Ergebnisebenen sind zudem der Return on Capital Employed (ROCE), der Verschuldungskoeffizient sowie die Quote des Konzern-Eigenkapitals weitere wichtige

finanzielle Kennzahlen für die Otto Group. Darüber hinaus werden in der Otto Group auch steuerungsrelevante nichtfinanzielle Leistungsindikatoren mit Blick auf Kundenzufriedenheit und Nachhaltigkeit betrachtet.

Wachstum

Die Otto Group verfolgt den klaren Anspruch, erfolgreiche Geschäftsmodelle stärker zu skalieren, um durch ein entsprechendes Umsatzwachstum Marktanteile und Relevanz mit entsprechender Ausstrahlung auf die gesamte Unternehmensgruppe zu steigern. Das Umsatzwachstum ist zugleich ein finanzieller Indikator für die Attraktivität des Produkt- und Dienstleistungsangebots und letztlich für die Zufriedenheit der Kund*innen. Die Konzern- und Segmentumsatzerlöse und deren Veränderung auf vergleichbarer Basis sind daher die zentralen Messgrößen. Für die Ermittlung der vergleichbaren Basis werden die Veränderungen im Konsolidierungskreis durch eine entsprechende periodengerechte Anpassung des Vorjahres an die im Berichtsjahr (anteilig) ausgewiesene Umsatzentwicklung berücksichtigt. Liquidationen und Einstellungen von operativen Geschäftsbetrieben werden dabei wie Veränderungen des Konsolidierungskreises behandelt. Währungsumrechnungseffekte werden bei der Darstellung des vergleichbaren Umsatzwachstums im aktuellen Berichtsjahr bereinigt, indem die Umsatzerlöse mit dem Durchschnittskurs der Vergleichsperiode umgerechnet werden. Im Rahmen der Prognose von Umsatzentwicklungen werden keine Änderungen bei den Durchschnittskursen unterstellt.

Um dem Plattformgeschäftsmodell gerecht zu werden, wird zur Darstellung des umsatzseitigen Wachstums zusätzlich der Gross Merchandise Value (GMV) verwendet. Der GMV entspricht dem Wert aller Waren einschließlich Umsatzsteuer und nach Abzug von Retouren, ungeachtet des Ausweises als eigene Umsatzerlöse oder Provisionsumsätze mit Marktplatzpartnern. Insbesondere B2B- und B2C-Serviceerträge, Umsatzminderungen und Erlöse aus Kundenfinanzierungen werden nicht berücksichtigt. Im Finanzbericht wird der GMV aktuell für die E-Commerce-Plattform OTTO dargestellt.

Profitabilität

Zur Messung der operativen Leistungsfähigkeit der Otto Group ist die Ergebnisgröße EBIT die zentrale Kennzahl. Das EBIT stellt grundsätzlich eine unbereinigte Messgröße dar, das heißt, Sondereffekte, wie beispielsweise Aufwendungen für Restrukturierungen oder Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen, werden nicht bereinigt. Auswirkungen in Bezug auf Veränderungen im Konsolidierungskreis werden im Finanzbericht entsprechend erläutert.

Finanzielle Leistungsfähigkeit

Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Otto Group ist neben dem Wachstum und der Profitabilität eine weitere wichtige Komponente bei der Steuerung der Otto Group. Die hierbei bedeutsamste finanzielle Kenn-

zahl ist der dynamische Verschuldungsgrad. Es ist eine Verhältnisgröße von Netto-Finanzverschuldung zu Cash EBITDA. Die Kennzahl spiegelt die vollständige Entschuldungsfähigkeit der Otto Group wider, indem der Quotient den theoretischen Zeitraum der vollständigen Rückführung der Netto-Finanzverschuldung aus dem Cash EBITDA angibt. Die Netto-Finanzverschuldung enthält zinstragende originäre Finanzverbindlichkeiten, insbesondere Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen, aus Leasingverhältnissen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, abzüglich (liquider) Wertpapiere und flüssiger Mittel. Zu weiteren Details der einzelnen Komponenten wird auf den Finanzbericht innerhalb des Konzernlageberichts verwiesen. Beim Cash EBITDA wird den Besonderheiten des Geschäftsmodells Finanzdienstleistungen Rechnung getragen, indem das ausgewiesene EBITDA um Tilgungen auf Forderungspakete, Tilgungsleistungen aus Verkaufserlösen aus Immobilienverwertungen und Tilgungsleistungen auf gewährte Brückenkredite bei der EOS Gruppe, reduziert um zahlungsunwirksame Wertanpassungen, erhöht wird. Hintergrund ist, dass die operativen Rückflüsse aus Finanzdienstleistungen gemäß IFRS – anders als Rückflüsse aus sonstigen Investitionen – nicht vollständig im EBITDA abgebildet werden, sondern bereits um diese Abschreibungs-komponente saldiert werden. Für die Berechnung der Entschuldungsdauer ist das Cash EBITDA damit die relevante Größe.

Der Verschuldungskoeffizient ist eine weitere Kennzahl in Bezug auf die finanzielle Leistungsfähigkeit. Sie misst bei der Otto Group das Verhältnis von Netto-Finanzverschuldung zum Konzern-Eigenkapital. Das Konzern-Eigenkapital entspricht der in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Größe.

Darüber hinaus stellt die Eigenkapital-Quote einen Indikator für die finanzielle Leistungsfähigkeit dar. Diese Kennzahl beschreibt das Verhältnis des ausgewiesenen Konzern-Eigenkapitals zur Bilanzsumme gemäß Konzern-Bilanz.

Kapitaleffizienz

Der ROCE erfasst die erwirtschaftete Rendite aus dem operativen Geschäft der Unternehmensgruppe. Es wird gemessen, wie effizient und profitabel die Otto Group ihr gebundenes Kapital eingesetzt hat. Bei der Berechnung des ROCE werden das EBIT und das durchschnittlich gebundene Kapital zueinander ins Verhältnis gesetzt. Das gebundene Kapital umfasst das für das operative Geschäft notwendige Vermögen, das zur Erwirtschaftung des ausgewiesenen EBIT eingesetzt wurde. Diese Mittel sind vor allem im Anlagevermögen und im Working Capital gebunden. Die Höhe des gebundenen Kapitals unterliegt saisonal bedingt erheblichen Schwankungen, zum Beispiel durch unterjährig variierende Warenbestände oder aufgrund von durchgeführten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Das gebundene Kapital wird nicht fort-

laufend, sondern zu bestimmten Stichtagen ermittelt. Um dem im laufenden Geschäftsjahr tatsächlich gebundenen Kapital möglichst nahe zu kommen, wird ein Durchschnittswert für das gebundene Kapital herangezogen. Die Basis hierfür bilden in der Otto Group die Quartalsstichtage. Die Berechnung der durchschnittlichen Ist-Zahlen wird rollierend bezogen auf die letzten fünf Quartale vorgenommen.

Kundenzufriedenheit

Der Anspruch der Otto Group gegenüber den Kund*innen ist es, ihre Erwartungen im besten Fall zu übertreffen. Mit dem Net Promoter Score (NPS) wird die Kundenzufriedenheit anhand der Weiterempfehlung aus Kundensicht gemessen. Der NPS ist eine relevante nichtfinanzielle Kennzahl, die auf Ebene einzelner ausgewählter Konzerngesellschaften erhoben und geplant wird.

Nachhaltigkeit

Die Sustainability-Strategie der Otto Group umfasst zehn Fokusthemen in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte. Innerhalb der Fokusthemen wurden Ziele definiert, die zu den steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Kennzahlen (Leistungsindikatoren) für die Steuerung der Unternehmensgruppe zählen. Für die Fokusthemen „Kurzfristiges wissenschaftlich basiertes Klimaziel“ (near-term Science-Based Target, SBT), „Bevorzugte Materialien“, „Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeits-

anspruch“, „Angemessene Arbeitszeiten“ und „Sichere Arbeitsumgebung“ bestehen quantitative Werte. Für die Fokusthemen „Öko-Design für Kreislauffähigkeit“, „Zirkuläre Lösungen“, „Kinderfreie Produktion“, „Freigewählte Beschäftigung“ und „Existenzsichernde Löhne“ arbeitet die Otto Group an qualitativen Maßnahmen. Für weitere Details zur Sustainability-Strategie sowie zu deren Inhalten wird auf das Kapitel „Nachhaltigkeit“ verwiesen.

Der Vorstand ist überzeugt, dass die Otto Group Verantwortung für die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit trägt und Nachhaltigkeit die Basis für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmensgruppe darstellt. Aus diesem Grund ist die variable Vergütung der Vorstände³ bereits seit dem Geschäftsjahr 2014/15 auch an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen gekoppelt.

Konzernstrategie

Shareholder-Vision

Die Otto Group richtet ihr Handeln entlang der mit dem Vorstand gemeinsam entwickelten Shareholder-Vision „Responsible commerce that inspires“ aus. Diese betont die Wichtigkeit von verantwortungsbewusstem Handeln und Handel und artikuliert den klaren Anspruch, wirtschaftlichen Erfolg mit sozialer und ökologischer Verantwortung zu vereinen.

Diese Shareholder-Vision definiert die Rahmenbedingungen und Leitplanken, innerhalb derer nachhaltig profitable Geschäftsmodelle der Otto Group entwickelt und betrieben werden sollen.

Die Vision „Responsible commerce that inspires“ wurde seit Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 durch die Strategie 2030 der Otto Group weiter konkretisiert. Diese strategische Agenda fußt auf fünf strategischen Prioritäten und definiert die Strategie der Otto Group bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030/31.

Im Folgenden werden die fünf strategischen Prioritäten dargestellt.

Inspiring customers – Kundenbegeisterung und starke Alleinstellungsmerkmale:

Als größter Onlinehändler europäischen Ursprungs prägt die Otto Group mit ihrer Kraft und Marktbedeutung den digitalen Handel und digitale Services der Zukunft. In den handelsnahen Segmenten zählt sie mit starken Qualitätsprodukten, einzigartigen Warensortimenten und differenzierenden Services über die unterschiedlichen Geschäftsmodelle hinweg weltweit rund 42 Millionen aktive Kund*innen im Geschäftsjahr 2025/26. Die Unternehmensgruppe setzt auf Geschäftsmodelle, mit denen passgenau spezifische Bedürfnisse ganz unterschiedlicher Gruppen von Kund*innen und Partnern bedient werden können – von Handel über Services bis hin zu Finanzdienstleistungen.

³ Innerhalb der Otto Group wird die Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH ebenfalls als Vorstand bezeichnet.

Die Differenzierung erfolgt dabei durch kundenorientierte Angebote und klare Wertversprechen.

Als familiengeführte Unternehmensgruppe tritt die Otto Group den Beweis an, dass wertorientiertes Handeln und wirtschaftlicher Erfolg miteinander in Einklang stehen und dass das zentrale Wertversprechen „Responsible commerce that inspires“ die Kund*innen weiterhin animieren wird, bei den Marken der Gruppe zu kaufen. Die Otto Group bekennt sich klar zu ihren Werten und übernimmt ökologische, soziale und digitale Verantwortung.

Scaling & diversifying – eine internationale Unternehmensgruppe, die ihre Stärken ausbaut:

Mittel- und langfristig plant die Otto Group mit einem Wachstum auf vergleichbarer Basis bei den relevanten Geschäftsmodellen. Dabei setzt sie noch stärker als bisher auf die Skalierung dieser Geschäftsmodelle. Die E-Commerce-Plattform OTTO soll deutlich wachsen. Zudem wird mittelfristig ein wachsender Anteil des internationalen Geschäfts durch die Expansion in Nordamerika und Europa durch die Crate and Barrel-Gruppe und die EOS Gruppe gesehen.

Increasing profitability & investment capability – mutige Entscheidungen und ein finanziell starkes Kernportfolio:

Wirtschaftliche und finanzielle Resilienz wird in Zeiten struktureller Krisen zu einem zentralen Wert. Es gilt, die finanzielle Profitabilität der einzelnen Unternehmens-

einheiten auszubauen und mittelfristig eine Reduzierung der Netto-Finanzverschuldung zu erreichen, um damit das Fundament für Wachstum zu schaffen.

Das Ziel ist eine weiter zunehmende finanzielle Robustheit, die die Otto Group noch stärker in die Lage versetzen wird, mittelfristig nachhaltig zu investieren.

Die Fokussierung des Portfolios und Umstrukturierungen sind deshalb ein wichtiges Handlungsfeld und ein zentraler Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmensgruppe.

Creating competitive tech capabilities – Innovationen und Technologie mit echter Geschäftswirkung:

Die Innovationskraft eines Unternehmens wird gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krisen und erheblichen Transformationsbedarfs zu einem weiteren zentralen Zukunftsfaktor.

Die Otto Group ergreift auf allen Ebenen die Chancen, die sich aus der Nutzung generativer künstlicher Intelligenz – nachfolgend GenAI – und technologischer Weiterentwicklung ergeben. GenAI ist ein relevanter Bestandteil aller Prozesse und Projekte, vor allem bei der Optimierung kundennaher Services.

Dabei ist Technologie kein Selbstzweck: Sie muss das Geschäft effizienter gestalten oder den Kund*innen ein inspirierendes und individuelles, erlebbares Einkaufserlebnis bieten.

Seit mehr als fünfzehn Jahren betreibt die Otto Group Corporate-Venturing-Aktivitäten und ist auf diese Weise starker Partner für Technologieführer, Vorreiter und Start-ups. Mit engen Kooperationen und einem gewachsenen Netzwerk bleibt die Unternehmensgruppe am Puls der Zeit, erkennt Trends frühzeitig und nutzt den Know-how-Transfer, um das eigene Geschäft weiterzuentwickeln.

Zur Erreichung wettbewerbsfähiger Technologiekompetenzen setzt die Otto Group insbesondere auch auf Mitarbeiterqualifikation und ist attraktiver Arbeitgeber für IT-Spezialisten.

Creating a culture of performance – eine vielfältige Unternehmensgruppe mit unternehmerisch denkenden Mitarbeiter*innen, die außergewöhnliche Ergebnisse erzielen:

Das Ziel ist es, eine klar performance-orientierte Unternehmenskultur weiter auszubauen. Der Fokus liegt dabei auf Ambition, Wirksamkeit und der Verantwortung eines jeden Einzelnen. Diese Unternehmenskultur fördert Unternehmergeist, Mut und Entscheidungsfreude.

Die Otto Group fördert und fordert inspirierende, ambitionierte und resiliente Mitarbeiter*innen, die sich ihrer vielfältigen Rollen bewusst sind und sich einem modernen Managementanspruch verpflichtet fühlen. Dabei betrachten Management und Mitarbeitende die Vielfalt der Herkünfte und Perspektiven als eine Bereicherung und treten für ein achtsames und respektiertes Miteinander ein.

Mit dem Generationswechsel auf Ebene der Gesellschaft, des Konzernvorstands und der Geschäftsführungen in den Konzerngesellschaften untermauert die Otto Group den Wandel.

Strategische Ziele und Messung der Zielerreichung

Das Ziel der Strategie 2030 ist ein skalierbares, hochperformantes Portfolio starker, wettbewerbsfähiger, technologiegetriebener Konzerngesellschaften, die verantwortungsvoll agieren und die Kund*innen inspirieren. Dies wird unterlegt durch überdurchschnittliche Kundenzufriedenheit, Erreichung von Treibhausgas-Emissionszielen, Internationalisierung des Unternehmensportfolios der Otto Group, Ausbau des Marktanteils mit den relevanten Konzepten der Otto Group, Erhöhung der Kapitaleffizienz der Otto Group, Sicherung einer ausreichenden Profitabilität sowie Erhaltung einer guten finanziellen Leistungsfähigkeit.

Konkret wird die Zielerreichung anhand eines bewusst fokussierten Sets strategischer Kennzahlen nachgehalten:

Net Promoter Score (NPS) für das Ziel einer wettbewerbsfähigen Kundenzufriedenheit

Im Fokus der Otto Group stehen die Kund*innen. Ziel ist es, langfristige Beziehungen zu den Kund*innen aufzubauen, indem ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt der Aktivitäten gestellt werden. Durch die Gestaltung von herausragenden Erlebnissen sollen die Kund*innen

begeistert werden. Dies ist der klare Anspruch der Otto Group. Der NPS ist dabei die relevante Kennzahl, um die Kundenzufriedenheit zu messen. Er misst die Weiterempfehlungsbereitschaft (Netto-Promotoren). Die NPS-Zielwerte werden jährlich und spezifisch für die unterschiedlichen Konzerngesellschaften der Otto Group unter Berücksichtigung des jeweiligen Wettbewerbsumfelds und des damit zusammenhängenden Abwägens zwischen Kundenzufriedenheit und Kosten definiert. Das Ziel ist es, dauerhaft eine wettbewerbsfähige Kundenzufriedenheit sicherzustellen.

Kurzfristiges wissenschaftlich basiertes Klimaziel (near-term Science-Based Target)

In der Otto Group entfallen rund 97 % der Treibhausgas-(THG-)Emissionen auf die Produktion in der vorgelagerten Lieferkette, Transporte sowie auf die Nutzungsphase der Produkte. Die Unternehmensgruppe strebt an, diese THG-Emissionen um 42 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32 (gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22) zu senken. Für die Erreichung der THG-Emissionsziele wird auf die Sustainability-Strategie sowie zu deren Inhalten auf das Kapitel „Nachhaltigkeit“ verwiesen.

Geografische Umsatz- und Ergebnisverteilung für das Ziel der Internationalisierung

Die Internationalisierung wird durch das dynamische Bearbeiten weiterer europäischer Märkte sowie der USA verfolgt. Ziel ist es, langfristig die Umsatz- und Ergebnis-

abhängigkeit vom Hauptabsatzmarkt Deutschland zu reduzieren und die Umsatz- sowie Ergebnisverteilung stärker über die unterschiedlichen Geschäftsmodelle der Otto Group hinweg zu streuen.

Umsatz für den Ausbau des Marktanteils

Um den Marktanteil der Otto Group mit den relevanten Konzepten weiter auszubauen, wird langfristig ein Umsatzwachstum über dem jeweiligen Marktwachstum angestrebt.

ROCE für das Ziel Kapitaleffizienz

Die Otto Group strebt langfristig einen zweistelligen ROCE an.

EBIT zur Messung der Profitabilität

In der Strategie 2030 hat sich die Otto Group das Ziel gesetzt, in den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Finanzdienstleistungen die Profitabilität gemessen am EBIT deutlich zu steigern.

Dynamischer Verschuldungsgrad und Eigenkapital-Quote zur Messung der finanziellen Leistungsfähigkeit

Das langfristige Ziel ist es, den dynamischen Verschuldungsgrad gegenüber dem Status quo zu verbessern. Dabei wird die dauerhafte Einhaltung einer Quote des Konzern-Eigenkapitals von mindestens 25 % vorgesehen.

Finanzbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befand sich im Jahr 2025 ungeachtet der wirtschafts- und geopolitischen Unsicherheiten weiterhin in einer Phase deutlichen Wachstums. Auch der weltweite Warenaustausch verzeichnete trotz der restriktiven US-Zollpolitik einen kräftigen Zuwachs – nicht zuletzt beflügelt durch den globalen KI-Aufschwung und die dafür notwendige physische Infrastruktur. Parallel dazu mäßigte sich der Preisauftrieb spürbar, was mit einer weltweiten konjunkturstützenden Lockerung der Geldpolitik einherging.

In den verschiedenen Wirtschaftsräumen zeichneten sich erkennbare Unterschiede in der konjunkturellen Dynamik ab. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den USA zeigte sich trotz der zollbedingten Volatilität im Außenhandel sowie des Regierungsstillstands im Herbst 2025 robust. Deutlich aufwärtsgerichtete Ausgaben für den privaten Konsum sowie Anlageinvestitionen, vor allem im Technologiesektor, bildeten konjunkturelle Stützen. Diese positiven Impulse konnten Rückgänge im Wohn- und Wirtschaftsbau überkompensieren. Demgegenüber wurde die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone vor allem vom Konsum der privaten Haushalte und des Staats sowie von zunehmenden Anlageinvestitionen getragen, wohingegen rückläufige Exporte und eine stagnierende

Produktion im verarbeitenden Gewerbe die Gesamtbilanz belasteten. Aufgrund der ausgeprägten Konjunkturschwäche in Deutschland fiel die insgesamt positive Bruttowertschöpfung merklich gedämpfter aus.

In Deutschland konnte im Jahr 2025 nach zwei Jahren des wirtschaftlichen Rückgangs wieder ein leichtes gesamtwirtschaftliches Wachstum verzeichnet werden, wenngleich dieses maßgeblich belastet durch rückläufige Anlageinvestitionen und ein abnehmendes Exportgeschäft war. Deutlich gestiegene Investitionen in sonstige Anlagen, darunter vor allem Software sowie Forschung und Entwicklung, sowie investive Ausgaben des Staats für Verteidigung konnten das Defizit bei den weiteren Ausrüstungs- und Bauinvestitionen nicht ausgleichen. Die Ausfuhren setzten ihren Abwärtstrend im Jahr 2025 das dritte Jahr in Folge fort; der simultane, kräftige Anstieg der Einfuhren führte infolgedessen zu einem negativen Außenbeitrag. Positive Impulse sendeten die staatlichen sowie privaten Konsumausgaben. Obwohl die Verbraucherpreise mit einer Preissteigerungsrate von 2,2 % (2024: 2,2 %) auf einem moderaten Niveau verblieben und damit den Reallohnanstieg von 1,9 % (2024: 2,9 %) begünstigten, speiste sich der Anstieg des privaten Konsums im Wesentlichen aus einem Rückgang der Sparquote, denn das Konsumklima blieb grundsätzlich weiterhin eingetrübt. In der Gesamtbetrachtung verzeichneten die privaten Konsumausgaben einen preisbereinigten Anstieg von 1,6 % (2024: 0,5 %), der nominal bei 4,2 % (2024: 2,9 %) lag.

Die Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr		
	2025	2024
	in %	in %
Welt	3,4	3,4
USA	2,2	2,8
Eurozone	1,5	0,9
Deutschland	0,2	-0,5

Vor dem Hintergrund des fragilen gesamtwirtschaftlichen Umfelds erfasste der gesamte deutsche Einzelhandel im Jahr 2025 eine preisbereinigte Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,7 % (2024: 1,1 %), die nominal bei 3,8 % (2024: 2,5 %) lag. Die Aufwärtsbewegung innerhalb des deutschen Einzelhandels spiegelte sich entsprechend im deutschen Online- und Versandhandel wider. Nach Angaben des Marktforschungsunternehmens Euromonitor International stieg der GMV im E-Commerce-Bereich im Jahr 2025 um deutliche 4,7 % (2024: 3,0 %) auf 102,4 Mrd. EUR (2024: 97,8 Mrd. EUR). Die aufwärtsgerichtete Umsatzentwicklung war besonders in den Warengruppen Home Appliances (Haushaltsgeräte) und Sport zu beobachten, während Produkte aus dem Bereich Textil (exklusive Sport) nur unterdurchschnittlich nachgefragt wurden.

Die deutsche Transport- und Logistikbranche wurde im Jahr 2025 ebenfalls maßgeblich von der mit Unsicherheit behafteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Die Exporte konnten mit der Dynamik des Welthandels bereits seit geraumer Zeit nicht mehr mithalten, was sich in einem Rückgang des gesamten Transportaufkommens in Deutschland um 1,3% (2024: – 1,7%) widerspiegelte.

Neben dem weiterhin sehr wettbewerbsintensiven Marktumfeld hatte vor allem die Entwicklung der Lohnkosten und Energiepreise einen spürbaren Einfluss auf die deutsche Transport- und Logistikbranche. Dabei zeigte sich das allgemeine Kostenniveau im deutschen Güterverkehr im Jahr 2025 weiterhin aufwärtsgerichtet. Die steigenden Sendungsmengen im Online- und Versandhandel führten nach wie vor zu einer hohen Auslastung bei den Paketzulieferern. Der damit einhergehende notwendige Personalbedarf traf ungeachtet eines Anstiegs der Arbeitslosigkeit auf den weiterhin bestehenden Fachkräftemangel in der Distributionslogistik, der sich im Zuge des demografischen Wandels weiter verschärft hat. In der Folge kam es auch im Jahr 2025 aufgrund von tariflichen Vereinbarungen sowie notwendigen Lohnanpassungen zu deutlich gestiegenen Personalaufwendungen. Die Entspannung der Energiepreise setzte sich im Jahr 2025 mit einem Rückgang von 2,4% zwar fort – insgesamt lag die Energiekomponente jedoch immer noch um 40% über ihrem Preisniveau aus dem Jahr 2020.

Die Entwicklung der Forderungsmanagementbranche stand unter dem Einfluss der bestehenden politischen und konjunkturellen Unsicherheit. Nach Angaben des Bank Lending Survey wurden die Vergaberichtlinien für Unternehmens- und Konsumentenkredite insbesondere aufgrund einer gesunkenen Risikotoleranz, eines höheren Kreditrisikos sowie restriktiver regulatorischer und aufsichtsrechtlicher Anforderungen deutlich gestrafft. Angesichts des nachlassenden Inflationsdrucks senkte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen in Richtung ihres langfristigen Ziels von 2,0%, was die Kreditnachfrage positiv beeinflusste. In Europa hat sich der Markt für den Ankauf notleidender Kredite (Non-Performing Loans, NPL) insgesamt stabil entwickelt. Den größten Anteil am Marktvolumen für notleidende Kredite im Europäischen Wirtschaftsraum tragen weiterhin Frankreich und Spanien, gefolgt von Deutschland. Der Anteil notleidender Kredite am Gesamtkreditvolumen in den Regionen Zentral-, Ost- und Südosteuropa ging in den meisten Ländern weiter zurück, sodass sich die NPL-Quoten insgesamt auf historischen Tiefstständen befinden.

Der Immobilienmarkt zeigte im Jahr 2025 erste Stabilisierungstendenzen. Obwohl die Bauinvestitionen aufgrund anhaltend hoher Baupreise das fünfte Jahr in Folge rückläufig waren, hat sich der Abwärtstrend im Vorjahresvergleich bereits deutlich abgeflacht. Gestützt wird diese beginnende Erholung durch positive Frühindikatoren wie steigende Neukredit- und Transaktionsvolumina, deutlich anziehende Auftragseingänge sowie einen bereits seit Ende 2024 anhaltenden Aufwärtstrend bei den Baugenehmigungen.

Geschäftsverlauf

Das Markt- und Wettbewerbsumfeld war für die Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 weiterhin sehr herausfordernd, in Summe verlief das abgelaufene Geschäftsjahr für die Otto Group dennoch erfolgreich. Die Herausforderungen waren bedingt durch die anhaltend angespannte handels- und geopolitische Lage und eine verunsicherte Verbraucherstimmung in wichtigen Absatzmärkten. Zudem gestaltete sich das Wettbewerbsumfeld weiterhin anspruchsvoll.

Die Unternehmensgruppe hatte im Geschäftsjahr 2025/26 weltweit eine gegenüber dem Vorjahr stabile Kundenbasis von rund 42 Millionen aktiven Kund*innen⁴. Allein in Deutschland kauften wie im Vorjahr rund 27 Millionen Kund*innen in den unterschiedlichen Konzepten der Otto Group ein. Trotz des weiterhin eingetrübten Konsumklimas konnte die Anzahl an aktiven Kund*innen bei einzelnen Aktivitäten gesteigert werden.

Der ausgewiesene Umsatz im Geschäftsjahr 2025/26 weist einen Rückgang auf. In Anbetracht des anspruchsvollen Umfelds konnte die Unternehmensgruppe auf vergleichbarer Basis jedoch einen stabilen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielen. Die Otto Group hielt wie im Vorjahr an der bestehenden Fokussierung auf Profitabilität und Liquidität fest. So konnte im Geschäftsjahr 2025/26 mit einer weiterhin erhöhten Kostendisziplin, resultierend aus Restrukturierungsprogrammen, aber

⁴ Bei den aktiven Kund*innen handelt es sich um B2C-Kund*innen in den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler, die in den zurückliegenden zwölf Monaten aktiv gewesen sind, also beispielsweise in einem Onlineshop eine Bestellung vorgenommen haben. Die Anzahl der aktiven Kund*innen auf Ebene der Otto Group ergibt sich aus der Addition der aktiven Kund*innen in den einzelnen Teilkonzernen.



auch durch operative Verbesserungen, ein deutlich spürbarer Ergebnisfortschritt erzielt werden, der sich im ausgewiesenen EBITDA und im EBIT zeigte.

Einen deutlichen Ergebnisbeitrag hat unter anderem die E-Commerce-Plattform OTTO im Segment Plattformen erzielt. Nachdem im Vorjahr der Turnaround geschafft und ein positives EBIT ausgewiesen wurde, konnte das EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut deutlich gesteigert werden. Eine weitere deutliche operative Ergebnissteigerung konnte die Hermes Germany GmbH im Segment Services erzielen, wenngleich sie weiterhin Verluste generiert. Den größten operativen Beitrag zum EBIT leisteten auf weiterhin hohem Niveau die EOS Gruppe im Segment Finanzdienstleistungen sowie die Crate and Barrel-Gruppe im Segment Markenkonzepte.

Der Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2025/26 war für die Otto Group durch zwei abgeschlossene Portfoliomaßnahmen wesentlich beeinflusst: Der Verkauf aller Aktien von About You zum 11. Juli 2025 führte zu einem starken Rückgang der Umsätze im Segment Plattformen, hatte jedoch auch deutlich positive Effekte auf das EBIT der Unternehmensgruppe. Der Erwerb der von Advent International gehaltenen Anteile an der Hermes Germany GmbH und die erlangte Beherrschung zum Ende des Kalenderjahres führte zu einem

hohen positiven Konsolidierungseffekt auf das EBIT im Zeitpunkt der Vollkonsolidierung.

Darüber hinaus war das Geschäftsjahr 2025/26, bezogen auf die Ergebnisebene EBIT, mit erheblichen Restrukturierungsaufwendungen zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen und der Anpassung von Geschäftsmodellen belastet. Diese betrafen im Wesentlichen die Segmente Plattformen und Services, aber auch Markenkonzepte und Händler.

Insgesamt spiegelt sich die positive Entwicklung der Otto Group in einem deutlich gestiegenen EBIT im Geschäftsjahr 2025/26 wider. Getragen von einem operativen Fortschritt, insbesondere bei der E-Commerce-Plattform OTTO und der Hermes Germany GmbH, verzeichnete die Otto Group im Geschäftsjahr

2025/26 das beste Ergebnis seit den sehr erfolgreichen Geschäftsjahren während der Coronapandemie.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit, gemessen am dynamischen Verschuldungsgrad, verblieb im Geschäftsjahr 2025/26 aufgrund der gesteigerten Ertragskraft bei einer gleichzeitig erhöhten Netto-Finanzverschuldung auf dem Niveau des Vorjahres.

Lage der Otto Group

Ertragslage

Ertragslage des Konzerns

Die wesentlichen Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	13.751	14.888
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.132	916
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	641	276
Ergebnis vor Steuern (EBT)	457	311
Jahresüberschuss	312	165



Der Umsatz der Otto Group lag im Geschäftsjahr 2025/26 bei 13,8 Mrd. EUR und damit mit einem ausgewiesenen Rückgang von 7,6% unter Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis, das heißt bereinigt um Währungskurseffekte und Veränderungen im Konsolidierungskreis, lag der Umsatz mit einem Plus von 0,4% stabil auf Vorjahresniveau. Der wesentliche Effekt aus der Veränderung im Konsolidierungskreis betrifft die Entkonsolidierung von About You im Geschäftsjahr 2025/26. Darüber hinaus belastete die Entwicklung des US-Dollar-Kurses den Umsatz.

Deutschland war mit einem deutlich gestiegenen Anteil von 61,7% (2024/25: 58,3%) am Umsatz der Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 weiterhin der bedeutendste regionale Absatzmarkt für die Unternehmensgruppe. Während im übrigen Europa 20,3% (2024/25: 23,8%) des Umsatzes realisiert wurden, trugen die USA 16,9% (2024/25: 17,0%) zum Umsatz der Otto Group bei. Der Umsatz nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Die Umsatzentwicklung verlief in den wesentlichen Absatzmärkten der Unternehmensgruppe heterogen.

Im Hauptabsatzmarkt Deutschland erzielten vor allem die Konzerngesellschaften OTTO und About You – bis zu ihrem Verkauf – im Segment Plattformen sowie die Witt- und die bonprix-Gruppe im Segment Markenkonzepte relevante Umsätze. Während die Konzerngesellschaft OTTO die Umsatzerlöse in Deutschland steigerte, lagen die Umsatzerlöse der deutschen Aktivitäten der Witt-Gruppe mit der Integration der Plus-Size-Marke Sheego auf Vorjahresniveau. Die bonprix-Gruppe verzeichnete dagegen, unter anderem infolge der allgemeinen Konsumstimmung und des gestiegenen Wettbewerbsumfelds aus Asien, einen Umsatzrückgang in Deutschland gegenüber dem Vorjahr. Auf vergleichbarer Basis, also unter entsprechender Berücksichtigung des Verkaufs von About You, wurde im Hauptabsatzmarkt Deutschland ein Umsatzanstieg erzielt.

Im übrigen Europa erzielten vor allem die EOS Gruppe, die bonprix-Gruppe, About You bis zu ihrem Verkauf, die Witt-Gruppe, die Otto Austria Group und die Freemans Grattan-Gruppe in Großbritannien relevante Umsätze, wobei sich hier, unter anderem auch bei der bonprix-Gruppe, die für den Hauptabsatzmarkt Deutschland genannten Gründe für die Umsatzentwicklung der Region ebenfalls bemerkbar machten. Durch die Anpassung von About You fiel der Rückgang der Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis im übrigen Europa deutlich geringer aus.

Umsatz nach Regionen	2025/26	2024/25	Veränderung	vergleichbar
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in %	in %
Deutschland	8.489	8.679	-2,2	1,1
Übriges Europa	2.798	3.537	-20,9	-1,9
USA	2.320	2.524	-8,1	0,3
Sonstige Regionen	144	148	-2,7	5,7
Konzern	13.751	14.888	-7,6	0,4
Inland	8.489	8.679	-2,2	1,1
Ausland	5.262	6.209	-15,3	-0,7

Die rückläufige Umsatzentwicklung in den USA resultierte im Wesentlichen aus der Währungskursentwicklung des US-Dollar, aber auch aus dem Herunterfahren des defizitären Geschäftsbetriebs der zur bonprix-Gruppe gehörenden Venus Fashion, Inc., verbunden mit dem Verkauf des Warenbestands, der Markenrechte und des Kundenstamms. Auf vergleichbarer Basis wurde in den USA ein Umsatz auf Vorjahresniveau verzeichnet. Hieran hatte die Crate and Barrel-Gruppe einen maßgeblichen Anteil, da sie ihren Umsatz in Landeswährung im Geschäftsjahr 2025/26 trotz des herausfordernden Umfelds, vor allem im Hinblick auf die Handelspolitik der US-Administration, steigern konnte.

Der durchschnittliche Umsatz je Mitarbeiter*in lag mit 0,4 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Der Rohertrag der Unternehmensgruppe ging analog zur Umsatzentwicklung absolut betrachtet um 412 Mio. EUR auf 6.878 Mio. EUR zurück. Das entspricht einem Rückgang von 5,7%. Der Rückgang des Rohertrags fiel demnach weniger stark aus als der ausgewiesene Rückgang der Umsatzerlöse. Den wesentlichen Beitrag zur relativen Verbesserung des Rohertrags leistete die E-Commerce-Plattform OTTO. Deren Rohertrag profitierte grundsätzlich von steigenden Partnerprovisionen infolge des Ausbaus des Marktplatzgeschäfts und dem Anstieg weiterer Dienstleistungserlöse, denen kein wesentlicher Materialaufwand gegenübersteht, sowie einer weiteren Steigerung und Optimierung des Rohertrags im eigenen Handelsgeschäft.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen im Geschäftsjahr 2025/26 deutlich um 101 Mio. EUR auf 382 Mio. EUR zurück. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus einer im Vorjahr vorgenommenen Wertaufholung von vormals außerplanmäßig abgedruckten Vermögenswerten in Höhe von 156 Mio. EUR im Zusammenhang mit dem Verkauf von About You. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 399 Mio. EUR auf 3.921 Mio. EUR. Der Personalaufwand entwickelte sich ebenfalls rückläufig. Die rückläufigen Entwicklungen stehen im Zusammenhang mit dem Verkauf von About You. Beim Personalaufwand wirkte sich zusätzlich der Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter*innen⁵ infolge von Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen aus. Gegenläufig belasteten weitere Restrukturierungsaufwendungen und Abfindungszahlungen in den Segmenten Plattformen, Services, Markenkonzepte und Händler den Personalaufwand. In Summe ergaben sich im Geschäftsjahr 2025/26 restrukturierungsbedingte Belastungen von rund 102 Mio. EUR (2024/25: rund 95 Mio. EUR), die im Wesentlichen im Bereich der Personalaufwendungen sowie geringfügig innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen anfielen.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von 149 Mio. EUR weist im Geschäftsjahr 2025/26 einen deutlichen Anstieg um 245 Mio. EUR aus. Diese Entwicklung lässt sich maßgeblich auf die Hermes Germany GmbH im Segment Services zurückführen, die das Beteiligungsergebnis im Geschäftsjahr 2025/26 in Summe mit

166 Mio. EUR beeinflusste. Die Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH führte dabei zu einem positiven Konsolidierungseffekt im Zeitpunkt der Vollkonsolidierung in Höhe von 221 Mio. EUR. Darüber hinaus lag der bis zur Vollkonsolidierung nach der Equity-Methode zu berücksichtigende anteilige Verlust im Geschäftsjahr 2025/26 mit 55 Mio. EUR zuzüglich des EBIT-Beitrags ab dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung von – 34 Mio. EUR deutlich unter dem im Vorjahr ausgewiesenen anteiligen Verlust von 177 Mio. EUR. Das Vorjahr war geprägt durch Restrukturierungsaufwendungen, die Hermes Germany GmbH konnte im Geschäftsjahr 2025/26 aber auch eine deutliche operative Verbesserung erzielen. Gegenläufig in der Entwicklung des Beteiligungsergebnisses wirkte die im Vorjahr enthaltene ergebniswirksame Auflösung eines Abgrenzungspostens in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 82 Mio. EUR im Zuge des Verkaufs der Anteile an der Evri Limited in Großbritannien.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag, bedingt durch Fortschritte im operativen Ergebnis, vor allem bei der E-Commerce-Plattform OTTO und der Hermes Germany GmbH, und die vorstehend beschriebenen Effekte, im Geschäftsjahr 2025/26 mit 1.132 Mio. EUR deutlich über dem EBITDA des Vorjahres in Höhe von 916 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte gingen im Geschäftsjahr 2025/26 um 149 Mio. EUR auf 491 Mio. EUR zurück. Während die planmäßigen

⁵ Eine weitergehende Darstellung erfolgt im Kapitel „Unternehmerische Verantwortung“.

Abschreibungen mit insgesamt 380 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 493 Mio. EUR lagen, gingen die außerplanmäßigen Abschreibungen von 147 Mio. EUR auf 111 Mio. EUR zurück. Der Rückgang der planmäßigen Abschreibungen resultierte im Wesentlichen aus der bereits im Vorjahr als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 klassifizierten About You. Die im Geschäftsjahr 2025/26 vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 56 Mio. EUR betrafen das nicht berichtspflichtige Segment Digital Health. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte im Vorjahr in Höhe von 96 Mio. EUR betrafen About You. Weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 55 Mio. EUR entfielen im Wesentlichen auf das Segment Services und resultieren überwiegend aus diversen Vermögenswerten mit eingeschränkter Nutzbarkeit an unterschiedlichen Warehousing-Standorten der Hermes Fulfilment-Gruppe. Im Vorjahr ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte im Wesentlichen aufgrund von Standortschließungen im Segment Services sowie der Einstellung eines IT-Transformationsprojekts im Segment Händler.

Das EBIT im Geschäftsjahr 2025/26 war wesentlich durch die operative Entwicklung der E-Commerce-Plattform OTTO geprägt. Diese leistete einen hohen positiven Ergebnisbeitrag und konnte das Ergebnis im Vorjahresvergleich deutlich steigern. Einen deutlich

positiven Ergebnisbeitrag leisteten zudem die EOS Gruppe im Segment Finanzdienstleistungen sowie die Crate and Barrel-Gruppe im Segment Markenkonzepte, die ihr EBIT auf hohem Niveau stabilisieren konnten. Das EBIT des Geschäftsjahres 2025/26 war gegenläufig mit erheblichen Restrukturierungsaufwendungen sowie außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von insgesamt rund 213 Mio. EUR belastet. Die Restrukturierungsaufwendungen wirkten sich insbesondere auf den Personalaufwand aus. Die fortlaufende Fokussierung des Unternehmensportfolios und die Vornahme von Umstrukturierungen sind ein zentraler Faktor für die Zukunftsfähigkeit der Otto Group und zählen auf das Ziel der finanziellen Robustheit der Unternehmensgruppe ein. Im Vorjahr waren Restrukturierungs- und Schließungsaufwendungen in Höhe von rund 180 Mio. EUR enthalten, die im Wesentlichen den Personalaufwand, das Beteiligungsergebnis und die außerplanmäßigen Abschreibungen betrafen.

Das EBIT lag im Geschäftsjahr 2025/26 unter Berücksichtigung der vorstehend dargestellten Effekte mit 641 Mio. EUR deutlich über dem EBIT des Vorjahres in Höhe von 276 Mio. EUR. Die EBIT-Marge betrug 4,7%, nach 1,9% im Vorjahr.

Das Finanzergebnis der Unternehmensgruppe lag im Geschäftsjahr 2025/26 bei –184 Mio. EUR und weist einen deutlichen Rückgang von 219 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 35 Mio. EUR auf. Das Zinsergebnis hat sich im Geschäftsjahr 2025/26 um 33 Mio. EUR verbessert. Deutlich zurückgegangen ist hingegen das sonstige Finanzergebnis. Es betrug

–68 Mio. EUR nach 184 Mio. EUR im Vorjahr. Im Vorjahr war ein positiver Beitrag in Höhe von 354 Mio. EUR aus dem Verkauf der Anteile an der Evri Limited in Großbritannien im sonstigen Finanzergebnis enthalten. Gegenläufig gab es im Geschäftsjahr 2024/25 eine Belastung in Höhe von 38 Mio. EUR aus der Bewertung einer Put-Option außenstehender Gesellschafter auf die Anteile an der Hermes Germany GmbH. Im Geschäftsjahr 2025/26 beinhaltete das sonstige Finanzergebnis im Wesentlichen Bankspesen, die gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren, sowie Erträge aus Venture-Beteiligungen, die gegenüber dem Vorjahr um 39 Mio. EUR angestiegen sind.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) wies mit 457 Mio. EUR gegenüber dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 311 Mio. EUR einen starken Zuwachs von 146 Mio. EUR aus.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2025/26 lag trotz eines Anstiegs des Ergebnisses vor Steuern (EBT) mit 145 Mio. EUR (2024/25: 146 Mio. EUR) auf dem Vorjahresniveau. Erträge in Jurisdiktionen mit effektiven Steuersätzen unterhalb des Konzernsteuersatzes von 30% sowie erhöhte Ansatzkorrekturen bei aktiven latenten Steuern im Vorjahr führten zu einer verbesserten Steuerquote als Relation der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum EBT.

Der Jahresüberschuss verzeichnete im Geschäftsjahr 2025/26 einen Anstieg um 147 Mio. EUR auf 312 Mio. EUR (2024/25: 165 Mio. EUR).

Ertragslage der Segmente
Umsatz/EBIT

	Umsatz		EBIT	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	5.636	6.511	144	19
Markenkonzepte	4.751	5.145	174	158
Händler	1.604	1.683	-43	-56
Services	619	419	140	-153
Finanzdienstleistungen	1.075	1.060	469	470
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	66	70	-56	-32
Holding/Konsolidierung	0	0	-187	-130
Konzern	13.751	14.888	641	276

Plattformen

Die Umsätze des Segments Plattformen trugen im Geschäftsjahr 2025/26 einen relevanten Anteil von 41,0% (2024/25: 43,7%) zum Umsatz der Otto Group bei. Die Entwicklung der Umsatzerlöse wurde im Geschäftsjahr 2025/26 wesentlich durch die Entkonsolidierung von About You beeinflusst. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse lagen folglich mit einem Rückgang von 13,4% deutlich unter dem Vorjahresniveau, bereinigt um Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises ergab sich hingegen ein deutlicher Anstieg von 6,8%.

Die für das Segment Plattformen wichtigsten Absatzmärkte sind Deutschland und das übrige Europa.

Die Konzerngesellschaft About You trug bis zur Entkonsolidierung mit 0,8 Mrd. EUR (2024/25: 2,0 Mrd. EUR)

zum Umsatz des Segments Plattformen im Geschäftsjahr 2025/26 bei. Der deutliche Umsatzanstieg auf vergleichbarer Basis entfiel im Wesentlichen auf die E-Commerce-Plattform OTTO. Neben einem starken eigenen Handelsgeschäft trugen weiterhin der wachsende Marktplatz sowie der erfolgreiche Bereich angrenzender Services mit seinen Dienstleistungserlösen zu der positiven Entwicklung bei. Die E-Commerce-Plattform OTTO erzielte einen ausgewiesenen Umsatzanstieg um 8,0% auf 4,8 Mrd. EUR. Das Marktplatzgeschäft wächst sehr dynamisch und hat für die Geschäftsentwicklung der E-Commerce-Plattform mittlerweile eine hohe Relevanz.

Laut dem Marktforschungsunternehmen Euromonitor International legte der GMV im deutschen E-Commerce im Jahr 2025 um 4,7% zu. In diesem wachsenden Markt konnte die E-Commerce-Plattform OTTO ihre positive

Entwicklung fortsetzen: Die Wachstumsrate des GMV im Geschäftsjahr 2025/26, der neben den Handelsumsätzen insbesondere auch die auf der E-Commerce-Plattform erzielten Umsatzerlöse der Marktplatzpartner umfasst, entspricht einer Steigerung von 6% gegenüber dem Vorjahr. Damit liegt die Wachstumsrate über der Marktentwicklung.

Der Rohertrag des Segments Plattformen belief sich auf 2.388 Mio. EUR nach 2.679 Mio. EUR im Vorjahr. Hierbei ist zu beachten, dass durch den Verkauf von About You alle wesentlichen Aufwands- und Ertragsgrößen im Segment Plattformen gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren. In Summe ergab sich aus der Entkonsolidierung von About You eine Ergebnislasterlastung von 56 Mio. EUR im EBIT, die sich aus verschiedenen Einflussgrößen zusammensetzte. Neben dem operativen Verlust von About You, der nur noch anteilig bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung im Geschäftsjahr 2025/26 berücksichtigt wurde, entfielen die im Vorjahr erfolgten wesentlichen Zu- und Abschreibungen von About You in Höhe von saldiert -37 Mio. EUR. Die E-Commerce-Plattform OTTO wies eine deutlich positive Geschäftsentwicklung auf. Die deutliche Ausweitung warenunabhängiger Umsatzbestandteile, wie Partnerprovisionen oder weitere Dienstleistungserlöse, stützten zudem wesentlich die Steigerung des Rohertrags. Nachdem die E-Commerce-Plattform OTTO im Vorjahr den Turnaround geschafft und ein positives EBIT erzielt hat, konnte das EBIT im abgelaufenen Geschäftsjahr noch einmal deutlich gesteigert werden. In Summe verbesserte sich das EBIT im Segment Plattformen von 19 Mio. EUR im Vorjahr auf 144 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025/26.

Markenkonzepte

Das Segment Markenkonzepte trug im Geschäftsjahr 2025/26 einen Anteil von unverändert 34,6 % (2024/25: 34,6%) zum Umsatz der Otto Group bei. Die ausgewiesenen Umsätze gingen um 7,7% gegenüber dem Vorjahr zurück. Bereinigt um Währungskurseffekte – diese betrafen sehr wesentlich die US-Dollar-Entwicklung – und Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises lag der Umsatzrückgang bei 3,5% gegenüber dem Vorjahr.

Die für das Segment Markenkonzepte wichtigsten Absatzmärkte sind die USA und Deutschland.

Bei der in den USA und Kanada tätigen Einrichtungs- und Lifestylegruppe Crate and Barrel gingen die ausgewiesenen Umsätze um 5,3% zurück. Diese Entwicklung ist jedoch durch den schwachen US-Dollar-Kurs stark überzeichnet und belastet. Währungskursbereinigt und demnach auf Basis eines stabilen US-Dollar-Wechselkurses verzeichnete die Crate and Barrel-Gruppe trotz des herausfordernden Umfelds einen Umsatzanstieg von 1,6%. Die bonprix-Gruppe mit ihrem überwiegend von Textilien geprägten Sortiment verzeichnete im Wesentlichen bedingt durch eine schwache Nachfrageentwicklung aufgrund der verhaltenen Konsumstimmung und den zunehmenden Wettbewerb, aber auch durch das im Juli 2025 erfolgte Herunterfahren des defizitären Geschäftsbetriebs der Marke Venus in den USA, verbunden mit dem Verkauf des Warenbestands, der Markenrechte und des Kundenstamms, im Geschäftsjahr 2025/26 einen Umsatzrückgang von 15,7%, auf vergleichbarer Basis 13,1%. Die Witt-Gruppe

musste im Geschäftsjahr 2025/26 ebenfalls einen Umsatzrückgang in Höhe von 1,1% hinnehmen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der verunsicherten Verbraucherstimmung, aber auch aus der rückläufigen Wirkung von Katalogen gegenüber Onlineangeboten in der Neukundengewinnung. Einen gegenläufigen Effekt auf die ausgewiesene Umsatzentwicklung hatte hingegen die Integration der Plus-Size-Marke Sheego. Für die bonprix- und die Witt-Gruppe laufen Transformationsprojekte, um den Umsatzrückgängen zu begegnen und in die Zukunft gerichtet eine positive Geschäftsentwicklung zu erreichen.

Gleichlaufend zum Umsatzrückgang im Segment Markenkonzepte ging der Rohertrag um 191 Mio. EUR zurück. Die operativ sehr starke Crate and Barrel-Gruppe leistete trotz des herausfordernden Umfelds erneut einen sehr wesentlichen und im Vergleich zum Vorjahr weiter verbesserten Beitrag zum positiven EBIT dieses Segments und kompensierte die ergebnisseitigen Belastungen der übrigen Aktivitäten im Segment Markenkonzepte. Das zuvor bei der Witt-Gruppe erwähnte Transformationsprojekt umfasst eine umfangreiche Transformation der IT sowie die Digitalisierung des Geschäftsmodells und beinhaltet Maßnahmen für ein attraktiveres Sortiment und für den Übergang von Katalogen zu Onlineangeboten. Diese Transformation, zusammen mit laufenden Restrukturierungsmaßnahmen zur Kostensenkung in niedriger zweistelliger Millionenhöhe, belastete das EBIT der Witt-Gruppe im Geschäftsjahr 2025/26. Der herausfordernden operativen Entwicklung der bonprix-Gruppe aufgrund der schwachen Nachfrageentwicklung und

des hohen Markt- und Wettbewerbsdrucks im direkten Marktumfeld wurde vor allem mit dem laufenden Projekt zur Transformation mit einer damit einhergehenden Schärfung der Markenpositionierung und umfangreichen Maßnahmen zur Neukundengewinnung entgegengewirkt. Die bonprix-Gruppe belastete aber in Summe im Geschäftsjahr 2025/26 erneut das EBIT. Durch die Einstellung der im Vorjahr noch defizitären Aktivitäten der Marke Venus in den USA, verbunden mit dem Verkauf des Warenbestands, der Markenrechte und des Kundenstamms, kam es hieraus im abgelaufenen Geschäftsjahr hingegen zu keiner weiteren Belastung des EBIT. Im Vorjahr wirkten Anpassungen in den Geschäftsmodellen insgesamt mit einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag belastend auf das EBIT des Segments. In Summe führten die beschriebenen Faktoren zu einem Anstieg des EBIT im Segment Markenkonzepte im Geschäftsjahr 2025/26 von 158 Mio. EUR auf 174 Mio. EUR.

Händler

Im Segment Händler verminderte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2025/26 um 4,7%. Bereinigt um Währungskurseffekte – diese betrafen im Wesentlichen die Entwicklung des britischen Pfund – gingen die Umsätze um 4,4% gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Anteil dieses Segments am Umsatz der Otto Group betrug 11,7% (2024/25: 11,3%).

Der für das Segment Händler mit Abstand wichtigste Absatzmarkt ist Deutschland.

Der Umsatzrückgang resultierte im Wesentlichen aus dem im Geschäftsjahr 2025/26 umgesetzten Händlerverbund der Otto Group, bestehend aus der Baur Versand (GmbH & Co KG) und der Otto Austria Group. Darüber hinaus konnte auch die Limango-Gruppe das Umsatzniveau des Vorjahres im Wesentlichen aufgrund der verunsicherten Verbraucherstimmung nicht halten. Die vorstehend beschriebene Entwicklung führte dazu, dass die im Konzernlagebericht des Vorjahres enthaltene Prognose eines auf dem Vorjahresniveau liegenden Umsatzes auf vergleichbarer Basis im Segment Händler nicht erreicht wurde. Die Konzerngesellschaften der Frankonia-, der Freemans Grattan- und der Manufactum-Gruppe konnten hingegen der schwierigen Marktsituation standhalten und entwickelten sich, zum Teil gestützt durch verkaufsfördernde Maßnahmen, umsatzseitig positiv.

Durch den Umsatzrückgang im Segment Händler bei gleichzeitig annähernd proportional gesunkenem Materialaufwand reduzierte sich der Rohertrag um 37 Mio. EUR. Gegenläufig gingen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der Personalaufwand um insgesamt 54 Mio. EUR zurück. Im Vorjahr belasteten Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen des im Geschäftsjahr 2025/26 umgesetzten europäischen Verbunds von Händlern der Otto Group im Personalaufwand das EBIT. Der Verbund umfasst die strategische Bündelung der Handelsaktivitäten der Baur-Gruppe und der Otto Austria Group in den europäischen Märkten Deutschland, Österreich und Schweiz. Dieser Verbund von Händlern konnte im Geschäftsjahr 2025/26

zwar in Teilen Synergien heben und sich gegenüber dem Vorjahr ergebnisseitig verbessern, trug jedoch weiterhin mit einem negativen EBIT zum Ergebnis des Segments Händler bei. Die Freemans Grattan-Gruppe schließt das Geschäftsjahr trotz Belastungen aus verkaufsfördernden Maßnahmen, nur gestützt durch einmalige positive Effekte, ebenfalls ergebnisseitig besser als das Vorjahr ab, leistet aber ebenso keinen positiven Beitrag zum EBIT dieses Segments. Insgesamt ergab sich eine Verbesserung des EBIT im Segment Händler im Geschäftsjahr 2025/26 von – 56 Mio. EUR auf – 43 Mio. EUR.

Services

Im Segment Services spiegelt die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung der Otto Group ausgewiesene Außenumsatzentwicklung nur bedingt die Geschäftsentwicklung dieses Segments wider: Auf der einen Seite stellt die Hermes Fulfilment-Gruppe das Warehousing und die Abwicklung der Retouren derzeit fast ausschließlich gegenüber den Konzerngesellschaften der Otto Group bereit, sodass diese Aktivitäten demnach nicht im Konzernumsatz der Otto Group ausgewiesen werden. Auf der anderen Seite wurden die Umsatzerlöse aus den Paketdistributionsaktivitäten der Hermes Germany GmbH aufgrund der Einbeziehung nach der Equity-Methode bis zum 31. Dezember 2025 nicht in den Konzernabschluss der Otto Group einbezogen. Infolge des Wechsels der Einbeziehungsart in den Konzern trägt die Hermes Germany GmbH mit den Monaten Januar und Februar 2026 entsprechend zur ausgewiesenen Umsatzentwicklung des Segments bei. In Bezug auf den Außenumsatz verzeichnete das

Segment Services im Geschäftsjahr 2025/26 einen ausgewiesenen Anstieg von 419 Mio. EUR auf 619 Mio. EUR; das entspricht einer Zunahme von 47,7 %. Auf vergleichbarer Basis, also insbesondere unter periodengerechter Berücksichtigung der konzernexternen Umsatzerlöse der Hermes Germany GmbH sowie der konzerninternen Umsatzerlöse mit About You im Vorjahr, ergibt sich ein Rückgang von 8,9 %. Die im Konzernlagebericht des Vorjahres enthaltene Prognose eines mittleren Anstiegs der Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis wurde demnach nicht erreicht. Hierbei wirkte sich insbesondere die nicht eingetretene Prognose eines sehr deutlichen Umsatzzuwachses bei der SupplyX GmbH aus. Die Außenumsätze trugen im Segment Services 27,8 % zum Gesamtumsatz des Segments im Geschäftsjahr 2025/26 bei (2024/25: 27,7 %). Der Anteil am Umsatz der Unternehmensgruppe stieg nach 2,8 % im Vorjahr auf 4,5 % an.

Das EBIT des Segments stieg im Geschäftsjahr 2025/26 um 293 Mio. EUR auf 140 Mio. EUR an.

Der starke Anstieg des EBIT des Geschäftsjahres 2025/26 im Segment Services resultierte vor allem aus der Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH seit dem 1. Januar 2026. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2025/26 durch die Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH ein positiver Effekt in Höhe von 221 Mio. EUR, der sich aus der Zuschreibung eines als Teil der Nettoinvestition klassifizierten und zuvor wertgeminderten Darlehens sowie aus der Auflösung eines Abgrenzungspostens ergibt. Gleichzeitig lag der bis zur Vollkonsolidierung nach der Equity-Methode zu

berücksichtigende anteilige Verlust im Geschäftsjahr 2025/26 mit 55 Mio. EUR zuzüglich des EBIT-Beitrags ab dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung von – 34 Mio. EUR deutlich unter dem im Vorjahr ausgewiesenen anteiligen Verlust von 177 Mio. EUR. Das Vorjahr war geprägt durch Restrukturierungsaufwendungen, die Hermes Germany GmbH konnte im Geschäftsjahr 2025/26 aber auch eine deutliche operative Verbesserung erzielen. Demgegenüber belasteten im Segment Services im Geschäftsjahr 2025/26 außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 48 Mio. EUR das EBIT. Sie resultierten überwiegend aus diversen Vermögenswerten an unterschiedlichen Warehousing-Standorten der Hermes Fulfilment-Gruppe. Darüber hinaus war das Vorjahr durch umgesetzte und geplante Schließungen von Logistikstandorten stark belastet. In Summe belasteten diese Restrukturierungs- und Schließungsaufwendungen das EBIT des Segment Services im Vorjahr mit rund 100 Mio. EUR. Einen positiven Effekt auf das EBIT dieses Segments hatte im Vorjahr hingegen der Verkauf der Anteile an der Evri Limited in Großbritannien durch die damit einhergehende ergebniswirksame Auflösung eines Abgrenzungspostens in Höhe von 82 Mio. EUR.

Finanzdienstleistungen

Das Segment Finanzdienstleistungen verzeichnete im Geschäftsjahr 2025/26 mit Umsatzerlösen von 1.075 Mio. EUR einen ausgewiesenen Umsatzanstieg von 1,4 %. Bereinigt um Währungskurseffekte wurde der Vorjahresumsatz im Segment Finanzdienstleistungen mit einem Zuwachs von 0,6 % knapp übertroffen. Der Anteil des Segments am Umsatz der Unternehmensgruppe lag mit 7,8 % leicht über dem Vorjahresniveau von 7,1 %. Die EOS Gruppe als prägende Gruppe dieses Segments verzeichnete eine gleichlaufende Umsatzentwicklung und konnte die Umsatzerlöse um 1,6 % sowie auf vergleichbarer Basis um 0,8 % steigern.

Das EBIT des Segments Finanzdienstleistungen lag im Geschäftsjahr 2025/26 mit 469 Mio. EUR (2024/25: 470 Mio. EUR) auf Vorjahresniveau. Wie in den Vorjahren trug die EOS Gruppe mit einer weiterhin hohen Profitabilität maßgeblich zum EBIT dieses Segments bei und konnte dabei ihr Vorjahresergebnis leicht übertreffen. Aufgrund der im Vorjahresvergleich stabilen Kostenstruktur wirkte sich die stabile Umsatzentwicklung der EOS Gruppe entsprechend auf das EBIT aus.

Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten

In den nicht berichtspflichtigen Segmenten und sonstigen Aktivitäten sind unter anderem die Aktivitäten des nicht berichtspflichtigen Segments Digital Health sowie die Venture-Aktivitäten und die Grundstücksgesellschaften der Forum-Gruppe enthalten.

Das EBIT der nicht berichtspflichtigen Segmente und sonstigen Aktivitäten ging im Geschäftsjahr 2025/26 von – 32 Mio. EUR auf – 56 Mio. EUR zurück. In diesem Segment belastete im Wesentlichen das nicht berichtspflichtige Segment Digital Health das Ergebnis aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 56 Mio. EUR.

Holding

Die Holding enthält die übergreifenden Kosten der Konzernfunktionen, die den vorstehenden Segmenten nicht auf einer verlässlichen Basis zugeordnet werden konnten.

Das EBIT der Holding belief sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf – 187 Mio. EUR nach – 130 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25. Darin sind im Geschäftsjahr 2025/26 wesentliche Restrukturierungs- und Transformationsaufwendungen enthalten.



Finanzlage

Cashflows, Investitionen und Liquidität

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Brutto-Cashflow	1.136	964
Veränderung des Working Capital	-605	-35
Übrige Bestandteile des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit	-119	-119
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	412	810
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	-217	-271
Übrige Bestandteile des Cashflows aus Investitionstätigkeit	145	715
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-72	444
Free Cashflow	340	1.254
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-136	-1.257
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	204	-3
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-7	13
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	155	-140
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	562	692
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	914	562

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der Otto Group lag im Geschäftsjahr 2025/26 mit 412 Mio. EUR deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 810 Mio. EUR. Diese Entwicklung lässt sich bei einem verbesserten Brutto-Cashflow nahezu vollständig auf die Veränderung des Working Capital zurückführen. Nach einer leichten Erhöhung im Vorjahr legte das Working Capital im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt betrachtet deutlich zu und es ergab sich ein Mittelabfluss aus dem Working Capital von 605 Mio. EUR. Dieser führte zu der deutlichen Reduzierung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.

Diese Entwicklung ist zum einen wesentlich durch den Anstieg der Forderungen aus Finanzdienstleistungen bei der EOS Gruppe im Segment Finanzdienstleistungen geprägt. Die primäre operative Investitionstätigkeit der EOS Gruppe zielt auf den Ankauf von Forderungen und Immobilienportfolios. Diese Ankäufe sind Bestandteil der Entwicklung des Working Capital und werden nicht als klassische Investitionen im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen. Die EOS Gruppe hat aufgrund ihrer opportunistischen Investitionsstrategie und der marktseitigen Rahmenbedingungen die Forderungsmanagementtätigkeiten im Geschäftsjahr 2025/26 erneut ausgeweitet und im Vorjahresvergleich deutlich erhöhte Portfolioinvestitionen, insbesondere in den Ankauf von unbesicherten und besicherten Forderungspaketen, getätigt. Die Portfolioinvestitionen wurden dabei in allen für die EOS Gruppe relevanten Regionen erhöht, wobei insbesondere in West- und Zentral-europa deutliche Zuwächse realisiert wurden.

Ein erhöhender Effekt auf das Working Capital ergab sich auch innerhalb der übrigen Aktiva und Passiva. Hierbei wirkten sich unterschiedliche Sachverhalte aus. Gegenläufige Effekte auf die Entwicklung des Working Capital ergaben sich aus der Entwicklung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich insbesondere im Segment Plattformen rückläufig zeigten. Die Vorratsbestände bei Konzerngesellschaften in den handelsnahen Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler sowie im Segment Finanzdienstleistungen zeigten sich im Vorjahresvergleich hingegen konstant und beeinflussten die Entwicklung des Working Capital kaum. So lagen die Vorratsbestände der E-Commerce-Plattform OTTO im Segment Plattformen trotz des realisierten Umsatzwachstums auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist wesentlich durch die Auszahlungen für den Ankauf von Forderungen und Immobilienportfolios sowie in geringem Umfang für die Gewährung von Brückenkrediten durch die EOS Gruppe geprägt und wird daher zusätzlich bereinigt um diese Auszahlungen dargestellt. Die für die Bereinigung relevanten Auszahlungen bei der EOS Gruppe lagen mit 1.014 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2025/26 deutlich über dem Vorjahreswert von 856 Mio. EUR. Bereinigt um diese Auszahlungen lag der entsprechende Cashflow im Geschäftsjahr 2025/26 bei 1.426 Mio. EUR und damit nur leicht unter dem Vorjahreswert von 1.666 Mio. EUR.

Konzern-Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	412	810
Auszahlungen für den Ankauf von Forderungen und Immobilienportfolios sowie für die Gewährung von Brückenkrediten durch die EOS Gruppe	1.014	856
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt um Auszahlungen durch die EOS Gruppe)	1.426	1.666

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der Otto Group lag im Geschäftsjahr 2025/26 mit – 72 Mio. EUR deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert von 444 Mio. EUR. Er wurde im Geschäftsjahr 2025/26 maßgeblich durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 217 Mio. EUR sowie gegenläufig durch die erfolgten Verkäufe und Erwerbe von konsolidiert verbundenen Unternehmen mit Nettoeinzahlungen in Höhe von ebenfalls 217 Mio. EUR geprägt. Aus dem Verkauf aller Aktien von About You im Juli 2025 ergab sich dabei in Summe ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 334 Mio. EUR, der sich aus dem von dem Käufer gezahlten Kaufpreis in Höhe von 452 Mio. EUR sowie der gegenläufigen Berücksichtigung der im Rahmen der Transaktion verkauften flüssigen Mittel von About You zusammensetzt. Diesem Zahlungsmittelzufluss standen Auszahlungen für den Erwerb des von Advent International gehaltenen Anteils von 25% an der Hermes Germany GmbH zum Jahresende 2025 in Höhe von 118 Mio. EUR gegenüber. Im Vorjahr war der Cashflow aus Investitionstätigkeit durch Einzahlungen aus

Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens in Höhe von 818 Mio. EUR wesentlich beeinflusst. Diese waren zum einen durch die erfolgte Kaufpreiszahlung aus dem bereits im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgten Verkauf von Cofidis-Geschäftsanteilen in Höhe von 441 Mio. EUR bedingt. Zum anderen erfolgte eine Kaufpreiszahlung in Höhe von 351 Mio. EUR aus dem im Geschäftsjahr 2024/25 erfolgten Verkauf der verbliebenen Anteile an der im Paket-Distributionsgeschäft in Großbritannien tätigen Evri Limited.

Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Auszahlungen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen im Geschäftsjahr 2025/26 217 Mio. EUR (2024/25: 271 Mio. EUR) und entfielen im Wesentlichen auf die Segmente Plattformen, Markenkonzepte und Services. Bei den getätigten Investitionen handelte es sich überwiegend um Erweiterungsinvestitionen. Der Anteil der Erweiterungsinvestitionen lag im Geschäftsjahr 2025/26 bei rund 60% (2024/25: 62%). Die getätigten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stellen sich nach Segmenten gegliedert wie folgt dar:

Investitionen nach Segmenten	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	19	48
Markenkonzepte	77	57
Händler	16	13
Services	445	97
Finanzdienstleistungen	10	9
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	16	13
Holding	7	16
Konzern (wie in der Segmentberichterstattung ausgewiesen)	590	253
Bereinigung um Investitionen aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises im Segment Services	-378	0
Übrige Veränderungen*	5	18
Konzern (wie in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen)	217	271

* Im Vorjahr sind aufgrund der Darstellung von About You als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von About You innerhalb der Segmentberichterstattung im Segment Plattformen nur bis zum Ende des dritten Quartals enthalten. Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen umfassen hingegen das gesamte Vorjahr sowie im Geschäftsjahr 2025/26 anteilig die noch erfolgten Auszahlungen bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung von About You im Juli 2025.

Im Segment Plattformen fokussierten sich die getätigten Investitionen im Geschäftsjahr 2025/26 auf die technologische Weiterentwicklung der E-Commerce-Plattform OTTO. Neben Zukunftstechnologien und kundennaher künstlicher Intelligenz erfolgten schwerpunktmäßig Investitionen in die Weiterentwicklung der bestehenden IT-Infrastruktur, unter anderem zur Verbesserung der Anbindung von Logistikfunktionalitäten.

Dadurch sollen sowohl das Einkaufserlebnis der Kund*innen auf der E-Commerce-Plattform fortlaufend verbessert als auch die angebotenen Servicefunktionalitäten, wie beispielsweise Next-Day-Delivery, weiter optimiert werden. Bei der OTTO Payments GmbH, die als Zahlungsdienstleister zur Abwicklung von Zahlungen auf der E-Commerce-Plattform OTTO agiert, erfolgten zudem relevante Investitionen in die Entwicklung selbst erstellter Software im Bereich Kunden- und Partnerprozesse im Zahlungsumfeld. Zudem wurden erweiterte Funktionalitäten im Bezahlprozess entwickelt. Im Vorjahr waren im Segment Plattformen noch hohe Investitionen von About You in die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und die Optimierung des Onlineshops enthalten.

Im Segment Markenkonzepte entfällt der überwiegende Teil der Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen auf die Crate and Barrel-Gruppe in den USA und Kanada. Es erfolgten wesentliche Investitionen in die Supply Chain zur Optimierung und Erweiterung der logistischen Infrastruktur sowie in bestehende und neue Stationärstandorte. Dabei wurden im Geschäftsjahr 2025/26 bestehende Standorte umfassend modernisiert sowie vier neue Standorte, unter anderem in West Palm Beach und Charlotte, eröffnet. Parallel dazu wurden Investitionen in die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur und des Onlineshops getätigt.

Ein weiterer Schwerpunkt der im Geschäftsjahr 2025/26 getätigten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen entfiel auf die Warehousing-Aktivitäten im Segment Services. Die Hermes Fulfilment-

Gruppe spielt mit ihren Warehousing-Aktivitäten und ihren Standorten in Deutschland, Polen, Tschechien, Italien und der Schweiz eine Schlüsselrolle für die Handelsaktivitäten der Otto Group. Im Geschäftsjahr 2025/26 entfielen wesentliche Investitionen auf KI sowie Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte an unterschiedlichen Standorten in Deutschland, um unter anderem die im Geschäftsjahr 2023/24 begonnenen Aktivitäten im Bereich Robotics deutlich auszuweiten. Zudem wurden für den Standort Iłowa nachlaufende Investitionen in die bestehende Lagerverwaltungssoftware getätigt, um diese weiter zu optimieren und an veränderte Anforderungen anzupassen. Im Vorjahr erfolgten bei der Hermes Fulfilment-Gruppe noch relevante Investitionen aufgrund der baulichen Fertigstellung der beiden Logistikstandorte im bayrischen Altkunstadt sowie im polnischen Iłowa. Weitere Investitionen im Segment Services entfielen auf die Hermes Germany GmbH, die mit ihren Distributionsaktivitäten ebenfalls eine Schlüsselrolle für die Handelsaktivitäten der Otto Group einnimmt. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden Investitionen in die IT-Infrastruktur, unter anderem zur Weiterentwicklung bestehender Software, sowie in die Beschaffung von neuen Scannern für die Paketshops und die Paketauslieferung getätigt. Zudem wurde die Fördertechnik an bestehenden Standorten in Deutschland weiterentwickelt. Da die von der Hermes Germany GmbH getätigten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erst seit dem Zeitpunkt der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt werden, sind diese nur anteilig im Geschäftsjahr 2025/26 enthalten und spielen bei der Betrachtung des Segments Services noch eine untergeordnete Rolle.

Innerhalb der in der Segmentberichterstattung ausgewiesenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Geschäftsjahr 2025/26 hohe liquiditätsneutrale Zugänge enthalten, die sich aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises im Segment Services durch den Erwerb der von Advent International gehaltenen Anteile an der Hermes Germany GmbH zum Jahresende 2025 und der damit einhergehenden Vollkonsolidierung ergeben. Für eine entsprechende Überleitung auf die im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthaltenen Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden diese liquiditätsneutralen Zugänge in Höhe von 378 Mio. EUR bereinigt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Nach einem Vorjahreswert von 1.254 Mio. EUR betrug der Free Cashflow der Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 aufgrund der vorstehend beschriebenen Entwicklungen 340 Mio. EUR. Diese Veränderung des Free Cashflows wirkte sich wesentlich im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus, der mit – 136 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert von – 1.257 Mio. EUR lag. Dabei wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2025/26 wesentlich durch die Finanzverbindlichkeiten der Unternehmensgruppe, sowohl aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen als auch gegenüber Kreditinstituten, beeinflusst. In Summe ergab sich eine deutliche Nettoerhöhung der Finanzverbindlichkeiten um 513 Mio. EUR, der im Vorjahr noch eine Nettoerhöhung um 669 Mio. EUR gegenüberstand. Die Nettoerhöhung der Finanzverbindlichkeiten spiegelte sich nicht vollständig in der Entwicklung

der Netto-Finanzverschuldung wider. Hierbei wirkte sich insbesondere die zum Geschäftsjahresende 2025/26 durchgeführte Rekapitalisierung der Hermes Germany GmbH entsprechend aus, die aufgrund der gleichlautenden Erhöhung der flüssigen Mittel keine Auswirkungen auf die Nettofinanzverschuldung hatte. Neben der Entwicklung der Finanzverbindlichkeiten wurde der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr 2025/26 durch Eigenkapitalherabsetzungen und -zuführungen beeinflusst. Der im April 2025 erfolgte Rückzahlung einer im Konzern-Eigenkapital ausgewiesenen nachrangigen Anleihe mit einem Nominalvolumen von 248 Mio. EUR standen dabei Nettoeinzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch nicht beherrschende Anteile in Höhe von 148 Mio. EUR gegenüber, die auf die Kooperation von Konzerngesellschaften der EOS Gruppe mit Co-Investoren entfielen, durch die die EOS Gruppe zusätzliche Investitionsmöglichkeiten auf dem Markt erhielt, um in unbesicherte und besicherte Forderungspakete sowie in Immobilien zu investieren. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war zudem durch die Auszahlungen für Zinsen und Bankspesen sowie die Nettotilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen geprägt. Darüber hinaus erfolgten Ausschüttungen an die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA sowie an nicht beherrschende Anteilseigner. Im Vorjahr waren die erfolgten Ausschüttungen durch Ausschüttungen an außenstehende Gesellschafter der Argosyn-Gruppe infolge der Kaufpreiszahlung aus dem im Geschäftsjahr 2023/24 erfolgten Verkauf von Cofidis-Geschäftsanteilen wesentlich beeinflusst.

Die Netto-Finanzverschuldung der Otto Group erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025/26 um 274 Mio. EUR und lag mit 2.369 Mio. EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert von 2.095 Mio. EUR. Der Anstieg der Netto-Finanzverschuldung war insbesondere durch die Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH im Segment Services sowie durch die im April 2025 erfolgte Rückzahlung einer im Konzern-Eigenkapital ausgewiesenen nachrangigen Anleihe geprägt. Neben der Kaufpreiszahlung für den Erwerb der von Advent International gehaltenen Anteile ergaben sich dabei relevante liquiditätsneutrale Effekte aufgrund der von der Hermes Germany GmbH bilanzierten Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen. Gegenläufig auf die Netto-Finanzverschuldung wirkte die Kaufpreiszahlung aus dem Verkauf aller Aktien von About You im Juli 2025. Neben diesen Sondersachverhalten wurde die Entwicklung der Netto-Finanzverschuldung im Geschäftsjahr 2025/26 durch die Entwicklung der operativen Cashflows in den Segmenten beeinflusst. Dabei konnten sehr hohe operative Cashflows im Segment Plattformen durch die E-Commerce-Plattform OTTO sowie erneut im Segment Finanzdienstleistungen durch die EOS Gruppe erzielt werden. Gegenläufig wirkten im Segment Services die bestehenden Finanzierungsbedarfe der Hermes Germany GmbH, unter anderem aufgrund der laufenden Restrukturierung. Zudem war der operative Cashflow des Segments Händler aufgrund der operativen Geschäftsentwicklung einzelner Konzerngesellschaften in Summe erneut deutlich belastet.

Die Netto-Finanzverschuldung der Unternehmensgruppe entwickelte sich im Geschäftsjahr 2025/26 wie folgt:

Netto-Finanzverschuldung	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	251	388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.762	1.225
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.058	944
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	212	100
Finanzverschuldung	3.283	2.657
abzüglich flüssige Mittel	- 914	- 562
Netto-Finanzverschuldung	2.369	2.095

Kapitalstruktur

Die Vergleichbarkeit der Konzern-Bilanz der Otto Group zum 28. Februar 2026 mit dem Vorjahr ist durch die im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgte Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH wesentlich beeinflusst. Zudem sind im Vorjahr im kurzfristigen Fremdkapital in relevanter Höhe zur Veräußerung gehaltene Schulden der gemäß IFRS 5 dargestellten Veräußerungsgruppe About You enthalten.

Finanzierung

	28.02.2026		28.02.2025	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Eigenkapital	4.439	34	4.909	37
Langfristiges Fremdkapital	3.810	29	3.553	26
Latente Steuern	81	1	83	1
Kurzfristiges Fremdkapital	4.605	36	4.907	36
Gesamtfinanzierung	12.935	100	13.452	100

Das Eigenkapital der Otto Group verminderte sich im Geschäftsjahr 2025/26 um 470 Mio. EUR auf 4.439 Mio. EUR und führte bei einer ebenfalls unter Vorjahreswert liegenden Bilanzsumme zu einem leichten Rückgang der Quote des Konzern-Eigenkapitals. Diese beträgt nach 36,5% im Vorjahr nunmehr 34,3% zum 28. Februar 2026.

Der Rückgang des Konzern-Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2025/26 ist dabei wesentlich durch Effekte aufgrund des erfolgten Verkaufs aller Aktien von About You geprägt, im Rahmen dessen die Eigenkapitalanteile der außenstehenden Aktionäre in Höhe von 450 Mio. EUR entsprechend entkonsolidiert wurden. Zudem ergaben sich eigenkapitalreduzierende Effekte aus der Tilgung einer im Konzern-Eigenkapital ausgewiesenen nachrangigen Anleihe in Höhe von 248 Mio. EUR. Gegenläufig

wirkte der Jahresüberschuss in Höhe von 312 Mio. EUR. Zudem erfolgten im Rahmen der Kooperation von Konzerngesellschaften der EOS Gruppe mit Co-Investoren Eigenkapitalzuführungen durch nicht beherrschende Anteilseigner in Höhe von 148 Mio. EUR als saldierter Betrag aus Ein- und Auszahlungen.

Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 258 Mio. EUR beziehungsweise 7,2% auf 3.810 Mio. EUR. Diese Zunahme ist vor allem durch die Finanzierungsverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen bedingt. Die Finanzierungsverbindlichkeiten der Unternehmensgruppe erhöhten sich im Langfristbereich in Summe um 116 Mio. EUR. Dabei legten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich um 387 Mio. EUR zu. Hier wirkte sich die im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgte

Begebung von Schuldscheindarlehen am Schuldscheinmarkt mit einem Gesamtvolumen von 240 Mio. EUR entsprechend aus. Die Schuldscheindarlehen wurden mit unterschiedlichen Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren emittiert. Die Verbindlichkeiten aus Anleihen sind gegenläufig um 271 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Neben der Umgliederung einer im Geschäftsjahr 2026/27 fälligen Anleihe mit einem Nominalvolumen von 50 Mio. EUR in das kurzfristige Fremdkapital wurde eine ebenfalls originär im Geschäftsjahr 2026/27 fällige Anleihe mit einem Nominalvolumen von 221 Mio. EUR bereits im Geschäftsjahr 2025/26 vorzeitig zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025/26 ebenfalls um 78 Mio. EUR. Einem währungskursbedingten Rückgang bei der Crate and Barrel-Gruppe im Segment Markenkonzepte stand ein deutlicher Anstieg der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen aufgrund der erfolgten Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH im Segment Services gegenüber.

Das kurzfristige Fremdkapital verminderte sich im Geschäftsjahr 2025/26 um 302 Mio. EUR beziehungsweise 6,2% auf 4.605 Mio. EUR. Der deutliche Rückgang ist insbesondere durch den Wegfall der im Vorjahr enthaltenen zur Veräußerung gehaltenen Schulden in Höhe von 742 Mio. EUR geprägt, die auf die gemäß IFRS 5 dargestellte Veräußerungsgruppe About You entfielen. Einen gegenläufigen Effekt auf die Entwicklung des

kurzfristigen Fremdkapitals hatten die Finanzierungsverbindlichkeiten der Unternehmensgruppe, die sich in Summe um 284 Mio. EUR deutlich erhöhten. Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen in Höhe von 135 Mio. EUR resultierte zum einen aus der vorstehend erwähnten Umgliederung einer im Geschäftsjahr 2026/27 fälligen Anleihe mit einem Nominalvolumen von 50 Mio. EUR in das kurzfristige Fremdkapital. Zum anderen wurden zum 28. Februar 2026 kurzfristige Anleihen im Rahmen des Commercial-Paper-Programms mit einem Nominalvolumen von 90 Mio. EUR in Anspruch genommen (28. Februar 2025: keine Inanspruchnahme). Die im kurzfristigen Fremdkapital enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich ebenfalls um 149 Mio. EUR. Das insgesamt erhöhte Finanzierungsvolumen lässt sich unter anderem auf die zum Geschäftsjahresende 2025/26 durchgeführte Rekapitalisierung der Hermes Germany GmbH zurückführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zeigten sich im Geschäftsjahr 2025/26 annähernd auf Vorjahresniveau. In den handelsnahen Segmenten Plattformen und Markenkonzepte konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dabei reduziert werden. Ein deutlich gegenläufiger Effekt ergab sich hingegen im Segment Services vor dem Hintergrund der Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH.

Kennzahlen zur Finanzlage

Der dynamische Verschuldungsgrad verblieb im Geschäftsjahr 2025/26 aufgrund des gesteigerten Cash EBITDA bei einer gleichzeitig erhöhten Netto-Finanzverschuldung der Unternehmensgruppe auf dem Niveau des Vorjahres und verzeichnete eine Seitwärtsbewegung. Für die vollständige Rückführung der Netto-Finanzverschuldung (einschließlich der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen) aus dem Cash EBITDA wäre zum 28. Februar 2026, wie im Vorjahr, theoretisch ein Zeitraum von 1,3 Jahren erforderlich.

Der Rückgang des ausgewiesenen Konzern-Eigenkapitals führte bei einer gleichzeitig erhöhten Netto-Finanzverschuldung der Unternehmensgruppe zu einem leichten Anstieg des Verschuldungskoeffizienten. Dieser lag zum 28. Februar 2026 bei 0,5 (28. Februar 2025: 0,4).

Der ROCE konnte zum 28. Februar 2026 deutlich erhöht werden und betrug 8,5% (28. Februar 2025: 3,3%). Das durchschnittlich gebundene Kapital verminderte sich um 832 Mio. EUR auf 7.559 Mio. EUR, wohingegen das EBIT deutlich um 365 Mio. EUR auf 641 Mio. EUR anstieg und sich entsprechend auf den ROCE auswirkte.



Kennzahlen der Otto Group		2025/26 (28.02.2026)	2024/25 (28.02.2025)
Quote des Konzern-Eigenkapitals	in %	34,3	36,5
Netto-Finanzverschuldung	in Mio. EUR	2.369	2.095
EBITDA	in Mio. EUR	1.132	916
zuzüglich Anpassungen (Summe der Tilgungsleistungen auf Forderungspakete, Tilgungsleistungen aus Verkaufserlösen aus Immobilienverwertungen und Tilgungsleistungen auf gewährte Brückenkredite und reduziert um zahlungsunwirksame Wertanpassungen des IFRS 9)	in Mio. EUR	705	704
Cash EBITDA	in Mio. EUR	1.837	1.620
Dynamischer Verschuldungsgrad (Netto-Finanzverschuldung/Cash EBITDA)	in Jahren	1,3	1,3
Verschuldungskoeffizient (Netto-Finanzverschuldung/Konzern-Eigenkapital)	Relation	0,5	0,4
ROCE (EBIT/durchschnittlich gebundenes Kapital)	in %	8,5	3,3

Vermögenslage

Die Vergleichbarkeit der Konzern-Bilanz zum 28. Februar 2026 mit dem Vorjahr ist im Rahmen der Beschreibung der Vermögenslage durch die zum 1. Januar 2026 erfolgte Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH wesentlich beeinflusst. Zudem sind im Vorjahr in den kurzfristigen Vermögenswerten wesentliche zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte der gemäß IFRS 5 dargestellten Veräußerungsgruppe About You enthalten.



Das Gesamtvermögen der Otto Group unterteilt sich nach Fristigkeiten wie folgt:

Gesamtvermögen nach Fristigkeit	28.02.2026		28.02.2025	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Anlagevermögen	4.978	38	4.664	34
Übrige langfristige Vermögenswerte	2.392	18	2.121	16
Latente Steuern	198	2	228	2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	5.367	42	6.439	48
Gesamtvermögen	12.935	100	13.452	100

Nach Segmenten unterteilt sich das Gesamtvermögen der Otto Group wie folgt:

Gesamtvermögen nach Segmenten	28.02.2026		28.02.2025	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Plattformen	2.429	19	2.319	17
Markenkonzepte	2.040	16	2.281	17
Händler	1.665	13	1.716	13
Services	2.090	16	1.431	11
Finanzdienstleistungen	3.578	28	3.249	24
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	1.721	13	1.907	14
Holding/Konsolidierung	-2.071	-16	-2.285	-17
Segmentvermögen (wie in der Segmentberichterstattung ausgewiesen)	11.452	89	10.618	79
Nicht dem Segmentvermögen zugehörige Vermögenswerte	1.483	11	2.834	21
Gesamtvermögen	12.935	100	13.452	100

Das langfristig gebundene Vermögen (Anlagevermögen und übrige langfristige Vermögenswerte) stellt mit 7.370 Mio. EUR (28. Februar 2025: 6.785 Mio. EUR) einen relevanten Anteil am Gesamtvermögen der Unternehmensgruppe dar. Nach den Segmenten gegliedert prägen die Segmente Plattformen, Markenkonzepte, Services und Finanzdienstleistungen mehrheitlich das Gesamtvermögen der Otto Group. Auf Geschäfts- oder Firmenwerte in den immateriellen Vermögenswerten entfallen 1.332 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.228 Mio. EUR), wovon 757 Mio. EUR (28. Februar 2025: 757 Mio. EUR) dem Segment Plattformen, 144 Mio. EUR (28. Februar 2025: 169 Mio. EUR) dem Segment Markenkonzepte und 244 Mio. EUR (28. Februar 2025: 70 Mio. EUR) dem Segment Services zuzuordnen sind. Das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.644 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.590 Mio. EUR) betrifft überwiegend die logistische Infrastruktur der Hermes Fulfilment-Gruppe im Segment Services mit einem Schwerpunkt in Polen und in Deutschland sowie die Immobilien der Forum-Gruppe. Daneben haben Nutzungsrechte, insbesondere aus der Anmietung von Grundstücken sowie aus grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einen relevanten Anteil am Anlagevermögen. Die Nutzungsrechte in Höhe von 912 Mio. EUR (28. Februar 2025: 803 Mio. EUR) entfallen dabei mit 430 Mio. EUR (28. Februar 2025: 506 Mio. EUR) auf das Segment Markenkonzepte und betreffen weit überwiegend die angemieteten Stationär- und Logistikstandorte der Crate and Barrel-Gruppe in den USA und Kanada. Weitere wesentliche Nutzungsrechte bestehen in Höhe von 267 Mio. EUR

(28. Februar 2025: 70 Mio. EUR) im Segment Services und betreffen im Wesentlichen die angemieteten Logistikstandorte der Hermes Germany GmbH. Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 2.170 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.858 Mio. EUR), die vollständig auf das Segment Finanzdienstleistungen entfallen und die durch die EOS Gruppe erworbenen Forderungspakete betreffen, bilden einen weiteren Schwerpunkt innerhalb des langfristig gebundenen Vermögens. Am kurzfristig gebundenen Vermögen haben die Vorräte mit 1.729 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.778 Mio. EUR) einen relevanten Anteil und werden schwerpunktmäßig in den handelsnahen Segmenten erfasst. Von den Vorratsbeständen entfallen auf Konzerngesellschaften des Segments Plattformen 539 Mio. EUR (28. Februar 2025: 539 Mio. EUR) und auf Konzerngesellschaften des Segments Markenkonzeppte 723 Mio. EUR (28. Februar 2025: 741 Mio. EUR). Im Vorjahr waren zudem die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte der gemäß IFRS 5 dargestellten Veräußerungsgruppe About You in Höhe von 1.752 Mio. EUR enthalten.

Das in der Konzern-Bilanz der Otto Group ausgewiesene Gesamtvermögen verminderte sich im Geschäftsjahr 2025/26 um 3,8% beziehungsweise 517 Mio. EUR auf 12.935 Mio. EUR zum 28. Februar 2026.

Das langfristig gebundene Vermögen lag mit 7.370 Mio. EUR um 585 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 6.785 Mio. EUR. Der Anstieg um 8,6% ist im Wesentlichen durch zwei Sachverhalte geprägt. Zum einen ergaben sich aus der Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH wesentliche Zugänge aus

Veränderungen des Konsolidierungskreises bei den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten. Sie führte außerdem zu einem Ansatz eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 173 Mio. EUR. Zum anderen wirkte sich die deutliche Zunahme der Forderungen aus Finanzdienstleistungen auf das langfristig gebundene Vermögen aus. Die EOS Gruppe hat ihre Forderungsmanagementtätigkeiten im Geschäftsjahr 2025/26 ausgeweitet und die entsprechenden Portfolioinvestitionen im Vorjahresvergleich deutlich erhöht. Gegenläufig zum langfristig gebundenen Vermögen verminderte sich das kurzfristig gebundene Vermögen im Geschäftsjahr 2025/26 um 1.072 Mio. EUR auf 5.367 Mio. EUR. Dies entspricht einem deutlichen Rückgang von 16,6%, der insbesondere durch die im Vorjahr enthaltenen und zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte der gemäß IFRS 5 dargestellten Veräußerungsgruppe About You bedingt ist. Größere gegenläufige Effekte innerhalb des kurzfristig gebundenen Vermögens ergaben sich hingegen bei den flüssigen Mitteln, deren Zunahme durch die zum Geschäftsjahresende 2025/26 erfolgte Rekapitalisierung der Hermes Germany GmbH bedingt ist, sowie bei den sonstigen Vermögenswerten. Im Bereich des Working Capital zeigten sich die Vorräte insgesamt betrachtet weitestgehend konstant und verblieben in den handelsnahen Segmenten jeweils annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Die E-Commerce-Plattform OTTO im Segment Plattformen konnte den Vorratsbestand trotz des realisierten Umsatzwachstums im Geschäftsjahr 2025/26 auf dem Niveau des Vorjahres stabilisieren. Bei der zum Segment Markenkonzeppte zugehörigen Crate and Barrel-Gruppe sind die Vorratsbestände auf US-Dollar-Basis insbesondere durch die Berücksich-

tigung von Einfuhrzöllen im Vorjahresvergleich deutlich angestiegen, aufgrund der Wechselkursentwicklung ergab sich gleichwohl ein leichter Rückgang auf Euro-Basis. Die ebenfalls zum Segment Markenkonzeppte gehörende bonprix-Gruppe hat ihre Vorratsbestände zur Stärkung der Warenverfügbarkeit leicht erhöht.

Gesamtaussage

Der Vorstand der Otto Group beurteilt das Geschäftsjahr 2025/26 als erfolgreich.

Trotz der verunsicherten Verbraucherstimmung, des schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der anhaltenden Fokussierung auf Profitabilität und Liquidität konnte der Umsatz auf vergleichbarer Basis auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden.

Auf Ebene des EBITDA konnten beträchtliche Fortschritte in der operativen Profitabilität erzielt werden. Darüber hinaus wurde das Geschäftsjahr 2025/26 durch zwei wesentliche Portfoliomaßnahmen, die Entkonsolidierung von About You sowie die Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH, wesentlich beeinflusst, während vielfältige noch laufende Geschäftsoptimierungsprozesse das Ergebnis belasteten. Insgesamt ergab sich ein deutlich gestiegenes ausgewiesenes EBIT.

Der dynamische Verschuldungsgrad verblieb im Geschäftsjahr 2025/26 aufgrund der gesteigerten Ertragskraft bei einer gleichzeitig erhöhten Netto-Finanzverschuldung auf dem Niveau des Vorjahres.



Chancen- und Risikobericht

Governance-Systeme

Als Familienunternehmen handelt die Otto Group nach den Werten ihres Code of Ethics: respektvoll miteinander umgehen, verantwortungsvoll, fair und nachhaltig agieren. Diese Werte sind Teil der Unternehmenskultur, die von den Mitarbeiter*innen täglich gelebt und gestaltet wird. Regelkonformes Verhalten basiert wesentlich auf den Werten und dem Miteinander. Die werteorientierte Steuerung von Risiken und Chancen ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Otto Group.

Hierzu hat die Otto Group diverse Governance-Systeme auf Basis des „Drei-Linien-Modells“ konzeptioniert und etabliert. Kerngedanke dieses Modells ist, dass die operativ Verantwortlichen (1. Linie) – ausgehend von ihrer Risikobewertung und unter Berücksichtigung von Vorgaben – Maßnahmen und Kontrollen implementieren. Für risikobehaftete Themen erlässt die 2. Linie (Überwachung) Vorgaben und überwacht die Wirksamkeit der Maßnahmen und Kontrollen. Die 3. Linie (Revision) sorgt für eine unabhängige Prüfung der Risikobewältigung durch die 1. und 2. Linie.

Im Folgenden werden die einzelnen Governance-Systeme – das Risikomanagementsystem, das Interne Kontrollsystem, das Compliance Management System und das Interne Revisionssystem – näher beschrieben:

Insgesamt betrachtet konnte die Otto Group ihre im Vorjahr gesetzten finanziellen Ziele auf Konzernebene erreichen. Für die umsatzbezogenen Ziele auf Ebene der Segmente gelang dies überwiegend.

Die folgende Tabelle stellt die tatsächliche Entwicklung der relevanten finanziellen Kennzahlen der Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 den entsprechenden im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2024/25 prognostizierten Kennzahlen gegenüber.

Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Entwicklung

		Prognose für das Geschäftsjahr 2025/26	tatsächliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2025/26
Umsatzerlöse*	Konzern	stabil, auf Vorjahresniveau (2024/25: 14,9 Mrd. EUR)	+ 0,4%
	Segment Plattformen	mittlerer Anstieg (2024/25: 6,5 Mrd. EUR)	+ 6,8%
	Segment Markenkonzeppte	leichter Rückgang (2024/25: 5,1 Mrd. EUR)	- 3,5%
	Segment Händler	stabil, auf Vorjahresniveau (2024/25: 1,7 Mrd. EUR)	- 4,4%
	Segment Services	mittlerer Anstieg (2024/25: 0,4 Mrd. EUR)	- 8,9%
	Segment Finanzdienstleistungen	stabil, auf Vorjahresniveau (2024/25: 1,1 Mrd. EUR)	+ 0,6%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Konzern	mittlerer dreistelliger Millionen-Euro-Betrag	641 Mio. EUR
Dynamischer Verschuldungsgrad	Konzern	stabil, auf Vorjahresniveau (2024/25: 1,3 Jahre)	1,3 Jahre

* auf vergleichbarer Basis

Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem

Alle Konzerngesellschaften, an denen die Otto Group unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder über die sie einen beherrschenden Einfluss ausüben kann, sind über die konzernweit gültigen Richtlinien und Vorgaben in das Risikomanagementsystem – nachfolgend RMS – und das Interne Kontrollsystem – nachfolgend IKS – einbezogen. Die Durchführung der Risikoerhebung vollzieht sich bottom-up, also von den einzelnen Konzerngesellschaften stufenweise über die Konzerngruppen bis zum Konzern. Das RMS soll es ermöglichen, Risiken schnell zu identifizieren und gegebenenfalls umgehend geeignete Maßnahmen zu treffen oder Kontrollen abzuleiten, um entweder die Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken oder die möglichen Auswirkungen der Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Falle ihres Eintritts zu begrenzen. Die hohe Transparenz im Hinblick auf Risiken und Maßnahmen in einem gemeinsamen Tool ermöglicht das Nutzen von Synergieeffekten zwischen den Konzerngesellschaften.

Der hierzu implementierte Prozess umfasst folgende Schritte:

Identifizierung und Bewertung

Der Aufruf zur Risikoerhebung erfolgt mindestens einmal jährlich durch den Konzern und umfasst die Risiken für das gesamte laufende und das folgende Geschäftsjahr. Im Rahmen der Risikoerhebung sind die für die Unternehmenstätigkeit der Konzerngesellschaft relevanten Risikofelder mithilfe des im

RMS-Tool hinterlegten Risikokatalogs zu identifizieren. Die von den Konzerngesellschaften und den Konzernfunktionen gemeldeten Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglicher Auswirkungen beurteilt. Die Schadenhöhe wird quantitativ bewertet und durch qualitative Bewertungsdimensionen ergänzt. Hierfür verwendet die Otto Group standardisierte Methoden. Die Bewertung erfolgt sowohl als Bruttobetrachtung vor Risikosteuerungsmaßnahmen als auch als Nettobetrachtung. Die inhaltliche Qualität der Risikomeldung wird zusätzlich durch Validierungsmaßnahmen seitens der Holdingfunktionen der Otto Group unterstützt. Außerdem erfolgt eine Prüfung der Risiken auf mögliche Reputationsschäden sowie Compliance-Verstöße. Zur Vervollständigung des Risikoinventars werden zudem mögliche Extremrisiken aus Konzernsicht erhoben und bewertet. Per definitionem ist ein Extremrisiko ein Risiko, das mit einer sehr niedrigen Wahrscheinlichkeit zu extremen negativen Auswirkungen (Extremereignissen) führen kann. Diese Risikoerhebung orientiert sich an makroökonomisch-politischen Umfeldanalysen und Krisenszenarien.

Steuerung und Überwachung

Die Risikoverantwortlichen haben die Aufgabe, geeignete risikomindernde Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen sowie Chancen in ihren jeweiligen Verantwortungsbereichen zu nutzen. Darüber hinaus erarbeiten sie eine allgemeine Strategie zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Zu diesen Strategien zählen Risikovermeidung, Risikoverringe-

rung mit dem Ziel, die Auswirkung beziehungsweise die Eintrittswahrscheinlichkeit zu minimieren, Risikotransfer auf Dritte oder Risikoakzeptanz. Die Entscheidung über die Umsetzung der entsprechenden Strategie zur Steuerung des Risikos berücksichtigt auch die Kosten in Verbindung mit der Effektivität etwaiger geplanter risikomindernder Maßnahmen. Analog dazu werden entsprechende Kontrollen abgeleitet und die Wirksamkeit wird dokumentiert.

Berichterstattung

Gemäß individuell festgelegter Wesentlichkeitsgrenzen fließen die Risiken in die Berichterstattung ein. Die in der jährlichen Risikoinventur gemeldeten Risiken werden zu den Beiratssitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften präsentiert. Zudem werden in jedem Geschäftsjahr die Risikotragfähigkeit der Otto Group bestimmt sowie die Gesamtrisikoposition mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Der Konzern-Vorstand und der Aufsichtsrat werden sowohl über eine potenzielle Bestandsgefährdung als auch über relevante Entwicklungen im Risikomanagement informiert. Mit Ad-hoc-Risikomeldungen können auch außerhalb der genannten offiziellen Meldezeitpunkte neue wesentliche Risiken umgehend an den Konzern-Vorstand gemeldet werden.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Konzern-Vorstand und den Geschäftsführer*innen der Konzerngesellschaften. Die enge Verzahnung des RMS mit dem IKS und dem Controlling/Berichtswesen dient der Wirksamkeit des RMS. Darüber hinaus dienen

der Aufbau und das regelmäßige Überprüfen des Compliance Management Systems dazu, gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Richtlinien einzuhalten. Das RMS wird von dem organisatorisch verantwortlichen Management in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Risikomanagement der Otto Group Holding fortlaufend weiterentwickelt und vom Fachbereich Group Audit überprüft.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Das rechnungslegungsbezogene IKS ist eingebettet in das IKS der Otto Group und berücksichtigt dessen Anforderungen.

Ziel des rechnungslegungsbezogenen IKS der Otto Group ist es, die Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnung sowie der Finanzberichterstattung sicherzustellen. Dabei soll insbesondere gewährleistet werden, dass alle Geschäftsvorfälle auf Basis geltender Normen, Rechnungslegungsvorschriften sowie interner Konzernregelungen zeitnah, einheitlich und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Fehler in der Rechnungslegung sollen vermieden beziehungsweise wesentliche Fehlbewertungen zeitnah aufgedeckt werden.

Der Konzernabschluss der Otto Group wird auf Basis eines zentral vorgegebenen konzeptionellen Rahmens erstellt. Dieser umfasst im Wesentlichen die folgenden organisatorischen und technischen Maßnahmen, in die alle Konzerngesellschaften einbezogen sind.

Die zentral vorgegebene Konzernrichtlinie sowie ergänzende Bilanzierungsanweisungen stellen die relevanten Regelungen der IFRS sowie die konzernweit verbindlichen Vorgaben für die Ausübung von Wahlrechten und Gestaltungsmöglichkeiten dar. Sie stellen sicher, dass die Bilanzierungsstandards nach IFRS einheitlich und konzernweit angewendet werden.

Darüber hinaus ist ein einheitlicher Konzernkontenplan für alle Konzerngesellschaften verpflichtend. Die Datenmeldung zur Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Detailebene dieses Kontenplans. Er hat die Aufgabe, zusammen mit der Konzernrichtlinie eine ordnungsgemäße und einheitliche Erstellung des Konzernabschlusses der Otto Group sicherzustellen und ist deshalb wesentlicher Bestandteil der internen Kontrollen für die Finanzberichterstattung.

Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung werden vom Direktionsbereich Group Controlling & Accounting der Otto Group Holding zeitnah auf Relevanz überprüft und ihre Umsetzung wird den Konzerngesellschaften frühzeitig, beispielsweise in monatlichen Newslettern, angekündigt und zentral umgesetzt.

Schließlich garantiert die konzerneinheitlich gesteuerte Durchführung des Abschlussprozesses im Rahmen eines zentral verwalteten Abschlusskalenders einen strukturierten Prozess der Rechnungslegung.

Die IFRS-Einzelabschlüsse (Reporting Packages) der in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesell-

schaften werden entweder lokal durch die Konzerngesellschaft oder durch ein Shared Service Center erstellt. Sie werden daraufhin in einem einheitlichen System erfasst. Automatische Plausibilitätsprüfungen und systemseitige Validierungen der Daten stellen qualitätssichernde Maßnahmen im Prozess der Datenerfassung dar. Die Konsolidierung erfolgt anschließend an einem zentralen Standort mithilfe einer weiteren Software. Bei den Systemen handelt es sich um etablierte Softwareprodukte, die auf Ordnungsmäßigkeit geprüft sind. Darüber hinaus sind zum Schutz vor nicht autorisiertem Zugriff in den rechnungslegungsbezogenen IT-Systemen Zugriffsberechtigungen definiert. Letzteres erfolgt in Übereinstimmung mit den Bestimmungen zur Informationssicherheit der Otto Group.

Auf Konzernebene wird durch den Direktionsbereich Group Controlling & Accounting der Otto Group Holding die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der von den Konzerngesellschaften berichteten IFRS-Einzelabschlüsse überprüft.

Nach dem Finalisieren aller Konsolidierungsschritte werden sowohl der Konzernabschluss als auch der Konzernlagebericht durch den Direktionsbereich Group Controlling & Accounting der Otto Group Holding unter Einbeziehung weiterer Fachbereiche erstellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht durchlaufen während des Erstellungsprozesses mehrere Qualitätsdurchsichten. Die Mitglieder des Konzern-Vorstands erteilen der finalen Fassung die Genehmigung zur Veröffentlichung.

Compliance Management System

Das Compliance Management System (CMS) der Otto Group dient dazu, Compliance fest in alle Geschäftsabläufe zu integrieren. Dazu werden relevante Compliance-Risiken ermittelt, bewertet und Maßnahmen zur Vermeidung von Regelverstößen umgesetzt. Die Effektivität dieser Maßnahmen wird regelmäßig überprüft und kontinuierlich verbessert.

Das Compliance Committee unter dem Vorsitz der Konzern-Vorständin für Finanzen, Controlling, Personal ist das zentrale Organ des CMS. In diesem Gremium sind unter anderem die Risikofunktionen der Otto Group vertreten. Die Mitglieder des Compliance Committee definieren das CMS der Otto Group und legen die verbindlichen Anforderungen für alle Konzerngesellschaften fest. Die Konzerngesellschaften verfügen über eigene, dezentrale Compliance-Organisationen, die sich an den gruppenweiten Anforderungen und Standards orientieren.

Die Compliance-Themen sind in verschiedenen Konzernbereichen fachlich verankert. Die Otto Group hat Compliance-Kernthemen von gruppenweiter Bedeutung definiert, die von zentralen Themenverantwortlichen gesteuert werden. Die Compliance-Arbeit der Otto Group ist aber nicht auf diese Kernthemen beschränkt, sondern berücksichtigt die vielfältigen Herausforderungen der Otto Group. Darüber hinaus werden die Prozesse kontinuierlich hinterfragt und überprüft und neue Compliance-Risiken in die Strukturen des CMS integriert.

Um Fehlverhalten und Zuwiderhandlungen frühzeitig zu erkennen, zu verfolgen und Abhilfemaßnahmen zu ergreifen, hat die Otto Group ein Hinweisgebersystem eingerichtet. Alle Mitarbeitenden und Außenstehende haben die Möglichkeit, Verstöße gegen Gesetze und interne Regelungen über verschiedene Kanäle – auch anonym – zu melden.

Internes Revisionssystem

Die (Interne) Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungsleistungen und unterstützt dadurch den Konzern-Vorstand und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften in ihren Überwachungsaufgaben. Die Revision ist darauf ausgerichtet, einen Mehrwert zu schaffen, indem sie zur Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit von Prozessen sowie zum Schutz des Vermögens und zur Verhinderung von Reputationsschäden beiträgt. Dazu prüft die Revision insbesondere die Wirksamkeit des RMS, des IKS, des CMS und der Überwachungsprozesse und hilft, diese zu verbessern.

Das Interne Revisionssystem – nachfolgend IRS – der Otto Group wird durch eine Konzernrichtlinie beschrieben und sieht vor, dass der Revisionsbedarf vom Konzern-Vorstand (hoheitliche Sicht) und den jeweiligen Geschäftsführer*innen für ihre Konzerngesellschaft (lokale Sicht) risikoorientiert zu erheben und angemessen abzudecken ist.

Die Revisionstätigkeit erfolgt unter Berücksichtigung des Umfangs und des Risikogehalts der Geschäftsprozesse und umfasst alle operativen Konzerngesellschaften. In diesen Konzerngesellschaften werden regelmäßig General Audits durchgeführt, diese Prüfungen umfassen insbesondere die Einhaltung der Geschäftsführungsordnung. Darüber werden das IKS, RMS und CMS sowie weitere operative Prozesse und Risikothemen geprüft.

Die Prüfungen der Revisionen werden in Anlehnung an die Standards für die berufliche Praxis der Internen Revision und insbesondere dem Code of Ethics des Institute of Internal Auditors durchgeführt. Zur Beseitigung der festgestellten Mängel und Begrenzung der identifizierten Risiken werden Empfehlungen abgeleitet, deren Umsetzung nachgehalten wird (Follow-up).

Die Wirksamkeit des IRS der Otto Group und die Einhaltung der Berufsgrundsätze des Institute of Internal Auditors wird durch ein Qualitätssicherungs- und Verbesserungsprogramm gefördert. Dazu zählt insbesondere die regelmäßige (in der Regel alle fünf Jahre) Beauftragung von externen Quality Reviews. Zuletzt erfolgte dies im Februar 2024 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Wirksamkeit des IRS der Otto Group wurde dabei bestätigt.

Chancenmanagement

Die strategische Agenda der Otto Group, die auf fünf strategischen Prioritäten basiert, ermöglicht den weiteren Ausbau bestehender Stärken sowohl national als auch international und eröffnet Chancen trotz des weiterhin herausfordernden Marktumfelds. Gezielte Investitionen in wachstums- und ergebnisstarke Geschäftsmodelle wie die E-Commerce-Plattform OTTO, die Crate and Barrel-Gruppe und die EOS Gruppe stärken die Zukunftsfähigkeit der Otto Group genauso wie Transformationsprojekte mit dem Ziel die Profitabilität der Unternehmensgruppe zu erhöhen und so zusätzliche finanzielle Gestaltungsspielräume zu erarbeiten. Dies erfolgt im Sinne der strategischen Prioritäten „Scale & diversification“ sowie „Profitability & investment capability“.

Ein wesentlicher Differenzierungsfaktor im Wettbewerbsumfeld und damit eine Chance ist der Fokus auf Verantwortung im Sinne der Shareholder-Vision „Responsible commerce that inspires“. Dieses klare Wertversprechen unterstützt insbesondere die strategische Priorität „Inspired customers“ durch kundenorientierte Angebote, nahtlose Einkaufserlebnisse sowie ein glaubwürdiges Bekenntnis zu sozialer, ökologischer und digitaler Verantwortung. Die Übernahme von Verantwortung ist seit Jahrzehnten Teil der Identität der Otto Group und positioniert die Unternehmensgruppe als glaubwürdigen Akteur in puncto Nachhaltigkeit, gerade in Abgrenzung zu asiatischen Wettbewerbern.

Weitere Chancen sieht die Otto Group im Bereich kundenzentrierter Innovationen und beim Aufbau der strategischen Priorität „Competitive tech capabilities“, konkret zum Beispiel im Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI). Das Potenzial für den Einsatz von KI in der Otto Group erstreckt sich über alle Segmente und reicht von der Verbesserung des Einkaufserlebnisses in den Online-shops über die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im Kontext vom Agentic Commerce und die Optimierung interner Prozesse, unter anderem zur Effizienzsteigerung, bis hin zur Steigerung der persönlichen, individuellen Produktivität. Unterstützt durch die strategische Priorität „Performance culture“ mit Fokus auf Ambition, Wirksamkeit und Verantwortung können Chancen schneller identifiziert, priorisiert und wirksam realisiert werden.

Die Corporate-Venturing-Aktivitäten sind darüber hinaus ein sehr relevantes Element innerhalb der strategischen Priorität „Competitive tech capabilities“. Durch strategische Kooperationen mit über 300 Beteiligungen und ein starkes Netzwerk partizipiert die Unternehmensgruppe an marktseitigen und branchenspezifischen Entwicklungen. Hier eröffnen sich Chancen durch Know-how-Transfer und die Entwicklung von innovativen Impulsen für die Otto Group.

Schwellenwerte

	gering	mittel	hoch	sehr hoch
Auswirkung EBT im durchschnittlichen Worst Case in Mio. EUR	5 – < 20	20 – < 50	50 – < 100	> 100

Risikobericht

Die nachfolgende Berichterstattung bietet einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Risiken und zeigt deren Bedeutung für die Otto Group auf. Seit dem letztjährigen Risikobericht nutzt das Risikomanagement eine weiterentwickelte Methodik zur Bewertung und Darstellung der wesentlichen Top-Risiken der Unternehmensgruppe. Die Otto Group bewertet sowohl kurzfristige Risiken, deren Auswirkungen innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre eintreten können, als auch langfristige Risiken, deren wesentliche Effekte sich ab einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren oder darüber hinaus zeigen können. Die Einschätzung langfristiger Risiken als Top-Risiko erfolgt auf Basis von qualitativen Trendeinschätzungen.

Für jedes kurzfristige Risiko werden unterschiedliche mögliche Entwicklungen simuliert. Aus diesen Simulationen wird der durchschnittliche Schaden der jeweils ungünstigsten Szenarien berechnet. Dieser Wert bildet die Grundlage für die Priorisierung der Top-Risiken der Otto Group. Als Top-Risiko gelten Risiken, deren durchschnittlicher Worst-Case-Schaden mindestens 20 Mio. EUR beträgt.

Durch die Weiterentwicklung der Bewertungsmethodik werden extreme Einzelannahmen weniger stark gewichtet. Dies führt in Einzelfällen zu einer niedrigeren Risikoklassifizierung gegenüber dem Vorjahr, ohne dass sich die zugrunde liegende Risikosubstanz wesentlich verändert hat.

Sofern in der Szenariobetrachtung neben der Risikobetrachtung auch Chancenkomponenten ermittelt wurden, werden diese analog zur oben angegebenen Methodik bewertet.

Kurzfristige Risiken

Verändertes Marktumfeld und Konjunkturrückgang

Im Geschäftsjahr 2025/26 bleibt das Marktumfeld in den wesentlichen Absatzmärkten der Otto Group weiterhin von hoher Unsicherheit geprägt. Geopolitische und handelspolitische Spannungen wirken potenziell dämpfend auf Investitions- und Konsumententscheidungen. Unvorhersehbare Beeinträchtigungen innerhalb der globalen Wirtschaftsverflechtungen können dabei zu schwer abschätzbaren Auswirkungen auf den Weltmarkt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung führen. Zu den vorgenannten Spannungen zählen insbesondere der im Februar 2026 erfolgte militärische Angriff der USA und Israels auf den Iran und die damit verbundene Sperrung der Straße von Hormus, der anhaltende Konflikt infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine und die seit Frühjahr 2025 angekündigten und in weiten Teilen umgesetzten handelspolitischen Maßnahmen der US-Administration, einschließlich der Ausweitung von Zollmaßnahmen auf

weitere Länder und Wirtschaftsregionen. Die Otto Group hat in ihrer Prognose für die kommenden Geschäftsjahre die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie die anhaltende Volatilität und die damit verbundenen Unsicherheiten berücksichtigt. Das Risiko eines plötzlichen, beispielsweise durch Krisen induzierten Konjunkturrückgangs, der das implizit über Risikoabschläge in den Prognosen unterstellte Ausmaß überschreitet, steigt von einem hohen auf ein sehr hohes Niveau.

Ein hohes Schadenspotenzial begründet sich in dem relevanten B2C-Anteil der Otto Group, der besonders konjunktursensitiv ist. Insbesondere gilt dies für die deutsche Konjunktur, da hier ein signifikanter Teil des Umsatzes und der Fixkosten anfallen. Rückläufige oder stagnierende B2C-Umsätze wirken zudem indirekt auch auf handelsnahe Servicebereiche – insbesondere Supply Chain, Fulfillment und Distribution – da Volumenrückgänge die Auslastung und damit die Profitabilität entlang der Wertschöpfungskette belasten.

Um den Risiken des herausfordernden Marktumfelds zu begegnen, verfolgt die Otto Group einen konsistenten Maßnahmenmix aus aktivem Portfoliomanagement, finanzieller Resilienz und Diversifikation. Im Wesentlichen werden zentrale Konzerngesellschaften weiter transformiert, um die Widerstands- sowie Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Dazu zählen der Ausbau der E-Commerce-Plattform OTTO (mit den drei Erlössäulen Handelsgeschäft, Marktplatz und Services), ambitionierte Investitionen bei der Crate and Barrel-Gruppe in die Weiterentwicklung und den Ausbau der Stationärstand-

orte sowie in technologische Weiterentwicklungen mit dem Ziel der Verbesserung des Kundenerlebnisses sowie fortlaufende Investitionen in die EOS Gruppe. Darüber hinaus werden Ergebnis und Cashflows durch strukturelle Fixkostenreduktion in weiten Teilen des Portfolios abgesichert. Zudem senkt die Unternehmensgruppe Risikopotenzial über eine internationale Aufstellung, breite Präsenz über mehrere Vertriebskanäle, die Stärkung des B2B-Geschäfts sowie eine geschäftsmodellseitige Diversifikation. Regelmäßige Markt- und Konjunkturanalysen als Frühwarnsystem sowie ein aktives Portfoliomanagement mit wiederkehrenden Reviews zu Wirtschaftlichkeit, Zukunftsfähigkeit und strategischer Passfähigkeit sichern die laufende Anpassungsfähigkeit und erhöhen so die Resilienz der Otto Group.

Verlust von Vermögenswerten

Es bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem durch Russland ausgelösten Krieg in der Ukraine. Trotz des Rückzugs der Handelsaktivitäten der Otto Group aus Russland besteht dort weiterhin ein sehr hohes Risiko, das eine Konzerngesellschaft der EOS Gruppe betrifft. Dieses Risiko bezieht sich insbesondere auf mögliche weitere gesetzliche (Verfügungs-)Beschränkungen durch die russische Gesetzgebung, die Auswirkungen auf die dort in relevanter Höhe bestehenden Vermögenswerte der EOS Gruppe haben könnten.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Das Risiko einer außerplanmäßigen Abschreibung der Vermögenswerte von About You ist durch den Verkauf aller Aktien von About You entfallen.

Jedoch sind außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerten vor allem von der operativen Entwicklung sowie den Planungen für die kommenden Geschäftsjahre abhängig und können daher nicht ausgeschlossen werden. Externe Faktoren können diese Entwicklung und die Planannahmen beeinflussen und sich zudem auf den Kapitalisierungszins auswirken. Aufgrund der potenziell erheblichen Ergebnisauswirkungen stuft die Otto Group dieses Risiko als sehr hoch ein.

Beschaffung und Supply Chain

Die zu Beginn des Jahres 2026 geplante sukzessive Wiederaufnahme des Lieferverkehrs durch den Suezkanal wurde aufgrund des Iran-Konflikts erneut verschoben. Daher werden weiterhin die Frachten auf dem längeren Weg rund um Afrika transportiert. Es bleibt abzuwarten, wie sich die geopolitische Lage weiterentwickelt. Kurzfristig ist aus dieser Entwicklung keine Verbesserung der Frachtraten und Lieferzeiten zu erwarten. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass sich die Zuverlässigkeit der Fahrpläne zunächst nicht verbessern wird.

Weiterhin beeinflussen die weltweit politischen Rahmenbedingungen die Situation der Otto Group: Der Iran-Konflikt mit Auswirkungen im Nahost-Gebiet, drohende Eingriffe in globale Energieflüsse und strukturelle Verschiebungen der Handelsströme beeinflussen die internationalen Beschaffungsnetzwerke zunehmend. Ergänzend prägen handelspolitische Spannungen, protektionistische Maßnahmen sowie mögliche handelspolitische Eskalationen das Umfeld und beeinflussen Kapazitätsplanung und Kostenentwicklung.

Tendenziell positiv auf die Preisentwicklung wirkt, dass das Angebot weltweiter Transportkapazitäten im Jahr 2026 voraussichtlich stärker wächst als die Nachfrage nach Containerfrachten.

Gleichzeitig bleibt das Risiko weiterer geopolitischer Konflikte mit unmittelbaren Auswirkungen auf die für die Otto Group relevanten Lieferketten bestehen. Aufgrund der moderat wachsenden gesamtwirtschaftlichen Nachfrage in Deutschland gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 keine nennenswerten Engpässe in der Warenverfügbarkeit. Auch für das Geschäftsjahr 2026/27 werden diese nicht erwartet, wenngleich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung für viele Unternehmen herausfordernd ist, sodass nach wie vor mit Insolvenzen einzelner Lieferanten zu rechnen ist. Die Otto Group kann in erhöhten Risikosituationen über den Einsatz von konzernübergreifenden Taskforces eine durchgehend stabile Warenverfügbarkeit absichern und so Insolvenzen wesentlicher Lieferanten frühzeitig begegnen. Über ihre Transport- und Beschaffungsnetzwerke ist die Otto Group in der Lage bei Engpässen oder Störungen möglichst flexibel zu agieren. Jedoch haben gesamtwirtschaftliche und politische Unsicherheiten einen potenziell großen Einfluss auf den internationalen Handel sowie Kosten, Verfügbarkeit und Lieferwege. So stellt die US-amerikanische Zoll- und Handelspolitik weiterhin ein potenzielles finanzielles Risiko dar, das in der Otto Group streng überwacht wird. Die aktuelle Gesamtsituation, die durch zunehmende geopolitische Instabilität, strukturelle Marktvolatilität und steigenden regulatorischen Druck geprägt ist, erhöht die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken im Bereich der Beschaf-

fung entlang der Lieferkette und stellt ein sehr hohes Risiko für die Otto Group dar.

Informationssicherheit und IT

Der ausgeprägte Einsatz von Informationstechnologie durch den hohen Grad an Digitalisierung innerhalb der Otto Group erhöht den Schutzbedarf von Informationen deutlich. Neben den Anforderungen an Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von elektronisch gehaltenen und verarbeiteten Informationen wachsen auch die Anforderungen an die damit verbundene IT.

Risiken im Zusammenhang mit unberechtigten Datenzugriffen und Datenmissbrauch (Cyberkriminalität), aber auch Unterbrechungen beziehungsweise Störungen von wesentlichen Geschäftsprozessen aufgrund von IT-Störungen zählen zu den wesentlichen Risiken für die Otto Group. Diese können eine hohe Ergebnisauswirkung haben und werden trotz umfangreicher Schutzmaßnahmen und der Erfüllung der geltenden regulatorischen Anforderungen als hoch eingestuft. Auch Reputationsschäden sind eine mittelbare Folge des Risikos.

Die Absicherung der Otto Group gegen Informationssicherheits- und IT-Risiken erfolgt über eine umfassende Sicherheitsstrategie, die neben organisatorischen Maßnahmen auch technische Maßnahmen beinhaltet.

Im Hinblick auf organisatorische Maßnahmen verfügt die Otto Group über ein umfassendes und konzernweites IT-Governance-Regelwerk mit Richtlinien und Grundsätzen zur kontinuierlichen Sicherstellung der

Einhaltung der rechtlichen und regulatorischen Anforderungen. Hierzu zählen Kommunikations-, Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen. Weitere Maßnahmen beinhalten regelmäßige interne Prüfungen und Sicherheitsreviews sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Group-Information-Security-Mindeststandards für alle Cloud- und On-Premises-Anwendungen.

Die technischen Aspekte der Sicherheitsstrategie beinhalten unter anderem Firewall-Systeme auf unterschiedlichen Ebenen, den Einsatz von Virenscannern sowie Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene. Die Einhaltung der konzernweiten Sicherheitsstandards wird regelmäßig überprüft. Darüber hinaus werden Sicherheitstests durch interne und externe Expert*innen durchgeführt und daraus abgeleitete Maßnahmen konsequent umgesetzt.

Durch die absehbar weiter steigende Digitalisierung der Geschäftsprozesse der Otto Group wird deren Schutz vor Cyberrisiken auch zukünftig elementar für die Erreichung der Geschäftsziele bleiben. Durch den Einsatz von KI werden Angriffe zahlreicher und technisch anspruchsvoller. Obwohl auch die Schutzmaßnahmen der Otto Group durch KI leistungsfähiger werden, profitieren Angreifer in Relation stärker von diesen technologischen Entwicklungen. Entsprechend ist davon auszugehen, dass das Risiko durch Cyberkriminalität auch langfristig hoch bleibt.

So gliedert sich der Rechenzentrumsbetrieb durch die Konzerngesellschaft Otto Group one.O GmbH⁶ beispielsweise in ein primäres Rechenzentrum, das als Co-Location extern betrieben wird, sowie den Rechenzentrumsbetrieb am Standort der Otto Group in Hamburg-Bramfeld zur Nutzung als Sekundär-Rechenzentrum. Die externe Co-Location sowie die Netzwerk-Backend-Infrastruktur entsprechen damit höchsten Tier-3+-Standards. Die geschäftskritischen Systeme werden in zwei Rechenzentren redundant gehalten. Das gilt auch für die wichtigen Datenbestände, die permanent über beide Rechenzentren gespiegelt werden. Zusätzlich erfolgt eine regelmäßige Sicherung der Datenbestände.

Unter dem Gesichtspunkt der Risikominimierung werden sämtliche Systementwicklungen grundsätzlich in getrennten Umgebungen vorgenommen, vor der Übernahme in den Praxisbetrieb umfangreichen Tests unterzogen und erst nach Freigabe in den laufenden Betrieb übernommen. Die inländischen SAP-Systeme werden von der Konzerngesellschaft Otto Group one.O GmbH eigenständig auf Cloud-Ressourcen eines Hyperscalers betrieben. Alle Hosting-Partner werden anhand definierter Kriterien geprüft, inklusive der Prozesse und der Leistungserbringung. Daneben ist die Otto Group one.O GmbH als SAP Customer Center of Expertise zertifiziert, womit ihr sowohl technische und funktionale Skills als auch prozessuale Exzellenz bestätigt werden.

Rechtliche und regulatorische Risiken

Es bestehen vor allem Risiken durch unmittelbar wirkende regulatorische Veränderungen, wie nachteilige Behördenentscheidungen oder Gerichtsurteile sowie die Umsetzung von Gesetzesvorhaben, die eine Anpassung des operativen Geschäftsmodells erforderlich machen können und mögliche Umsatzverluste sowie Bußgelder zur Folge haben können. Typische Beispiele hierfür sind Bußgelder im Zusammenhang mit der DSGVO oder die Untersagung bestimmter Geschäftspraktiken bei Datenschutzverstößen. Das Risiko derartiger nachteiliger Entwicklungen wird aus Sicht der Unternehmensgruppe als hoch eingestuft. Aufgrund der fortlaufenden Auflösung und Rückführung bestehender Kundenguthaben auf Kundenkonten stellen etwaige Compliance-Risiken im Zusammenhang mit Kundenkonten kein wesentliches Risiko mehr dar.

Finanzrisiken

Auch aufgrund ihrer weltweiten Ausrichtung trifft die Otto Group auf eine Reihe finanzieller Risiken.

Die Unternehmensgruppe ist einem Kontrahentenrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entsteht. Im engeren Sinne wird darunter das Risiko verstanden, dass Kreditnehmer oder Kontrahenten aufgrund einer Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse Verbindlichkeiten gegenüber der Otto Group nicht oder nur zum Teil begleichen können.

⁶ Die Konzerngesellschaft Otto Group one.O GmbH sowie die dazugehörigen Konzerngesellschaften in Deutschland, Spanien, Taiwan und Indien fungieren als zentraler Dienstleister in der Otto Group für Technologie- und Strategieberatung entlang der gesamten digitalen Wertschöpfungskette.

Die Kreditausfallrisiken werden durch geeignete Kreditsteuerungssysteme unter Berücksichtigung einer angemessenen Risikosegmentierung des Kundenportfolios begrenzt. Die Risikosegmentierung wird permanent angepasst. Darüber hinaus werden die Kreditaktivitäten im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig auf die geschäftsmodellspezifischen Risiken aus der Veränderung von Umfeldfaktoren hin untersucht und die bestehenden Reaktionsmechanismen bei Bedarf modifiziert. Zudem arbeitet die Otto Group zur Reduzierung des Kontrahentenrisikos grundsätzlich nur mit Geschäftsbanken zusammen, die über eine ausreichende Bonität verfügen. Sowohl durch diesen qualitativen Auswahlprozess als auch durch ein ausgewogenes Bankenportfolio wird das Ausfallrisiko auf ein vertretbares Maß reduziert. Die Bonität der Geschäftsbanken der Otto Group wird regelmäßig anhand verschiedener Instrumente durch das Finanzrisikocontrolling überprüft.

Das Liquiditätsrisiko für die Otto Group besteht darin, dass sie nicht über genügend Finanzierungsmittel verfügen könnte, um vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder dass benötigte Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann.

Das Finanzierungsmanagement sichert die Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group ab. So wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Als Refinanzierungsinstrumente kommen grundsätzlich sämtliche Geld- und Kapitalmarktprodukte, aber auch Leasing und Factoring

infrage. Die Verträge der zentralen Konzernfinanzierung werden ohne Financial Covenants abgeschlossen, was für die Otto Group ein hohes Maß an Finanzierungsstabilität – selbst bei einer etwaigen temporären Verschlechterung der Kennzahlen – bedeutet. Die Otto Group verfügt über ein diversifiziertes Bankenportfolio und einen komfortablen Puffer an freien Kreditlinien. Dank langfristiger enger Bankbeziehungen ist die Otto Group auch in einem volatilen Finanzmarktumfeld in der Lage, flexibel auf geänderte Rahmenbedingungen zu reagieren und ihren Liquiditätsbedarf abzusichern. Neben dem Bankenmarkt hat die Otto Group zur Deckung des Finanzierungsbedarfs Zugang zu verschiedenen Kapitalmarktinstrumenten. Zusammenfassend bleibt das zugrunde liegende Refinanzierungsrisiko inhaltlich unverändert. Das Risiko wird allerdings nicht mehr als hohes, sondern als mittleres Risiko ausgewiesen. Die gegenüber dem Vorjahr veränderte Risikoeinstufung ist methodisch bedingt und resultiert aus der geringeren Gewichtung extremer Einzelannahmen in der neuen Bewertungslogik.

Der Liquiditätsbedarf der Otto Group wird über eine mindestens vierteljährliche Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von bis zu 24 Monaten, eine monatliche Liquiditätsplanung für das laufende Geschäftsjahr sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Alle Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen.

Marktrisiken im Sinne der Kategorien des IFRS 7 beschränken sich in der Otto Group auf Währungen und

Zinssätze. Bedeutsame Währungsrisiken ergeben sich aus Zahlungseingängen in Fremdwährung aus dem Kundengeschäft sowie aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten, die in einer Fremdwährung zu begleichen sind. Letztere entstehen zum großen Teil aus dem Wareneinkauf in US-Dollar beziehungsweise in Hongkong-Dollar und dem anschließenden Warenverkauf in Euro. Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Veränderung von Zinssätzen, die zu Gewinnen beziehungsweise Verlusten der zinstragenden Positionen führen.

Währungs- und Zinsänderungsrisiken werden durch eine währungs- und fristenkongruente Refinanzierung begrenzt. Verbleibende Risiken aus den offenen Währungs- und Zinspositionen werden mit adäquaten Risikomessmethoden bewertet. Bei Bedarf erfolgt eine weitere Risikoreduzierung vor allem durch den Einsatz von Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften sowie von Zinsswaps. Grundsätzliches Ziel des Risikomanagements ist es, Auswirkungen von Marktpreisänderungen auf Cashflows auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Die unabhängige Risikoüberwachung überprüft die Angemessenheit und Wirksamkeit der Steuerungsmaßnahmen und die Einhaltung der Referenzbeziehungsweise internen Verrechnungskurse. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird aufgrund der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte als gering eingestuft.

Zur finanziellen Risikokonzentration wird auf den Konzernanhang verwiesen (siehe hierzu Konzernanhang zum 28. Februar 2026, Ziffer (36) „Finanzinstrumente“).

Turnarounds

Die Otto Group ist nach wie vor dem Risiko ausgesetzt, dass angestrebte Neuausrichtungen bei einzelnen Konzerngesellschaften nicht gelingen. Durch das veränderte Marktumfeld und gestiegene Kundenanforderungen sind insbesondere Markenkonzepte und Händler der Otto Group unter Druck geraten und haben Turnaround-Projekte initiiert. Zudem wurde im Segment Services im April 2025 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm bei der Hermes Germany GmbH gestartet. Aufgrund der anhaltend schwierigen Marktbedingungen besteht zudem ein Risiko, dass die Otto Group neue Turnaround-Prozesse oder Schließungen anstoßen muss. Daher ist davon auszugehen, dass das Risiko auch längerfristig weiter bestehen wird, aber perspektivisch abnimmt. Aufgrund der potenziellen Liquiditäts- und Ergebnisbelastungen, aber auch aufgrund der Reputationsrisiken von Restrukturierungen und Unternehmensverkäufen bleibt das zugrunde liegende Risiko inhaltlich unverändert. Das Risiko wird allerdings nicht mehr als sehr hohes, sondern nun als mittleres Risiko ausgewiesen. Die gegenüber dem Vorjahr niedrigere Risikoeinstufung ist auf eine Weiterentwicklung der Bewertungsmethodik zurückzuführen. Die Risikobeurteilung erfolgt nun auf Grundlage simulationsbasierter Verfahren, die eine sachgerechtere Abbildung der Ergebnisbandbreite ermöglichen. Hierdurch werden auch außergewöhnliche, jedoch wenig wahrscheinliche Entwicklungen berücksichtigt, ohne die Gesamtrisikodarstellung unverhältnismäßig zu beeinflussen. In der inhaltlichen Risikoeinschätzung sowie in den quantitativen Auswirkungen haben sich insgesamt keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Langfristige Risiken

Geopolitische Veränderungen

Die aktuellen globalen Spannungen und Krisen bleiben ein zentraler Risikotreiber für die Wertschöpfungskette der Otto Group und beeinflussen verschiedene Bereiche der Unternehmensgruppe. Sie werden daher seit dem Geschäftsjahr 2025/26 direkt in den Risikokategorien erfasst, in denen sie ihre Wirkung entfalten, darunter Beschaffung und Supply Chain, Informationssicherheit und IT sowie Marktumfeld und Konjunkturrückgang.

Geopolitische Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf die Risikolage der Otto Group haben.

Natur und Klima

Der Klimawandel birgt eine Vielzahl von relevanten physischen Risiken entlang der Wertschöpfungskette der Otto Group. Dazu gehören häufigere und intensivere Extremwetterereignisse wie Hitzewellen, Dürren, Stürme und Überschwemmungen, die zu direkten Kosteneffekten durch Lieferkettenunterbrechungen (im Zulauf sowie in eigenen Logistikprozessen), Schäden der Infrastruktur sowie Ressourcen- und Wasserknappheit führen können.

Im Rahmen der steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen und des Übergangs zu einer CO₂-armen Wirtschaft entstehen auf lange Sicht relevante Transitionsrisiken, die sich aus der notwendigen Umstellung der Geschäftsmodelle und der Prozesse ergeben, um den steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen und Umweltbedingungen gerecht zu werden. Diese können Risiken im Bereich

des Kundenverhaltens, Reputationsrisiken sowie technologische und Marktrisiken nach sich ziehen.

Disruptive Marktentwicklung

Langfristig kann sich der digitale Kundenzugang im Handel grundlegend verschieben, wenn Generative Personal Assistants (GPAs), wie ChatGPT, zunehmend als „Gatekeeper“ zwischen Kund*innen und Angeboten auftreten. GPAs integrieren zentrale Elemente des klassischen E-Commerce direkt in ihre Oberfläche, zum Beispiel Produktsuche und -vergleich, und entwickeln sich perspektivisch weiter. So entsteht Agentic Commerce, bei dem Agents im Auftrag der Nutzer autonom handeln, zum Beispiel innerhalb definierter Leitplanken verhandeln oder Kaufentscheidungen ausführen. Damit verlagern sich Produktentdeckung und Kaufabschluss potenziell weg von den etablierten Shop- und Plattformoberflächen hin zu GPA-Ökosystemen – und es entsteht ein neuer Plattformwettbewerb um die entscheidenden Einstiegspunkte des Einkaufsprozesses. Dies kann mit erhöhtem Preisdruck und potenziellen Margenverlusten einhergehen. Die Otto Group und ihre handelsnahen Unternehmen analysieren und bewerten diese Entwicklungen laufend. Zur Mitigation dieses Risikos verfolgt die Otto Group eine dreiteilige Strategie: Sicherung des Kundenzugangs, Sicherstellung der Auffindbarkeit in und Anbindbarkeit mit den GPAs und Entwicklung neuer Geschäftsmodelle beziehungsweise Transformation bestehender Geschäftsmodelle, die erfolgreich im Agentic Commerce bestehen können.

Zunehmende Regulierungsdichte

Langfristige Risiken ergeben sich vor allem durch eine zunehmende Regulierungsdichte und die Tendenz, Compliance-Verstöße mit signifikanten Bußgeldern zu ahnden. Die Otto Group ist verschiedenen regulatorischen Risiken ausgesetzt, bei denen der Eintritt gravierender Auswirkungen nicht innerhalb der nächsten zwei Jahre erwartet wird. Solche Änderungen können jedoch nachhaltige Auswirkungen auf bestehende Geschäftsmodelle mit sich bringen. Etwaige Verstöße können signifikante Bußgelder oder auch Auflagen, Reputationschäden und Ergebnis- beziehungsweise Umsatzbelastungen verursachen, insbesondere in den Bereichen Datenschutz, Kartellrecht, Nachhaltigkeit, KI-Regulierung sowie im Zusammenhang mit dem Digital Services Act (DSA) und dem Digital Markets Act (DMA).

Trotz aller ergriffenen Maßnahmen lässt sich in Anbetracht bestehender Rechtsunsicherheiten ein Risiko von compliancerelevanten Vorfällen mit entsprechendem Bußgeldrisiko nicht ausschließen. Auch könnte die Zahl relevanter Verfahren infolge der zunehmenden Regulierungsdichte weiter steigen. Zudem besteht die Gefahr nachteiliger indirekter Auswirkungen auf bestehende Geschäftsmodelle. So könnte beispielsweise die Umsetzung des DMA durch die designierten Gatekeeper Anpassungen an deren Geschäftsmodell erfordern und

dadurch auch einen nachteiligen Einfluss auf Konzerngesellschaften der Otto Group haben. Steigende Nachhaltigkeitsanforderungen bergen das Risiko hoher, wenn auch unwahrscheinlicher, Bußgelder bei schwerwiegenden Verstößen. Neue Standards für KI-Governance und die striktere Haftung von Onlineplattformen bei illegalen Inhalten durch den DSA können bei Verstößen ebenfalls zu erheblichen Bußgeldern führen.

Gesamtrisikolage

Bestandsgefährdende Entwicklungen sind nicht nur als bestandsgefährdende Einzelrisiken anzusehen, sondern im Allgemeinen als Szenarien, bei denen eine beliebige Kombination bestehender Risiken zur Bestandsgefährdung führen kann. Die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen erfordert aufgrund der Nicht-addierbarkeit von Risiken eine Risikosimulation (Monte-Carlo-Simulation), also die Simulation des gleichzeitigen Eintritts mehrerer Risiken.

In der Gesamtbeurteilung der Risikosituation der Unternehmensgruppe lässt sich auf Grundlage der heute bekannten Informationen feststellen, dass weder aufgrund von Einzelrisiken noch aufgrund der Gesamtrisikoposition eine Bestandsgefährdung für die Otto Group besteht und auch für die Zukunft eine bestandsgefährdende Entwicklung unwahrscheinlich ist.

Unternehmerische Verantwortung

Mitarbeiter*innen⁷

Die Mitarbeiter*innen sind für die Otto Group einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Ihre vielfältigen Kompetenzen, ihre Erfahrungen, ihre Leistungsfähigkeit und ihr Engagement sind die Grundlage für die weitere Entwicklung der Unternehmensgruppe.

In der Otto Group waren im Geschäftsjahr 2025/26 – auf Vollzeitkräfte umgerechnet – durchschnittlich 34.831 Mitarbeiter*innen beschäftigt (2024/25: 36.304).

⁷ Die Angaben zur Frauenquote im Abschnitt Mitarbeiter*innen unterlagen nicht der Prüfung durch den Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Konzernlageberichts.

Mitarbeiter*innen nach Segmenten	2025/26	2024/25	Veränderung
	Anzahl	Anzahl	in %
Plattformen	4.526	5.544	-18,4
Markenkonzepte	9.975	10.601	-5,9
Händler	2.843	2.962	-4,0
Services	9.804	9.334	5,0
Finanzdienstleistungen	5.554	5.605	-0,9
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	1.454	1.269	14,6
Holding	675	989	-31,7
Konzern	34.831	36.304	-4,1
Inland	20.001	21.334	-6,2
Ausland	14.830	14.970	-0,9

Die Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter*innen im Geschäftsjahr 2025/26 wurde maßgeblich durch Anpassungsmaßnahmen an das herausfordernde Marktumfeld beeinflusst, während sich die Veränderungen im Konsolidierungskreis in Summe nicht relevant auf die Gesamtzahl der Mitarbeitenden ausgewirkt haben. Der insgesamt ausgewiesene Rückgang entfiel dabei nahezu vollständig auf die Aktivitäten der Otto Group in Deutschland.

In den berichtspflichtigen Segmenten nahmen die teilweise im Vorjahr initiierten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme in einzelnen Konzerngesellschaften Einfluss auf die Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter*innen, wobei in erster Linie die Segmente Plattformen, Markenkonzepte und Services betroffen waren. Die im Segment Services umgesetzten Programme umfassten unter anderem Schließungen von

Logistikstandorten. Bei sämtlichen Anpassungsmaßnahmen innerhalb der Otto Group gilt, dass für die betroffenen Mitarbeitenden sozialverträgliche Lösungen entwickelt und gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretern ausgestaltet werden. Zusätzlich wirkten sich Veränderungen im Konsolidierungskreis auf die Segmente aus. Für die Berechnung der Mitarbeitenden wird die – auf Vollzeitkräfte umgerechnete – durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen zeitanteilig in Bezug auf die Monate der Konzernzugehörigkeit berücksichtigt. Somit führte die Entkonsolidierung von About You im Juli 2025 zu einem anteiligen Rückgang der Anzahl der Mitarbeiter*innen im Segment Plattformen, während die Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH im Januar 2026 die Mitarbeiterzahl im Segment Services anteilig erhöhte. Darüber hinaus führten konzerninterne Reorganisationen zu segmentübergreifenden Verschiebungen. Die operative Übernahme eines Logis-

tikstandorts in Polen von der bonprix-Gruppe (Segment Markenkonzepte) durch die Hermes Fulfilment-Gruppe (Segment Services) sowie die Zusammenführung von Serviceprovidern der Otto Group Holding mit der Otto Group one.O GmbH waren unter anderem die Gründe hierfür. Letztere führte zu einer Verschiebung von der Holding zu den nicht berichtspflichtigen Segmenten und sonstigen Aktivitäten.

Seit 2018 bildet die Personalstrategie der Otto Group den strategischen Rahmen für die gemeinsame Personalarbeit. Sie definiert Fokusfelder und Schwerpunkte, die als Orientierung für die strategische Ausrichtung der Personalbereiche dienen. Im Mittelpunkt dieser Fokusfelder stehen Vielfalt, Kulturwandel, lebenslanges Lernen und Talentmanagement.

Die Vielfalt, die in einer Gesellschaft vorhanden ist, stellt einen wesentlichen Treiber für Veränderungen und Innovationen innerhalb der Otto Group dar. Die drei Säulen „Envision, Grow und Embrace“ bilden die Basis der Diversity & Inclusion-Arbeit (D&I). Damit schafft die Otto Group seit dem Geschäftsjahr 2021/22 individuelle, strukturelle und kulturbildende Maßnahmen, die gelebte Vielfalt fördern und gleichzeitig auf die organisatorische Stabilität einzahlen.

Zur konzernweiten Förderung des Frauenanteils in Führungspositionen hat die Otto Group Zielquoten für alle deutschen Konzerngesellschaften definiert, die unter den Geltungsbereich des Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG) fallen oder in der Regel mehr als 500 Mitarbeiter*innen beschäftigen. Die Erreichung der Quote ist Bestandteil der D&I-Säule „Envision“, die den Fokus auf

quantitative Zielsetzungen und Reporting legt. Insgesamt fielen zum 31. Dezember 2021, dem Zeitpunkt der Zielformulierung, zwölf Konzerngesellschaften hierunter. Zum Fristende, dem 31. Dezember 2025, waren nach Veränderungen des Konsolidierungskreises noch acht Konzerngesellschaften Teil der Auswertung. Folgende Ziele hat sich die Otto Group im Rahmen des FüPoGs gesetzt: Im Aufsichtsrat der Otto GmbH & Co. KGaA soll bis spätestens zum 28. Februar 2030 ein Ziel von mindestens fünf Frauen und ein Frauenanteil von mindestens 25 % erreicht werden. Für die Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH wurde ein Ziel von mindestens zwei Frauen und ein Frauenanteil von mindestens einem Drittel bis spätestens zum 28. Februar 2030 festgelegt. Für die Geschäftsführungen (Ebene 0) der ehemaligen zwölf⁸ Konzerngesellschaften (ausgenommen Otto Verwaltungsgesellschaft mbH) wurde angestrebt, jeweils mindestens eine Position mit einer Frau zu besetzen. Dieses Ziel wurde zum 31. Dezember 2025 in sechs der betroffenen Konzerngesellschaften erreicht. In zwei der betroffenen Konzerngesellschaften konnte das Ziel aufgrund niedriger Fluktuation in der Geschäftsführung noch nicht erreicht werden. Für die erste Führungsebene wurde das Ziel gesetzt, zum 31. Dezember 2025 im Mittel eine Quote von 32 % zu erreichen. Diese wurde zum 31. Dezember 2025 mit 32 % erfüllt. Auf der zweiten Führungsebene wurde die Zielquote von 39 % mit einer gemittelten Ist-Quote von 44 % zum 31. Dezember 2025 übertroffen. Für den neuen Zielzeitraum bis zum 28. Februar 2030 gilt ein durchschnittliches Ambitions-

niveau von mindestens einer Frau je Geschäftsführung (ausgenommen Otto Verwaltungsgesellschaft mbH), mindestens 35 % bis 40 % Frauenanteil auf Ebene 1 und mindestens 40 % bis 45 % Frauenanteil auf Ebene 2. Aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind im neuen Fristzeitraum elf Konzerngesellschaften gemäß FüPoG-relevant.

Die Otto Group bekennt sich weiterhin zu den gesetzten Zielquoten für mehr Frauen in Führungspositionen und die Entwicklung wird konsequent nachgehalten. Die Ist-Stände innerhalb der unter die Regelungen des FüPoGs fallenden Konzerngesellschaften der Otto Group wurden halbjährlich ermittelt und den relevanten Stakeholdern über ein Dashboard zur Verfügung gestellt. Dieses Dashboard soll beibehalten und weiterhin genutzt werden.

Im Bereich individueller und struktureller Veränderungsbedarfe, abgebildet in der Säule „Grow“, werden Maßnahmen zur Förderung und Entwicklung vielfältiger Talente etabliert. Hierzu zählt das Mentoring-Programm „Power of Diversity“, das von einem internen Female-Top-Executive-Netzwerk initiiert wurde. Das konzernweit etablierte Programm für erfahrene weibliche Führungskräfte ging im Geschäftsjahr 2025/26 in die vierte Runde und wurde auch in diesem Geschäftsjahr international ausgeschrieben. Die gezielte Förderung weiblicher Führungskräfte über ein Executive Mentoring trägt sowohl zur Zielerreichung im Rahmen des FüPoGs als auch zur Nachfolgeplanung bei. Gleiches gilt für das neue MAP-Mentoring-Programm, das sich an Mitarbeiter*innen am Beginn ihrer (Führungs-)Karriere richtet und der Orientierung dient. Für eine ganzheitliche Ver-

ankerung von D&I in der Otto Group fand im Geschäftsjahr 2025/26 erneut die digitale Veranstaltung „DIVE IN – BE part of it“ mit dem Schwerpunkt „Diversity als Performance-Treiber“ statt. Diese Veranstaltung ist Teil der Säule „Embrace“ mit einem Fokus auf Community-Arbeit und kulturprägende Formate.

In einem dynamischen Umfeld sind Wandlungsfähigkeit und Flexibilität zentrale Elemente einer gelebten Performance-Kultur. Zur Förderung der digitalen Transformation betreibt die Otto Group seit zehn Jahren den Kulturwandelprozess, begleitet durch dezentrale Organisationsentwickler*innen, agile Einheiten und lokale Kulturwandelverantwortliche in den einzelnen Konzerngesellschaften der gesamten Unternehmensgruppe. Der Kulturwandelansatz befähigt die Mitarbeiter*innen, aktive Gestalter*innen einer Performance-Kultur zu sein. Zentrale Formate für Austausch, Vernetzung und effektive Skalierung von Good Practices sind die jährliche Kulturwandel-Konferenz #CDX (Culture Development Experience) sowie die Kulturwandel-Community und das Kulturwandel-Kollektiv. Im Zentrum dieser Formate stehen konkrete Enabling-Maßnahmen zur Förderung einer leistungsorientierten unternehmerischen Kultur.

Lebenslanges Lernen trägt in der Otto Group dazu bei, eine Lernkultur zu etablieren, die Offenheit für Veränderungen fördert und die individuelle Entwicklung der Mitarbeitenden mit den Zielen der Organisation verknüpft. So wird lebenslanges Lernen zum zentralen Bestandteil der strategischen Agenda und sichert die nachhaltige Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden. Als Prämissen gelten dabei „Arbeiten und Lernen werden eins“, „Lernen

⁸ Die durchschnittlichen Quoten der ersten Ebene (32 %) und der zweiten Ebene (39 %) beziehen sich trotz Veränderungen des Konsolidierungskreises auf die ehemaligen zwölf Konzerngesellschaften, um Abweichungen in der Bezugsgröße zu vermeiden.

für alle“ und „Souverän im Lernen werden“. Ziel ist es, die Selbstverantwortung der Mitarbeiter*innen für lebenslanges Lernen zu stärken und die notwendigen technischen und kulturellen Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.

Insgesamt 19 Konzerngesellschaften nutzen den LX-Hub der zentralen Lernplattform der Otto Group, der sämtliche Lerninhalte für eigenverantwortliches, individuelles und arbeitsintegriertes Lernen bündelt. Neben der Lernplattform Masterplan wird insbesondere das kollegiale Lernformat mySessions intensiv genutzt – im Zeitraum von Oktober 2025 bis März 2026 wurden 12.144 Registrierungen verzeichnet.

Die Nutzung von generativer künstlicher Intelligenz, wie beispielsweise ogGPT, eine Eigenentwicklung der Otto Group one.O GmbH, ist ein wesentlicher Teil der Learning Experience geworden. Mit dem Learning Experience Assistant (LIA) hat die Otto Group einen wichtigen Schritt hin zu „Learning on Demand“ umgesetzt: Als in ogGPT integrierte Custom-GPT-Lösung beantwortet LIA monatlich rund 200 Lernanfragen und nutzt KI, um individuelle Trainingsbedarfe präzise zu erkennen und in effiziente, passgenaue Lernpfade zu übersetzen. Moderne KI-Lernmethoden kommen auch in der Logistik zum Einsatz. So testet die HERMES Einrichtungs Service GmbH & Co. KG mit der Universität Paderborn ein VR/AR-Lernangebot für gewerbliche Mitarbeitende, das Themen wie Ladungssicherung praxisnah und interaktiv vermittelt.

Auf ihrer Lernplattform von Masterplan stellt die Otto Group eine umfassende Auswahl von über 50 Kur-

sen rund um das Thema künstliche Intelligenz bereit, die im Geschäftsjahr 2025/26 zu den meistgenutzten Lernangeboten zählten. Ein Beispiel ist der Kurs „Driving AI Forward: Safely & Fairly“, der den verantwortungsvollen Umgang mit KI vermittelt.

Ein regelmäßiger Austausch der Learning & Development-Expert*innen innerhalb der Otto Group ermöglicht es, Erfahrungen mit neuen Lerntools und Methoden zu teilen. Dadurch können die Lernerfahrungen laufend an die Bedürfnisse der Konzerngesellschaften angepasst und strategische Lernfelder nachhaltig multipliziert werden.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Personalstrategie sind die Talent-Entwicklungsprogramme der Otto Group Academy für Führungskräfte, die sich systematisch an den Bedarfen der Unternehmensgruppe orientieren. Impulse und Methodenvermittlung zu Transformation, Performance Leadership und Karrierewege stehen im Fokus. Die Entwicklungsprogramme bilden einen wichtigen Baustein in der konzernweiten Zusammenarbeit sowie bei der Förderung ausgewählter Potenzialträger*innen. Auch Konzerngesellschaftsinitiativen widmen sich aktiv der Talentförderung. Im EOS Excellence-Programm etwa werden internationale Potenzialträger*innen identifiziert und auf Führungsaufgaben im Top-Management vorbereitet.

Eine zentrale Rolle im Talentmanagement der Otto Group Holding spielt die Gestaltung konzernübergreifender Karrierewege innerhalb der Unternehmensgruppe. Zum Führungsverständnis gehört es, Kolleg*innen aktiv weiterzuentwickeln und die Vielfalt der

Unternehmensgruppe mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen zu nutzen. So ist die übergreifende Initiative „Your Next Move“ zu einem festen Bestandteil des Talentmanagements geworden. Talenten aller Ebenen werden verschiedene Entwicklungsoptionen geboten, um Vakanzen mit Potenzialträger*innen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Hinzu kommen Veranstaltungen, wie das Remote-Event „What’s in there for me!“ für interessierte Kolleg*innen, bei denen sich Konzerngesellschaften als Arbeitgeber präsentieren, Fachbereiche und aussagekräftige Projekte vorstellen und in virtuellen Runden zum offenen Austausch einladen. Indem eine konzerninterne Mobilität gefördert wird, bleibt die Otto Group auch in Zukunft handlungsfähig und performant.

Nachhaltigkeit⁹

Die Sustainability-Strategie der Otto Group umfasst die wirtschaftliche, ökologische und soziale Dimension der Nachhaltigkeit und berücksichtigt die gesamte Wertschöpfungskette. Basierend auf einer Wesentlichkeitsanalyse beinhaltet sie zehn Fokusthemen in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte und definiert einen konzernweiten Rahmen, innerhalb dessen die Konzerngesellschaften eigenständige, zu ihren jeweiligen Geschäftsmodellen passende Lösungen entwickeln können.

⁹ Die Angaben im Abschnitt Nachhaltigkeit mit den entsprechenden Unterabschnitten unterlagen nicht der Prüfung durch den Abschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des Konzernlageberichts. Die Angaben zum kurzfristigen wissenschaftlich basierten Klimaziel nach den Kriterien der Science Based Targets initiative (near-term Science-Based Target) wurden einer gesonderten Prüfung nach ISAE 3000 mit begrenzter Sicherheit unterzogen. Dieser Abschnitt ist mit einem -Vermerk gekennzeichnet.

Zusammen mit dem Code of Ethics ist die Sustainability-Strategie fest in der Unternehmensstrategie verankert. Seit dem Geschäftsjahr 2014/15 ist die jährliche variable Vergütung der Mitglieder des Konzern-Vorstands sowie seit dem Geschäftsjahr 2022/23 auch die der Geschäftsführungen ausgewählter deutscher Konzerngesellschaften an die Zielerreichung der Corporate Responsibility-Strategie bis zum Ende des Geschäftsjahres 2024/25 beziehungsweise an die Sustainability-Strategie mit Beginn des Geschäftsjahres 2025/26 geknüpft.

Sustainability-Strategie

Das Nachhaltigkeitsmanagement in der Otto Group umfasst drei Ebenen mit unterschiedlichen Geltungsbereichen für die Konzerngesellschaften. Grundlegend für alle Konzerngesellschaften sind gesetzliche Vorgaben sowie die unternehmenseigenen Otto Group Sustainability-Standards. Letztere umfassen alle Anforderungsdokumente, die innerhalb der Otto Group für nachhaltigkeitsbezogene Themen gelten, darunter beispielsweise Konzernrichtlinien. Zum Geltungsbereich der Anforderungen zählen alle Konzerngesellschaften weltweit, an denen die Otto Group unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder einen beherrschenden Einfluss ausübt. Darüber hinaus verfolgt die Otto Group mit ihrer Sustainability-Strategie seit dem Geschäftsjahr 2025/26 ambitionierte Ziele in den Bereichen Umwelt und Menschenrechte. Sie gilt für die Konzerngesellschaften, die den höchsten Einfluss in Bezug auf menschenrechtliche oder ökologische Themen entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufweisen (sogenannte Impact-Konzerngesellschaften),

darunter OTTO, die bonprix-Gruppe, die Witt-Gruppe, die Crate and Barrel-Gruppe und die Hermes Germany GmbH. Zusätzlich unterstützt die Otto International-Gruppe diese Impact-Konzerngesellschaften bei der Zielerreichung, insbesondere im Bereich der Beschaffung innerhalb der vorgelagerten Lieferkette. Grundlage für die Auswahl der strategischen Fokusthemen sind die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse, die basierend auf den zum Zeitpunkt der Durchführung gültigen ESRS-Vorgaben aus dem Jahr 2023 der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) durchgeführt wurde.¹⁰ Mithilfe der Analyse werden die größten positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Otto Group auf Menschen und Umwelt sowie die Chancen und Risiken dieser Themen für die Otto Group abgeleitet.

Im Rahmen der Sustainability-Strategie strebt die Otto Group im Bereich Umwelt an, die eigenen ökologischen Auswirkungen erheblich zu reduzieren, um innerhalb der planetaren Grenzen zu handeln. Die Unternehmensgruppe strebt an, die eigenen Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimaziel des Pariser Klimaschutzabkommens zu senken, den Ressourcenverbrauch zu minimieren und die Biodiversität zu schützen. Entsprechend wurden folgende Fokusthemen als wesentliche Handlungsfelder entlang einer gestaffelten Zielschiene identifiziert, deren maximale Zielerreichung bis zum Ende des Geschäftsjahres

¹⁰ Für das Geschäftsjahr 2026/27 arbeitet die Otto Group daran, die Wesentlichkeitsanalyse auf Basis der erneuerten ESRS-Vorgaben zu aktualisieren. Die im Folgenden berichteten Themenfelder dienen zur Steuerung der Unternehmensgruppe und basieren noch nicht auf den regulatorischen Anforderungen der CSRD und der EU-Taxonomie. Die rechtzeitige Umsetzung der neuen regulatorischen Anforderungen bis zum Geschäftsjahr 2027/28 wird durch ein konzernweites Projektteam sichergestellt.

2035/36 reicht: Kurzfristiges wissenschaftlich basiertes Klimaziel (near-term Science-Based Target, SBT), Zirkuläre Lösungen, Bevorzugte Materialien, Öko-Design für Kreislauffähigkeit und Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch.

Seit jeher respektiert die Otto Group die Menschenrechte und strebt danach, die Arbeitsbedingungen für Menschen in den eigenen, vorgelagerten Lieferketten zu verbessern. Das Wissen, die Ressourcen und das Erlernen bestimmter Fähigkeiten sind entscheidend, um Fortschritte und Verbesserungen zu ermöglichen, um Menschenrechtsverletzungen zu verhindern und langfristig bessere Arbeitsbedingungen für die Menschen in den eigenen Lieferketten zu erreichen. Die Otto Group fördert Weiterbildungsmaßnahmen als Hebel für positive Veränderungen im Leben der Arbeiter*innen in den eigenen, vorgelagerten Lieferketten. Entsprechend strebt die Unternehmensgruppe an, dass bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 die Mehrheit der wichtigsten Stakeholder an Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden relevanten Menschenrechtsthemen teilgenommen hat: Sichere Arbeitsumgebung, Angemessene Arbeitszeiten, Kinderfreie Produktion, Frei gewählte Beschäftigung und Existenzsichernde Löhne. Für alle Fokusthemen wurden durch einen risikobasierten Ansatz Teilnehmende aus drei Gruppen wichtiger Stakeholder identifiziert, die unmittelbar Einfluss auf Verbesserungen nehmen können und daher an Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen sollten: Geschäftspartner, mit denen eine direkte Vertragsbeziehung zur Otto Group besteht, Arbeiter*innen in Endfertigungsfabriken, die in Ländern mit erhöhtem Risiko für Menschenrechtsverletzungen tätig sind, und das Manage-

ment in Endfertigungsfabriken, deren Handeln eine große Relevanz für die Arbeiter*innen hat. Die Otto Group als international agierende Unternehmensgruppe muss und möchte die Anforderungen in Bezug auf Menschenrechte erfüllen. Dies wird getan, indem Gesetze und Vorschriften eingehalten und die verbindlichen Anforderungen im Rahmen der Otto Group Sustainability-Standards umgesetzt werden.

Zielerreichungsstand zu den Themenfeldern der Sustainability-Strategie

Die Sustainability-Strategie der Otto Group definiert ab dem Geschäftsjahr 2025/26 für jedes der zehn Fokusthemen langfristige, visionäre Ambitionen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 ebenso wie Ziele mit klar definierten Zeithorizonten. Für die Fokusthemen Kurzfristiges SBT, Bevorzugte Materialien, Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch, Angemessene Arbeitszeiten und Sichere Arbeitsumgebung gibt die Sustainability-Strategie verbindliche, mit quantitativen Indikatoren hinterlegte Ziele für alle im Anwendungsbereich der Strategie liegenden Konzerngesellschaften und -gruppen vor. In den Fokusthemen Zirkuläre Lösungen, Öko-Design für Kreislauffähigkeit, Kinderfreie Produktion, Frei gewählte Beschäftigung und Existenzsichernde Löhne gelten verbindliche qualitative Ziele, die durch individuelle Maßnahmenpläne der Konzerngesellschaften konkretisiert werden. Die Ziele der Sustainability-Strategie sind dynamisch und werden regelmäßig überprüft.

Die Otto Group arbeitet daran, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2045/46 ein Netto-Null-Ziel in der gesamten Wertschöpfungskette und die dafür notwendigen Schritte zu entwickeln. Die Definition der Science Based Targets initiative – nachfolgend SBTi – von Netto-Null-Emissionen bietet dabei eine Orientierungshilfe. Hier steht die Reduktion von Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) an erster Stelle. Alle verbleibenden Emissionen müssen dauerhaft neutralisiert werden. Das bedeutet, dass Unternehmen Maßnahmen ergreifen müssen, um Treibhausgase aus der Atmosphäre zu entfernen und dauerhaft zu speichern, um die Auswirkungen nicht reduzierter Emissionen auszugleichen. Dabei gilt aktuell: Unternehmen dürfen nur bis zu 10% ihrer THG-Emissionen neutralisieren. Darüber hinaus werden Unternehmen durch die SBTi ermutigt, über ihre Wertschöpfungskette hinauszugehen und zusätzliche Maßnahmen zur Emissionsminderung zu ergreifen, um das gesellschaftliche und internationale Bestreben zu unterstützen, THG-Emissionen drastisch zu minimieren, bis sie Netto-Null sind. Über die Fortschritte bei der Formulierung eines Netto-Null-Ziels werden die Stakeholder der Unternehmensgruppe regelmäßig im Geschäftsbericht informiert.

Im Geschäftsjahr 2022/23 hat sich die Otto Group zur Entwicklung eines kurzfristigen und nach den Kriterien der SBTi wissenschaftsbasierten Klimaziels verpflichtet, um die Reduktion ihrer THG-Emissionen im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaschutzabkommens voranzutreiben. Das near-term SBT wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2023/24 von der Science Based

Targets initiative erfolgreich validiert. Dafür wurden auf Basis der Anforderungen und Mindeststandards der SBTi für unterschiedliche Geschäftsbereiche gesonderte Ziele und Zeithorizonte definiert. Die bisherigen Ziele der Unternehmensgruppe zur Senkung der THG-Emissionen gehen in diesem Ziel auf. Die Berichterstattung zur erzielten Reduktion erfolgt auf Konzernebene der Otto Group unter Berücksichtigung des Operational-Control-Ansatzes gemäß GHG Protocol. Für die Scope-2-THG-Emissionsberechnung findet der Market-Based-Ansatz Anwendung.

Im Geschäftsjahr 2025/26 hat die Otto Group eine Rekalkulation der THG-Emissionen für das Basisjahr 2021/22 durchgeführt, um die Vergleichbarkeit zwischen Basis- und Berichtsjahr sicherzustellen. Diese Anpassungen führen dazu, dass die im vorliegenden Bericht dargestellten Zahlen leicht von denen des Vorjahres abweichen und somit nur eingeschränkt vergleichbar sind. Die Notwendigkeit dieser Neuberechnung ergab sich insbesondere aufgrund von Veränderungen des Konsolidierungskreises, wie der Einstellung der im Vorjahr noch defizitären Aktivitäten der Marke Venus in den USA, verbunden mit dem Verkauf des Warenbestands, der Markenrechte und des Kundenstamms. In diesem Zuge wurden ebenfalls aufgrund von verbesserter Primärdatenqualität vereinzelte Korrekturen vorgenommen, um die Datenqualität zu erhöhen. Im Rahmen der rückwirkenden Anpassung des Basisjahres werden die Daten um diese konsolidierten Aktivitäten bereinigt dargestellt.

Das near-term SBT¹¹ der Otto Group unterteilt sich in drei Teilziele:

Teilziel 1: Absolute Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgas-Emissionen um 42% bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030/31 (gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22). Gemeint sind direkte Emissionen aus unternehmenseigenen und kontrollierten Ressourcen, wie der eigenen Fahrzeugflotte, und indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 wurde eine Reduktion um 59% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021/22 erreicht (2024/25: 57%). Der andauernde Rückgang der Emissionen ist weiterhin maßgeblich auf den zunehmenden Einkauf von Grünstrom zurückzuführen, insbesondere bei den deutschen Konzerngesellschaften.

Teilziel 2 (Supplier Engagement): Mindestens 75% der Fremdmarken auf Basis des Einkaufsvolumens und 20% der Marktplatzpartner auf Basis des GMV setzen sich ein eigenes SBT bis zum Ende des Geschäftsjahres 2027/28. Im Gegensatz zu den Eigenmarken kann die Otto Group bei ihren Marktplatzpartnern und Fremdmarken keinen Einfluss auf deren Lieferkette nehmen. Daher hat sich die Unternehmensgruppe ein sogenanntes Supplier-Engagement-Ziel gesetzt. Damit verpflichtet sich die Otto Group, verstärkt mit solchen Akteuren zusammenzuarbeiten, die sich selbst ein eigenes SBT gesetzt haben. Auf diese Weise bekunden sie ihr Bestreben, hohe Standards zu verfolgen, wie auch die Otto Group im Rahmen ihres Eigenmarkengeschäfts. Nachdem sich in der erstmaligen Berichterstattung im Geschäftsjahr 2024/25 für

eine vereinfachte aggregierte Darstellungsweise des Teilziels entschieden wurde, wird seit dem Geschäftsjahr 2025/26 getrennt nach Fremdmarken und Marktplatzpartnern berichtet. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde ein Anteil von 47% bei den Fremdmarken und 8% bei den Marktplatzpartnern erreicht (2024/25: 28% in aggregierter Darstellung). Das Teilziel 2 wird auf Basis der Impact-Konzerngesellschaften OTTO, der bonprix-, der Witt- und der Crate and Barrel-Gruppe sowie zusätzlich der Limango-Gruppe berechnet, die den wesentlichen Anteil des Fremdmarken- und Marktplatzgeschäfts der Otto Group abdecken und daher als repräsentative Basis für die Berechnung der Kennzahl auf Konzernebene dienen.¹² Insbesondere die Konzerngesellschaft OTTO als E-Commerce-Plattform und die daraus resultierende kontinuierliche Erweiterung des OTTO-Marktplatzes beeinflussen die aktuelle Zielerreichung.

Teilziel 3: Absolute Reduktion der Scope-3-Treibhausgas-Emissionen¹³ um 42% bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32 (gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22). Gemeint sind indirekte Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die das Unternehmen größtenteils nicht selbst kontrollieren kann, wie der Energieverbrauch während der Produktion oder der Nutzungsphase der verkauften Produkte. Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 sind die Emissionen um 15% im Vergleich zum

Geschäftsjahr 2021/22 gesunken (2024/25: 16%). Die Reduktion gegenüber dem Geschäftsjahr 2021/22 ist im Wesentlichen auf den globalen Ausbau erneuerbarer Energien, Effizienzgewinne in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sowie die vergleichsweise geringeren Einkaufsvolumina in den vergangenen Geschäftsjahren zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2025/26 sind die Einkaufsvolumina wieder angestiegen. Dies führte dazu, dass die Reduktion der THG-Emissionen gegenüber dem Vorjahr trotz des Vorantreibens der Reduktionsmaßnahmen leicht rückläufig war.

Für die Erreichung des near-term SBT sowie des langfristigen Netto-Null-Ziels setzt die Otto Group vor allem darauf, in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftspartnern die Energieeffizienz der Produktionsprozesse in der vorgelagerten Wertschöpfungskette zu verbessern und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. Auch umfangreiche Maßnahmen, mit denen die Otto Group die Emissionen aus der Nutzungsphase der Kund*innen adressiert, haben eine große Relevanz. Ein konkreter Ansatzpunkt ist hierbei die Erhöhung der Energieeffizienz bei Elektrogeräten. Darüber hinaus bemüht sich die Otto Group auch weiterhin darum, die Warentransporte vom Flugzeug auf das Schiff zu verlagern und die Zustellung zu den Kund*innen zu elektrifizieren. An den eigenen Standorten forciert die Otto Group eine Steigerung der Energieeffizienz sowie den systematischen Umstieg auf Grünstrom. Auch die Auswahl von Materialien spielt für die Zielerreichung eine wichtige Rolle. Die Otto Group arbeitet daran, ihre Klimaktivitäten noch enger mit den Themenfeldern Materialien und Kreislaufwirtschaft zu verzahnen. Schließlich sind auch hier entscheidende Beiträge erforderlich, um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen.

¹¹ Die offizielle Zielformulierung kann auf der [Website der SBTi](#) eingesehen werden.

¹² Im Rahmen der Erhebung, ob ein eigenes SBT bei den Partnern vorliegt, wurde sich auf die relevantesten und größten Fremdmarken- und Marktplatzpartner der Impact-Konzerngesellschaften sowie zusätzlich der Limango-Gruppe konzentriert. Dabei wurden etwa 97% des Einkaufsvolumens und 79% des GMV der genannten Konzerngesellschaften abgedeckt.

¹³ Unter Berücksichtigung des Operational-Control-Ansatzes; die folgenden Scope-3-Kategorien wurden als wesentlich identifiziert und sind daher in das Teilziel 3 und die dafür berechneten Emissionen integriert: 3.1, 3.3, 3.4, 3.6, 3.7, 3.11, 3.12. Unter 3.1 sind nur THG-Emissionen der Eigen- und Lizenzmarken enthalten. Die Skalierung erfolgte anhand von Sekundärdaten, um unter anderem die Vollständigkeit des Handelsvolumens der Otto Group sicherzustellen.

Zielerreichungsstand der Klima-Teilziele¹⁴

	Basisjahr 2021/22	Geschäftsjahr 2025/26		
	Absolute Emissionen in tCO ₂ e	Absolute Emissionen in tCO ₂ e	Prozentuale Veränderung zum Basisjahr	Zielwert
Teilziel 1: Absolute Reduktion der Scope-1- und Scope-2-Treibhausgas-Emissionen um 42 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030/31 (gegenüber Geschäftsjahr 2021/22)	230.438	93.667	-59 %	- 42 % (bis Ende des Geschäftsjahres 2030/31)
Teilziel 3: Absolute Reduktion der Scope-3-Treibhausgas-Emissionen um 42 % bis zum Ende des Geschäftsjahres 2031/32 (gegenüber Geschäftsjahr 2021/22)	7.079.216	5.991.319	- 15 %	- 42 % (bis Ende des Geschäftsjahres 2031/32)
		Prozentualer Anteil der Fremdmarken mit eigenem SBT im Geschäftsjahr 2025/26	Prozentualer Anteil der Marktplatzpartner mit eigenem SBT im Geschäftsjahr 2025/26	Zielwert
Teilziel 2 (Supplier Engagement): Mindestens 75 % der Fremdmarken auf Basis des Einkaufsvolumens und mindestens 20 % der Marktplatzpartner auf Basis des Gross Merchandise Value (GMV) haben sich bis zum Ende des Geschäftsjahres 2027/28 ein eigenes SBT gesetzt, das durch die SBTi validiert wurde.		47 %	8 %	75 % der Fremdmarken und 20 % der Marktplatz- partner (bis Ende des Geschäftsjahres 2027/28)

¹⁴ Zu den Berechnungsgrundlagen und Methoden siehe Beschreibung der aggregierten Teilziele

Im Fokusthema Bevorzugte Materialien strebt die Otto Group bei Eigen- und Lizenzmarken an, in den relevantesten Sortimenten Textilien, Möbel und Elektronik bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 ausschließlich bevorzugte Materialien (Fasern, Holz, Kunststoffe und Metalle) einzusetzen. Gemeint sind Materialien, die im Vergleich zu konventionellen Alternativen deutlich geringere negative ökologische Auswirkungen haben,

zum Beispiel recycelte Materialien, Bio-Baumwolle im Vergleich zu konventioneller Baumwolle und tierische Fasern, bei denen in besonderem Maße auf das Tierwohl geachtet wird. Der Fokus lag im abgelaufenen Geschäftsjahr 2025/26 auf den Materialgruppen Fasern und Holz in den Sortimentsgruppen Textilien und Möbel. Dabei wurde ein Anteil von 45 % bevorzugter Fasern sowie von 86 % bevorzugtem Holz erreicht. Die

Kennzahlen beziehen sich auf den Anteil an der Gesamttonnage der jeweiligen Materialgruppe. Insbesondere im Bereich der Fasern macht sich die Integration neuer Produktgruppen wie Polstermöbel und Teppiche bemerkbar, da diese Produktgruppen etwa ein Drittel der gesamten Tonnage ausmachen und noch am Anfang der Umstellung auf bevorzugte Materialien stehen. Der Anteil bevorzugter Fasern im Bereich Mode und Heimtextilien liegt bei 66 %. Eine Ausweitung von Bevorzugten Materialien auf die Materialgruppen Kunststoffe und Metalle sowie auf die Sortimentsgruppe Elektronik wird im Geschäftsjahr 2026/27 geprüft und bewertet.

Im Fokusthema Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch strebt die Otto Group für Fremdmarken- und Marktplatzprodukte an, bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 den Anteil des Umsatzes mit Produkten mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch in den relevantesten Sortimenten Textilien, Möbel und Elektronik kontinuierlich zu erhöhen. Ein Produkt mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch weist im Vergleich zu einer konventionellen Alternative in mindestens einem Nachhaltigkeitskriterium eine signifikante Verbesserung auf. Das Produkt muss nach einem anerkannten, von Dritten verifizierten Standard oder Label zertifiziert sein und den erforderlichen Mindestanteil des anerkannten zertifizierten Materials enthalten. Mit Abschluss des Geschäftsjahres 2025/26 erreichte die Otto Group im Bereich Textilien 10 %, im Bereich Möbel 17 % und im Bereich Elektronik 12 % des Umsatzes mit Produkten mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch.

Darüber hinaus strebt die Otto Group an, dass für ihre Eigen- und Lizenzmarken bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 die Mehrheit der wichtigsten Stakeholder an Weiterbildungsmaßnahmen zu den relevanten Menschenrechtsthemen Angemessene Arbeitszeiten und Sichere Arbeitsumgebung teilgenommen hat. Die Weiterbildungsmaßnahmen umfassen verschiedene kostenfreie Trainings, die individuell auf die unterschiedlichen Teilnehmenden-Gruppen, Themen und Regionen zugeschnitten sind und von der Otto Group definierte Prinzipien erfüllen müssen. Dazu gehören beispielsweise die Verfügbarkeit der Trainings in Landessprache, eine professionelle Qualifizierung des Anbieters, eine interaktive Methodik oder die Messbarkeit der Teilnahme. Die Otto Group arbeitet mit renommierten und qualifizierten Organisationen zusammen, die auf die Durchführung von Trainings spezialisiert sind. Bereits abgeschlossene Weiterbildungsmaßnahmen werden anerkannt, sofern sie dem Konzept der akzeptierten Trainings entsprechen. Dadurch möchte die Unternehmensgruppe unnötige Wiederholungen von Inhalten vermeiden und die bereits unternommenen Anstrengungen würdigen. Weiterentwicklungsmaßnahmen können beispielsweise digitale, interaktive Trainings zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sein, die dabei unterstützen, komplexe Themen zu verstehen und bewährte Praktiken zu übernehmen. Um die

Entwicklungen der Weiterentwicklungsmaßnahmen messen, steuern und berichten zu können, wurden Kennzahlen und Dashboards erarbeitet, die diese detailliert abbilden. Im Geschäftsjahr 2025/26 haben 9% der wichtigsten Stakeholder an Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Angemessene Arbeitszeiten teilgenommen sowie 18 % der Stakeholder an Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Sichere Arbeitsumgebung.

In den Fokusthemen Zirkuläre Lösungen, Öko-Design für Kreislauffähigkeit, Kinderfreie Produktion, Frei gewählte Beschäftigung und Existenzsichernde Löhne verfolgt die Otto Group verbindliche qualitative Ziele. Maßnahmen dieser Themen werden auf Ebene der Impact-Konzerngesellschaften und der Otto Group Holding gesetzt und variieren daher. Im Fokusthema Öko-Design für Kreislauffähigkeit strebt die Otto Group an, bis Ende 2035/36 bei Eigen- und Lizenzmarken größtenteils auf Produkte umzustellen, die Öko-Design-Kriterien erfüllen. Hier verfolgt die Otto Group zunächst eine qualitative Zielsetzung, um die prozess- und systemseitigen Voraussetzungen für einen späteren quantitativen Zielhochlauf zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2025/26 arbeiteten die Impact-Konzerngesellschaften an der Vorbereitung der Systeme und schulten die zuständigen Mitarbeiter*innen sowie ausgewählte Lieferanten zur

Anwendung der Otto Group Eco-Design-Kriterien für Textilien. Diese Transformation von Prozessen und IT-Systemen zur Entwicklung und Vermarktung zirkulärer Produkte stellt eine strategische Aufgabe für die Otto Group in den kommenden Geschäftsjahren dar. Im Fokusthema Zirkuläre Lösungen strebt die Otto Group bis 2035/36 an, zirkuläre Lösungen (Wiederverwendung, Reparatur oder Recycling) für Eigen- und Lizenzsowie Fremdmarken und Artikel von Marktplatzpartnern anzubieten und deren Umsetzung kontinuierlich zu erhöhen. Obwohl die Otto Group bereits seit vielen Jahren zirkuläre Ansätze wie die Rücknahme von Alttextilien und -geräten verfolgt und Pilotprojekte wie Circular Collections testet, fehlen bislang meist skalierbare Lösungen. Daher konzentriert sich die Otto Group auf eine qualitative Zielsetzung. Diese dient dazu, tragfähige Lösungen zu entwickeln beziehungsweise auszubauen und für eine spätere quantitative Skalierung vorzubereiten. In den Fokusthemen Kinderfreie Produktion, Frei gewählte Beschäftigung und Existenzsichernde Löhne strebt die Otto Group an, dass die Mehrheit der wichtigsten Stakeholder in den vorgelagerten Lieferketten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen hat. Derzeit arbeitet die Unternehmensgruppe daran, Trainingsansätze für Weiterbildungsmaßnahmen zu entwickeln.



Ausgewählte Kennzahlen der Sustainability-Strategie

Fokusthema	Kennzahl	Material-/ Sortimentsgruppe	Geschäftsjahr 2025/26	Ambition bis 2035/36
Bevorzugte Materialien	Anteil (%) bevorzugter Materialien an der Gesamt- tonnage der jeweiligen Materialgruppe (Eigen- und Lizenzmarken)	Fasern	45%	Die Otto Group strebt an, in den relevantesten Sortimenten (Textilien, Möbel und Elektronik) bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 ausschließlich bevorzugte Materialien einzusetzen.
		Holz	86%	
Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeits- anspruch	Anteil (%) Produkte mit erhöhtem Nachhaltigkeits- anspruch am Umsatz (Fremdmarken und Marktplatz)	Textilien	10%	Die Otto Group erhöht bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 kontinuierlich den Anteil des Umsatzes mit Produkten mit erhöhtem Nachhaltigkeitsanspruch in den relevantesten Sortimenten (Textilien, Möbel und Elektronik).
		Möbel	17%	
		Elektronik	12%	
Angemessene Arbeitszeiten	Anteil (%) trainierter relevanter Stakeholder (Eigen- und Lizenzmarken)	Alle Produkt- und Sortiments- gruppen	9%	Die Otto Group strebt an, dass die Mehrheit der wichtigsten Stakeholder in den vorgelagerten Lieferketten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2035/36 an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen hat.
Sichere Arbeitsumgebung		Alle Produkt- und Sortiments- gruppen	18%	

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche und branchen-
bezogene Entwicklung

Die nachfolgenden Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, zur Branchenentwicklung und zur Entwicklung der Otto Group im Prognosezeitraum unterliegen einem hohen Maß an Unsicherheit. Die bestehenden Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der US-Handelspolitik sowie neue Risiken aus dem militärischen Konflikt im Nahen Osten, insbesondere die Blockade der Straße von Hormus durch den Iran, sowie die damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Folgewirkungen bilden wesentliche Risikofaktoren im Prognosezeitraum, deren weiterer Verlauf nicht absehbar und daher nur unzureichend prognostizierbar ist. Die Auswirkungen auf die für die Otto Group relevanten Absatz- und Beschaffungsmärkte lassen sich nur begrenzt einschätzen. Zudem kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich zwischen Erstellung und Veröffentlichung des Konzernlageberichts weitere bedeutende geopolitische Entwicklungen ergeben, die hierin keine Berücksichtigung finden.

Gleichwohl wird für eine Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weltweit, in Deutschland, in der Eurozone und in den USA sowie für eine Prognose der branchenbezogenen Entwicklungen grundsätzlich auf die gängigen Gutachten und Verbandseinschätzungen wie beispielsweise die Frühjahrskonjunkturgutachten vom Kiel Institut für Weltwirtschaft – nachfolgend IfW Kiel – zurückgegriffen. Nach diesen Einschätzungen des IfW Kiel vom 12. März 2026¹⁵ dürfte die Handelspolitik der USA ein bedeutender Unsicherheitsfaktor für die Weltwirtschaft bleiben. Obwohl der Oberste Gerichtshof der USA im Februar 2026 die Kompetenzen der US-Administration zur Verhängung von Zöllen begrenzte, führte diese auf Basis einer anderen Rechtsgrundlage neue temporäre Zölle ein. Damit sinkt zwar einerseits das durchschnittliche Zollniveau auf US-Importe, andererseits verändert sich erneut die relative Wettbewerbsposition einzelner Länder und trägt zu einer anhaltenden Ungewissheit über die zukünftigen Rahmenbedingungen des Welthandels bei. Die durch die US-Zollpolitik bereits erhöhte Unsicherheit wird durch die geopolitische Eskalation im Nahen Osten und deren Auswirkungen auf die Energiemärkte zusätzlich verstärkt. Der militärische Angriff der USA und Israels auf den Iran am 28. Februar 2026 und die damit verbundene Sperrung der Straße von Hormus, einem zentralen Transportweg für den globalen Öl- und Gashandel, lässt die Weltmarktpreise für Erdöl und Flüssiggas drastisch steigen, was sich in einem temporären Anstieg der Inflationsraten manifestiert. Sollte es über einen längeren Zeitraum zu einer erheblichen Transporteinschränkung von Energierohstoffen kommen, drohen

Engpässe und Verbrauchsbeschränkungen mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die globale Produktion. Die zugrunde gelegte Prognose des IfW Kiel geht jedoch davon aus, dass sich die Energieversorgung aus dieser Region binnen Wochen normalisieren und die Ölpreise zur Jahresmitte wieder sinken dürften. Diesen dämpfenden Effekten auf die weltwirtschaftliche Aktivität stehen starke Impulse für Handel und Investitionen infolge der aufstrebenden KI-Technologie sowie länderspezifische Anregungen der Finanzpolitik gegenüber, sodass die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit grundsätzlich aufwärtsgerichtet bleiben dürfte.

Vor dem Hintergrund erwarteter niedrigerer Zölle als Folge der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs zeichnet sich für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den USA eine robuste Expansion ab, die zusätzlich durch den KI-Fortschritt getragen wird. Begünstigt durch die niedrige Arbeitslosigkeit dürften die Realeinkommen spürbar zulegen und so die Ausweitung des privaten Konsums stützen – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung im Nahost-Konflikt, da ein nachhaltiger Anstieg der Energiepreise den Konsum spürbar dämpfen würde. Auch in der Eurozone dürfte die gesamtwirtschaftliche Dynamik kurzfristig von geopolitischen Risiken und hohen Energiekosten gedämpft, aber durch staatliche Mehrausgaben für Verteidigung und Infrastruktur gestützt werden. Flankiert von einem positiven Investitionsklima der Unternehmen sowie konsumstützenden Sparrücklagen der privaten Haushalte ist insgesamt von einer moderaten gesamtwirtschaftlichen Aufwärtsbewegung auszugehen.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dürfte im Prognosezeitraum nach einem Ende ihrer Abwärtsbewegung weiterhin nur zögerlich an Fahrt gewinnen.¹⁶ Eine spürbare konjunkturelle Belebung wird im Jahr 2026 voraussichtlich ausbleiben, da strukturelle Probleme, die sich in einem deutlichen Verlust der Wettbewerbsfähigkeit niederschlagen, die Volkswirtschaft weiter belasten. Wirtschaftsanregende Impulse dürften von der expansiven Fiskalpolitik ausgehen. Demgegenüber dürften die geopolitischen Auseinandersetzungen für konjunkturellen Gegenwind sorgen. Dieser ergibt sich vor allem aus dem mit höheren Energieimportpreisen verbundenen gesamtwirtschaftlichen Kaufkraftverlust sowie gestiegener Unsicherheit und gestörten Lieferketten. Während für den Prognosezeitraum ein Anstieg der Jahresteuersrate um 2,5% (2025: 2,2%) erwartet wird, schlagen sich die jüngsten Rohstoffpreisanstiege bereits in den Verbraucherpreisen nieder, die im März 2026 mit 2,7% zum Vorjahresmonat spürbar zulegten. Vor diesem Hintergrund ist beim privaten Konsum zunächst mit einer vorübergehenden Dämpfung infolge energiepreisbedingter Kaufkraftverluste zu rechnen, bevor steigende Realeinkommen im weiteren Verlauf wieder stützend wirken. Für den Prognosezeitraum wird insgesamt betrachtet ein moderater Anstieg der realen Konsumausgaben der privaten Haushalte in Deutschland in Höhe von 0,6% (2025: 1,6%) erwartet, der nominal bei 2,9% (2025: 4,2%) liegen dürfte.

¹⁵ Kiel Institut für Weltwirtschaft: „Nahostkonflikt stört wirtschaftliche Aktivität“ vom 12. März 2026.

¹⁶ Kiel Institut für Weltwirtschaft: „Energiepreisschub nagt an mühsamer Erholung“ vom 12. März 2026.

Die erwartete Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts stellt sich für den Prognosezeitraum auf Basis der am 12. März 2026 veröffentlichten Prognose des IfW Kiel wie folgt dar:

(Prognostizierte) Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr

	2026	2025
	in %	in %
Welt	3,1	3,4
USA	2,4	2,2
Eurozone	1,0	1,5
Deutschland	0,8	0,2

Die Entwicklung des deutschen Einzelhandels wird im Jahr 2026 weiterhin von dem konjunkturell fragilen Umfeld geprägt sein. Die Einzelhandelsumsätze im Januar und Februar 2026 markieren diese Stimmung mit einer moderaten Aufwärtsentwicklung gegenüber dem Vorjahresmonat. Das Marktforschungsunternehmen Euromonitor International erwartet demgegenüber in der im März 2026¹⁷ veröffentlichten Prognose einen starken Aufwärtstrend im deutschen Online- und Versandhandel. Der GMV im E-Commerce-Bereich wird demnach im Jahr 2026 voraussichtlich auf ungefähr 107,3 Mrd. EUR (2025: 102,4 Mrd. EUR) steigen, was einem deutlichen Wachstum von rund 4,8% (2025: 4,7%) entspräche. In einer Veröffentlichung des Bundesverbands E-Commerce und Versandhandel aus April 2026¹⁸ gibt dieser zur Entwicklung des ersten Quartals an, dass sich der deutsche Onlinehandel trotz geopoliti-

scher Unsicherheiten infolge des Nahost-Konflikts sowie der verschärften Energiekrise mit einem stabilen Umsatzwachstum widerstandsfähig zeigt und seinen langfristigen Erholungskurs fortsetzt.

Nach der Mittelfristprognose des Bundesamtes für Güterverkehr¹⁹ wird für die deutsche Transport- und Logistikbranche für das Jahr 2026 ebenfalls eine moderate Erholung erwartet, wenngleich in dieser Prognose die geopolitischen Folgewirkungen durch den Nahost-Konflikt noch keine Berücksichtigung gefunden haben. Der gesamte Güterverkehr wird demnach in Deutschland im Prognosezeitraum um 1,0% (2025: -1,3%) steigen.

Einen wesentlichen Bestandteil der deutschen Transport- und Logistikbranche bilden die Distributionstätigkeiten der deutschen Paketdienstleister. Deren Entwicklung hängt unmittelbar mit der Umsatzentwicklung im deutschen Online- und Versandhandel zusammen. Die im März 2026²⁰ veröffentlichte Prognose des Marktforschungsunternehmens Euromonitor International geht – vorbehaltlich der weiteren Entwicklung der geopolitischen Lage – weiterhin von einem dynamischen Wachstumstrend sowie erneuten Umsatzsteigerungen im Prognosezeitraum aus, sodass Paketdienstleister im Prognosezeitraum erneut vor die Herausforderung gestellt werden dürften, steigende Sendungsmengen zu bewältigen.

Das Kostenniveau in der deutschen Transport- und Logistikbranche wird sich voraussichtlich weiterhin aufwärtsgerichtet zeigen. Der Angebotsschock auf den globalen Energiemärkten infolge des militärischen Konflikts im Nahen Osten dürfte das Preisniveau noch bis zur Jahresmitte belasten, wobei die höheren Rohöl- und Gaspreise unmittelbar zu steigenden Diesel- und Benzinpreisen führen. Zusätzlich führt die Anhebung anderer Preiskomponenten, wie der CO₂-Bepreisung, zu einem Anstieg der Kraftstoffpreise. Hinsichtlich des Fahrermangels in der Distributionslogistik ist im Prognosezeitraum weiterhin eine erschwerte Gewinnung von Arbeitskräften sowie in Reaktion auf die Anhebungen des gesetzlichen Mindestlohns eine aufwärtsgerichtete Lohnkostenentwicklung zu erwarten. Es ist wahrscheinlich, dass der hohe Anstieg der Faktorpreise zu einem Anstieg der Versandkosten und damit einer Weitergabe dieser Effekte an die Privatkund*innen und Unternehmenskunden führen wird.

Im Bereich der Finanzdienstleistungen bleiben der Markt für klassisches Forderungsmanagement sowie Portfoliofortfoliotransaktionen mit Non-Performing Loans nach Ansicht der Otto Group langfristig attraktiv. Im Kernmarkt Europa werden nach wie vor signifikante Bestände an notleidenden Krediten gehalten, die potenziell abverkauft werden. Die hohe geldpolitische Dynamik der jüngsten Vergangenheit und die daraus resultierende Volatilität der Refinanzierungskosten lassen das Wettbewerbsumfeld weiterhin anspruchsvoll bleiben.

¹⁷ Euromonitor International: Datenbankabruf vom 23. März 2026.

¹⁸ Pressemitteilung des Bundesverbandes E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevhd) vom 10. April 2026.

¹⁹ Bundesamt für Güterverkehr: „Gleitende Mittelfristprognose für den Güter- und Personenverkehr – Mittelfristprognose Sommer 2025“.

²⁰ Euromonitor International: Datenbankabruf vom 23. März 2026.

Die Entwicklung im zinsreagiblen Immobiliensektor lässt im Prognosezeitraum auf eine zunehmende Stabilisierung schließen, sofern die Europäische Zentralbank auf die Rohstoffpreisanstiege durch den militärischen Konflikt im Nahen Osten nicht reagiert. Insgesamt lässt sich eine aufwärtsgerichtete Entwicklung beim Neukredit- und Transaktionsvolumen am Immobilienmarkt beobachten. Das strukturelle Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage im Wohnimmobiliensektor dürfte sich im Prognosezeitraum jedoch weiter verschärfen, sodass mittelfristig mit konstanten bis steigenden Immobilienpreisen zu rechnen ist.

Entwicklung der Otto Group

Die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Otto Group und somit auch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe. Die Einschätzungen zur Entwicklung der Otto Group im Prognosezeitraum berücksichtigen die vorstehend genannten Prognosen und deren Annahmen. Der militärische Konflikt im Nahen Osten seit dem Frühjahr 2026 sowie die handelspolitischen Maßnahmen der US-Administration seit dem Frühjahr 2025 dürften dabei ein erhöhtes Risiko für die weltwirtschaftliche Entwicklung darstellen und mögliche Verwerfungen der globalen Handelsbeziehungen zur Folge haben. Für die Otto Group könnte dies in Abhängigkeit der weiteren Entwicklung relevante Auswirkungen im Prognosezeitraum haben.

Die Otto Group konnte das Geschäftsjahr 2025/26 erfolgreich abschließen. Dennoch war es aufgrund der

globalen Ereignisse und der andauernden Konsumzurückhaltung in wichtigen Absatzmärkten herausfordernd. Dies dürfte vor dem Hintergrund sowohl der bestehenden als auch der neuen handels- und geopolitischen Risiken auch im Prognosejahr 2026/27 der Fall sein, wenngleich sich das gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Umfeld tendenziell aufwärtsgerichtet zeigen dürfte. Die Unternehmensgruppe erwartet im Prognosejahr in den relevanten Absatzmärkten, insbesondere im Hauptabsatzmarkt Deutschland, aber auch im übrigen Europa sowie in den USA, trotzdem weiterhin belastende Einflüsse auf das allgemeine Konsumverhalten der Kund*innen der Unternehmensgruppe.

Die Otto Group möchte im Prognosejahr 2026/27 bei den bedeutsamsten finanziellen Kennzahlen an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2025/26 anknüpfen. Sowohl die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis als auch die Profitabilität gemessen am EBIT sollen trotz der handels- und geopolitischen Risiken sowie des nach wie vor anspruchsvollen Markt- und Wettbewerbsumfelds auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 liegen. Für den dynamischen Verschuldungsgrad wird erwartet, dass sich dieser aufgrund der nach wie vor bestehenden Fokussierung auf Profitabilität und Liquidität im Prognosejahr ebenfalls auf dem guten Vorjahresniveau bewegen wird. Die Otto Group verfolgt den klaren Ansatz, erfolgreiche Geschäftsmodelle, wie die E-Commerce-Plattform OTTO, die Crate and Barrel-Gruppe und die EOS Gruppe, stärker zu skalieren und zu internationalisieren, um Marktanteile und Relevanz mit entsprechender Ausstrahlung auf die gesamte Unternehmensgruppe zu steigern. Damit wird die Grundlage

geschaffen, um in den nachfolgenden Geschäftsjahren nachhaltig auf einem profitablen Wachstumspfad der Unternehmensgruppe zu bleiben und den dynamischen Verschuldungsgrad mittelfristig weiter zu reduzieren. Bei allen ökonomischen Ambitionen bleibt die Übernahme von Verantwortung für Mitarbeiter*innen, Partner sowie Mensch und Natur eine feste Leitplanke des Handelns der Unternehmensgruppe.

Die Otto Group hat sich in den zurückliegenden Geschäftsjahren vor dem Hintergrund der hohen Volatilität des Marktumfelds, die sich in der Coronapandemie und nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine besonders deutlich zeigte, erfolgreich auf den Weg gemacht, um unabhängiger vom Markt zu werden und sich flexibler zu positionieren. Mit Blick nach vorne sieht die Otto Group für das Prognosejahr und die nachfolgenden Geschäftsjahre relevante Chancen. Der langfristige Trend zum Onlinehandel dürfte sich fortsetzen und ist aus Sicht der Unternehmensgruppe insbesondere aufgrund der vergleichsweise geringen technologischen Unsicherheiten im Vergleich zu anderen Wirtschaftszweigen nach wie vor ungebrochen. Die Diversifizierung der Otto Group im Hinblick auf unterschiedliche Absatzmärkte und Geschäftsmodelle ist zudem unverändert eine wesentliche Stärke, die sich in einem volatilen Marktumfeld voll auszahlt. Die breite Aufstellung der Unternehmensgruppe vom E-Commerce bis hin zu handelsnahen Dienstleistungen in den Bereichen Logistik und Finanzdienstleistungen bedingt einen hohen Grad an Stabilität und ermöglicht vielfältige und ausgeprägte Chancen für Innovationen und Skalierungen. Dabei bieten insbesondere neue Ansätze in der Nutzung von KI im Bereich des Onlinehandels und der damit ver-



bundenen handelsnahen Dienstleistungen sowie die Weiterentwicklung bestehender Geschäftsmodelle im Kontext vom Agentic Commerce relevante Chancen für Kund*innen und unterschiedliche Prozesse innerhalb der Unternehmensgruppe. Diese Chancen ergreift die Otto Group schon heute auf allen Ebenen und setzt wegweisende Technologien bereits erfolgreich in unterschiedlichen Prozessen und Projekten ein. Kurz- bis mittelfristig werden weitere relevante technologische Fortschritte im Bereich der kundennahen KI und der Logistik angestrebt. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde beispielsweise im Rahmen einer Bündelung von konzerninternen und konzernexternen Kompetenzen damit begonnen, Physical AI in die logistische Infrastruktur der Unternehmensgruppe zu integrieren, um die Intralogistik zu optimieren. Durch strategische Kooperationen und zahlreiche Beteiligungen der Otto Group im Bereich Corporate Venture eröffnen sich zudem Chancen durch fortlaufenden Know-how-Transfer und die Entwicklung von innovativen Impulsen.

Die Otto Group verfügt bei den handelsnahen Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler über eine sehr starke Kundenbasis und zählt über die unterschiedlichen Geschäftsmodelle hinweg zusammenge-rechnet weltweit rund 42 Millionen aktive Kund*innen im Geschäftsjahr 2025/26. In einigen Geschäftsmodel-len mit Schwerpunkt auf die Segmente Plattformen und Markenkonzepte wird im Prognosejahr eine Zunahme der Anzahl an aktiven Kund*innen angestrebt und durch entsprechende Maßnahmen fokussiert.

Neben den allgemeinen Trends im E-Commerce-Bereich, den positiven Effekten von technologischen Fortschritten und von KI sowie einer starken und min-destens stabilen Kundenbasis wird die Otto Group im Prognosejahr und in den nachfolgenden Geschäftsjah-ren zudem von bereits erfolgten sowie noch laufenden Effizienz- und Restrukturierungsprogrammen bei unter-schiedlichen Konzerngesellschaften profitieren. Diese bieten aufgrund der nachhaltig verbesserten Kosten-strukturen sowie schlankeren Prozesse auch Chancen für eine verstärkte Nutzung und Hebung von Synergien innerhalb der Unternehmensgruppe.

Die nachfolgenden Aussagen für den Konzern und für die einzelnen Segmente unterstellen grundsätzlich eine Geschäftsentwicklung im Prognosejahr, die nicht durch Währungskurseffekte beeinflusst wird. Darüber hinaus werden wesentliche Effekte aus bereits bekannten Veränderungen des Konsolidierungskreises bei allen prognostischen Angaben berücksichtigt und umsatz-seitige Prognosen für den Konzern und die betroffenen Segmente auf vergleichbarer Basis abgeleitet.

		Geschäftsjahr 2025/26	Prognose 2026/27
Umsatzerlöse*	Konzern	13,8 Mrd. EUR	stabil (auf Vorjahresniveau)
	Segment Plattformen	5,6 Mrd. EUR	mittlerer Anstieg
	Segment Markenkonzepte	4,8 Mrd. EUR	stabil (auf Vorjahresniveau)
	Segment Händler	1,6 Mrd. EUR	deutlicher Rückgang
	Segment Services	0,6 Mrd. EUR	stabil (auf Vorjahresniveau)
	Segment Finanzdienstleistungen	1,1 Mrd. EUR	leichter Anstieg
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Konzern	641 Mio. EUR	stabil (auf Vorjahresniveau)
Dynamischer Verschuldungsgrad	Konzern	1,3 Jahre	stabil (auf Vorjahresniveau)

* auf vergleichbarer Basis

Die Prognose zur Umsatzentwicklung wurde auf Basis der erwarteten Entwicklung in den Segmenten wie folgt hergeleitet:

Im Segment Plattformen ist die Fortsetzung des dynamischen Wachstumskurses der E-Commerce-Plattform OTTO der Schwerpunkt im Prognosejahr. Ein entsprechendes Umsatzwachstum soll dabei durch eine weitere Skalierung des klassischen Handelsgeschäfts, des Marktplatzgeschäfts sowie der angrenzenden Dienstleistungen im Advertising-Services-Bereich erreicht werden. Die wesentlichen Grundlagen dafür sind der weitere Ausbau des Sortiments sowie das Heben von Potenzialen in den Bereichen kundennahe KI und Serviceleistungen. Dadurch strebt die E-Commerce-Plattform auch einen moderaten Anstieg der Anzahl an aktiven Kund*innen im Prognosejahr an. Der Ausbau des Sortiments wurde in den zurückliegenden Monaten durch die Aufnahme neuer Produktgruppen, wie Lebensmittel und Tiernahrung, vorangetrieben und konnte im April 2026 durch die Aufnahme von Büchern fortgeführt werden. Zudem wurden die im klassischen Handelsgeschäft angebotenen Eigenmarken im Januar 2026 durch die Marke OTTO home, die durch ein umfangreiches Sortiment im Bereich Möbel und Heimtextilien gekennzeichnet ist, ergänzt. Parallel dazu wird zeitnah eine Öffnung des Marktplatzgeschäfts für internationale Partner angestrebt. So werden Partner aus den Niederlanden in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2026/27 erstmals ihre Sortimente auf dem Marktplatz anbieten. In der zweiten Geschäftsjahreshälfte folgen Anbieter unter anderem aus Polen und Frankreich. Die Öffnung des Marktplatzes für internationale Partner wird den weiteren Ausbau des Sorti-

ments deutlich stützen und den Kund*innen der E-Commerce-Plattform eine noch größere Auswahl ermöglichen. Neben dem Ausbau des Sortiments möchte die E-Commerce-Plattform das Einkaufserlebnis für die Kund*innen durch das Heben von Potenzialen in den Bereichen kundennahe KI und angebotene Services steigern. Dazu werden im Prognosejahr Investitionen in die technologische Weiterentwicklung der E-Commerce-Plattform, in flexiblere Funktionalitäten bei Bezahlvorgängen sowie in KI und weitere Zukunftstechnologien getätigt. Bereits im März 2026 konnte der Roll-out eines selbst entwickelten KI-Assistenten gestartet werden, der das Einkaufserlebnis der Kund*innen unter anderem durch virtuelle Beratungsgespräche steigern soll. Im Bereich der angebotenen Services soll der Next-Day-Delivery-Anteil für Pakete durch eine weitere Optimierung der Lagerlogistik im Prognosejahr auf einen Anteil von mehr als 50% erhöht werden. Vor diesem Hintergrund erwartet die E-Commerce-Plattform OTTO im Prognosejahr sowohl im klassischen Handelsgeschäft als auch auf dem Marktplatz eine hohe umsatzseitige Dynamik. Daneben werden auch die Umsätze aus den von OTTO Advertising angebotenen B2B-Services, insbesondere im Bereich der selbst entwickelten Werbedienstleistungen für Lieferanten, Marktplatzpartner und Mediaagenturen, zulegen. Das Segment Plattformen dürfte daher im Prognosejahr auf vergleichbarer Basis, das heißt bereinigt um die im Geschäftsjahr 2025/26 noch anteilig enthaltenen Umsatzerlöse von About You, ein mittleres Umsatzwachstum erzielen.

Für das Segment Markenkonzeppte wird im Prognosejahr eine Stabilisierung der Umsatzerlöse auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Für die Aktivitäten inner-

halb des Segments erwartet die Otto Group dabei eine heterogene Geschäftsentwicklung. Die in den USA und Kanada tätige Crate and Barrel-Gruppe dürfte im Prognosejahr eine positive Geschäftsentwicklung mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse verzeichnen. Mit ihrer Fokussierung auf eine Multichannel-Wachstumsstrategie sieht die Crate and Barrel-Gruppe relevante Chancen für Umsatzwachstum sowohl im Onlinehandel als auch im stationären Einzelhandel. Neben einer weiteren Differenzierung der Serviceangebote und einer technologischen Weiterentwicklung des Onlineeinkaufserlebnisses wird im Prognosejahr ein deutliches Wachstum im Stationärbereich angestrebt. Neben Standortverlagerungen und Modernisierungen innerhalb des bestehenden Filialnetzes sollen neue Stationärstandorte in den USA und in Kanada das Filialnetz kurz- bis mittelfristig deutlich erweitern. Vor diesem Hintergrund plant die Crate and Barrel-Gruppe im Prognosejahr sowie in den nachfolgenden Geschäftsjahren signifikante Investitionen in die Weiterentwicklung und den Ausbau der Stationärstandorte sowie in technologische Weiterentwicklungen mit dem Ziel der Verbesserung des Kundenerlebnisses. Die nach wie vor bestehenden und teilweise unwägbaren handelspolitischen Auseinandersetzungen können gleichwohl zu einem belastenden Effekt auf die Umsatzentwicklung der Crate and Barrel-Gruppe führen. Die Witt-Gruppe erwartet über die unterschiedlichen Marken und Absatzmärkte hinweg einen mittleren Rückgang der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2026/27. Die Multichannel-Strategie, die sich auf einen weiteren Ausbau der Onlineshops und eine Erhöhung des E-Commerce-Anteils fokussiert, wird im Prognosejahr fortgeführt. Dadurch wird kurz- bis mittelfristig auch eine Reduzierung der Relevanz des

Kataloggeschäfts für das Geschäftsmodell und die Umsatzentwicklung angestrebt. Die Witt-Gruppe führt einhergehend mit dieser Ausrichtung die dafür notwendige und umfangreiche Transformation der IT sowie die Digitalisierung des Geschäftsmodells im Prognosejahr durch entsprechende Investitionen fort. Die bonprix-Gruppe wird die Transformation ihres Geschäftsmodells im Prognosejahr ebenfalls fortführen, ihre Markenpositionierung schärfen und zusätzliche Maßnahmen umsetzen, um sich gegenüber dem Wettbewerb zu differenzieren und die sich zum Ende des Geschäftsjahres 2025/26 abzeichnende Erhöhung der Neukundengewinnung weiter auszubauen. Dafür sind erneut verstärkte Maßnahmen zur Verkaufsförderung vorgesehen. Aufgrund des weiterhin sehr anspruchsvollen Markt- und Wettbewerbsumfelds wird für die bonprix-Gruppe gleichwohl ein Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres prognostiziert. Durch das im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgte Herunterfahren des defizitären Geschäftsbetriebs der Marke Venus in den USA, verbunden mit dem Verkauf des Warenbestands, der Markenrechte und des Kundenstamms, sind im Prognosejahr keine entsprechenden Umsatzerlöse mehr enthalten.

Auch im Segment Händler prognostizieren die unterschiedlichen Handelskonzepte eine heterogene Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2026/27, die jedoch in Summe zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse des Segments im Prognosejahr führen dürfte. Vor dem Hintergrund des grundsätzlich sehr anspruchsvollen Marktumfelds für mittelgroße Händler und der bestehenden strukturellen Herausforderungen bei einzelnen Aktivitäten liegt der Fokus in diesem Segment auch im Prognosejahr auf einer konsequenten

Steuerung der Geschäftsaktivitäten nach Profitabilitäts- und insbesondere nach Liquiditätsgesichtspunkten. Die mit der Bündelung der Handelsaktivitäten der Baur-Gruppe und der Otto Austria Group in Deutschland, Österreich und der Schweiz angestrebte Erschließung umsatzseitiger Wachstumspotenziale konnte trotz der teilweisen Hebung von Synergien bislang nicht erreicht werden und wird auch im Prognosejahr keinen positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung dieser Aktivitäten haben. Bei der Freemans Grattan-Gruppe in Großbritannien wird die Steuerung insbesondere nach Liquiditätsgesichtspunkten in den Vordergrund gestellt. Für die vorstehend genannten Aktivitäten werden daher in Summe deutliche Umsatzrückgänge im Geschäftsjahr 2026/27 prognostiziert. Bei der Limango-Gruppe mit ihren Absatzmärkten in Deutschland, Österreich, Niederlande und Polen wird ein nur leichter Umsatzrückgang erwartet.

Für das Segment Services wird auf vergleichbarer Basis ein Umsatz auf dem Vorjahresniveau erwartet, der wesentlich durch die prognostizierte Geschäftsentwicklung der Hermes Germany GmbH bedingt ist. Die erwartete Geschäftsentwicklung der Hermes Fulfilment-Gruppe, der HERMES Einrichtungs Service GmbH & Co. KG sowie der SupplyX-Gruppe zählt ebenfalls auf die Prognose ein. Die Umsatzprognose im Segment Services ist neben der erwarteten Geschäftsentwicklung der einzelnen Aktivitäten durch zwei Sondersachverhalte beeinflusst. Zum einen erfolgte im Geschäftsjahr 2025/26 die Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH, deren Umsatzerlöse aus Paketdistributionsaktivitäten erst seit diesem Zeitpunkt und damit anteilig in den Konzernabschluss der Otto Group einbezogen werden. Für die

Herleitung der Umsatzprognose auf vergleichbarer Basis werden die im Geschäftsjahr 2025/26 erzielten Außenumsatzerlöse der Hermes Germany GmbH mit konzernexternen Kunden hingegen periodengerecht an das Prognosejahr angepasst und demnach vollständig im Konzernaußenumsatz berücksichtigt. Dies führt dazu, dass die Umsatzentwicklung auf vergleichbarer Basis wesentlich von der ausgewiesenen Umsatzentwicklung abweichen wird. Zum anderen spiegelt die Außenumsatzentwicklung im Segment Services nur eingeschränkt die Geschäftsentwicklung dieses Segments wider. So bietet die Hermes Fulfilment-Gruppe das Warehousing und die Abwicklung der Retouren derzeit überwiegend gegenüber Konzerngesellschaften der Otto Group an. Die Hermes Germany GmbH und die HERMES Einrichtungs Service GmbH & Co. KG stellen ebenfalls einen relevanten, wenngleich deutlich geringeren Anteil ihrer Distributionsaktivitäten gegenüber Konzerngesellschaften bereit. Die Entwicklung dieser konzerninternen Aktivitäten im Prognosejahr hat keinen Einfluss auf den ausgewiesenen Konzernumsatz der Otto Group und wird bei der Umsatzprognose des Segments entsprechend nicht berücksichtigt. Die prognostizierte Außenumsatzentwicklung im Segment Services leitet sich auf Basis der einzelnen Aktivitäten dabei wie folgt her: Bei der Hermes Germany GmbH mit ihrem Schwerpunkt in der Paketdistribution befindet sich ein im April 2025 begonnenes umfassendes Restrukturierungsprogramm weiterhin in der operativen Umsetzung und beeinflusst die prognostizierte Geschäftsentwicklung. Für das Prognosejahr wird ein Umsatz mit konzernexternen Kunden erwartet, der mindestens auf dem Niveau des Vorjahres liegen wird. Die Hermes Germany GmbH wird im Prognosejahr und den nachfolgenden Geschäfts-

jahren weiterhin deutliche und steigende Investitionen in den Ausbau und den Erhalt der Leistungsfähigkeit des operativen Netzwerks sowie in die Weiterentwicklung bestehender Software und digitaler Lösungen tätigen. Die Außenumsatzentwicklung der Hermes Fulfilment-Gruppe wird im Geschäftsjahr 2026/27 primär durch einen weiteren Ausbau des F2X-Geschäfts in Deutschland aufgrund der Anbindung weiterer externer Kunden geprägt. Zudem sind in den Außenumsatzerlösen der Hermes Fulfilment-Gruppe die Umsatzerlöse aus den für About You erbrachten Fulfilment-Dienstleistungen enthalten, die auf vergleichbarer Basis, also unter entsprechender Berücksichtigung der Entkonsolidierung von About You im Geschäftsjahr 2025/26, annähernd auf dem Niveau des Vorjahres liegen dürften. Die Hermes Fulfilment-Gruppe plant im Prognosejahr sowie in den nachfolgenden Geschäftsjahren relevante Investitionen in die Modernisierung von Fördertechnik, in Digitalisierungs- und Automatisierungsprojekte, den deutlichen Ausbau im Bereich Robotics sowie die Weiterentwicklung des F2X-Geschäfts. Die im Zweimann-Handling tätige HERMES Einrichtungs Service GmbH & Co. KG erwartet im Geschäftsjahr 2026/27 ein überwiegend stabiles Mengengerüst mit den bestehenden, konzernexternen Kunden, möchte kurz- bis mittelfristig aber durch das Angebot unterschiedlicher Servicelevel und damit einhergehender Preisdifferenzierungen weitere Kunden außerhalb der Otto Group hinzugewinnen. Die SupplyX-Gruppe soll die notwendige Marktpositionierung im Prognosejahr fortsetzen und die angebotenen Services rund um das Luft- und Seefrachtgeschäft ausbauen. Die im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgte Gründung einer Konzerngesellschaft in den Niederlanden sowie der Erwerb einer neuen

Konzerngesellschaft in Polen sollen stützend auf diesen Prozess wirken.

Die EOS Gruppe im Segment Finanzdienstleistungen wird im Prognosejahr und in den nachfolgenden Geschäftsjahren ihre Positionierung in allen etablierten Märkten und den relevanten Geschäftsfeldern ausbauen. Der Schwerpunkt wird erneut im Bereich des Ankaufs von unbesicherten und besicherten Forderungspaketen sowie Immobilienportfolios liegen. Die EOS Gruppe sieht in diesen Bereichen ausgeprägte Chancen und wird sich noch stärker als global vernetzter Akteur positionieren. Neben den eigenen Portfolioinvestitionen soll zudem die Zusammenarbeit mit Co-Investoren deutlich ausgeweitet werden. Dadurch erhält die EOS Gruppe kurz- bis mittelfristig weitere Investitionsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund dürfte der Umfang der Portfolioinvestitionen im Prognosejahr über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 liegen. In allen für die EOS Gruppe relevanten Regionen wird unter Berücksichtigung der in den jeweiligen Märkten geltenden regulatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eine Ausweitung der Portfolioinvestitionen angestrebt. Vor diesem Hintergrund wird für das durch die EOS Gruppe geprägte Segment Finanzdienstleistungen ein leichter Anstieg der Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2026/27 prognostiziert.

Die Profitabilität (EBIT) der Otto Group im Prognosejahr 2026/27 lässt sich auf Basis der erwarteten Entwicklung in den Segmenten wie folgt herleiten:

Im Segment Plattformen legt die E-Commerce-Plattform OTTO den Fokus im Prognosejahr auf eine weitere

Ausschöpfung des Ergebnispotenzials des Plattformgeschäftsmodells und erwartet erneut eine deutliche Steigerung des Ergebnisbeitrags. Dazu tragen neben höheren Marktplatzprovisionen aus der weiteren Skalierung des Marktplatzgeschäfts auch steigende Umsatzerlöse im klassischen Handelsgeschäft sowie aus dem Ausbau des Advertising-Services-Bereiches bei. Zudem wirken sich bereits umgesetzte sowie noch in Umsetzung befindliche Kostensenkungsprogramme, die das Ergebnis des Geschäftsjahres 2025/26 deutlich belastet haben, auf die geplante Steigerung der Profitabilität aus. Für das Segment Plattformen wird demnach im Prognosejahr und in den nachfolgenden Geschäftsjahren insgesamt betrachtet eine deutliche Steigerung des EBIT-Beitrags erwartet.

Die Crate and Barrel-Gruppe im Segment Markenkonzepte geht für das Prognosejahr erneut von einem hohen Ergebnisbeitrag aus, der von einer stabilen Rohertragsentwicklung sowie fortgesetzten Optimierungen in der Supply Chain getragen wird. Gleichwohl bestehen aufgrund anhaltender und schwer abschätzbarer handelspolitischer Auseinandersetzungen weiterhin Risiken, die sich negativ auf Beschaffungsmärkte, Warenbewirtschaftung und Produktgruppen sowie auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Crate and Barrel-Gruppe auswirken könnten. Bei der bonprix-Gruppe werden die im Geschäftsjahr 2025/26 umgesetzten und für das Prognosejahr vorgesehenen transformatorischen Maßnahmen die Geschäftsentwicklung beeinflussen und dazu führen, dass eine entsprechende Ergebnissteigerung erreicht wird. Nach einem verbesserten EBIT im Prognosejahr strebt die bonprix-Gruppe mittelfristig zudem eine Rückkehr in die

Profitabilität an. Ein abgeschlossenes Restrukturierungsprojekt zur Verbesserung der Kostenstrukturen in Deutschland sowie das im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgte Herunterfahren des defizitären Geschäftsbetriebs der Marke Venus in den USA, verbunden mit dem Verkauf des Warenbestands, der Markenrechte und des Kundenstamms, wirken sich dabei positiv aus. Gegenläufig wirken hingegen die angestrebten Maßnahmen zur Schärfung der Markenpositionierung, zur Neukundengewinnung und zur Verkaufsförderung. Diese führen noch zu ergebnisseitigen Belastungen im Prognosejahr.

Im Segment Händler wird trotz der konsequenten Steuerung der Geschäftsaktivitäten nach Profitabilitäts- und insbesondere nach Liquiditätsgesichtspunkten erneut ein negatives EBIT prognostiziert, das insbesondere durch die Handelsaktivitäten der Baur-Gruppe sowie die Freemans Grattan-Gruppe in Großbritannien bedingt ist.

Die Hermes Germany GmbH im Segment Services erwartet eine erneute Ergebnisverbesserung im Prognosejahr, leistet jedoch weiterhin einen negativen Ergebnisbeitrag. Dies ergibt sich insbesondere durch die weitere Umsetzung eines im April 2025 begonnenen umfassenden Restrukturierungsprogramms. Im Geschäftsjahr 2025/26 war das Ergebnis des Segments Services durch einen hohen positiven Effekt aus der Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH sowie gegenläufig durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögenswerte an unterschiedlichen

Standorten der Hermes Fulfilment-Gruppe wesentlich beeinflusst. Diese Effekte auf die Ergebnisentwicklung entfallen im Prognosejahr.

Für das durch die EOS Gruppe geprägte Segment Finanzdienstleistungen wird erneut eine ausgesprochen gute Profitabilität prognostiziert. Die EOS Gruppe wird zusätzlich zur ihrer starken operativen Profitabilität die bestehenden Prozesse sowie Kostenstrukturen weiter optimieren und Synergien durch die Nutzung einheitlicher IT-Systeme und von KI heben.

Übergreifend werden die im Geschäftsjahr 2025/26 umgesetzten und für das Prognosejahr vorgesehenen Programme zur Steigerung der Effizienz und zur Durchführung von Restrukturierungen die Kostenstruktur bei unterschiedlichen Konzerngesellschaften in allen Segmenten verbessern und zu schlankeren und effizienteren Prozessen innerhalb der Unternehmensgruppe führen. Dies wird sich kurz- und mittelfristig deutlich positiv auf die Ergebnisentwicklung der Otto Group auswirken.

Insgesamt betrachtet erwartet die Otto Group im Geschäftsjahr 2026/27 eine Profitabilität, die auf dem Niveau des erfolgreichen Geschäftsjahres 2025/26 liegt. Die vorstehend beschriebene positive Geschäftsentwicklung bei relevanten Aktivitäten, die durch abgeschlossene Effizienzsteigerungs- und Restrukturierungsprogramme gestützt wird, gleicht dabei sowohl die weiteren gegenläufigen Belastungen aus der Trans-

formation von Geschäftsmodellen als auch den im Vorjahr enthaltenen hohen positiven Effekt aus der Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH aus.

Mit den auf vergleichbarer Basis erwarteten stabilen Umsatzerlösen und einer Profitabilität auf dem hohen Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 legt die Otto Group im Prognosejahr die Grundlagen, um als Unternehmensgruppe in den nachfolgenden Geschäftsjahren nachhaltig auf einem profitablen Wachstumspfad zu bleiben und den dynamischen Verschuldungsgrad mittelfristig weiter zu reduzieren. Für das Geschäftsjahr 2026/27 prognostiziert die Otto Group für den dynamischen Verschuldungsgrad aufgrund der erwarteten stabilen Profitabilität sowie einer auf dem Vorjahresniveau verbleibenden Netto-Finanzverschuldung zunächst noch eine Seitwärtsbewegung. Die Belastungen aus operativen Cashflows von in Transformation befindlichen Geschäftsmodellen sowie die Investitionen auf dem Niveau der Vorjahre werden durch die positive Geschäftsentwicklung bei relevanten Aktivitäten ausgeglichen.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der Otto Group

Die Otto Group möchte im Prognosejahr 2026/27 an das erfolgreiche Geschäftsjahr 2025/26 anknüpfen. Sowohl die Umsatzerlöse auf vergleichbarer Basis als auch die Profitabilität (EBIT) sollen trotz der handels- und geopolitischen Risiken sowie des nach wie vor anspruchsvollen Markt- und Wettbewerbsumfelds auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025/26 liegen. Der dynamische Verschuldungsgrad soll sich im Prognosejahr ebenfalls auf dem guten Vorjahresniveau bewegen.

Die Otto Group folgt damit der in der Shareholder-Vision „Responsible commerce that inspires“ enthaltenen strategischen Agenda, die die Strategie 2030 definiert und auf fünf strategischen Prioritäten beruht. Die vorstehende Prognose zur Umsatz-, Profitabilitäts- und Verschuldungsentwicklung zählt dabei insbesondere auf die strategische Priorität „Profitability & investment capability“ ein, nach der wirtschaftliche und finanzielle Resilienz insbesondere in Zeiten struktureller Krisen ein zentraler Wert ist. Die Otto Group legt im Prognosejahr

das Fundament, um als Unternehmensgruppe in den nachfolgenden Geschäftsjahren nachhaltig auf einem profitablen Wachstumspfad zu bleiben und den dynamischen Verschuldungsgrad mittelfristig weiter zu reduzieren.

Die Beibehaltung finanzieller Stabilität und guter Bonität bleibt ein Eckpfeiler der zukünftigen Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Hamburg, den 12. Mai 2026

Die Geschäftsführung der
 Otto Verwaltungsgesellschaft mbH

Petra Scharner-Wolff

Dr. Marcus Ackermann

Dr. Philipp Andrée

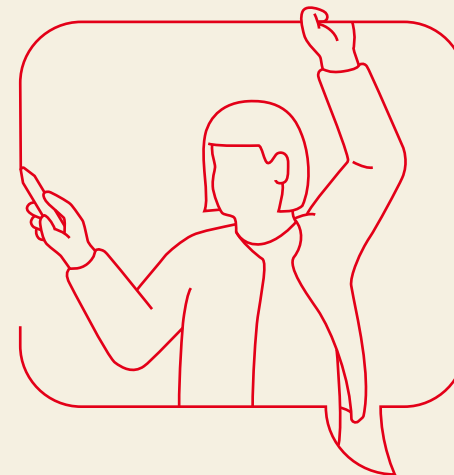
Katy Roewer

Kay Schiebur



Konzernabschluss

- 124 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 125 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 126 Konzern-Bilanz
- 128 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 130 Entwicklung des
Konzern-Eigenkapitals





Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026

	Anhang	2025/26	2024/25
	[Ziffer]	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	[6]	13.751	14.888
Sonstige betriebliche Erträge	[7]	382	483
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen		51	76
Materialaufwand	[8]	- 6.873	- 7.598
Personalaufwand	[9]	- 2.407	- 2.517
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[10]	- 3.921	- 4.320
Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		149	- 96
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		1.132	916
Planmäßige Abschreibungen		- 380	- 493
Außerplanmäßige Abschreibungen	[11]	- 111	- 147
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		641	276
Zinsen und ähnliche Erträge	[12]	59	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[12]	- 175	- 190
Sonstiges Finanzergebnis	[12]	- 68	184
Ergebnis vor Steuern (EBT)		457	311
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[13]	- 145	- 146
Jahresüberschuss		312	165
Auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallender Anteil am Jahresüberschuss		228	101
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Jahresüberschuss		81	53
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Jahresüberschuss		3	11



Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Jahresüberschuss	312	165
Bestandteile, die in Folgeperioden erfolgswirksam umgegliedert werden		
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen	-84	90
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges nach Steuern	-52	26
erfolgsneutral erfasst	-91	23
erfolgswirksam umgegliedert	39	3
Bestandteile, die in Folgeperioden nicht erfolgswirksam umgegliedert werden		
Veränderung der Zeitwerte von sonstigen finanziellen Vermögenswerten nach Steuern	7	-24
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen nach Steuern	49	-17
Anteil am sonstigen Ergebnis von at Equity-bewerteten Beteiligungen nach Steuern (leistungsorientierte Versorgungspläne, Zeitwerte von sonstigen Finanzanlagen)	-5	43
Sonstiges Ergebnis	-85	118
Gesamtergebnis	227	283
Auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallender Anteil am Gesamtergebnis	144	224
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	80	48
Auf kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine entfallender Anteil am Gesamtergebnis	3	11



Konzern-Bilanz

zum 28. Februar 2026

	Anhang	28.02.2026	28.02.2025
	[Ziffer]	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	[14]	1.655	1.506
Sachanlagen	[15]	1.644	1.590
Nutzungsrechte	[16]	912	803
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	[17]	442	486
Sonstige Finanzanlagen	[17]	325	279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[19]	120	132
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[19]	2.170	1.858
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	[20]	13	16
Sonstige Vermögenswerte	[21]	89	115
Langfristige Vermögenswerte		7.370	6.785
Latente Steuern	[13]	198	228
Vorräte	[18]	1.729	1.778
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[19]	788	767
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	[19]	966	806
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	[20]	21	38
Forderungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		52	32
Sonstige Vermögenswerte	[21]	897	704
Flüssige Mittel		914	562
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	[5c]	0	1.752
Kurzfristige Vermögenswerte		5.367	6.439
Bilanzsumme Aktiva		12.935	13.452



	Anhang	28.02.2026	28.02.2025
	[Ziffer]	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallender Anteil am Eigenkapital		3.652	3.551
Gezeichnetes Kapital der Otto GmbH & Co. KGaA		1.180	1.180
Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital		2.861	2.508
Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben und Teilabgängen		- 219	- 87
Kumulierte erfolgsneutral erfasste Erträge und Aufwendungen		- 170	- 50
Nicht beherrschende Anteile		757	1.074
Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine		30	284
Eigenkapital	[22]	4.439	4.909
Genussrechte	[23]	19	20
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[24]	1.197	1.178
Sonstige Rückstellungen	[25]	141	97
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	[26]	110	381
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[26]	1.221	834
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[27]	109	40
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[28]	8	5
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	[38]	844	766
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	[29]	1	0
Sonstige Verbindlichkeiten	[30]	160	232
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		3.810	3.553
Latente Steuern	[13]	81	83
Genussrechte	[23]	1	2
Sonstige Rückstellungen	[25]	204	179
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	[26]	141	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	[26]	541	391
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[27]	103	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[28]	1.863	1.851
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	[29]	12	47
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		62	72
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	[38]	214	178
Sonstige Verbindlichkeiten	[30]	1.464	1.379
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	[5c]	0	742
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		4.605	4.907
Bilanzsumme Passiva		12.935	13.452



Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	641	276
Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte	489	484
Gewinne (-)/Verluste (+) von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	- 149	96
Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	25	18
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Wertberichtigungen auf Ausleihungen, Forderungen und Vorräte	143	120
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	4	- 2
Pensionszahlungen, die den Aufwand für Pensionen übersteigen (-)/unterschreiten (+)	- 17	- 28
Brutto-Cashflow	1.136	964
Abnahme (+)/Zunahme (-) des Working Capital	- 605	- 35
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte (brutto)	4	122
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	94	- 85
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Forderungen aus Finanzdienstleistungen (brutto)	- 493	- 159
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	33	96
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	- 2
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegen nahestehende Personen und Unternehmen	- 22	- 14
Veränderungen der übrigen Aktiva/Passiva	- 231	7
Gezahlte Ertragsteuern	- 160	- 146
Erhaltene Zinsen	43	29
Zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren	- 2	- 2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	412	810



	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	412	810
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen	- 217	- 271
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	- 118	0
Auszahlungen für Investitionen in das übrige Finanzanlagevermögen	- 142	- 130
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten sowie Sachanlagen	31	23
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	335	4
Einzahlungen aus Abgängen des übrigen Finanzanlagevermögens	39	818
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 72	444
Free Cashflow	340	1.254
Ausschüttungen	- 141	- 265
davon Ausschüttungen an die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA	50	0
Gezahlte Zinsen und Bankspesen	- 221	- 259
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	171	151
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	- 277	0
Auszahlungen für sukzessive Erwerbe von Anteilen an vollkonsolidierten Unternehmen	- 3	0
Ein-/Auszahlungen (netto) aus der Gewährung/dem Rückkauf von Genussrechten	- 2	- 3
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	- 176	- 212
Einzahlungen aus der Aufnahme von übrigen Finanzverbindlichkeiten	693	392
Auszahlungen aus der Tilgung von übrigen Finanzverbindlichkeiten	- 180	- 1.061
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 136	- 1.257
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	562	692
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	204	- 3
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 7	13
Umgliederung im Zusammenhang mit Veräußerungsgruppen	155	- 140
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (siehe Ziffer 33 im Konzernanhang)	914	562

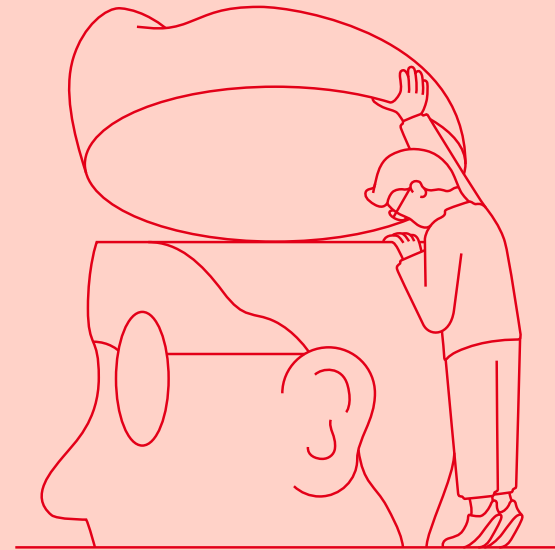


Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital der Otto GmbH & Co. KGaA	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2025	1.180	2.508	- 87	1	12	- 425
Konzern-Gesamtergebnis	0	228	0	- 84	- 51	47
Jahresüberschuss	0	228	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	- 84	- 51	47
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	0	0	0	0	11	0
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	179	- 134	0	0	0
Sukzessive Erwerbe	0	0	2	0	0	0
Ausschüttungen	0	- 50	0	0	0	0
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0	- 4	0	0	0	0
Konzern-Eigenkapital zum 28. Februar 2026	1.180	2.861	- 219	- 83	- 28	- 378
	Gezeichnetes Kapital der Otto GmbH & Co. KGaA	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben	Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungs- abschlüssen	Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2024	1.180	2.411	- 77	- 89	- 4	- 408
Konzern-Gesamtergebnis	0	101	0	90	27	- 17
Jahresüberschuss	0	101	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	90	27	- 17
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	0	0	0	0	- 11	0
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0
Sukzessive Erwerbe	0	0	- 10	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	0	0	0
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0	- 4	0	0	0	0
Konzern-Eigenkapital zum 28. Februar 2025	1.180	2.508	- 87	1	12	- 425



	Zeitwerte von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	Anteil am sonstigen Ergebnis von at Equity-bewerteten Beteiligungen	Auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2025	103	259	3.551	1.074	284	4.909
Konzern-Gesamtergebnis	9	-5	144	80	3	227
Jahresüberschuss	0	0	228	81	3	312
Sonstiges Ergebnis	9	-5	-84	-1	0	-85
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	0	0	11	0	0	11
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	142	-248	-106
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	-45	0	-449	0	-449
Sukzessive Erwerbe	0	0	2	-5	0	-3
Ausschüttungen	0	0	-50	-82	-9	-141
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	-2	0	-6	-3	0	-9
Konzern-Eigenkapital zum 28. Februar 2026	110	209	3.652	757	30	4.439
	Zeitwerte von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	Anteil am sonstigen Ergebnis von at Equity-bewerteten Beteiligungen	Auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2024	123	216	3.352	1.109	284	4.745
Konzern-Gesamtergebnis	-20	43	224	48	11	283
Jahresüberschuss	0	0	101	53	11	165
Sonstiges Ergebnis	-20	43	123	-5	0	118
Ergebnis aus Sicherungsgeschäften, die in die Vorräte umgegliedert worden sind	0	0	-11	0	0	-11
Kapitalerhöhung	0	0	0	151	0	151
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	-5	0	-5
Sukzessive Erwerbe	0	0	-10	10	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	-254	-11	-265
Sonstige erfolgsneutrale Veränderungen	0	0	-4	15	0	11
Konzern-Eigenkapital zum 28. Februar 2025	103	259	3.551	1.074	284	4.909



133	Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
150	Konsolidierungskreis
155	Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung
166	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
196	Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
197	Segmentberichterstattung
201	Sonstige Angaben

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Die Otto GmbH & Co. KGaA, Werner-Otto-Straße 1–7, 22179 Hamburg, Deutschland (HRB 188101, Amtsgericht Hamburg), und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „Otto Group“) bilden einen Handels- und Dienstleistungskonzern, der im Wesentlichen in den drei Wirtschaftsräumen Deutschland, übriges Europa und USA tätig ist.

Die Tätigkeit des Konzerns umfasst Handelsaktivitäten über die Vertriebskanäle E-Commerce, stationärer Einzelhandel und Katalog, abgebildet in den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler, sowie weitere Dienstleistungen in den Bereichen Logistik und Service, zusammengefasst im Segment Services. Die Konzernaktivitäten im Segment Finanzdienstleistungen beinhalten im Wesentlichen den Ankauf von unbesicherten und besicherten Forderungsportfolios.

Die Michael Otto Stiftung, Hamburg, ist mit ihrer mehrheitlichen Beteiligung Mutterunternehmen und zugleich oberstes Mutterunternehmen der Otto GmbH & Co. KGaA. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Otto GmbH & Co. KGaA werden im Unternehmensregister veröffentlicht. Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin der Otto GmbH & Co. KGaA, die Otto Verwaltungsgesellschaft mbH, hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Otto GmbH & Co. KGaA am 12. Mai 2026 zur Veröffentlichung genehmigt.

1 Grundlagen

Der Konzernabschluss zum 28. Februar 2026 der Otto GmbH & Co. KGaA wurde in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 i. V. m. § 315e Abs. 3 HGB nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Zusätzlich wurden die gemäß § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB geltenden ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt.

Die Anforderungen der IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind einige originäre Finanzinstrumente, sämtliche derivative Finanzinstrumente sowie Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Auf der Grundlage des in IAS 1 enthaltenen Wahlrechts werden die ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis über die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Gesamtergebnisrechnung gezeigt wird.

Einzelne Posten der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Bilanz sind zur Verbesserung der Übersichtlichkeit der Darstellung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang erläutert. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle betragsmäßigen Angaben erfolgen grundsätzlich in vollen Millionen Euro (Mio. EUR) und mit wenigen Ausnahmen mit einer Nachkommastelle (Ziffer 39d und Ziffer 41). Angaben in Höhe von 0 Mio. EUR können sich aus einer kaufmännischen Rundung ergeben.

2 Konsolidierung

a Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der Otto Group sind alle wesentlichen in- und ausländischen Konzerngesellschaften einbezogen, bei denen die Otto GmbH & Co. KGaA die Möglichkeit zur Beherrschung dieser Gesellschaften gemäß IFRS 10 oder die gemeinsame Beherrschung zusammen mit anderen Parteien gemäß IFRS 11 und IAS 28 hat.

Beherrschung gemäß IFRS 10 liegt vor, wenn die Otto GmbH & Co. KGaA die Entscheidungsgewalt über die relevanten Prozesse besitzt, variablen Rückflüssen ausgesetzt ist und infolge der Entscheidungsmacht die Höhe der variablen Rückflüsse beeinflussen kann.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Erwerbszeitpunkt nach der Erwerbsmethode. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit zur Beherrschung des Reinvermögens und der finanziellen und operativen Aktivitäten des erworbenen Unternehmens auf die Otto Group übergeht. Bei der Erwerbsmethode werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile inklusive etwaiger bedingter Kaufpreisbestandteile mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden und Eventualverbindlichkeiten der Konzerngesellschaft zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender Unterschiedsbetrag wird als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge, die aus der Kapitalkonsolidierung zum Erwerbszeitpunkt entstehen, werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Bestandteile der nicht beherrschenden Anteile werden zu deren Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile stehen, werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Die bei der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden in den Folgeperioden entsprechend der Entwicklung der Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben bzw. aufgelöst. Ein derivativer Geschäfts- oder Firmenwert wird in den Folgeperioden regelmäßig auf Werthaltigkeit überprüft und bei vorliegendem Wertminderungsbedarf auf den erzielbaren Betrag wertgemindert.

Bei einem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, in dessen Rahmen die Otto Group die Beherrschungsmöglichkeit über das Unternehmen erwirbt, werden die Regelungen des IFRS 3 hinsichtlich der vollständigen Neubewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beherrschungsmöglichkeit angewandt. In die Bemessung der Anschaffungskosten werden die bereits von der Otto Group gehaltenen Anteile zum Zeitwert einbezogen. Eventuell bestehende Differenzen zum bisherigen Ansatz dieser Anteile werden inklusive der bisher in den

kumulierten erfolgsneutral erfassten Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Beträge erfolgswirksam erfasst.

Sukzessive Erwerbe bei Konzerngesellschaften, bei denen der Otto GmbH & Co. KGaA im Gegensatz zu dem vorstehend beschriebenen Sachverhalt bereits vor der Transaktion direkt oder indirekt die Beherrschungsmöglichkeit hinsichtlich der jeweiligen Konzerngesellschaft zuzurechnen ist, werden als Transaktionen zwischen Gesellschaftern bilanziert. Ein aus diesem Erwerb resultierender Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem den außenstehenden Gesellschaftern bisher zuzurechnenden Anteil am Nettovermögen wird als Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen. Eine Aufdeckung stiller Reserven und Lasten bzw. die Bilanzierung eines derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt für derartige Transaktionen nicht.

Bei einem Verlust der Beherrschung an Konzerngesellschaften, bei denen die Otto GmbH & Co. KGaA weiterhin einen maßgeblichen Einfluss behält, werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzerngesellschaften und alle etwaigen nicht beherrschenden Anteile an diesen Konzerngesellschaften ausgebucht. Der beizulegende Zeitwert der verbleibenden Anteile stellt zugleich den Zugangswert für die nachfolgende Bilanzierung nach der Equity-Methode dar.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse werden, sofern wesentlich, herausgerechnet.

Wesentliche assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode einbezogen. Gemeinschaftliche Tätigkeiten sind mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie mit anteiligen Erträgen und Aufwendungen zu bilanzieren. Die anteiligen Ergebnisse der nach der Equity-Methode einbezogenen assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sind im Beteiligungsergebnis enthalten. Eine gemeinsame Beherrschung an einer Gesellschaft gemäß IFRS 11 besteht, wenn eine vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung des Unternehmens vorliegt.

Als assoziierte Unternehmen werden Unternehmen definiert, bei denen die Otto GmbH & Co. KGaA – in der Regel aufgrund eines Stimmrechtsanteils zwischen 20% und 50% – einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann. Gemäß IFRS 11 werden je nach Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Teilung der Kontrolle gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements) in Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und in gemeinschaftliche Tätigkeiten (Joint Operations) unterteilt. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist ein rechtlich selbstständiges Unternehmen, bei dem die gemeinschaftlich führenden Parteien Rechte am Nettovermögen der Gesellschaft besitzen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit besteht, wenn die gemeinschaftlich herrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten haben. In der Otto Group bestehen zurzeit keine gemeinschaftlichen Tätigkeiten, da die Otto Group bei allen Gesellschaften keinen Residualanspruch auf die in der gemeinschaftlichen Aktivität enthaltenen einzelnen Vermögenswerte und Schulden hat.

Disquotale Kapitalerhöhungen gegen Einlage bei assoziierten Unternehmen, die ein Abschmelzen der Beteiligungsquote der Otto Group an diesen Unternehmen zur Folge haben, führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung des Equity-Buchwerts.

Hinsichtlich der Ermittlung von derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten sowie der anteiligen Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden gelten die Grundsätze der Vollkonsolidierung. Verluste aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen eingegangen wurden. Kosten, die im Zusammenhang mit dem Erwerb dieser Anteile stehen, werden als Bestandteil der Anschaffungskosten aktiviert.

Die Abschlüsse der Otto GmbH & Co. KGaA sowie der einbezogenen Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Abschlüsse der im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich auf den Stichtag der Konzernobergesellschaft erstellt. Konzerngesellschaften mit abweichendem Stichtag werden auf der Grundlage der auf ihren Abschlussstichtag aufgestellten Abschlüsse einbezogen, sofern der Abschlussstichtag höchstens drei Monate vor dem Konzernabschlussstichtag liegt. Vorgänge von besonderer Bedeutung zwischen den Abschlussstichtagen werden berücksichtigt.

b Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Millionen Euro (Mio. EUR) angegeben.

Die Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Eine Umrechnung mit dem Stichtagskurs erfolgt ebenfalls für derivative Geschäfts- oder Firmenwerte sowie stille Reserven und Lasten, die im Rahmen der Erstkonsolidierung einer Konzerngesellschaft bilanziert worden sind. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zum gewogenen Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten der Konzerngesellschaften werden zum entsprechenden historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen innerhalb des kumulierten sonstigen Ergebnisses bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.



Für die Umrechnung relevanter Fremdwährungsabschlüsse in Euro wurden die folgenden Kurse verwendet:

Fremdwährung für 1 EUR	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2025/26	2024/25	28.02.2026	28.02.2025
Kanadischer Dollar (CAD)	1,599	1,487	1,614	1,502
Schweizer Franken (CHF)	0,934	0,953	0,910	0,939
Pfund Sterling (GBP)	0,862	0,843	0,876	0,826
Hongkong-Dollar (HKD)	8,991	8,376	9,236	8,098
Ungarischer Forint (HUF)	393,467	399,153	376,630	399,500
Polnischer Zloty (PLN)	4,240	4,283	4,224	4,150
Rumänischer Leu (RON)	5,061	4,975	5,096	4,977
Russischer Rubel (RUB)	92,697	100,940	91,035	92,736
US-Dollar (USD)	1,153	1,074	1,181	1,041

3 Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

a Immaterielle Vermögenswerte

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer umfassen in der Otto Group neben derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten in geringem Umfang

auch Markenrechte. Diese Markenrechte bestehen im Wesentlichen im Segment Händler in Höhe von 8 Mio. EUR (28. Februar 2025: 11 Mio. EUR). Für diese Markenrechte werden entsprechende Unterhaltungsinvestitionen getätigt, um die dauerhafte Werthaltigkeit zu erhalten. Alle anderen selbst erstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte einschließlich Markenrechte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	2-12
Lizenzen	Vertragslaufzeit
Kundenlisten	5-12
Markenrechte	1-10
Konzessionen	max. 20
Websites	max. 1

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

b Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, werden bei der Bemessung der Abschreibungsbeträge berücksichtigt. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Nachträgliche Aufwendungen werden aktiviert, wenn diese zu einer Änderung des Nutzungszwecks bzw. zu einer Erhöhung des Nutzungswerts der Sachanlage führen. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	15-50
Mietereinbauten	Mietdauer, max. 28
Technische Anlagen und Maschinen	4-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-30

c Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte sowie auf Sachanlagen und Nutzungsrechte werden vorgenommen, sofern die Buchwerte der Vermögenswerte nicht mehr durch die zu erwartenden Veräußerungserlöse bzw. die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung gedeckt sind. Wenn eine Ermittlung des erzielbaren Betrags für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, wird der Cashflow für die nächsthöhere Gruppierung von Vermögenswerten bestimmt, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und solche, die sich in der Entwicklung befinden, werden immer dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der erzielbare Betrag nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Die Zuordnung derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt zum Zweck der Werthaltigkeitsprüfung zu den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen Synergieeffekte erwarten. Da die derivativen Geschäfts- oder Firmenwerte von der Geschäftsführung der Otto Group grundsätzlich auf Ebene der Segmente überwacht werden, entsprechen die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Segmenten. Eine Ausnahme bildet das Segment Finanzdienstleistungen, für das die Geschäfts- oder Firmenwerte auf Ebene der Konzerngesellschaften bzw. -gruppen innerhalb des Segments überwacht werden.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf Basis der jährlich durchgeführten Werthaltigkeitstests vorgenommen. Für die Bestimmung des erzielbaren Betrags bei der Bemessung der außerplanmäßigen Abschreibungen werden die diskontierten Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung (Value in Use) verwendet. Wesentliche Treiber sind die Free-Cashflow-Marge (nach Steuern) in der ewigen Rente, der Kapitalisierungszins zur Diskontierung der zukünftigen Cashflows und der Wachstumsfaktor nach Ende des Prognosehorizonts.

Die Ermittlung der Netto-Cashflows aus der weiteren Nutzung erfolgt grundsätzlich auf der Grundlage der Planungen der Konzerngesellschaften, auf deren Basis eine Trendermittlung der Netto-Cashflows für die nachfolgenden Perioden auf Grundlage eines Wachstumsfaktors vorgenommen wird. Der Konzernplanung liegen dabei Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklungen sowie der Entwicklung von insbesondere Verkaufs- und Beschaffungspreisen zugrunde. Neben diesen aktuellen Prognosen werden auch Entwicklungen und Erfahrungen aus der Vergangenheit berücksichtigt. Die Diskontierung der prognostizierten Netto-Cashflows wird unter Nutzung eines risikoadjustierten länderspezifischen Zinssatzes auf Nachsteuerbasis durchgeführt. Weitere Parameter werden standardisierten Branchenangaben entnommen.

Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern in nachfolgenden Geschäftsjahren die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen entfallen sind. Eine Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme der außerplanmäßigen Abschreibung ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf außerplanmäßig abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

d Finanzinstrumente

In der Otto Group werden originäre und derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese umfassen flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Verbindlichkeiten sowie Devisentermingeschäfte, Währungsswaps, Devisenoptionen und Zinsswaps.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Otto Group grundsätzlich bei Lieferung, das heißt zum Erfüllungstag, bilanziert. Eine Ausnahme bilden derivative Finanzinstrumente, deren Bilanzierung zum Handelstag erfolgt. Die erstmalige Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt anhand seiner Einstufung in die drei Kategorien des IFRS 9: zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC), erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL). Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser in der Otto Group zum Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst, sofern dieser nicht der Kategorie FVPL zuzuordnen ist. Eine Ausnahme bilden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungskomponenten, die zum Transaktionspreis bewertet werden. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nach IFRS 9 entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam jeweils zum beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Zeitpunkt der Erstbilanzierung zum Zeitwert unter Berücksichtigung von Agien, Disagien und Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Langfristige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode bewertet. Bei finanziellen Verbindlichkeiten der Kategorie FVPL erfolgt sowohl in der Erst- als auch in der Folgebilanzierung eine Bewertung zum Zeitwert.

Die Berechnung der Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten basiert gemäß IFRS 9 auf einem Modell der erwarteten Kreditausfälle. Dies erfordert Ermessensentscheidungen bezüglich der Beurteilung, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen bei den wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Die Bewertung nach dem Konzept der lebenslangen Kreditausfälle ist immer für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und für Vertragsvermögenswerte ohne wesentliche Finanzierungskomponente anzuwenden oder wenn das Kreditrisiko eines finanziellen Vermögenswerts am Abschlussstichtag seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist. Die Otto Group verwendet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Modell zur Abbildung der Risikovorsorge, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst.

Die pauschalen Wertberichtigungen für Expected Credit Losses (ECL) werden für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Regel nach der Methode der Mahnstufenwanderung ermittelt, die jeder Mahnstufe eine explizite Ausfallwahrscheinlichkeit zuweist. Die Zuordnung ist möglich, da Forderungen, bevor sie an ein Inkassounternehmen abgegeben werden, bestimmte und klar definierte Prozessschritte des Kreditmanagements durchlaufen. Gemäß empirischer Beobachtung tritt eine Inkassobgabe regelmäßig nur bei Forderungen ein, die mindestens 90 Tage überfällig sind. Nicht jede Forderung mit einer Zahlungsverzögerung von 90 Tagen wird zwingend dem Inkasso zugeführt, da zum Beispiel eine gewährte Stundung vorliegen kann. Die in diesem Modell angewandten Wertberichtigungsquoten basieren auf dem rollierenden Jahresdurchschnitt der vergangenen fünf Jahre und enthalten zudem eine Prognose zukünftiger makroökonomischer und politischer Verhältnisse bzw. individueller Risikoeinschätzungen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird einzelwertberichtigt, wenn zum Abschlussstichtag Hinweise vorliegen, dass der Kreditnehmer seine Verpflichtungen gegenüber der Otto Group voraussichtlich nicht vollständig erfüllen wird oder der finanzielle Vermögenswert an ein Inkassounternehmen abgegeben wird. Die Otto Group gibt eine Forderung dann an ein Inkassounternehmen ab, wenn die zahlungsverzögerte Forderung die vorherigen Mahnstufen erfolglos durchlaufen hat. Zu diesem Zeitpunkt sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mindestens seit 90 Tagen überfällig. Ist von einer Uneinbringlichkeit auszugehen, zum Beispiel aufgrund von Insolvenz oder Tod des bzw. der Kund*in, werden die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden keine Änderungen an signifikanten Annahmen zur Einschätzung von Wertberichtigungen vorgenommen.

Für Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird grundsätzlich die Sondervorschrift für finanzielle Vermögenswerte mit objektivem Hinweis auf Wertminderungen bei Zugang verwendet. Diese sind mit ihrem um die für die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste reduzierten Buchwert anzusetzen und entsprechend mit einem risikoadjustierten Effektivzinssatz zu amortisieren. Zum Abschlussstichtag sind lediglich die

kumulierten Veränderungen der seit dem erstmaligen Ansatz über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste als Wertberichtigung zu erfassen.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sofern entweder die Rechte auf die aus den Vermögenswerten generierbaren Zahlungsströme erloschen sind oder nahezu alle Chancen und Risiken in einer Form auf einen Dritten übertragen wurden, sodass die Kriterien für eine Ausbuchung erfüllt sind. Von verschiedenen Konzerngesellschaften der Otto Group werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft und gehen aus der Konzern-Bilanz ab. Darüber hinaus werden im Rahmen von ABS-Transaktionen (Asset-Backed Securities) Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr veräußert. Ungeachtet des rechtlichen Übergangs der Forderungen auf den Erwerber sind die Forderungen durch die Otto Group weiterhin zu bilanzieren, sofern aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung wesentliche Chancen und Risiken bei den Konzerngesellschaften verbleiben. Für die den Konzerngesellschaften aus der Veräußerung zufließenden liquiden Mittel wird, sofern die Forderungen weiterhin im Konzern bilanziert werden, bis zur Tilgung der Forderungen durch den Kunden eine finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Sofern bei der Übertragung von Forderungen wesentliche Chancen und Risiken nur teilweise auf den Erwerber übergehen, erfolgt die bilanzielle Erfassung in Höhe des fortbestehenden Engagements. In gleicher Höhe wird eine sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert (Continuing Involvement). Die Konzerngesellschaften haben sich gegenüber den Käufern verpflichtet, auch nach dem Verkauf die Verwaltung dieser Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Forderungen aus Finanzdienstleistungen zu übernehmen. Für diese Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag angemessene Rückstellungen in Höhe von 2 Mio. EUR (28. Februar 2025: 2 Mio. EUR) gebildet.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die Verpflichtungen entweder erfüllt, aufgehoben oder abgelaufen sind oder wenn sich die Vertragsbedingungen wesentlich ändern.

Alle Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert im Abschluss bilanziert werden, werden in die folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

Stufe 1: an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für gleiche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten;

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;

Stufe 3: nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Hierarchiestufen werden zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist, erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die flüssigen Mittel umfassen die Kassenbestände und Bankguthaben. Sie sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzdienstleistungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte werden bei erstmaliger Erfassung mit ihren Zeitwerten angesetzt. In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind angekaufte Forderungen enthalten.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Diese Kategorie beinhaltet Earn-Out-Vereinbarungen sowie Call-Optionen, deren Zeitwert an eine bestimmte vertraglich vereinbarte Voraussetzung geknüpft ist. Dar-

über hinaus sind Wertpapiere, die am Kapitalmarkt gehandelt werden, ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente

Anteile an Unternehmen, die nicht nach IFRS 10, IFRS 11 bzw. IAS 28 bilanziert werden, sind in den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Für diese Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sieht IFRS 9 entweder eine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder die Möglichkeit einer Erfassung der Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI) vor. Die Entscheidung zur Klassifizierung ist auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments zu treffen.

Die Otto Group erfasst die Investitionen in Eigenkapitalinstrumente sowohl erfolgsneutral als auch erfolgswirksam. Investitionen, für die es nicht möglich ist, die Wertänderungen im sonstigen Ergebnis zu berücksichtigen, werden erfolgswirksam bewertet. Dies ist der Fall, wenn die Anteile die in IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifizierung nicht erfüllen oder zu Handelszwecken gehalten werden. Für alle anderen Beteiligungen ist grundsätzlich eine Bewertung zum Zeitwert erfolgsneutral möglich. Die Entscheidung für eine Klassifizierung zum FVOCI bzw. FVPL wird auf Einzelfallebene vorgenommen. Konzerngesellschaften, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Werden Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral erfasst wurden, veräußert, werden die bis zu diesem Zeitpunkt nicht realisierten Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung ihrer steuerlichen Auswirkungen erfolgsneutral in das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umgegliedert. Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Investitionen werden die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden Gewinne und Verluste direkt erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

Die Otto Group bietet ausgewählten Lieferanten seit einigen Jahren Reverse-Factoring-Programme an. Hierbei erhalten Lieferanten eine zusätzliche Option bei

der Gestaltung ihrer eigenen Refinanzierung. Der Zweck dieser Vereinbarungen liegt darin, effiziente Zahlungsprozesse zu ermöglichen und teilnehmenden Lieferanten vorzeitige Zahlungszeitpunkte anzubieten.

Die mit den Lieferanten vereinbarten Zahlungsziele der betroffenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vertraglich nicht an das Vorliegen von Reverse-Factoring-Programmen geknüpft und bewegen sich innerhalb des branchenüblichen Rahmens. Die Bandbreite der Zahlungsziele der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Reverse-Factoring-Programmen unterliegen, unterscheiden sich nicht wesentlich von denjenigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die an Reverse-Factoring-Programme geknüpft sind. Die unter die Vereinbarung fallenden Beträge werden daher unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (siehe Ziffer 28) ausgewiesen, da Wesen und Funktion dieser Verbindlichkeiten die gleichen bleiben wie bei anderen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dementsprechend werden die damit verbundenen Zahlungen an einen Reverse-Factoring-Anbieter als Zahlungsmittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit angesehen.

Die durchschnittlichen Zahlungsziele für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Teil einer Reverse-Factoring-Vereinbarung sind, betragen je nach Region zwischen 75 und 105 Tagen. Die durchschnittlichen Zahlungsziele für vergleichbare Verbindlichkeiten, die nicht Teil einer Reverse-Factoring-Vereinbarung sind, liegen zwischen 60 und 105 Tagen.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden in der Otto Group zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind.

Sind diese Voraussetzungen trotz eines bestehenden wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Der effektive Teil der Zeitwertänderung eines derivativen Finanzinstruments, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllt (Cash Flow Hedge), wird unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts unmittelbar im sonstigen Ergebnis bilanziert. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der effektive Teil wird dann ergebniswirksam in die Umsatzerlöse, ins Finanzergebnis bzw. direkt in die Anschaffungskosten der Vorräte einbezogen, wenn die erwarteten Zahlungsströme aus dem Grundgeschäft den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Des Weiteren bestehen Optionen auf Anteile an assoziierten Unternehmen. Diese Optionen werden gemäß IFRS 9 mit dem Zeitwert bewertet. Änderungen der Zeitwerte werden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Die Zeitwertänderung eines monetären Postens, der als Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert ist und auf Veränderungen des Fremdwährungskurses zurückgeht, wird im kumulierten sonstigen Ergebnis bilanziert. Der Gewinn oder Verlust, der im kumulierten sonstigen Ergebnis erfasst wurde, ist bei Veräußerung oder Liquidation des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Konzern-Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung umzugliedern. Der monetäre Posten stellt einen Bestandteil der Nettoinvestition in den ausländischen Geschäftsbetrieb dar, wenn dessen Abwicklung auf absehbare Zeit weder geplant noch wahrscheinlich ist.

Zeitwerte der Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den

Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zugrunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder auf dem vorteilhaftesten Markt, zu dem die Otto Group Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden, und beinhaltet die Berücksichtigung des Kreditrisikos.

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere originäre kurzfristige Finanzinstrumente wird angenommen, dass der Zeitwert dem Buchwert entspricht.

Bei langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie langfristigen Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwerts auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden Marktzinssätze. Die Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf Grundlage der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Marktzinssätze ermittelt. Das Kreditausfallrisiko des jeweiligen Kontrahenten wird auf Basis des Add-on-Verfahrens unter Berücksichtigung der kontrahentenspezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt. Dabei wird die Ausfallwahrscheinlichkeit auf Basis von liquiden Credit-Default-Swap-Spreads oder marktnotierten Bondpreisen ermittelt.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Put-Optionen berücksichtigt vertraglich vereinbarte Zahlungen. Sofern geplante Erfolgskomponenten für den beizulegenden Zeitwert relevant sind, werden diese auf Basis der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung der jeweiligen Unternehmensplanungen ermittelt. Die Abzinsungssätze basieren auf gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten. Relevante nicht beobachtbare Inputfaktoren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind geplante Erfolgskomponenten. Der Konzern führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch.

Bei den Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert. Die Bewertung der Devisenoptionen erfolgt mittels eines anerkannten finanzmathematischen Verfahrens (Black-Scholes-Modell) unter Berücksichtigung der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkurse und Devisenvolatilitäten. Die Otto Group schließt Derivate ausschließlich mit Banken mit einem mindestens ausreichenden Bonitätsrating ab. Das eigene sowie das kontrahentenspezifische Ausfallrisiko werden regelmäßig überwacht und in die Ermittlung der Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente einbezogen.

e Vorräte

Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar.

Für die in den Vorräten enthaltenen Handelswaren erfolgt die Ermittlung der Anschaffungskosten auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts bzw. unter Anwendung der Standardkostenmethode.

Die erworbenen und zur kurzfristigen Veräußerung bestimmten Grundstücke und Gebäude werden aufgrund der Einschätzung, dass diese kurzfristig veräußerbar sind, als Vorräte ausgewiesen. Mindestens jährlich erfolgt eine Werthaltigkeitsprüfung durch Vergleich des aktuellen Buchwerts mit dem Nettoveräußerungswert. Die historischen Anschaffungskosten bilden die Obergrenze für Zuschreibungen.

f Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten unter Einbeziehung der zur Deckung dieser Verpflichtungen bestehenden Vermögenswerte (Planvermögen). Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne in den Nettozinsaufwendungen enthaltene Zinserträge) und die Auswirkungen einer etwaigen Vermögensobergrenze (ohne in den Nettozinsaufwendungen enthaltene Zinserträge). Ein Aktivüberhang aus leistungsorientierten Plänen wird nur insoweit angesetzt, als ein wirtschaftlicher Nutzen verfügbar ist. Dieser wirtschaftliche Nutzen umfasst potenzielle Rückerstattungen aus dem Planvermögen oder künftige Beitragsminderungen und wird unter Berücksichtigung der jeweiligen plan- und länderspezifischen rechtlichen sowie vertraglichen Rahmenbedingungen bestimmt. Der Konzern ermittelt die Nettozinsaufwendungen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für die Berichtsperiode mittels Anwendung des Abzinsungssatzes, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn der jährlichen Periode verwendet wurde. Die Nettozinsaufwendungen sowie laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfasst.

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Aufwendungen für die beitrags- und leistungsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, im Personalaufwand enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Ausgestaltung der Altersvorsorge richtet sich nach den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten der jeweiligen Länder.

Bei den beitragsorientierten Versorgungssystemen leisten die Konzerngesellschaften der Otto Group Zahlungen an externe Versorgungseinrichtungen. Sie haben keine weiteren Leistungsverpflichtungen gegenüber den Pensionsberechtigten.

Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen gegenüber ehemaligen und aktiven Mitarbeiter*innen der Otto Group sowie deren Hinterbliebenen gebildet. Die Plangestaltung basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie Eigenleistung der Mitarbeiter*innen.

Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne entfallen auf die in Deutschland und Großbritannien ansässigen Konzerngesellschaften der Otto Group. In Deutschland liegen in der Regel nicht kapitalgedeckte Versorgungspläne vor. Diese bestehen aus arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen und sowohl arbeitgeber- als auch arbeitnehmerfinanzierten beitragsorientierten Leistungszusagen. Ein Großteil der arbeitgeberfinanzierten Leistungszusagen wurde zum 1. Januar 2014 für Neueintritte geschlossen. Bei den in Großbritannien ansässigen Konzerngesellschaften bestehen zumeist kapitalgedeckte Versorgungspläne. Diese Pläne basieren vorwiegend auf eingefrorenen Durchschnittsgehältern der Mitarbeiter*innen. Die Pläne in Großbritannien wurden mit Wirkung zum 28. Februar 2009 für Neuzugänge geschlossen. Die Leistungen aus den Plänen in Deutschland und Großbritannien erfolgen überwiegend in der Form von Rentenzahlungen.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Otto Group verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie dem Langlebigkeitsrisiko und dem Zinsänderungsrisiko ist die Otto Group dem Währungsrisiko sowie dem Kapitalmarkt- bzw. Anlagerisiko ausgesetzt. Die Versorgungsleistungen in Deutschland sind gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG geleistet.

g Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag bestehenden, auf vergangene Ereignisse zurückzuführenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen der Otto Group gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungsaufwendungen werden angesetzt, wenn die Maßnahmen zum Bilanzstichtag hinreichend konkretisiert sind und die von den Maßnahmen Betroffenen bzw. deren Interessenvertretung darüber informiert wurden.

h Leasingverhältnisse

Leasingnehmer

Zu Beginn eines Leasingverhältnisses wird beurteilt, ob der zugrunde liegende Vertrag ein Leasingverhältnis im Sinne des IFRS 16 begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Zum Bereitstellungszeitpunkt oder bei Änderungen eines Leasingverhältnisses wird das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt und eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten vorgenommen. Sofern dies nicht möglich ist, wird die Erleichterungsvorschrift in Anspruch genommen, auf eine Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten zu verzichten.

Die Otto Group erfasst als Leasingnehmer zum Bereitstellungszeitpunkt grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen.

Das Nutzungsrecht wird zu Beginn zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen entsprechen. Zusätzlich erfolgt eine Anpassung um bereits geleistete Zahlungen am oder vor dem Bereitstellungsdatum zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich etwaiger erhaltener Anreizzahlungen durch den Leasinggeber. Das Nutzungsrecht wird vom Bereitstellungszeitpunkt bis zum Ende des Leasingzeitraums linear abgeschrieben. Geht hingegen das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Leasingnehmer über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass eine Kaufoption wahrgenommen wird, wird das Nutzungsrecht über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht, sofern notwendig, fortlaufend um Wertminderungen berichtigt und um bestimmte Neubewertungen oder Modifikationen der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen angepasst.

Die Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen wird zum Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt. Zur Diskontierung wird, sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann, der Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns verwendet. Die in die Bewertung der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen einbezogenen Leasingzahlungen umfassen feste Zahlungen, einschließlich de facto fester Zahlungen, sowie variable Leasingzahlungen, die an einen Index gekoppelt sind. Die variablen Leasingzahlungen werden anhand des zum Bereitstellungszeitpunkt gültigen Indexes bewertet. Ebenfalls einbezogen werden Beträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind, sowie Ausübungspreise einer Kaufoption oder Leasingzahlungen für eine Verlängerungsoption, sofern hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden.

Die Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Verbindlichkeit wird neu bewertet, wenn sich die zukünftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Indexanpassung ändern oder wenn die Schätzung der voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie angepasst wird. Ebenfalls erfolgt eine Neubewertung, wenn der Leasing-

nehmer seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung verändert. Eine Modifikation der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen erfolgt, wenn eine Änderung von Leasingzahlungen eintritt, die im ursprünglichen Leasingvertrag nicht enthalten war.

Bei einer Neubewertung oder Modifikation der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen erfolgt eine entsprechende Anpassung des Buchwerts des Nutzungsrechts. Diese Anpassung wird erfolgswirksam vorgenommen, wenn der Buchwert des Nutzungsrechts den Wert Null aufweist oder die Verringerung des Buchwerts des Nutzungsrechts von der Verringerung der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen absolut betrachtet abweicht.

Die Otto Group wendet die Ausnahmeregelungen für Leasingverträge über kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte an und setzt für diese Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen an. Darüber hinaus wird aus Wesentlichkeitsgründen auf die Bilanzierung von Leasingverhältnissen für privat genutzte Kraftfahrzeuge verzichtet. Diese werden den geringwertigen Leasingverhältnissen zugeordnet. Die Leasingzahlungen für die genannten Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Aufwand erfasst.

Leasinggeber

In einem geringen Umfang tritt die Otto Group als Leasinggeber auf. In diesen Fällen erfolgt eine Klassifizierung der Leasingverhältnisse in Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse im Sinne der Definition des IFRS 16.

Als Leasinggeber bei einem Operating-Leasingverhältnis bilanziert die Otto Group das Leasingobjekt weiterhin als Vermögenswert zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen in den Sachanlagen. Die vereinnahmten Leasingraten aus Operating-Leasingverhältnissen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Im Falle eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses wird der überlassene Leasinggegenstand ausgebucht und ein Vermö-

genswert aus dem Finanzierungs-Leasingverhältnis, dargestellt als Forderung, in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasingverhältnis eingebucht.

i Ertragsteuern

Die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, sofern sie nicht mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Konzern-Eigenkapital oder dem sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Schulden und deren Wertansätzen im IFRS-Abschluss sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge werden nur dann angesetzt, sofern ihre Realisierbarkeit in der Zukunft hinreichend wahrscheinlich ist.

Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede bei derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten nur dann angesetzt, wenn die Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, sofern sich diese auf Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und die laufenden Steuern miteinander verrechnet werden können.

Die Bilanzierung laufender und latenter Steuerschulden, bei denen Unsicherheiten bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung bestehen, erfolgt nur in den Fällen, in denen es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuerbeträge bezahlt oder erstattet werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die Steuerbehörden ihr Recht zur Überprüfung der erklärten Beträge ausüben werden und dabei vollständige Kenntnis aller zugehörigen Informationen besitzen. In entsprechenden Fällen nimmt die Otto Group stets eine Einzelbetrachtung der steuerlichen Sachverhalte vor und bewertet diese mit dem wahrscheinlichsten Betrag.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde die schrittweise Herabsetzung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028 in Deutschland berücksichtigt. Über einen Zeitraum von fünf Jahren wird der Steuersatz in jährlichen Schritten um jeweils einen Prozentpunkt auf 10 % reduziert.

Unter Berücksichtigung der Körperschaftsteuersenkung wurden die latenten Steuern zum 28. Februar 2026 mit einem durchschnittlichen Steuersatz in Höhe von 11 % ermittelt. Die Effekte aus der Umbewertung der latenten Steuern zum 28. Februar 2026 sind in Summe der Höhe nach unwesentlich und heben sich über die temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträge nahezu auf.

Die globale Mindeststeuer, die nach dem deutschen Mindeststeuergesetz erhoben wird, stellt eine Ertragsteuer gemäß IAS 12 dar. Daher werden diese Steuern als tatsächlicher Steueraufwand bzw. -ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt dargestellt. Der Konzern wendet die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern an, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergibt. Bezogen auf die Regelungen der globalen Mindestbesteuerung werden keine latenten Steuern angesetzt und keine diesbezüglichen Informationen angegeben.

j Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden dann realisiert, wenn die Leistungsverpflichtung durch den Übergang der Kontrolle über das Gut bzw. die Leistung an die Kund*innen erfüllt ist.

In den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler erfolgt die Umsatzrealisierung zeitpunktbezogen. Somit wird der Umsatz realisiert, wenn die Verfügungsgewalt mit Übergabe des Gutes auf die Endkund*innen übergeht. Einen Teil der Umsätze generieren Konzerngesellschaften der Otto Group durch die Bereitstellung von Handelsplattformen an externe Verkäufer. Die hieraus resultierenden Vermittlungsleistungen werden im Rahmen der Prinzipal-Agent-Beurteilung nach IFRS 15 zum Zeitpunkt des Kaufvertragsabschlusses mit den Endkund*innen in Höhe der als Agent vereinnahmten Nettoerlöse realisiert.

Überwiegend erfolgen die Zahlungseingänge der Kund*innen vor Erreichen des Zahlungsziels. Die Zahlungsziele richten sich nach den geltenden Geschäftsbedingungen der jeweiligen Konzerngesellschaft. Der Anspruch auf Zahlung wird zumeist 30 Tage (2024/25: 30 Tage) nach Lieferung fällig. Finanzierungskäufe auf Basis marktüblicher Zinssätze werden mit einer Laufzeit von bis zu 90 Monaten (2024/25: 90 Monate) angeboten. Bei Vereinnahmung der Zahlungen vor Erfüllung der vertraglichen Leistung werden diese als vertragliche Verbindlichkeit passiviert. Zinserlöse aus Kundenfinanzierungen werden innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Der Transaktionspreis enthält variable Komponenten in Form von eingeräumten Rückgaberechten und Rabatten. Die prognostizierten Retouren werden auf Grundlage der Erwartungen für die einzelnen Produktkategorien bestimmt. Rücknahmeverpflichtungen für erwartete Erstattungen werden passivisch ausgewiesen. Ein Anspruch auf Rücklieferung der Ware wird als sonstiger Vermögenswert aktiviert.

Die Realisierung von Lieferantenzuschüssen wird abhängig von der erbrachten Leistung unter den Umsatzerlösen oder aufwandsmindernd im Materialaufwand erfasst. Indikatoren für den Ausweis sind die Identifizierbarkeit der Leistung nach Art und Umfang sowie ihre Nachprüfbarkeit.

Im Segment Services wird der Umsatz vor allem durch Transport- und Fulfilment-Leistungen generiert und zeitraumbezogen erfasst. Den Kund*innen fließt der Nutzen aus der Dienstleistung zu, während diese erbracht wird. Die Umsatzerfassung richtet sich somit nach dem Leistungsfortschritt. Bei Transporterlösen entspricht dies dem Bei-

spiel dem Verhältnis von bereits gefahrener Strecke zur Gesamtstrecke. Bei Umsätzen mit privaten Endverbraucher*innen, also im B2C-Geschäft, erfolgt der Zahlungseingang mit Aufgabe des Transportgutes. Die Zahlung wird abhängig vom Leistungsfortschritt als vertragliche Verbindlichkeit passiviert. Im B2B-Geschäft wird ein Zahlungsziel von bis zu 90 Tagen (2024/25: 90 Tagen) gewährt.

Umsätze im Segment Finanzdienstleistungen werden im Treuhandinkasso zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert. Die Leistung gilt mit Zahlungseingang als erbracht. Die vereinbarte Provision wird von der Zahlung einbehalten und mindert den Auszahlungsbetrag an die Kund*innen. Erträge aus angekauften Forderungen werden bei Geldeingang in den Umsatzerlösen erfasst. Die Umsatzerlöse entsprechen den Geldeingängen aus den angekauften Forderungen, vermindert um die nach der Effektivzinismethode ermittelten Tilgungen.

Das nicht berichtspflichtige Segment Digital Health realisiert Umsatzerlöse je nach Leistungsverpflichtung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen. Die aus den digitalen Gesundheits- und Datenanalyse-Services generierten Umsatzerlöse werden zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst. Zusätzlich ist zur Nutzung telemedizinischer Konsultationen eine monatliche Grundgebühr zu entrichten, die zeitraumbezogen realisiert wird.

In allen Segmenten unterteilt die Otto Group die vertraglichen Verbindlichkeiten in noch ausstehende Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr bzw. mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Diese beinhalten vor allem Kundenbindungsprogramme, Kundengutscheine und Garantieverlängerungen. Bei Kundengutscheinen sowie Kundenbindungsprogrammen auf Basis von Bonuspunkten wird der Umsatz zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme realisiert. Üblicherweise erfolgt die Inanspruchnahme innerhalb von sechs Monaten (2024/25: innerhalb von fünf Monaten) nach Kauf des Gutscheins bzw. innerhalb von neun Monaten (2024/25: innerhalb von neun Monaten) nach Erlangung der Bonuspunkte. Im Falle von Garantieverlängerungen wird der Umsatz im Zeitablauf linear realisiert. Weitere noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen weisen eine Laufzeit von bis zu einem Jahr auf und werden unter Anwendung der Vereinfachungsmöglichkeiten nicht gesondert ausgewiesen.

Kosten der Vertragserlangung bei einer Nutzungsdauer von bis zu einem Jahr werden sofort aufwandswirksam erfasst. Die Erfassung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

Erträge aus Sale-and-Lease-Back-Transaktionen werden sofort ergebniswirksam erfasst, sofern die Voraussetzungen für die Bilanzierung eines Vermögenswerts als Verkauf gemäß IFRS 15 erfüllt sind.

Zinserträge, die in der Otto Group aus der Kreditierung des Verkaufs von Handelswaren entstehen, werden unter Berücksichtigung der Effektivzinismethode periodengerecht vereinnahmt. Gebühren aus Bankdienstleistungen und sonstigen Finanzdienstleistungen wie dem Forderungsmanagement bzw. der Inkassotätigkeit werden als Erträge aus Finanzdienstleistungen erfasst, sobald die entsprechende Leistung erbracht worden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst. Die Kosten für Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen werden zu dem Zeitpunkt aufwandswirksam erfasst, an dem die Otto Group die Verfügungsmacht über die in dem Zusammenhang verwendeten Waren bzw. Dienstleistungen erlangt. Die Werbe- und Verkaufsförderungsmaßnahmen umfassen gemäß IAS 38 auch die in den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler verwendeten Kataloge und anderen Printmedien.

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anschaffung und Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten werden gemäß IAS 23 aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den bei der Otto Group in der Regel ein Zeitraum von über einem Jahr für die Anschaffung bzw. Herstellung vorgesehen ist.

Zinsvorteile aus unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand werden ergebniswirksam vereinnahmt und periodengerecht abgegrenzt, wobei der Anteil für zukünftige Geschäftsjahre in einen Abgrenzungsposten eingestellt wird.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs als Ertrag realisiert.

k Anteilsbasierte Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme bestanden bei der im Geschäftsjahr 2025/26 entkonsolidierten ABOUTYOU Holding AG (vormals ABOUTYOU Holding SE), Hamburg. Darüber hinaus sind im Rahmen des Erwerbs der Medgate Holding AG, Basel, Schweiz, im Geschäftsjahr 2022/23 Put-Optionen auf Anteile des Managements gewährt worden, die eine Vergütungskomponente beinhalten.

Die nähere Ausgestaltung dieser Programme wird in Ziffer 32 beschrieben.

l Klassifizierung des Gesellschafterkapitals bei Personenhandelsgesellschaften

Die Anteile außenstehender Gesellschafter an konsolidierten Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft, bei denen die Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechts, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Gesellschaft zur Auszahlung der Kapitaleinlagen und der auf sie entfallenden Gewinnanteile verpflichten kann, sind als Fremdkapital zu klassifizieren und werden unter dem Posten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen, da diese Anteile die nach IAS 32 definierten Kriterien hinsichtlich der Eigenkapitalklassifikation nicht erfüllen. Die Wertänderungen und Zinsbestandteile der Verbindlichkeit werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung als Aufwand oder Ertrag erfasst.

m Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine

Finanzinstrumente, die die Otto Group am Kapitalmarkt ausgibt, werden als Eigenkapital klassifiziert, sofern aufgrund fehlender Inhaberkündigungsrechte die Otto Group keine Verpflichtung zur Rückzahlung des durch die Inhaber eingezahlten Kapitals hat. Die Vergütung für derartige Instrumente wird dementsprechend nicht als Zinsaufwand, sondern als Zuweisung im Rahmen der Ergebnisverwendung bilanziert.

Von der Otto Group ausgegebene Genussscheine sind Teil des Konzern-Eigenkapitals, sofern sich aufgrund der Ausgestaltung der Genussscheinbedingungen keine Verpflichtung der Otto Group zur Rückzahlung ergibt, deren Entstehung außerhalb des Ermessens der Otto Group steht. Die Vergütung auf diese Genussscheine wird dementsprechend im Rahmen der Ergebnisverwendung erfasst. Die Transaktionskosten werden als Abzug vom Eigenkapital bilanziert.

n Genussrechte

Genussrechte, die die Otto Group an Mitarbeiter*innen ausgibt, werden gemäß IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert, da nach Ablauf einer sechsjährigen Sperrfrist auf Verlangen des Genussrechtsinhabers eine Rücknahmeverpflichtung für die Otto Group entstehen kann. Sie zählen zur Klasse der kündbaren Finanzinstrumente, sogenannte Puttable Instruments, die im Liquidationsfall vorrangig vor den Ansprüchen der Gesellschafter bedient werden. Die auf die ausgegebenen Genussrechte gewährten Firmenzuschüsse werden im Personalaufwand und die erfolgsabhängigen Gewinn- und Verlustbeteiligungen unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen bzw. Erträgen ausgewiesen.

o Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Lieferung geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag in die funktionale Währung umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

p Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern eine Veräußerung der Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen innerhalb der nächsten zwölf Monate als sehr

wahrscheinlich angesehen wird, sich die Vermögenswerte in einem veräußerungsbereiten Zustand befinden und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe würde zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann unter Berücksichtigung der Vorgaben des IFRS 5 den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden anteilig zugeordnet werden, mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steueransprüchen und Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer*innen, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird.

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen, die bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten entstehen, und spätere Gewinne und Verluste der Neubewertung bis zur Veräußerung werden ergebniswirksam erfasst. Sofern Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen, die bisher nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, aufgrund des Vorliegens der Kriterien des IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert werden, wird die Bilanzierung nach der Equity-Methode nicht mehr fortgesetzt.

Eine zur Veräußerung gehaltene Gruppe von Vermögenswerten wird als aufgebener Geschäftsbereich im Sinne des IFRS 5 klassifiziert, wenn diese Gruppe hinsichtlich der Geschäftsaktivitäten und Zahlungsströme eindeutig von den restlichen Einheiten des Konzerns abgegrenzt werden kann und eine wesentliche Geschäftsaktivität darstellt. Sofern eine Geschäftsaktivität als aufgebener Geschäftsbereich berichtet wird, erfolgt eine separate Darstellung der Geschäftsaktivitäten in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung. Die Vergleichsinformationen in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung werden rückwirkend so angepasst, als ob der Geschäftsbereich bereits zu Beginn der Vergleichsperiode als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert worden wäre.

q Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen.

Das makroökonomische Umfeld, das aktuell einem hohen Maß an Unsicherheit unterliegt, ist ein relevanter Einflussfaktor für die Entwicklung von Schätzungen und Annahmen.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere hinsichtlich der Festlegung der konzerneinheitlichen Abschreibungsdauern auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Nutzungsrechte (siehe Ziffern 14, 15 und 16), der Bewertung von Investments im Rahmen von Venture-Aktivitäten (siehe Ziffer 17), der Wertberichtigungen auf Handelswaren und Forderungen (siehe Ziffern 18 und 19), der Festlegung der Retourenquoten für die Bemessung der Herausgabeansprüche aus erwarteten Retouren (siehe Ziffer 21), der Parameter für die Bewertung der Pensionsrückstellungen (siehe Ziffer 24), der Bestimmung des Zeitwerts der Verpflichtungen aus Put-/Call-Optionen und aktienbasierten Vergütungen (siehe Ziffer 32) sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern (siehe Ziffer 13) vorgenommen. Den Bewertungen der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte im Rahmen von Werthaltigkeitstests nach IAS 36 wurden Plandaten für die Ermittlung von Cashflows sowie standardisierte Branchenangaben für die Bestimmung der Kapitalisierungszinssätze zugrunde gelegt.

Zahlreiche Leasingverträge wurden abgeschlossen, die Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen enthalten. Verlängerungs- und/oder Kündigungsoptionen treten im Wesentlichen bei Leasingverträgen in der Anlagenklasse Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf. Die hinreichend sichere Ausübung bzw. Nichtausübung einer Option ist eine Ermessensentscheidung, bei der sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt werden, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Sofern ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung der Umstände eintritt, wird die Laufzeit erneut bestimmt.

Für Sensitivitätsanalysen im Rahmen der Angaben nach IFRS 7 in Ziffer 36c wurden fiktive Währungs- und Zinskurven verwendet, die von den tatsächlichen Marktdaten am Bilanzstichtag abweichen können.

r Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB

Die im Geschäftsjahr 2025/26 erstmalig verpflichtend anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten Standards mit möglichem Einfluss auf den IFRS-Konzernabschluss der Otto Group sind aufgrund der noch nicht erfolgten Anerkennung durch die EU bzw. des noch nicht eingetretenen Erstanwendungszeitpunkts noch nicht verpflichtend anzuwenden. Sofern eine Anerkennung durch die EU bereits vorliegt, hat die Otto Group eine vorzeitige Anwendung nicht durchgeführt. Die Standards bzw. Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem angegebenen Anwendungszeitpunkt beginnen.



		Anwendungs- zeitpunkt
AIP	Annual Improvements Volume 11	1. Januar 2026
IFRS 9/IAS 7	Amendments to the Classification and Measurement of Financial Instruments Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	1. Januar 2026
IFRS 9/IFRS 7	Contracts Referencing Nature-dependent Electricity – Amendments to IFRS 9 and IFRS 7	1. Januar 2026
IFRS 18	Presentation and Disclosure in Financial Statements	1. Januar 2027
IFRS 19*	Amendments to IFRS 19 Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	1. Januar 2027
IFRS 19*	Subsidiaries without Public Accountability: Disclosures	1. Januar 2027
IAS 21*	Amendments to IAS 21 The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates: Translation to a Hyperinflationary Presentation Currency	1. Januar 2027

* Der Standard oder die Standardänderungen wurden von der EU bisher nicht übernommen.

Im April 2024 hat der IASB mit IFRS 18 einen neuen Standard veröffentlicht, der zukünftig den IAS 1 ersetzt. Der IFRS 18 etabliert neue Anforderungen insbesondere hinsichtlich der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, einschließlich festgelegter Summen und Zwischensummen. Erträge und Aufwendungen oberhalb der Zwischensumme Ergebnis vor Steuern (EBT) sind zukünftig in die drei neuen Kategorien Operating, Investing und Financing aufzuteilen. Zusätzlich werden zwei neue verpflichtende Zwischensummen eingeführt: Operating Profit und Profit before Financing and Income Taxes. Die bisherigen Summen EBT und Jahresüberschuss bleiben von den Anpassungen unberührt. Zudem fordert der IFRS 18 die Offenlegung von leistungsbezogenen Kennzahlen, die von der Geschäftsführung definiert wurden, sogenannten „Management-defined Performance Measures“. Des Weiteren werden neue Leitlinien für die Gruppierung von Informationen in den Abschlussbestandteilen eingeführt.

Die Otto Group ist verpflichtet, den IFRS 18 erstmalig ab dem Geschäftsjahr 2027/28 anzuwenden. Zurzeit bewertet die Otto Group mögliche Auswirkungen des IFRS 18 auf den Konzernabschluss, insbesondere im Hinblick auf die Darstellung der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung und die weiteren Angabepflichten im Konzernanhang.

Konsolidierungskreis

4 Konsolidierungskreis

Eine Übersicht über die Zusammensetzung des Konsolidierungskreises der Otto Group zeigt die folgende Aufstellung:

	2025/26	2024/25
Vollkonsolidierte Unternehmen		
Inland	137	152
Ausland	194	197
Gesamt	331	349
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen		
Inland	7	11
Ausland	10	12
Gesamt	17	23

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden in der Otto Group 17 (2024/25: 12) Konzerngesellschaften verschmolzen.

In den Konzernabschluss wurden 2 (28. Februar 2025: 4) Konzerngesellschaften mit abweichendem Stichtag, der in der Regel dem 31. Dezember entspricht, einbezogen. Aus der Einbeziehung der Konzerngesellschaften mit einem abweichenden Stichtag ergeben sich keine signifikanten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group.

Die Otto Group hält 49% der Anteile an der Konzerngesellschaft Baur Versand (GmbH & Co KG), Burgkunstadt, und kann aufgrund gesellschaftsvertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

Die Otto Group hält 49,5% der Anteile an der Konzerngesellschaft Creditable Opportunities Fund SCA SICAV-RAIF – Creditable Sub-Fund 1, Luxemburg, Luxemburg, und deren Tochtergesellschaften, 49% der Anteile an der Gesellschaft Creditable Opportunities Fund II SCS-RAIF – Southrock II, Luxemburg, Luxemburg, sowie 40% der Anteile an der Gesellschaft Fonds Commun de Titrisation Fedinvest 3, Pantin, Frankreich, und kann aufgrund vertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

Die Otto Group hält keine Anteile an der Hefesto STC, S.A. – GalileOS Securitisation No. 1, Lissabon, Portugal. Sie kann jedoch aufgrund vertraglicher Regelungen die Beherrschung ausüben.

Eine 100%ige Tochtergesellschaft der Otto GmbH & Co. KGaA hält 1% der Anteile an einer Tochtergesellschaft der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg. Darüber hinaus hält die Otto Group keine Anteile an der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., kann jedoch aufgrund vertraglicher Gestaltungen die Beherrschung über die Gesellschaft und deren Tochtergesellschaften ausüben. Risiken aus Bürgschaften oder Garantien bestehen für die Otto Group nicht. Die Forum-Gruppe ist in das Konzern-Cashpooling eingebunden und verfügt darüber hinaus über konzerninterne Darlehen.

Die Otto Group hält keine Anteile an der OTTO Grundstücksbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Hamburg, und der GSV Grundstücksbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Hamburg, konnte jedoch bis zum Ablauf des Geschäftsjahres 2024/25 aufgrund von Personenidentität in der Geschäftsführung die Beherrschung über die Gesellschaften ausüben. Zum 28. Februar 2025 ist die Personenidentität aufgrund des Wechsels in der Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH entfallen und die beiden oben genannten Konzerngesellschaften wurden entkonsolidiert.

5 Veränderungen des Konsolidierungskreises

a Erwerbsvorgänge

Am 29. Dezember 2025 erlangte die Otto Group die Beherrschung über die Hermes Germany GmbH, Hamburg, durch Ausübung einer Call-Option über 25% der von den außenstehenden Gesellschaftern gehaltenen Anteile. Die Gesellschaft wurde bis dahin als wesentliches assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Otto Group nach der Equity-Methode einbezogen. Der Anteil der Otto Group an der Hermes Germany GmbH beläuft sich nach dem Erwerbsvorgang auf 100%. Die Hermes Germany GmbH ist ein Logistikdienstleister und Partner zahlreicher Onlineshops und Multichannel-Händler im In- und Ausland. Der Fokus der Konzerngesellschaft liegt auf der nationalen Paketzustellung. Darüber hinaus bietet die Konzerngesellschaft auch Services im internationalen Paketversand an. Die Hermes Germany GmbH ist dem Segment Services zugeordnet.

Der vorgenannte Erwerbsvorgang lässt sich wie folgt überleiten:

	Zeitwerte in Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	55
Sachanlagen	150
Nutzungsrechte	211
Vorräte	7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	59
Flüssige Mittel	1
Pensionsrückstellungen	105
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	213
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	166
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	75
Passive latente Steuern	1
Nettoreinvermögen ohne Unterschiedsbeträge	7
Derivativer Geschäfts- oder Firmenwert	173
Gegenleistung	180

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen in Höhe von 100 Mio. EUR, wovon ein Betrag in Höhe von 2 Mio. EUR zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurde. Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus der strategischen Bedeutung des Logistikgeschäfts für die Otto Group und der durch den direkten Kundenzugang gestärkten Wettbewerbsunabhängigkeit. Erwartungsgemäß ist der derivative Geschäfts- oder Firmenwert für Steuerzwecke nicht abzugsfähig. Die übertragene Gegenleistung umfasst eine im Zusammenhang mit der Aus-

übung der Call-Option vereinbarte Zahlung in Barmitteln in Höhe von 118 Mio. EUR. Mit Ausübung der Call-Option entstand ein Forward-Geschäft, dessen beizulegender Zeitwert von – 118 Mio. EUR als Bestandteil der übertragenen Gegenleistung berücksichtigt wurde. Darüber hinaus wurden bestehende Rechtsverhältnisse als „Pre-existing Relationships“ berücksichtigt. Dies betrifft im Wesentlichen eine zum Erwerbszeitpunkt bestehende Darlehensforderung der Hermes Europe GmbH, Hamburg, gegenüber der Hermes Germany GmbH in Höhe von 183 Mio. EUR, die im Rahmen der Schuldenkonsolidierung unterging und als Teil der übertragenen Gegenleistung erfasst wurde. Der beizulegende Zeitwert der bereits gehaltenen Anteile betrug zum Erwerbszeitpunkt 0 Mio. EUR. Aus der Neubewertung der bereits gehaltenen Anteile ergab sich kein Ergebniseffekt. Die als Teil der Nettoinvestition klassifizierte Darlehensforderung gegenüber der Hermes Germany GmbH war im Rahmen der Equity-Methode durch die fortgesetzte Verlustberücksichtigung auf null gemindert worden. Darüber hinaus war für die Verluste, die die Darlehensforderungen überstiegen, aufgrund einer rechtlichen Verpflichtung ein Abgrenzungsposten im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten gebildet worden. Unmittelbar vor Erlangung der Beherrschung wurden die Darlehensforderung und der Abgrenzungsposten im Ergebnis von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen erfolgswirksam zugeschrieben bzw. aufgelöst. Der Gesamteffekt belief sich auf 221 Mio. EUR. Die Ausübung der Call-Option aus der vertraglich vereinbarten Call-/Put-Optionsstruktur führte zur Entstehung eines Forward sowie zur Auflösung der zugehörigen Put-Option. Beide Effekte wurden erfolgswirksam im sonstigen Finanzergebnis erfasst. Insgesamt ergab sich daraus saldiert ein Ertrag in Höhe von 2 Mio. EUR. Die Hermes Germany GmbH wird vereinfachend seit dem 1. Januar 2026 vollkonsolidiert. Sie trug seit diesem Zeitpunkt bei Umsatzerlösen von 189 Mio. EUR mit – 39 Mio. EUR zum EBT des Geschäftsjahres 2025/26 der Otto Group bei. Für den Zeitraum vor der Vollkonsolidierung wird auf Ziffer 17 verwiesen. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden Sachanlagen, Nutzungsrechte, Kundenbeziehungen, Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 69 Mio. EUR mit Restnutzungsdauern von rund ein bis zwölf Jahren angesetzt. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden hauptsächlich die Residualwertmethode, die Lizenzpreisanalogiemethode sowie das indirekte Sachwertverfahren angewendet.



Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden weitere Gesellschaften erstkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

b Entkonsolidierungen

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden zusätzlich zu der bereits zum Bilanzstichtag des Vorjahres als zur Veräußerung gehalten klassifizierten ABOUT YOU Holding AG (vormals ABOUT YOU Holding SE), Hamburg, (siehe Ziffer 5c) lediglich Konzerngesellschaften entkonsolidiert, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Otto Group von untergeordneter Bedeutung sind.

c Veräußerungsgruppen

Am 11. Dezember 2024 hat die Otto Group eine Vereinbarung unterzeichnet, sämtliche der von ihr gehaltenen Aktien an der Konzerngesellschaft ABOUT YOU Holding AG (vormals ABOUT YOU Holding SE), Hamburg, zu einem Kaufpreis von 452 Mio. EUR zu veräußern. Mit Beginn des vierten Quartals 2024/25 wurden die Vermögenswerte und Schulden der ABOUT YOU Holding AG demzufolge gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten dargestellt. Der Vollzug der Übernahme stand unter dem Vorbehalt der fusionskontrollrechtlichen Freigabe. Die Konzerngesellschaft war dem Segment Plattformen zugeordnet.

Der vollständige Abschluss des Verkaufs der Konzerngesellschaft erfolgte am 11. Juli 2025. Die im Rahmen der Entkonsolidierung aus der Konzern-Bilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden (vor konzerninternen Aufrechnungen) inklusive der zum Erwerbszeitpunkt im Geschäftsjahr 2021/22 ermittelten und fortgeschriebenen Zeitwertanpassungen ergaben sich zum Zeitpunkt des Abgangs, dem vereinbarend die Werte zum 30. Juni 2025 zugrunde gelegt wurden, wie folgt:

	in Mio. EUR
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	887
Nutzungsrechte	95
Langfristige sonstige Vermögenswerte	16
Vorräte	440
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	102
Flüssige Mittel	118
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	63
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	474
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	29
Kurzfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	174
Passive latente Steuern	90

Die Konzerngesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2025/26 bis zur Entkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 764 Mio. EUR, das EBT betrug – 5 Mio. EUR. Hierbei wurde ein Zeitraum bis zum 11. Juli 2025 zugrunde gelegt.

Aus der Entkonsolidierung entstand ein Gewinn in Höhe von 2 Mio. EUR, der im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Auf Basis des relativen Unternehmenswerts der ABOUT YOU Holding AG im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert der verbliebenen Geschäftsaktivitäten im Segment Plattformen wurde im Geschäftsjahr 2024/25 ein Teil des im Segment Plattformen ausgewiesenen derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Im Rahmen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gemäß IFRS 5 entstand im



Geschäftsjahr 2024/25 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 96 Mio. EUR, der auf den umgegliederten Teil des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts allokiert wurde.

Die zum 28. Februar 2025 zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden inklusive der zum Erwerbszeitpunkt im Geschäftsjahr 2021/22 ermittelten und fortgeschriebenen Zeitwertanpassungen setzten sich wie folgt zusammen:

	28.02.2025
	in Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	874
Nutzungsrechte	95
Langfristige sonstige Vermögenswerte	8
Vorräte	446
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	95
Flüssige Mittel	155
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.752
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	73
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	422
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	29
Kurzfristige sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	128
Passive latente Steuern	89
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	741



Erläuterungen zur Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung

6 Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung

Die Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung unterteilen sich wie folgt:

	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)		Umsatzerlöse aus Vermietung und Verpachtung (IFRS 16)		Sonstige Umsatzerlöse (IFRS 9)		Summe Umsatzerlöse	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	5.357	6.308	0	0	106	86	5.463	6.394
Markenkonzepte	4.743	5.135	0	0	0	0	4.743	5.135
Händler	1.514	1.592	0	0	0	0	1.514	1.592
Services	610	410	0	0	9	9	619	419
Finanzdienstleistungen	171	175	14	16	890	869	1.075	1.060
Berichtspflichtige Segmente	12.395	13.620	14	16	1.005	964	13.414	14.600
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	66	70	0	0	0	0	66	70
Konzern	12.461	13.690	14	16	1.005	964	13.480	14.670



	Summe Umsatzerlöse		Erlöse aus Kundenfinanzierung		Summe Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	5.463	6.394	173	117	5.636	6.511
Markenkonzepte	4.743	5.135	8	10	4.751	5.145
Händler	1.514	1.592	90	91	1.604	1.683
Services	619	419	0	0	619	419
Finanzdienstleistungen	1.075	1.060	0	0	1.075	1.060
Berichtspflichtige Segmente	13.414	14.600	271	218	13.685	14.818
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	66	70	0	0	66	70
Konzern	13.480	14.670	271	218	13.751	14.888

Die Erlöse aus Kundenfinanzierung resultieren aus Zinserlösen aus Ratenkreditgeschäften sowie aus Erträgen aus Factoring-Abrechnungen.



Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) untergliedern sich nach Absatzmärkten wie folgt:

	Deutschland		Übriges Europa		USA		Sonstige Regionen		Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	
	2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR	2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR	2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR	2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR	2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR
Plattformen	4.861	5.136	470	1.140	25	31	1	1	5.357	6.308
Markenkonzepte	1.519	1.599	805	918	2.287	2.483	132	135	4.743	5.135
Händler	991	1.069	523	523	0	0	0	0	1.514	1.592
Services	542	356	62	48	5	5	1	1	610	410
Finanzdienstleistungen	50	64	121	111	0	0	0	0	171	175
Berichtspflichtige Segmente	7.963	8.224	1.981	2.740	2.317	2.519	134	137	12.395	13.620
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	20	33	44	34	0	0	2	3	66	70
Konzern	7.983	8.257	2.025	2.774	2.317	2.519	136	140	12.461	13.690



Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) untergliedern sich nach Erlösquellen wie folgt:

	Umsatzerlöse mit Ware und warenverbundenen Versand- und Servicedienstleistungen		Umsatzerlöse aus Vermittlungs- und Werbedienstleistungen		Umsatzerlöse aus Transport- und Warehousing-Dienstleistungen		Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen		Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	4.669	5.697	632	529	0	0	56	82	5.357	6.308
Markenkonzepte	4.726	5.119	15	15	0	0	2	1	4.743	5.135
Händler	1.484	1.562	23	24	0	0	7	6	1.514	1.592
Services	3	4	0	0	571	367	36	39	610	410
Finanzdienstleistungen	0	0	7	7	0	0	164	168	171	175
Berichtspflichtige Segmente	10.882	12.382	677	575	571	367	265	296	12.395	13.620
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	0	11	0	0	0	0	66	59	66	70
Konzern	10.882	12.393	677	575	571	367	331	355	12.461	13.690

Bei den Umsatzerlösen mit warenverbundenen Versand- und Servicedienstleistungen handelt es sich um Nebenerträge, die im direkten Zusammenhang mit dem Warenverkauf stehen. Diese betrugen im Geschäftsjahr 2025/26 495 Mio. EUR (2024/25: 528 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse aus Vermittlungs- und Werbedienstleistungen beinhalten im Wesentlichen Provisionserlöse aus Plattformtätigkeiten sowie Erlöse aus gebundenen Werbekostenzuschüssen. Die Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen im Segment Finanzdienstleistungen enthalten in Höhe von 133 Mio. EUR (2024/25: 142 Mio. EUR) Erträge aus Forderungsmanagement.



7 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Erträge aus Nebengeschäften	60	63
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	60	33
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	42	37
Erträge aus Forderungsinkasso	31	32
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	30	33
Erträge aus Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzleistungen	48	19
Erträge aus Leistungsverrechnungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen sowie Dritten	16	20
Erträge aus Lieferantenbelastungen	13	14
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	2	7
Erträge aus der Wertaufholung außerplanmäßig abgeschriebener Vermögenswerte	2	156
Übrige betriebliche Erträge	78	69
Sonstige betriebliche Erträge	382	483

Der offerierte Kaufpreis für den Erwerb der Aktien an der ABOUT YOU Holding AG, Hamburg, führte im Geschäftsjahr 2024/25 zu einer Wertaufholung in Höhe von 156 Mio. EUR der im Rahmen des Geschäftsjahres 2023/24 außerplanmäßig abgeschriebenen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 175 Mio. EUR.

8 Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilt sich wie folgt:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Aufwendungen für Handelswaren	5.984	6.843
Aufwendungen für bezogene Leistungen	871	736
Verpackungs- und Versandmaterial	18	19
Materialaufwand	6.873	7.598

9 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Löhne und Gehälter	2.004	2.117
Soziale Abgaben	369	364
Aufwendungen für Altersversorgung	34	36
Personalaufwand	2.407	2.517

In den Aufwendungen für Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für Restrukturierungen in Höhe von 102 Mio. EUR (2024/25: 95 Mio. EUR) enthalten. Davon resultieren 75 Mio. EUR (2024/25: 54 Mio. EUR) aus personalbezogenen Verpflichtungen (siehe Ziffer 25) im Rahmen von konzerninternen Reorganisationen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 waren in der Otto Group durchschnittlich 39.842 Mitarbeiter*innen (2024/25: 41.689 Mitarbeiter*innen) beschäftigt. Auf Vollzeitkräfte umgerechnet entspricht dies durchschnittlich 34.831 Mitarbeiter*innen (2024/25: 36.304 Mitarbeiter*innen). Darin enthalten sind 14.325 Teilzeitkräfte (2024/25: 15.129 Teilzeitkräfte), die in 9.314 Vollzeitkräfte (2024/25: 9.744 Vollzeitkräfte) umge-

rechnet worden sind. Für die Aufteilung der Mitarbeiter*innen auf die Segmente wird auf die Segmentberichterstattung (Ziffer 35) verwiesen.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Werbung	1.440	1.565
Versand und Logistik	947	1.208
Aufwendungen für Wartung, Instandhaltung, Reparatur	357	352
Beratungsaufwendungen für Recht und IT sowie allgemeine Beratung	304	302
Ausbuchungen und Veränderungen der Wertberichtigungen auf Forderungen	172	138
Fremdpersonal	121	142
Provisionen und Vergütungen	84	74
Büro- und Kommunikationsaufwendungen	64	80
Versicherungen und Inkasso	48	50
Miet- und Leasingaufwendungen	32	44
Sonstige Steuern	16	31
Übrige Aufwendungen	336	334
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.921	4.320

11 Außerplanmäßige Abschreibungen

Die im Geschäftsjahr 2025/26 erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 56 Mio. EUR entfallen auf das nicht berichtspflichtige Segment Digital Health und resultieren aus einer Anpassung der Planung des Segments.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte des Geschäftsjahres 2025/26 in Höhe von 55 Mio. EUR entfallen im Wesentlichen auf erworbene Software, technische Anlagen und Maschinen sowie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten und betreffen insbesondere unterschiedliche Warehousing-Standorte der Hermes Fulfilment-Gruppe aus dem Segment Services. Die außerplanmäßigen Abschreibungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass der künftig erzielbare Nutzen der betroffenen Vermögenswerte die aktuellen Buchwerte nicht mehr deckt.

Die im Geschäftsjahr 2024/25 erfasste außerplanmäßige Abschreibung auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte resultierte aus der Bewertung der im Zusammenhang mit dem Verkauf der Anteile an der ABOUT YOU Holding AG, Hamburg, als Veräußerungsgruppe klassifizierten Vermögenswerte gemäß IFRS 5. In diesem Zusammenhang wurde ein Teil des dem Segment Plattformen zugeordneten derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts auf Basis relativer beizulegender Zeitwerte in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Aus der anschließenden Bewertung ergab sich ein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf auf diesen umgegliederten Teil in Höhe von 96 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Nutzungsrechte erfasst. Diese betrafen im Wesentlichen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, erworbene Software sowie technische Anlagen und Maschinen und entfielen überwiegend auf zwei deutsche Konzerngesellschaften des Segments Services sowie auf eine Konzerngesellschaft aus Großbritannien aus dem Segment Händler. Der Wertminderungsbedarf ergab sich insbesondere aus Standort-schließungen und der Einstellung eines IT-Transformationsprojekts.

Für weitergehende Erläuterungen zu den Wertminderungstests für derivative Geschäfts- oder Firmenwerte wird auf Ziffer 14 verwiesen.



12 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Zinserträge aus Bankguthaben	26	18
Erträge aus Zinsderivaten	12	12
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	14	8
Sonstige Zinserträge	7	3
Zinsen und ähnliche Erträge	59	41
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	-76	-90
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	-44	-45
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Plänen	-39	-37
Aufwendungen aus Zinsderivaten	-1	-1
Sonstige Zinsaufwendungen	-15	-17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-175	-190
Zinsergebnis	-116	-149
Erträge aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	53	391
Währungsgewinne/-verluste	-21	-16
Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	-10	-61
Bankspesen	-87	-107
Übriges Finanzergebnis	-3	-23
Sonstiges Finanzergebnis	-68	184
Finanzergebnis	-184	35

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen resultieren in Höhe von saldiert - 4 Mio. EUR (2024/25: 3 Mio. EUR) aus der Entkonsolidierung von Konzerngesellschaften sowie in Höhe von -2 Mio. EUR (2024/25: -38 Mio. EUR) aus der Bewertung einer Put-Option außenstehender Gesellschafter auf die Anteile an einem assoziierten Unternehmen.

In den Erträgen aus Finanzanlagen und Wertpapieren sowie aus der Veräußerung von Anteilen an vollkonsolidierten, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen ist im Geschäftsjahr 2024/25 zudem ein Ertrag aus der Veräußerung der Anteile an der Evri Limited, Leeds, Großbritannien, in Höhe von 354 Mio. EUR enthalten (siehe Ziffer 17).

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gelten die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Deutschland sowie den entsprechenden ausländischen Einkommen- und Ertragsteuern inklusive etwaiger Mindeststeuern zusammen.



Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag gliedert sich nach der Herkunft wie folgt auf:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Laufende Steuern im Inland	22	45
Laufende Steuern im Ausland	110	135
Laufende Steuern	132	180
Latente Steuern im Inland	-6	-28
Latente Steuern im Ausland	19	-6
Latente Steuern	13	-34
davon latente Steuern auf temporäre Differenzen	37	10
davon latente Steuern auf Verlustvorträge	-24	-44
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	145	146

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 11 Mio. EUR (2024/25: Steuererträge 4 Mio. EUR). Diese sind bedingt durch Erträge aus laufenden Steuern für Vorjahre in Höhe von 1 Mio. EUR (2024/25: 5 Mio. EUR) und Aufwendungen aus latenten Steuern für Vorjahre in Höhe von 12 Mio. EUR (2024/25: 1 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden bestehende steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 21 Mio. EUR (2024/25: 75 Mio. EUR) in Anspruch genommen. Es wurden Zinsvorträge in Höhe von 0 Mio. EUR in Anspruch genommen (2024/25: 1 Mio. EUR). Im Berichtsjahr wurde der laufende Steueraufwand aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von 4 Mio. EUR (2024/25: 13 Mio. EUR) gemindert.

Der fiktive Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft Otto GmbH & Co. KGaA in Höhe von 30% auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern (EBT) ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag überleiten:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Ergebnis vor Steuern (EBT)	457	311
Steuersatz der Otto GmbH & Co. KGaA	30%	30%
Fiktiver Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	137	93
Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern	50	89
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	46	38
Ertragsteuern für Vorjahre	11	-4
Ausländische Quellensteuer	2	3
Auswirkungen ergebniswirksamer Konsolidierungsbuchungen	1	-60
Veränderung des anzuwendenden Steuersatzes	0	11
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen und Kürzungen	-6	9
Steuerfreie Erträge	-18	-102
Permanente Differenzen	-35	47
Abweichende Steuersätze	-49	26
Sonstige	6	-4
Abweichungen	8	53
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	145	146



Bei in Deutschland ansässigen Konzerngesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fallen wie bei der Otto GmbH & Co. KGaA Körperschaftsteuern in Höhe von 15% sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen diese Konzerngesellschaften sowie Konzerngesellschaften in der Rechtsform einer Personengesellschaft der Gewerbesteuer, deren Höhe sich nach den gemeindespezifischen Hebesätzen richtet.

Körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge sind bei den inländischen Konzerngesellschaften bei einer positiven steuerlichen Bemessungsgrundlage bis zu einer Höhe von 1 Mio. EUR unbeschränkt nutzbar. Darüber hinausgehende positive steuerliche Bemessungsgrundlagen werden im Hinblick auf das Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness, das eine zeitlich begrenzte Erhöhung der Verlustberücksichtigung vorsieht, vereinfachend nur bis zu maximal 60% um einen vorhandenen Verlustvortrag gekürzt. Der Abzug von Zinsaufwendungen für steuerliche Zwecke ist in Deutschland ausgeschlossen, wenn der Zinsaufwand mehr als 3 Mio. EUR beträgt, die Netto-Zinsaufwendungen 30% des steuerlichen Ergebnisses vor Zinsen und Abschreibungen übersteigen und bestimmte Ausnahmeregelungen nicht zur Anwendung kommen. Der steuerlich nicht abziehbare Zinsaufwand ist als Zinsvortrag unbegrenzt vortragsfähig und kann in zukünftigen Perioden mit positiven steuerlichen Zinsergebnissen verrechnet werden.

Die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag sowie die Auswirkungen abweichender Steuersätze für ausländische Steuern vom Einkommen und vom Ertrag vom Steuersatz der Konzernobergesellschaft Otto GmbH & Co. KGaA sind in der steuerlichen Überleitungsrechnung unter dem Posten abweichende Steuersätze ausgewiesen.

Die Auswirkungen von nicht angesetzten bzw. Korrekturen von latenten Steuern in Höhe von 50 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen latente Steuern auf Verlustvorträge bei inländischen und ausländischen Konzerngesellschaften. Im Berichtsjahr wurde der latente Steueraufwand aufgrund bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste

und Steuergutschriften oder infolge einer bisher nicht berücksichtigten temporären Differenz einer früheren Periode in Höhe von 1 Mio. EUR (2024/25: 1 Mio. EUR) gemindert.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	28.02.2026		28.02.2025	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Immaterielle Vermögenswerte	3	93	4	306
Sachanlagen und Nutzungsrechte	29	74	40	63
Vorräte	14	9	17	9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27	57	19	68
Wertpapiere und Finanzanlagen	3	14	2	20
Rückstellungen	130	8	172	3
Verbindlichkeiten	106	10	100	9
Umgliederungen IFRS 5	0	0	-2	-229
Temporäre Differenzen	312	265	352	249
Verlustvorträge	70	0	180	0
Umgliederungen IFRS 5	0	0	-138	0
Verlustvorträge	70	0	42	0
Saldierung	-184	-184	-306	-306
Umgliederungen IFRS 5	0	0	140	140
Gesamt	198	81	228	83

Das sonstige Ergebnis enthält Steuererträge aus der Veränderung der temporären Differenzen bei Finanzanlagen der Kategorie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVOCI) in Höhe von 10 Mio. EUR (2024/25: 0 Mio. EUR), Steuererträge aus der Veränderung der temporären Differenzen der Derivate in Cash Flow Hedges in Höhe von 18 Mio. EUR (2024/25: Steueraufwendungen in Höhe von 7 Mio. EUR) und Steueraufwendungen aus der Veränderung der temporären Differenzen bei den Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 38 Mio. EUR (2024/25: 5 Mio. EUR).

Aktive latente Steuern werden auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt, sofern deren Realisierung in der näheren Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 3.710 Mio. EUR (2024/25: 2.569 Mio. EUR) keine aktiven latenten Steuern bilanziert. Bei diesen steuerlichen Verlustvorträgen handelt es sich in Höhe von 2.465 Mio. EUR (2024/25: 1.884 Mio. EUR) um körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in- und ausländischer Konzerngesellschaften sowie in Höhe von 1.048 Mio. EUR (2024/25: 497 Mio. EUR) um gewerbesteuerliche Verlustvorträge deutscher Konzerngesellschaften. Die steuerlichen Verlustvorträge sind in Höhe von 3.708 Mio. EUR (2024/25: 2.567 Mio. EUR) unbegrenzt vortragsfähig und betreffen in Höhe von 2.463 Mio. EUR (2024/25: 1.882 Mio. EUR) körperschaftsteuerliche Verlustvorträge und in Höhe von 1.048 Mio. EUR (2024/25: 497 Mio. EUR) gewerbesteuerliche Verlustvorträge. In Höhe von 1 Mio. EUR (2024/25: 1 Mio. EUR) sind die steuerlichen Verlustvorträge zeitlich begrenzt auf eine Nutzungsdauer bis zu fünf Jahren. Der Anstieg der voraussichtlich nicht nutzbaren Verlustvorträge im Vergleich zum Vorjahr ist mit 929 Mio. EUR auf die Vollkonsolidierung der Hermes Germany GmbH, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaft, der LieferFactory GmbH, Berlin, zurückzuführen. Sie entfallen in Höhe von 475 Mio. EUR auf Körperschaftsteuer und in Höhe von 454 Mio. EUR auf Gewerbesteuer und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Der Ansatz aktiver latenter Steuern für den Organkreis der Otto GmbH & Co. KGaA erfolgt in Höhe von 146 Mio. EUR (2024/25: 151 Mio. EUR) und basiert auf einer spezifischen Planungsrechnung für den Organkreis. Der Überhang an aktiven latenten Steuern ist zum Bilanzstichtag in voller Höhe angesetzt worden, da von dessen vollständiger Nutzbarkeit in den Folgejahren ausgegangen wird.

Aus dem Entstehen bzw. der Auflösung von temporären Differenzen für das laufende Geschäftsjahr resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 74 Mio. EUR (2024/25: 54 Mio. EUR).

Im Berichtsjahr besteht in Deutschland ein unbegrenzt vortragsfähiger Zinsvortrag im Sinne des § 4h EStG in Höhe von 12 Mio. EUR (2024/25: 5 Mio. EUR), auf den keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden.

Auf einbehaltene und nicht zur Ausschüttung vorgesehene Gewinne bei ausländischen Konzerngesellschaften wurden passive latente Steuern in Höhe von 6 Mio. EUR (2024/25: 7 Mio. EUR) gebildet. Die einbehaltenen Gewinne bei Konzerngesellschaften sollen aus heutiger Sicht überwiegend investiert bleiben. Zukünftige Ausschüttungen würden deshalb in der Regel zu einem zusätzlichen Steueraufwand führen. Die Ermittlung der zu versteuernden temporären Differenzen wäre mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden.

Die laufenden Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im jeweiligen Geschäftsjahr ausgewiesenen laufenden Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. -erstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können.

In der Otto Group sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Die Otto Group hat ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuerzahlungen kommen kann, die die im Konzernabschluss der Otto Group gebildete Vorsorge übersteigen.

Aufgrund von zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen für vergangene Jahre kommen wird.

Die Otto Group fällt in den Anwendungsbereich der globalen Mindestbesteuerung gemäß den OECD-Pillar-2-Modellregelungen. In Deutschland wurden die Regelungen zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz) in nationales Recht umgesetzt. Auch in vielen anderen Ländern, in denen die Otto Group tätig ist, erfolgte eine entsprechende Umsetzung in nationales Recht bzw. ist diese für die Zukunft vorgesehen.

Im Geschäftsjahr 2025/26 unterliegt die Otto Group mit ihren Geschäftstätigkeiten in Hongkong, Bulgarien, Nordmazedonien und Brasilien der Mindestbesteuerung, da der individuelle Effektivsteuersatz in diesen Ländern jeweils unter 15% liegt. Die Otto Group erfasst im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 2 Mio. EUR, der im Wesentlichen auf die Entrichtung der Ergänzungssteuern in Bezug auf die lokalen Geschäftstätigkeiten in Hongkong und Bulgarien entfällt. Im Vorjahr ergab sich insgesamt ein laufender Steueraufwand in Höhe von 2 Mio. EUR, der im Wesentlichen auf die Ausgleichsverpflichtung der Otto GmbH & Co. KGaA hinsichtlich der durch die Michael Otto Stiftung für Hongkong zu zahlenden Primärerergänzungssteuern entfiel. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgten Steuergesetzgebung in Hongkong zur Einführung einer nationalen Ergänzungsbesteuerung sind nunmehr anstelle der Michael Otto Stiftung die Konzerngesellschaften in Hongkong zur Entrichtung der Ergänzungssteuern verpflichtet.



Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

14 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2025	606	551	1.341	76	2.574
Veränderungen Konsolidierungskreis	30	14	160	11	215
Zugänge	13	13	0	68	94
Abgänge	-17	-49	0	0	-66
Umbuchungen	47	25	0	-72	0
Währungsumrechnung	-24	-3	-15	-2	-44
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 28. Februar 2026	655	551	1.486	81	2.773
Stand 1. März 2025	-503	-452	-113	0	-1.068
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	13	0	13
Abgänge	16	50	0	0	66
Planmäßige Abschreibungen	-53	-22	0	0	-75
Außerplanmäßige Abschreibungen	-2	-22	-56	0	-80
Währungsumrechnung	21	3	2	0	26
Kumulierte Abschreibungen zum 28. Februar 2026	-521	-443	-154	0	-1.118
Buchwert zum 28. Februar 2026	134	108	1.332	81	1.655



	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2024	641	1.547	1.600	113	3.901
Zugänge	16	17	0	81	114
Abgänge	-3	-40	-16	-1	-60
Umbuchungen	50	8	0	-58	0
Umgliederungen IFRS 5	-109	-984	-250	-60	-1.403
Währungsumrechnung	11	3	7	1	22
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 28. Februar 2025	606	551	1.341	76	2.574
Stand 1. März 2024	-517	-902	-128	0	-1.547
Abgänge	3	39	16	0	58
Planmäßige Abschreibungen	-67	-89	0	0	-156
Außerplanmäßige Abschreibungen	-1	-16	0	0	-17
Umgliederungen IFRS 5	86	362	0	0	448
Währungsumrechnung	-7	-2	-1	0	-10
Kumulierte Abschreibungen zum 28. Februar 2025	-503	-452	-113	0	-1.068
Buchwert zum 28. Februar 2025	103	99	1.228	76	1.506

Die geleisteten Anzahlungen und in Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte entfallen mit 50 Mio. EUR (28. Februar 2025: 51 Mio. EUR) auf geleistete Anzahlungen und mit 31 Mio. EUR (28. Februar 2025: 25 Mio. EUR) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, die sich noch in der Entwicklung befinden.

Die in den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte teilen sich wie folgt auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	757	757
Markenkonzepte	144	169
Händler	11	11
Services	244	70
Diverse zahlungsmittelgenerierende Einheiten der EOS Gruppe	103	103
Digital Health	73	118
In den immateriellen Vermögenswerten bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte	1.332	1.228

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf derivative Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 56 Mio. EUR (2024/25: 96 Mio. EUR) vorgenommen. Sie betreffen das nicht berichtspflichtige Segment Digital Health als zahlungsmittelgenerierende Einheit und resultieren aus der Anpassung der Planung des Segments.

Die im Geschäftsjahr 2024/25 erfassten außerplanmäßigen Abschreibungen resultierten aus dem Verkauf der Anteile an der ABOUT YOU Holding AG, Hamburg. Im Zuge der Klassifizierung als Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 wurde ein Teil des im Segment Plattformen ausgewiesenen derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert. Die anschließende Bewertung nach IFRS 5 führte auf Basis des beizulegenden Zeitwerts zu einem außerplanmäßigen Wertminderungsbedarf auf den umgegliederten Teil des derivativen Geschäfts- oder Firmenwerts.

Der geschätzte erzielbare Betrag des Segments Services als Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten liegt um 138 Mio. EUR über dem Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Mögliche Änderungen von drei wesentlichen Annahmen könnten dazu führen, dass der Buchwert des Segments Services als Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigt. Diese wesentlichen Annahmen sind die Free-Cashflow-Marge (nach Steuern) in der ewigen Rente, bei der die Free Cashflows (nach Steuern) ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt werden, der Kapitalisierungszins zur Diskontierung der zukünftigen Cashflows und der Wachstumsfaktor nach Ende des Prognosehorizonts. Der erzielbare Betrag würde dem Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Services entsprechen, wenn die Free-Cashflow-Marge (nach Steuern) in Höhe von 3,2 % in der ewigen Rente um 0,32 Prozentpunkte vermindert, der Kapitalisierungszins zur Diskontierung der zukünftigen Cashflows um 0,48 Prozentpunkte angehoben oder der Wachstumsfaktor nach Ende des Prognosehorizonts um 0,7 Prozentpunkte vermindert würde.

Für das nicht berichtspflichtige Segment Digital Health als zahlungsmittelgenerierende Einheit würden Änderungen der wesentlichen Annahmen jeweils zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf führen. Eine Verringerung der Free-Cashflow-Marge (nach Steuern) in Höhe von 14,9 % in der ewigen Rente um 1,0 Prozentpunkt würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf in Höhe von 6 Mio. EUR führen. Eine Erhöhung des Kapitalisierungszinses um 0,5 Prozentpunkte würde einen zusätzlichen Wertminderungsbedarf in Höhe von 5 Mio. EUR auslösen. Eine Reduzierung des Wachstumsfaktors nach Ende des Prognosehorizonts um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf in Höhe von 4 Mio. EUR führen.

Bei den weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zeigen entsprechende Sensitivitätsanalysen, dass es bei möglichen Anpassungen der wesentlichen Annahmen zu keiner außerplanmäßigen Abschreibung auf die Geschäfts- oder Firmenwerte käme. Die Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer wesentlichen Annahme, wobei die übrigen Annahmen unverändert bleiben.



Die nachfolgende Tabelle zeigt die Parameter der Werthaltigkeitstests:

	Dauer des Prognosehorizonts in Jahren		Wachstumsfaktor nach Ende des Prognosehorizonts in %		Kapitalisierungszinssatz in %	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
Plattformen	4	5	1,00	1,00	8,22	9,03
Markenkonzepte	3	3	1,00	1,00	9,17	9,96
Händler	5	5	1,00	1,00	8,72	9,31
Services	5	5	1,00	1,00	7,55	7,68
Diverse zahlungsmittelgenerierende Einheiten der EOS Gruppe	3	3	0,50 – 1,00	0,50 – 1,00	4,55 – 7,67	9,11 – 12,35
Digital Health	3	5	1,00	1,50	10,34	11,02

Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Services wurde im Geschäftsjahr 2025/26 die fünfjährige Planungsrechnung um zwei weitere Perioden erweitert. In den zusätzlichen Perioden wurden die notwendigen Anpassungsjahre zur Überführung in die ewige Rente technisch modelliert.



15 Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2025	1.778	616	717	159	3.270
Veränderungen Konsolidierungskreis	1	130	16	3	150
Zugänge	13	20	38	46	117
Abgänge	-64	-12	-47	-1	-124
Umbuchungen	24	145	17	-171	15
Währungsumrechnung	-67	-2	-32	-5	-106
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 28. Februar 2026	1.685	897	709	31	3.322
Stand 1. März 2025	-910	-305	-465	0	-1.680
Abgänge	38	12	42	0	92
Planmäßige Abschreibungen	-51	-37	-48	0	-136
Außerplanmäßige Abschreibungen	-9	-15	-2	0	-26
Umbuchungen	0	-6	0	0	-6
Zuschreibungen	2	0	0	0	2
Währungsumrechnung	55	0	21	0	76
Kumulierte Abschreibungen zum 28. Februar 2026	-875	-351	-452	0	-1.678
Buchwert zum 28. Februar 2026	810	546	257	31	1.644



	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2024	1.494	531	688	513	3.226
Zugänge	20	28	69	23	140
Abgänge	- 20	- 60	- 46	- 2	- 128
Umbuchungen	261	113	8	- 382	0
Umgliederungen IFRS 5	0	0	- 13	0	- 13
Währungsumrechnung	23	4	11	7	45
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 28. Februar 2025	1.778	616	717	159	3.270
Stand 1. März 2024	- 849	- 321	- 457	0	- 1.627
Abgänge	14	57	43	0	114
Planmäßige Abschreibungen	- 54	- 30	- 51	0	- 135
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 3	- 10	- 2	0	- 15
Umgliederungen IFRS 5	0	0	8	0	8
Währungsumrechnung	- 18	- 1	- 6	0	- 25
Kumulierte Abschreibungen zum 28. Februar 2025	- 910	- 305	- 465	0	- 1.680
Buchwert zum 28. Februar 2025	868	311	252	159	1.590

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau entfallen mit 21 Mio. EUR (28. Februar 2025: 158 Mio. EUR) auf Anlagen im Bau und mit 10 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1 Mio. EUR) auf geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen.

Vertragliche Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen in Höhe von 2 Mio. EUR (28. Februar 2025: 9 Mio. EUR).



16 Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2025	1.588	25	22	1.635
Veränderungen Konsolidierungskreis	192	8	10	210
Zugänge	167	0	0	167
Abgänge	-69	-2	-11	-82
Umbuchungen	0	-15	0	-15
Währungsumrechnung	-109	-1	0	-110
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 28. Februar 2026	1.769	15	21	1.805
Stand 1. März 2025	-807	-12	-13	-832
Abgänge	36	1	11	48
Planmäßige Abschreibungen	-160	-3	-5	-168
Außerplanmäßige Abschreibungen	-4	0	0	-4
Umbuchungen	0	6	0	6
Währungsumrechnung	56	1	0	57
Kumulierte Abschreibungen zum 28. Februar 2026	-879	-7	-7	-893
Buchwert zum 28. Februar 2026	890	8	14	912

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2024	1.628	35	32	1.695
Zugänge	224	1	7	232
Abgänge	-134	-11	-17	-162
Umgliederungen IFRS 5	-165	0	0	-165
Währungsumrechnung	35	0	0	35
Anschaffungs- und Herstellungskosten zum 28. Februar 2025	1.588	25	22	1.635
Stand 1. März 2024	-750	-19	-18	-787
Abgänge	99	11	10	120
Planmäßige Abschreibungen	-193	-4	-5	-202
Außerplanmäßige Abschreibungen	-21	0	0	-21
Umgliederungen IFRS 5	75	0	0	75
Währungsumrechnung	-17	0	0	-17
Kumulierte Abschreibungen zum 28. Februar 2025	-807	-12	-13	-832
Buchwert zum 28. Februar 2025	781	13	9	803



17 Anteile an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Finanzanlagen

Seit dem Geschäftsjahr 2005/06 weist die Otto Group die Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, als ein assoziiertes Unternehmen aus. Sie wird mit einer Anteilsquote von 25,00 % in den Konzernabschluss der Otto Group nach der Equity-Methode einbezogen. Durch den Abgang von wesentlichen assoziierten Unternehmen in den vergangenen Geschäftsjahren wird sie erstmals als assoziiertes Unternehmen separat ausgewiesen. Die Hanseatic Bank GmbH & Co KG ist im Bankensektor tätig.

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Langfristige Vermögenswerte	152	138
Kurzfristige Vermögenswerte	4.687	4.609
Langfristige Schulden	4.321	4.230
Kurzfristige Schulden	0	0
Nettoreinvermögen	518	517
Buchwert des Anteils im Konzern	130	129

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	28	27
Jahresüberschuss	59	68
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	59	68
Im Beteiligungsergebnis der Otto Group berücksichtigter Gewinn	15	17

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2013/14 weist die Otto Group folgende Venture-Aktivitäten zusammengefasst als assoziierte Unternehmen aus: Project A Ventures GmbH & Co. KG, Berlin, e.Ventures US V, LP, Wilmington, USA, e.ventures europe V GmbH & Co. KG, Hamburg, eVenture Fonds 2 GmbH & Co. KG, Hamburg, und BV eVenture Fund II L.P., Wilmington, USA. Diese Konzerngesellschaften werden mit Anteilsquoten zwischen 33,36 % und 62,25 % in den Konzernabschluss der Otto Group nach der Equity-Methode einbezogen. Durch den Abgang von wesentlichen assoziierten Unternehmen in den vergangenen Geschäftsjahren werden sie erstmals als assoziierte Unternehmen separat ausgewiesen. Die hier genannten Venture-Aktivitäten investieren in innovative Unternehmen mit Schwerpunkten in den Bereichen digitale Geschäftsmodelle, künstliche Intelligenz sowie datengetriebene Lösungen entlang der Customer Journey und der technologischen Infrastruktur.

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Langfristige Vermögenswerte	921	1.010
Kurzfristige Vermögenswerte	4	5
Langfristige Schulden	4	8
Kurzfristige Schulden	4	1
Nettoreinvermögen	917	1.006
Buchwert des Anteils im Konzern	287	330

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	0	0
Jahresfehlbetrag	- 92	- 27
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	- 92	- 27
Im Beteiligungsergebnis der Otto Group berücksichtigter Verlust	- 36	- 10



Der Buchwert des Anteils im Konzern entspricht nicht dem Anteil gemäß Beteiligungsquote, sondern spiegelt den anteiligen Net Asset Value der Fonds wider. Der anteilige Net Asset Value berücksichtigt bereits einen für Venture-Capital-Fonds typischen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil des Fondsmanagements. Der Vergütungsbestandteil stellt eine vertraglich vereinbarte Beteiligung an den von den Fonds erzielten Gewinnen dar, die auf Basis einer festgelegten Reihenfolge der Ausschüttung ermittelt wird. Danach werden Rückflüsse grundsätzlich zunächst zur Rückführung des von den Investoren eingezahlten Kapitals und, soweit vorgesehen, zur Bedienung einer Mindestverzinsung verwendet. Erst anschließend partizipiert das Fondsmanagement an den darüber hinausgehenden Gewinnen. Gleiches gilt für den im Beteiligungsergebnis der Otto Group berücksichtigten Gewinn bzw. Verlust, der nicht dem Anteil am Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag gemäß Beteiligungsquote entspricht. Der im Beteiligungsergebnis der Otto Group im Geschäftsjahr 2025/26 berücksichtigte Verlust resultiert im Wesentlichen aus der Abwertung einer Portfoliogesellschaft.

Bis Ende Dezember 2025 wurde die Hermes Germany GmbH, Hamburg, und deren Tochterunternehmen als ein wesentliches assoziiertes Unternehmen mit einer Anteilsquote von 75,00 % in den Konzernabschluss der Otto GmbH & Co. KGaA einbezogen. Ende Dezember 2025 erlangte ein Tochterunternehmen der Otto GmbH & Co. KGaA die Beherrschung über die Gesellschaft, die fortan im Wege der Vollkonsolidierung mit einer Anteilsquote von 100 % einbezogen wird. Zu den Ausführungen zur Vollkonsolidierung wird auf Ziffer 5a verwiesen.

Zum 28. Februar 2025 wiesen das assoziierte Unternehmen Hermes Germany GmbH und dessen Tochterunternehmen die folgenden bilanziellen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	28.02.2025
	in Mio. EUR
Langfristige Vermögenswerte	295
Kurzfristige Vermögenswerte	150
Langfristige Schulden	308
Kurzfristige Schulden	391
Nettoreinvermögen*	-254
Anteiliges Eigenkapital (rechnerisch)	-190
Auf einzeln identifizierbare Vermögenswerte und Schulden entfallender Unterschiedsbetrag aus der Übergangskonsolidierung im Geschäftsjahr 2020/21 nach latenten Steuern (vor planmäßiger Abschreibung)	39
Kumulierte Abschreibung auf einzeln identifizierbare Vermögenswerte und Schulden entfallender Unterschiedsbetrag aus der Übergangskonsolidierung im Geschäftsjahr 2020/21 nach latenten Steuern	-16
Auf den Geschäfts- oder Firmenwert entfallender Unterschiedsbetrag aus der Übergangskonsolidierung im Geschäftsjahr 2020/21	1
Berücksichtigung anteiliger Verluste im Darlehen als Teil der Nettoinvestition gemäß IAS 28.38	-93
Berücksichtigung anteiliger Verluste als zusätzliche Verpflichtung gemäß IAS 28.39	-73
Buchwert des Anteils im Konzern	0

* Nach Bereinigung des Zwischenergebnisses aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Supply Chain Solutions im Geschäftsjahr 2023/24



Das Gesamtergebnis des assoziierten Unternehmens Hermes Germany GmbH und dessen Tochterunternehmen stellt sich wie folgt dar, wobei die Werte für das Geschäftsjahr 2025/26 auf dem Zeitraum bis zur Übergangskonsolidierung basieren:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse mit Dritten	1.006	1.090
Umsatzerlöse mit Unternehmen der Otto Group	443	522
Jahresfehlbetrag	- 69	- 231
Sonstiges Ergebnis	10	0
Gesamtergebnis	- 59	- 231
Im Beteiligungsergebnis der Otto Group berücksichtigtes Ergebnis*	166	- 177

* Inklusive Abschreibungen in Höhe von 3 Mio. EUR (2024/25: 4 Mio. EUR) auf den auf einzeln identifizierbare Vermögenswerte und Schulden entfallenden Unterschiedsbetrag aus der Übergangskonsolidierung im Geschäftsjahr 2020/21

Im Geschäftsjahr 2024/25 ist der Buchwert des Anteils im Konzern durch die fortgesetzte Verlustberücksichtigung auf null gemindert worden. Die weitere Verlustberücksichtigung erfolgte über die als Teil der Nettoinvestition klassifizierte Darlehensforderung gegenüber der Hermes Germany GmbH. Zusätzlich wurde für die Verluste, die die Darlehensforderungen überstiegen, aufgrund einer rechtlichen Verpflichtung ein Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten gebildet.

Neben der Berücksichtigung der bis Ende Dezember 2025 entstandenen anteiligen Verluste erfolgte im Geschäftsjahr 2025/26 zudem zum Zeitpunkt der Übergangskonsolidierung die Erfassung eines im Beteiligungsergebnis ausgewiesenen Ertrags aus der Zuschreibung sowohl der im Vorjahr als auch der im Geschäftsjahr 2025/26 bis zur Vollkonsolidierung wertgeminderten Darlehensforderung in Höhe von insgesamt 148 Mio. EUR sowie aus der Auflösung des zuvor gebildeten Abgrenzungspostens in Höhe von 73 Mio. EUR.

Am 23. August 2024 wurden die Anteile an der Evri Limited, Leeds, Großbritannien, und deren Tochterunternehmen veräußert. Die Gesellschaften wurden bis zum Abgang der Anteile mit einer Anteilsquote von 25,00 % in den Konzernabschluss der Otto Group nach der Equity-Methode einbezogen. Evri Limited und deren Tochterunternehmen waren im Paket-Distributionsgeschäft in Großbritannien tätig.

Das wesentliche assoziierte Unternehmen Evri Limited und dessen Tochterunternehmen wiesen im Vorjahr die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	2024/25
	in Mio. EUR
Umsatzerlöse	1.016
Jahresüberschuss	23
Sonstiges Ergebnis	- 7
Gesamtergebnis	16
Im Beteiligungsergebnis der Otto Group berücksichtigter Gewinn	82

Das Nettoeigenvermögen war zum Zeitpunkt des Abgangs der Anteile negativ. Für Ausschüttungsbeträge aus den Vorjahren, die den Buchwert des Anteils überschritten hatten, wurde für den übersteigenden Betrag ein Abgrenzungsposten in den sonstigen Verbindlichkeiten gebildet. Zum Zeitpunkt des Abgangs der Anteile wurde der Abgrenzungsposten ertragswirksam aufgelöst und in Höhe von 82 Mio. EUR im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Aus dem Verkauf resultierte darüber hinaus ein Gewinn in Höhe von 354 Mio. EUR, der im Vorjahr im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen wurde.

Die übrigen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der Otto Group einbezogenen Unternehmen, die jeweils für sich genommen unwesentlich für den Konzern sind, betreffen ausschließlich Gemeinschaftsunternehmen und weisen die folgenden wesentlichen Kenngrößen (auf 100 % basierend) auf:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Buchwert der Anteile	25	26

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Jahresüberschuss	10	5
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	10	5

Die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird untersucht, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Übersteigt der Buchwert einer Beteiligung ihren erzielbaren Betrag, ist in Höhe des Unterschiedsbetrags ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Für die Anteile an Gesellschaften, die nicht konsolidiert bzw. nach der Equity-Methode einbezogen werden, und für die in den sonstigen Finanzanlagen enthaltenen Finanzinstrumente erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag gemäß IFRS 9 erfolgsneutral bzw. erfolgswirksam zum Zeitwert:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige Finanzanlagen	199	195
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete sonstige Finanzanlagen	126	84
Sonstige Finanzanlagen	325	279

Für weitere Informationen zu den sonstigen Finanzanlagen wird auf Ziffer 36a verwiesen.

18 Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Handelswaren in Höhe von 1.423 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.438 Mio. EUR). Zudem sind im Vorratsvermögen Immobilien in Höhe von 276 Mio. EUR (28. Februar 2025: 317 Mio. EUR) enthalten, die zum Zwecke der Entwicklung für den Weiterverkauf bzw. zum Verkauf im normalen Geschäftsgang erworben und gehalten werden und dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet sind.

Es sind Wertberichtigungen aufgrund von Gängigkeitsabschlägen in Höhe von 234 Mio. EUR (28. Februar 2025: 245 Mio. EUR) gebildet worden. Daraus abgeleitet beträgt die Wertberichtigungsquote auf die Bruttovorratsbestände 11,91 % (28. Februar 2025: 12,12 %).

19 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	995	996
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-87	-97
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	908	899
Forderungen aus Finanzdienstleistungen, brutto	2.986	2.756
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen inklusive Wertanpassungen IFRS 9	-65	-92
Forderungen aus Finanzdienstleistungen (Continuing Involvement)	215	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	3.136	2.664

Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden insbesondere von Dritten angekaufte Forderungen in Höhe von 3.032 Mio. EUR (28. Februar 2025: 2.571 Mio. EUR) ausgewiesen. Zudem sind hier Forderungen aus Brückenfinanzierungen in Höhe von 84 Mio. EUR (28. Februar 2025: 72 Mio. EUR) enthalten.

Die Otto Group bilanziert Forderungen aus Finanzdienstleistungen im Rahmen ihres Continuing Involvements aus einem Factoring-Programm der OTTO Payments GmbH, Hamburg (siehe Ziffer 36d).

Im Segment Finanzdienstleistungen investiert die Otto Group im Bereich der Performing Loans in sogenannte Brückenkredite. Dabei handelt es sich um die Gewährung von grundsätzlich kurz- bis mittelfristigen immobilengesicherten Krediten, für die bisher Wertberichtigungen in Höhe von 1 Mio. EUR (28. Februar 2025: 0 Mio. EUR) zu bilden waren.

Die Fristigkeit der Forderungen ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	788	120	0	908
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	966	1.466	704	3.136
Fristigkeit der Forderungen zum 28. Februar 2026	1.754	1.586	704	4.044
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	767	132	0	899
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	806	1.315	543	2.664
Fristigkeit der Forderungen zum 28. Februar 2025	1.573	1.447	543	3.563



Die für die bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR
Stand 1. März	97	114
Wechselkursänderungen	-2	1
Umgliederungen IFRS 5	0	-1
Konsolidierungskreisänderungen	2	0
Verbrauch	-73	-81
Auflösung	-24	-32
Zuführung	87	96
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen am 28. Februar	87	97

Die für die bestehenden Forderungen aus Finanzdienstleistungen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR
Stand 1. März	92	93
Wechselkursänderungen	-1	4
Konsolidierungskreisänderungen	7	9
Verbrauch	-52	-47
Auflösung	-7	-1
Zuführung	65	38
Abschreibungen/Zuschreibungen gemäß IFRS 9	-39	-4
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finanzdienstleistungen am 28. Februar	65	92

Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird im Wesentlichen auf Basis der Informationen zur Überfälligkeit beurteilt. Die Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen sowie die Ausfallrisikoquoten verteilen sich auf die relevanten Überfälligkeitsbänder folgendermaßen:

	Nicht überfällig	Weniger als 30 Tage überfällig	30 bis 90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	28.02.2026
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen, brutto	762	97	35	52	946
Wertberichtigungen ECL	-19	-8	-6	-24	-57
Nicht in der Bonität beeinträchtigte Forderungen	743	89	29	28	889
Forderungen, brutto	0	0	0	49	49
Wertberichtigungen EWB	0	0	0	-30	-30
In der Bonität beeinträchtigte Forderungen	0	0	0	19	19
Buchwert Forderungen	743	89	29	47	908
Forderungen, brutto	762	97	35	101	995
Wertberichtigungen ECL und EWB	-19	-8	-6	-54	-87
Ausfallrisikoquote	2,53%	7,49%	18,31%	53,41%	8,76%

Wertberichtigungen ECL (Expected Credit Losses) sind pauschale Wertberichtigungen auf Basis erwarteter Ausfallwahrscheinlichkeiten. Wertberichtigungen EWB (Einzelwertberichtigungen) hingegen sind Wertberichtigungen auf Basis tatsächlich eingetretener Leistungsstörungen auf Seiten der Kreditnehmer*innen.



Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt:

	Nicht überfällig	Weniger als 30 Tage überfällig	30 bis 90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen, brutto	764	78	50	48	940
Wertberichtigungen ECL	-24	-5	-7	-25	-61
Nicht in der Bonität beeinträchtigte Forderungen	740	73	43	23	879
Forderungen, brutto	0	0	0	56	56
Wertberichtigungen EWB	0	0	0	-36	-36
In der Bonität beeinträchtigte Forderungen	0	0	0	20	20
Buchwert Forderungen	740	73	43	43	899
Forderungen, brutto	764	78	50	104	996
Wertberichtigungen ECL und EWB	-24	-5	-7	-61	-97
Ausfallrisikoquote	3,08%	6,66%	14,30%	58,80%	9,70%

Die Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen sowie die Ausfallrisikoquoten der Forderungen aus Finanzdienstleistungen im Segment Plattformen zum 28. Februar 2026 verteilen sich auf die relevanten Überfälligkeitsbänder wie folgt:

	Nicht überfällig	Weniger als 30 Tage überfällig	30 bis 90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	28.02.2026
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen, brutto	114	11	14	1	140
Wertberichtigungen ECL	-1	0	-1	0	-2
Nicht in der Bonität beeinträchtigte Forderungen	113	11	13	1	138
Forderungen, brutto	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen EWB	0	0	0	0	0
In der Bonität beeinträchtigte Forderungen	0	0	0	0	0
Buchwert Forderungen	113	11	13	1	138
Forderungen, brutto	114	11	14	1	140
Wertberichtigungen ECL und EWB	-1	0	-1	0	-2
Ausfallrisikoquote	0,64%	3,26%	9,56%	22,57%	1,91%

Innerhalb des Segments Plattformen bestehen Forderungen aus Finanzdienstleistungen aus Payment-Dienstleistungen, deren Ausfallrisiko analog zu dem Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis der Informationen zur Überfälligkeit ermittelt wird. Bei den Forderungen aus Finanzdienstleistungen im Segment Plattformen handelt es sich um Zahlungsansprüche aus einem echten Factoring von Marktplatztransaktionen der Marktplatzpartner auf der E-Commerce-Plattform der Otto GmbH & Co. KGaA. Diese sind zum Zeitpunkt des Erwerbs nicht leistungsgestört.



Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich das Ausfallrisiko der Forderungen aus Finanzdienstleistungen im Segment Plattformen wie folgt:

	Nicht überfällig	Weniger als 30 Tage überfällig	30 bis 90 Tage überfällig	Mehr als 90 Tage überfällig	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen, brutto	199	17	15	2	233
Wertberichtigungen ECL	-4	-1	-2	-1	-8
Nicht in der Bonität beeinträchtigte Forderungen	195	16	13	1	225
Forderungen, brutto	0	0	0	3	3
Wertberichtigungen EWB	0	0	0	-3	-3
In der Bonität beeinträchtigte Forderungen	0	0	0	0	0
Buchwert Forderungen	195	16	13	1	225
Forderungen, brutto	199	17	15	5	236
Wertberichtigungen ECL und EWB	-4	-1	-2	-4	-11
Ausfallrisikoquote	1,93%	5,76%	13,41%	80,14%	4,58%

20 Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	17	37
Forderungen gegen sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	17	17
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	34	54

Die Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen resultieren gleichermaßen aus Finanzforderungen und aus Forderungen aus Verrechnung. Im Vorjahr entfielen sie im Wesentlichen auf Forderungen aus Verrechnung.



Die für die bestehenden Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen gebildeten Wertberichtigungen haben sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März	1	0
Abgang	-1	0
Zuführung	0	1
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen am 28. Februar	0	1

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	21	38
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	0	4
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	13	12
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	34	54

21 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Factoring-Einbehalte	267	59
Earn-Out-Kaufpreisforderung	85	85
Finanzforderungen unter anderem aus Co-Investments	51	61
Debitorische Kreditoren	18	14
Positive Zeitwerte (Zins- und Devisenderivate)	6	49
Forderungen an Mitarbeiter*innen	5	3
Kautionen	2	2
Übrige finanzielle Vermögenswerte	95	33
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	529	306
Forderungen aus sonstigen Steuern	203	254
Abgrenzungsposten	96	92
Herausgabeanspruch Ware aus erwarteten Retouren	48	54
Geleistete Anzahlungen für zur Weiterveräußerung bestimmte Immobilien	41	28
Vermögenswert leistungsorientiertes Planvermögen	22	45
Übrige Vermögenswerte	47	40
Sonstige übrige Vermögenswerte	457	513
Sonstige Vermögenswerte	986	819

Die Factoring-Einbehalte resultieren aus Vereinbarungen über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Forderungen aus Finanzdienstleistungen. Sie beinhalten Einbehalte aus erwarteten Retouren in Höhe von 163 Mio. EUR (28. Februar 2025: 59 Mio. EUR) und sonstige vertraglich vereinbarte Sicherheitseinbehalte in Höhe von 104 Mio. EUR (28. Februar 2025: 0 Mio. EUR). Die Angaben zum 28. Februar 2026 umfassen Factoring-Einbehalte aus einer neu abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung durch die OTTO Payments GmbH, Hamburg.

Die Earn-Out-Kaufpreisforderung betrifft eine nachträgliche bedingte Kaufpreiskomponente für eine im Geschäftsjahr 2017/18 veräußerte Konzerngesellschaft.

Der Herausgabeanspruch für Waren aus erwarteten Retouren in Höhe von 48 Mio. EUR (28. Februar 2025: 54 Mio. EUR) entspricht der Höhe der Anschaffungskosten der gelieferten Waren, bei denen eine Rücklieferung erwartet wird, abzüglich der für die Retourenabwicklung anfallenden Kosten und der bei der Verwertung entstehenden Verluste.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte haben die folgenden Fälligkeiten:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 28. Februar 2026	467	53	9	529
Stand 28. Februar 2025	244	48	14	306

Für die sonstigen finanziellen Vermögenswerte wurden Wertberichtigungen in Höhe von 3 Mio. EUR gebildet (28. Februar 2025: 17 Mio. EUR).

22 Eigenkapital

Die nachhaltige Sicherung der langfristig zur Verfügung stehenden Kapitalbasis ist wesentliches Ziel des Eigenkapitalmanagements der Otto Group. Als Steuerungsgröße wird dabei im Wesentlichen der Verschuldungskoeffizient (Netto-Finanzverschuldung im Verhältnis zum Konzern-Eigenkapital) sowie die Quote des Konzern-Eigenkapitals genutzt. Die Veränderung des Konzern-Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

a Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Otto GmbH & Co. KGaA in Höhe von 1.180 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.180 Mio. EUR) ist eingeteilt in 1.179.795.918 Stückaktien ohne Nennwert (28. Februar 2025: 1.179.795.918 Stückaktien), die auf den Namen ausgestellt sind.

b Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital

Das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umfasst im Wesentlichen die in den abgelaufenen Perioden erzielten Ergebnisse des Konzerns, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Aufgrund gesetzlicher Bestimmungen sind zum 28. Februar 2026 63 Mio. EUR (28. Februar 2025: 53 Mio. EUR) des erwirtschafteten Konzern-Eigenkapitals nicht zur Ausschüttung verfügbar.

c Ausgleichsposten aus sukzessiven Erwerben

Der Ausgleichsposten enthält Unterschiedsbeträge, die aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen an Unternehmen, an denen die Otto Group bereits die Beherrschungsmöglichkeit hat, entstanden sind. Derartige Erwerbe sind als Transaktionen auf Gesellschafterebene zu behandeln.

	28.02.2026 in Mio. EUR	28.02.2025 in Mio. EUR
Gezahlte (-) oder erhaltene (+) Gegenleistungen	-3	0
Erhöhung (-)/Verringerung (+) auf nicht beherrschende Anteile entfallend	5	-10
Effekte aus sukzessiven Anteilserwerben	2	-10

d Nicht beherrschende Anteile

Zum 28. Februar 2026 entfallen die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital im Wesentlichen auf die außenstehenden Gesellschafter der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg, mit einem Anteil von 100 % und deren Tochtergesellschaften sowie auf die außenstehenden Gesellschafter von diversen Investmentfonds innerhalb der EOS Gruppe, die mit Co-Investoren gegründet wurden. Rund 95 % der Anteile innerhalb der EOS Gruppe, die von außenstehenden Gesellschaftern gehalten werden, entfallen zum 28. Februar 2026 auf sechs Investmentfonds, bei denen der Anteil der außenstehenden Gesellschafter je Investmentfonds zwischen 50 % und 60 % beträgt. Die in nachstehender Tabelle aufgeführten Investmentfonds beinhalten

- Creditable Opportunities Fund SCA SICAV-RAIF – Creditable Sub-Fund 1, Luxemburg, Luxemburg,
- Fonds Commun de Titrisation Fedinvest 2, Pantin, Frankreich,
- Creditable Opportunities SCA SICAV-RAIF Creditable Sub-Fund 4, Luxemburg, Luxemburg,
- Creditable Opportunities Fund II SCS-RAIF – Southrock II, Luxemburg, Luxemburg,
- Fonds Commun de Titrisation Fedinvest 3, Pantin, Frankreich, und
- Creditable Opportunities Fund II SCS-RAIF-DE SF I, Luxemburg, Luxemburg.

Zum 28. Februar 2025 entfielen weitere wesentliche nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital auf die außenstehenden Aktionäre der ABOUT YOU Holding AG, Hamburg, mit einem konsolidierungsrelevanten Anteil von 60,37 % und deren Tochtergesellschaften. Mit Wirkung zum 11. Juli 2025 erfolgte der Verkauf der ABOUT YOU Holding AG. Dementsprechend betreffen die nachfolgend dargestellten Umsatz- und Ergebniswerte für das Geschäftsjahr 2025/26 den Zeitraum bis zur Entkonsolidierung.

Die für die Forum-Gruppe, die wesentlichen Investmentfonds der EOS Gruppe sowie die About You-Gruppe zusammengefassten Finanzinformationen (100 %, vor konzerninternen Aufrechnungen) sind im Folgenden aufgeführt, wobei die Werte für die About You-Gruppe zusätzlich die Zeitwertanpassungen (inklusive latenter Steuern), die zum Erwerbszeitpunkt ermittelt wurden, sowie die entsprechende Folgebilanzierung enthalten. Hieraus resultierte bei der About You-Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25 eine Zuschreibung in Höhe von 156 Mio. EUR auf zuvor außerplanmäßig abgeschriebene Vermögenswerte.



	Forum-Gruppe*		Wesentliche Investmentfonds der EOS Gruppe		About You-Gruppe	
	28.02.2026	28.02.2025	28.02.2026	28.02.2025	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Langfristige Vermögenswerte	411	431	400	261	–	876
Kurzfristige Vermögenswerte	7	2	340	185	–	779
Langfristige Verbindlichkeiten	114	121	0	0	–	169
Kurzfristige Verbindlichkeiten	52	57	21	2	–	734
Nettoreinvermögen	252	255	719	444	–	752
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	251	255	377	231	–	454
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse**	0	0	72	65	764	2.002
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	32	18	67	71	–7	–9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	32	18	35	35	–4	–5
Sonstiges Ergebnis	0	–2	0	0	0	0
Gesamtergebnis	32	16	67	71	–7	–9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	32	16	35	35	–4	–5
Nettozunahme/-abnahme des Finanzmittelfonds	0	0	–2	1	–	–10
Gezahlte Dividenden/Ausschüttungen auf nicht beherrschende Anteile entfallend***	35	28	23	10	0	0

* An einer Tochtergesellschaft der FORUM Grundstücksgesellschaft m.b.H. hält eine 100%ige Konzerngesellschaft der Otto GmbH & Co. KGaA 1% der Anteile.

** In den dargestellten Umsatzerlösen der About You-Gruppe sind Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften der Otto Group enthalten, die im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert werden.

*** Die Gesellschafter der Forum-Gruppe sind die OTTO Grundstücksbeteiligungsgesellschaft m.b.H. und GSV Grundstücksbeteiligungsgesellschaft m.b.H., die als reine Holdinggesellschaften bis zum 28. Februar 2025 aufgrund von Personenidentität in der Geschäftsführung im Konzernabschluss der Otto GmbH & Co. KGaA mit nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von je 100 % konsolidiert wurden. Die dargestellten Ausschüttungen des Vorjahres betreffen die Ausschüttungen der beiden Holdinggesellschaften an nicht beherrschende Anteile.

Bis zum Geschäftsjahr 2024/25 entfielen wesentliche nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital darüber hinaus auf die außenstehenden Gesellschafter der ARGOSYN, Croix, Frankreich, und deren Tochtergesellschaften mit einem Anteil von 46,32 %. Aufgrund der im Geschäftsjahr 2024/25 erfolgten Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile in Höhe von 199 Mio. EUR verminderten sich diese auf nur noch 21 Mio. EUR zum 28. Februar 2025.

e Kapitalmarktnotiertes Eigenkapital und Genussscheine

Das kapitalmarktnotierte Eigenkapital enthielt bis zur vollständigen Rückführung im April 2025 die im Juli 2018 an der Luxemburger Börse platzierte nachrangige Anleihe mit einem ausstehenden Nominalvolumen in Höhe von 248 Mio. EUR.

Die EOS Holding GmbH, Hamburg, hat Genussscheine ausgegeben, die aufgrund ihrer Ausgestaltung nach IAS 32 als Eigenkapital zu klassifizieren sind. Zum 28. Februar 2026 sind Genussscheine mit einem Nominalvolumen von 30 Mio. EUR ausstehend (28. Februar 2025: 30 Mio. EUR).

Zum 28. Februar 2026 werden in diesem Posten ebenfalls die noch nicht gezahlten Vergütungen auf die genannten Eigenkapitalbestandteile in Höhe von 0 Mio. EUR (28. Februar 2025: 6 Mio. EUR) ausgewiesen.

23 Genussrechte

Für Mitarbeiter*innen ausgewählter inländischer Konzerngesellschaften bietet die Otto Group ein Kapitalbeteiligungsmodell in Form von Genussrechten an. Alle Mitarbeiter*innen dieser Konzerngesellschaften haben dabei die Möglichkeit, jährlich ein Paket, das bis zu 20 Genussrechte im Nennwert von jeweils 250 EUR enthalten kann, zu erwerben. Die Genussrechte partizipieren auf Grundlage der gültigen Genussrechtebedingungen vom Januar 2022 am Konzern-Gewinn und -Verlust der Otto Group auf Basis des IFRS-Konzernabschlusses der Otto GmbH & Co. KGaA. Bei bestimmten Genussrechten erfolgt jedoch eine Begrenzung der Verlustzuweisung auf 30 % des Nennwerts der Genussrechte. Grundsätzlich gilt eine Mindesthaltedauer der Pakete von sechs Jahren, sodass die als langfristig ausgewiesenen Genussrechte dem auf diesen Zeitraum entfallenden Anteil entsprechen.

Zum 28. Februar 2026 waren 27.114 Pakete mit einem Wert von 20 Mio. EUR (28. Februar 2025: 29.227 Pakete mit einem Wert von 22 Mio. EUR) gezeichnet.

24 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersvorsorge erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Beitragsorientierte Versorgungssysteme bestehen bei einer Vielzahl von Konzerngesellschaften in unterschiedlichen Ländern. Der Aufwand für beitragsorientierte Versorgungssysteme an externe Versorgungseinrichtungen beträgt im Geschäftsjahr 2025/26 7 Mio. EUR (2024/25: 7 Mio. EUR). Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen gegenüber Pensionsberechtigten.

Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne entfallen auf in Deutschland und Großbritannien ansässige Konzerngesellschaften der Otto Group, wobei das vorhandene Planvermögen überwiegend den Konzerngesellschaften in Großbritannien zuzuordnen ist. Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Das Planvermögen wird von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basieren auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf das Planvermögen zu erwirtschaften, die zusammen mit den Beiträgen ausreicht, um den Leistungsverpflichtungen nachzukommen. Die Versorgungsleistungen sind zu großen Teilen gegen die Folgen einer Insolvenz gesetzlich abgesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pension Protection Fund geleistet.

Für die Pensionspläne in Großbritannien besteht bilanziell ein Überschuss des Planvermögens über den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen. Für einen Teil dieses Überschusses liegt kein wirtschaftlicher Nutzen im Sinne des IAS 19 vor, da dieser weder durch Rückerstattungen noch durch eine Reduzierung künftiger Beiträge realisiert werden kann. Entsprechend wurde der Ansatz des Vermögenswerts begrenzt.

Ungeachtet der Bilanzierung der Pensionsverpflichtungen besteht zum 28. Februar 2026 eine geringfügige Unterdeckung der Pensionspläne im Hinblick auf deren technische Ausfinanzierung. Im Vorjahr waren die Pensionspläne vollständig ausfinanziert. Diese Unterdeckung zum Geschäftsjahresende 2025/26 soll durch regelmäßige Dotierungen der Otto Group ausgeglichen werden. Für einen Teil der Pensionspläne in Großbritannien besteht seitens des Treuhänders ein Recht zur Einforderung der Ausfinanzierung. Die Wahrscheinlichkeit der Ausübung des Rechts wird als sehr gering eingestuft, weshalb auf die Bilanzierung einer zusätzlichen Verbindlichkeit zum 28. Februar 2026 unverändert verzichtet wird.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierten Versorgungssysteme erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen. Der Bewertung liegen folgende gewichtete Annahmen zugrunde:

	2025/26	2024/25
	in %	in %
Rechnungszins	4,3	3,9
Gehaltstrend	1,5	1,4
Rententrend	2,0	2,1
Inflation	2,1	2,2
Fluktuation	8,0	8,0

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	1.272	1.254
Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen	401	431
Barwert der Pensionsverpflichtungen	1.673	1.685



	Barwert der Pensionsverpflichtungen		Planvermögen		Auswirkungen der Vermögenswertbegrenzung		Rückstellungen für Pensionen	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März	1.685	1.660	552	546	0	0	1.133	1.114
Laufender Dienstzeitaufwand	15	13	0	0	0	0	15	13
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	10	16	0	0	0	0	10	16
Effekte aus Plankürzungen und Abgeltungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Zinsaufwendungen/-erträge	64	62	25	25	0	0	39	37
Erfolgswirksam erfasste Veränderungen	89	91	25	25	0	0	64	66
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste								
– aus demografischen Annahmen	1	–3	0	0	0	0	1	–3
– aus finanziellen Annahmen	–116	–28	0	0	0	0	–116	–28
– aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3	18	0	0	0	0	3	18
Effekte aus Vermögenswertbegrenzung	0	0	0	0	25	0	25	0
Aufwand/Ertrag aus Planvermögen ohne Zinserträge	0	0	0	–25	0	0	0	25
Wechselkursänderungen	–22	17	–24	18	0	0	2	–1
Erfolgsneutral erfasste Veränderungen	–134	4	–24	–7	25	0	–85	11
Gezahlte Leistungen	–72	–71	–32	–33	0	0	–40	–38
Übertragungen	0	1	0	0	0	0	0	1
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	2	21	0	0	–2	–21
Änderungen des Konsolidierungskreises	105	0	0	0	0	0	105	0
Sonstige Veränderungen	33	–70	–30	–12	0	0	63	–58
Stand 28. Februar	1.673	1.685	523	552	25	0	1.175	1.133
davon Rückstellungen für Pensionen							1.197	1.178
davon Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen							–22	–45



Das zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zur Verfügung stehende Planvermögen gliedert sich wie folgt auf:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Wertpapiere	243	377
Liquide Mittel	123	19
Immobilien	7	7
Sonstiges	150	149
Planvermögen	523	552

Die Kosten für die Verwaltung des Planvermögens mindern den Ertrag aus Planvermögen. Die verbleibenden Verwaltungskosten werden nicht vom Ertrag aus Planvermögen abgezogen.

Der Konzern erwartet, dass im Geschäftsjahr 2026/27 Beiträge in Höhe von 7 Mio. EUR in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind und Auszahlungen in Höhe von 24 Mio. EUR aus den leistungsorientierten Plänen erfolgen werden.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 13,9 Jahre (28. Februar 2025: 14,7 Jahre).

Die relative Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird im Folgenden aufgezeigt:

	2025/26	2024/25
	in %	in %
Rechnungszins +0,5 %	- 6,3	- 6,7
Rechnungszins - 0,5 %	7,1	7,5
Rententrend +0,25 %	1,5	1,4
Rententrend - 0,25 %	- 1,3	- 1,6
Lebenserwartung +1 Jahr	1,7	1,4
Lebenserwartung - 1 Jahr	- 2,0	- 2,0

Eine wesentliche Gehaltsabhängigkeit der Pläne liegt nicht vor. Zur Ermittlung der Sensitivitäten wurden ungefähr 99 % des Verpflichtungsumfangs berücksichtigt. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.



25 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zum 28. Februar 2026 setzen sich wie folgt zusammen:

	01.03.2025	Währungskurseffekte/ Veränderungen Konsolidierungskreis	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Auf-/Abzinsung	28.02.2026
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restrukturierungsverpflichtungen	50	14	-42	-8	80	0	94
Personalbezogene Rückstellungen	49	6	-5	-1	6	-1	54
Operative Rückstellungen	36	9	-9	-8	9	0	37
Vertragliche Rückstellungen	15	6	-1	-1	15	0	34
Übrige Rückstellungen	126	0	-49	-22	71	0	126
Sonstige Rückstellungen	276	35	-106	-40	181	-1	345

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich folgende Zusammensetzung:

	01.03.2024	Währungskurseffekte/ Veränderungen Konsolidierungskreis	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Auf-/Abzinsung	Umgliederung IFRS 5	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restrukturierungsverpflichtungen	20	0	-13	-11	54	0	0	50
Personalbezogene Rückstellungen	51	0	-5	-2	4	1	0	49
Operative Rückstellungen	24	0	-2	-1	14	1	0	36
Vertragliche Rückstellungen	5	0	-1	-1	14	0	-2	15
Übrige Rückstellungen	64	0	-20	-4	86	0	0	126
Sonstige Rückstellungen	164	0	-41	-19	172	2	-2	276



Die Zuführung zu den Restrukturierungsverpflichtungen setzt sich aus 75 Mio. EUR (28. Februar 2025: 54 Mio. EUR) personalbezogenen Verpflichtungen sowie aus 5 Mio. EUR (28. Februar 2025: 0 Mio. EUR) sachbezogenen Verpflichtungen im Rahmen von konzerninternen Reorganisationen zusammen. Die eingeleiteten Restrukturierungen betreffen wie im Vorjahr weitestgehend Konzerngesellschaften in Deutschland.

In den personalbezogenen Rückstellungen sind im Wesentlichen die Aufstockungsbeiträge für Altersteilzeitvereinbarungen sowie Jubiläumsansprüche enthalten.

In den operativen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen sowie Rückstellungen für Garantie- und Kulanzansprüche enthalten. Für Rückbau- und Wiederherstellungsverpflichtungen, die insbesondere bei Mietereinbauten bestehen, wurden Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten Kosten angesetzt. Korrespondierend wurden diese Kosten zum Zeitpunkt der Entstehung der Verpflichtung als Bestandteil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Vermögenswerte im Sachanlagevermögen aktiviert. Die Rückstellungen für Garantien und Kulanz wurden für gesetzliche, freiwillige und vertraglich vereinbarte Garantien und Gewährleistungsansprüche von Kund*innen aus Warenlieferungen in Höhe der wahrscheinlichen Inanspruchnahme gebildet.

Verpflichtungen aus bereits anhängigen oder zu erwartenden Rechtsstreitigkeiten werden unter anderem in den vertraglichen Rückstellungen ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken und ungewisser Verpflichtungen, die in der Höhe des wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Es ergibt sich folgende Fälligkeitsstruktur der sonstigen Rückstellungen zum 28. Februar 2026:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restrukturierungsverpflichtungen	68	26	0	94
Personalbezogene Rückstellungen	1	53	0	54
Operative Rückstellungen	16	11	10	37
Vertragliche Rückstellungen	30	4	0	34
Übrige Rückstellungen	89	37	0	126
Sonstige Rückstellungen	204	131	10	345

Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich folgende Fälligkeitsstruktur:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restrukturierungsverpflichtungen	44	6	0	50
Personalbezogene Rückstellungen	1	48	0	49
Operative Rückstellungen	22	8	6	36
Vertragliche Rückstellungen	11	4	0	15
Übrige Rückstellungen	101	25	0	126
Sonstige Rückstellungen	179	91	6	276



26 Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Fälligkeitsstruktur der Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	141	0	110	251
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	541	989	232	1.762
Fristigkeit der Verbindlichkeiten zum 28. Februar 2026	682	989	342	2.013
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	7	271	110	388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	391	620	214	1.225
Fristigkeit der Verbindlichkeiten zum 28. Februar 2025	398	891	324	1.613

Die zum 28. Februar 2026 bestehenden wesentlichen Anleihen sind durch die folgenden Nominalbeträge, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet:

	Inanspruchnahme zum 28.02.2026	Nominalzinssatz	Effektivzinssatz	Fälligkeit
	in Mio. EUR			
Otto GmbH & Co. KGaA Inhaberschuldverschreibung (XS1660709616)	50	Euribor + Aufschlag	Euribor + Aufschlag	24.08.2026
Otto GmbH & Co. KGaA Namensschuldverschreibung	15	3,400%	3,400%	25.03.2031
Otto GmbH & Co. KGaA Inhaberschuldverschreibung (XS2028841489)*	30	3,400%	3,400%	17.07.2031
Otto GmbH & Co. KGaA Namensschuldverschreibung*	10	3,000%	3,000%	24.01.2032
Otto GmbH & Co. KGaA Inhaberschuldverschreibung (XS2111951690)*	40	3,000%	3,000%	30.01.2032
Otto GmbH & Co. KGaA Inhaberschuldverschreibung (XS2063541358)*	15	3,180%	3,180%	10.10.2034

* Nachhaltige Anleihe



Die Otto Group verfügt seit dem Geschäftsjahr 2013/14 über ein EMTN-Programm mit einem Gesamtvolumen von 2.000 Mio. EUR an der Luxemburger Börse. Zum 28. Februar 2026 beträgt das Gesamtvolumen der im Rahmen des EMTN-Programms begebenen Anleihen 135 Mio. EUR (28. Februar 2025: 356 Mio. EUR).

Zudem existiert seit dem Geschäftsjahr 2016/17 ein Commercial-Paper-Programm mit einem Rahmenvolumen von 1.000 Mio. EUR. Zum 28. Februar 2026 beträgt das Gesamtvolumen der ausstehenden Commercial Paper 90 Mio. EUR (28. Februar 2025: 0 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025/26 hat die Otto Group eine Anleihe mit einem Nominalvolumen von 221 Mio. EUR mit ursprünglicher Fälligkeit im April 2026 vorzeitig zurückgezahlt.

Zum 28. Februar 2026 bestehen die folgenden, nach Endfälligkeit sortierten, wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber diversen in- und ausländischen Kreditinstituten:

	Inanspruchnahme zum 28.02.2026 in Mio. EUR	Zinssatz	Endfälligkeit
Feste Verzinsung			
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	25	1,5 – 3,2 %	2026 – 2027
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	537	1,5 – 6,9 %	2027 – 2030
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	361	2,1 – 5,0 %	2031 – 2041
Variable Verzinsung			
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	341	Euribor + variabler Aufschlag	2027 – 2030
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	54	Euribor + variabler Aufschlag	2032 – 2039

Für die Finanzverbindlichkeiten entspricht der ausgewiesene Zinssatz dem Effektivzinssatz.

Im Geschäftsjahr 2025/26 sind Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 240 Mio. EUR emittiert worden, die Laufzeiten von drei bis sieben Jahren aufweisen. Zum 28. Februar 2026 beläuft sich das ausstehende Gesamtvolumen an Schuldscheindarlehen auf 591 Mio. EUR.



27 Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	91	54
Verbindlichkeiten aus Darlehen	121	45
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	212	99

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten sind zinstragend.

Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich wie folgt:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	91	0	0	91
Verbindlichkeiten aus Darlehen	12	53	56	121
Sonstige Finanzverbindlichkeiten zum 28. Februar 2026	103	53	56	212
Verbindlichkeiten aus ABS-Finanzierungen	54	0	0	54
Verbindlichkeiten aus Darlehen	5	22	18	45
Sonstige Finanzverbindlichkeiten zum 28. Februar 2025	59	22	18	99

28 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus Reverse-Factoring-Programmen in Höhe von 278 Mio. EUR (28. Februar 2025: 340 Mio. EUR) enthalten. Die Otto Group bietet ausgewählten Lieferanten Reverse-Factoring-Lösungen an, bei denen Lieferanten eine zusätzliche Option bei der Gestaltung ihrer eigenen Refinanzierung erhalten. Die Forderungen der Lieferanten aus Reverse-Factoring-Lösungen werden in der Konzern-Bilanz weiterhin in den kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Zum 28. Februar 2026 haben Lieferanten im Rahmen von Reverse-Factoring-Programmen Zahlungen in Höhe von 177 Mio. EUR (28. Februar 2025: 184 Mio. EUR) erhalten.

29 Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	44
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen	4	3
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	13	47



Die Fälligkeitsstruktur ergibt sich wie folgt:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	12	47
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	1	0
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	13	47

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen resultieren im Wesentlichen aus kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg. Im Vorjahr wurden darüber hinaus in wesentlichem Umfang kurzfristige Verbindlichkeiten aus Verrechnung gegenüber der Hermes Germany GmbH, Hamburg, ausgewiesen.

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen	344	360
Verbindlichkeiten aus Continuing Involvement	215	0
Kreditorische Debitoren	68	85
Negative Zeitwerte (Zins- und Devisenderivate)	59	40
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anteilen	57	65
Verbindlichkeiten aus kündbaren Finanzinstrumenten	43	50
Negative Zeitwerte (Sonstige Derivate)	0	118
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	84	43
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	870	761
Vertragliche Verbindlichkeiten	377	383
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	315	336
Abgrenzungsposten	39	110
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	13	12
Verbindlichkeiten aus sonstigen Abgaben	8	8
Übrige Verbindlichkeiten	2	1
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	754	850
Sonstige Verbindlichkeiten	1.624	1.611

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeiter*innen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn und Gehalt, ausstehendem Urlaub bzw. Urlaubsgeld sowie Altersteilzeitvereinbarungen.



Die Verbindlichkeiten aus Continuing Involvement resultieren aus dem im Rahmen eines Factoring-Programms erfassten verbleibenden anhaltenden Engagement aus der Übertragung von Forderungen.

Bezüglich der vertraglichen Verbindlichkeiten verweisen wir auf Ziffer 31.

Entsprechend IAS 32 ist die Verpflichtung bei Ausübung der bestimmten Anteilseignern von Konzerngesellschaften eingeräumten Optionen, deren Anteile zum anteiligen Wert des Eigenkapitals erwerben zu müssen, in Höhe des wahrscheinlichen Erfüllungsbetrags als Verbindlichkeit zum Erwerb von Anteilen zu bilanzieren.

Hinsichtlich der Fälligkeit ergibt sich folgende Zusammensetzung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	747	565
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	122	194
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	870	761

31 Vertragssalden

Die Vertragssalden setzen sich wie folgt zusammen:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen aus Verträgen mit Kunden	929	923
In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten vorhandene Forderungen aus Verträgen mit Kunden	0	79
Vertragliche Verbindlichkeiten	377	383
In den zur Veräußerung gehaltenen Schulden vorhandene vertragliche Verbindlichkeiten	0	12

Die Forderungen aus Verträgen mit Kunden sind Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen (siehe Ziffer 19). Zum 28. Februar 2026 betragen die erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden 91 Mio. EUR (28. Februar 2025: 102 Mio. EUR). Zum 28. Februar 2025 betrugen die Wertberichtigungen auf in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten vorhandene Forderungen aus Verträgen mit Kunden 1 Mio. EUR.

Die vertraglichen Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden resultieren im Wesentlichen aus von Kund*innen getätigten Anzahlungen, Kundenbindungsprogrammen, noch nicht eingelösten Kundengutscheinen und noch nicht in Anspruch genommenen Garantieverlängerungen. Der Gesamtbetrag der noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen, mit deren Erfüllung in voraussichtlich mehr als zwölf Monaten gerechnet wird, beläuft sich zum 28. Februar 2026 auf 36 Mio. EUR (28. Februar 2025: 33 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden von den zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesenen vertraglichen Verbindlichkeiten 252 Mio. EUR als Umsatzerlöse erfasst (2024/25: 284 Mio. EUR).

32 Anteilsbasierte Vergütungsprogramme

Anteilsbasierte Vergütungsprogramme bestanden im Geschäftsjahr 2025/26 bei der Medgate Holding AG, Basel, Schweiz, und bei der ABOUT YOU Holding AG, Hamburg.

a Anteilsbasierte Vergütungsprogramme Medgate Holding AG

Im Rahmen des Erwerbs der Medgate Holding AG, Basel, Schweiz, im März 2022 wurde eine Put-/Call-Vereinbarung über den künftigen Erwerb sämtlicher nicht beherrschender Anteile geschlossen. Da die Höhe des Ausübungspreises teilweise von der Weiterbeschäftigung des Managements abhängt, wurde diese Komponente als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert. Die daraus entstehende Verpflichtung wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und über den Erdienungszeitraum, der sich insgesamt über fünf Jahre bis zum 28. Februar 2027 erstreckt, ratierlich erfasst. Zum Stichtag beträgt die in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesene Verpflichtung 18 Mio. EUR (28. Februar 2025: 26 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025/26 ist vor dem Hintergrund der Anpassung der Unternehmensplanung ein Ertrag innerhalb des Personalaufwands in Höhe von 8 Mio. EUR erfasst worden (2024/25: Aufwand in Höhe von 6 Mio. EUR).

b Anteilsbasierte Vergütungsprogramme ABOUT YOU Holding AG

Die ABOUT YOU Holding AG wurde im Geschäftsjahr 2025/26 mit Wirkung zum 11. Juli 2025 veräußert und demzufolge entkonsolidiert. Für die anteilsbasierten Vergütungszusagen der ABOUT YOU Holding AG, die sämtlich als „equity-settled“ eingestuft sind, wurden im Geschäftsjahr 2025/26 Aufwendungen in Höhe von 5 Mio. EUR (2024/25: 16 Mio. EUR) erfasst. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden bis zur Entkonsolidierung keine weiteren Optionen neu zugeteilt.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

33 Zusammensetzung des Finanzmittelfonds und nicht zahlungswirksame Transaktionen

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 914 Mio. EUR (28. Februar 2025: 562 Mio. EUR) setzt sich ausschließlich aus flüssigen Mitteln zusammen.

Aus dem in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Finanzmittelfonds wurden 10 Mio. EUR (28. Februar 2025: 11 Mio. EUR) als Sicherheit hinterlegt. Innerhalb des Finanzmittelfonds sind Zahlungsmittel in Höhe von 168 Mio. EUR (28. Februar 2025: 124 Mio. EUR) enthalten, die nicht zur Verwendung im ganzen Konzern zur Verfügung stehen.

Im Rahmen einer mit einem externen Dritten abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung durch die OTTO Payments GmbH, Hamburg, wurden zum 28. Februar 2026 Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 261 Mio. EUR übertragen. Davon wurden 146 Mio. EUR als vereinbarte Sicherheitseinbehalte nicht ausgezahlt und ebenso wie die zum Stichtag abgegrenzten Kaufpreisforderungen in Höhe von 8 Mio. EUR als sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst. Darüber hinaus werden aufgrund des Continuing Involvements Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 215 Mio. EUR sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in gleicher Höhe bilanziert. Unter Berücksichtigung einer Aufwandskomponente in Höhe von 7 Mio. EUR erfolgte somit im Geschäftsjahr 2025/26 ein Liquiditätszufluss in Höhe von 100 Mio. EUR (2024/25: 0 Mio. EUR). Bis auf die Aufwandskomponente werden die Effekte aus der Factoring-Vereinbarung im Working Capital und somit im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Wesentliche nicht zahlungswirksame Vorgänge im Finanzierungs- und Investitionsbereich betreffen den Abschluss von Leasingverhältnissen im Sinne des IFRS 16 in Höhe von 167 Mio. EUR (2024/25: 232 Mio. EUR).

Segmentberichterstattung

34 Grundlagen

Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 nach dem Management Approach. Dabei orientiert sich die Segmentberichterstattung an der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH. Zudem beinhaltet sie die Informationen, die diesen Entscheidungsträgern im Rahmen einer regelmäßigen Berichterstattung vorgelegt und von diesen zur Ressourcendallokation für die einzelnen Bereiche des Konzerns verwendet werden.

In Übereinstimmung mit der internen Steuerung des Konzerns ist die Segmentberichterstattung nach den Geschäftsfeldern des Konzerns gegliedert.

Das Segment Plattformen umfasst E-Commerce-Plattformen, bei denen der strategische Schwerpunkt neben dem eigenen Handelsgeschäft auch auf dem Betreiben einer Marktplatzlösung liegt, auf der teilnehmende Partner Waren und Dienstleistungen an Endkund*innen verkaufen. Zudem werden neben dem Handelsgeschäft und den dazugehörigen B2C-Services auch an das Handels- und Marktplatzgeschäft angrenzende B2B-Services angeboten.

Das Segment Markenkonzepte umfasst international vertretene vertikale Konzepte und Produktmarken, die sowohl Produkte eigener Marken als auch Lizenzmarken an Endkund*innen verkaufen. Dabei werden hauptsächlich eigene Vertriebskanäle, neben dem E-Commerce auch der stationäre Einzelhandel und Kataloge, genutzt.

Das Segment Händler umfasst Multichannel-Handelskonzepte, die vornehmlich Produkte von Eigen- und Fremddmarken ein- und verkaufen. Der E-Commerce bildet auch hier einen Schwerpunkt in den Vertriebskanälen.

Das Segment Services umfasst Logistik- und Einkaufsdienstleistungen der Otto Group. Diese erbringen ihre Leistungen sowohl gegenüber Kund*innen außerhalb der Otto Group als auch für Konzerngesellschaften aus den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte und Händler. Die Logistikdienstleistungen umfassen dabei zahlreiche Dienstleistungen entlang der logistischen Wertschöpfungskette von Transport über Lagerung bis hin zur Zustellung an Privatkund*innen und Geschäftskunden.

Das Segment Finanzdienstleistungen umfasst das Angebot an internationalen Finanzservices der Otto Group, insbesondere rund um das Forderungsmanagement.

In Ergänzung zu den Geschäftsfeldern erfolgen Zusatzinformationen zu den geografischen Regionen. Die Aktivitäten der Otto Group sind neben Deutschland insbesondere auf das übrige Europa und die USA ausgerichtet.

35 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung unterscheidet zwischen berichtspflichtigen Segmenten einerseits und nicht berichtspflichtigen Segmenten und sonstigen Aktivitäten andererseits. Zu den berichtspflichtigen Segmenten gehören die Segmente Plattformen, Markenkonzepte, Händler, Services und Finanzdienstleistungen. In der Zeile „Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten“ werden neben dem nicht berichtspflichtigen Segment Digital Health die sonstigen Konzerngesellschaften erfasst, die keinem operativen Segment im Sinne des IFRS 8 zugeordnet werden. Zu den sonstigen Konzerngesellschaften gehören unter anderem Venture-Aktivitäten und die Grundstücksgesellschaften der Forum-Gruppe. Die Segmentberichterstattung gliedert sich wie folgt:



	Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung		Innenumsatzerlöse (intersegmentär)		Materialaufwand		Betriebliche Erträge und Aufwendungen	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	5.636	6.511	387	448	- 3.635	- 4.280	- 1.788	- 1.977
Markenkonzepte	4.751	5.145	25	35	- 2.074	- 2.287	- 1.684	- 1.784
Händler	1.604	1.683	15	15	- 949	- 991	- 494	- 516
Services	619	419	1.089	1.089	- 797	- 677	- 309	- 332
Finanzdienstleistungen	1.075	1.060	14	18	0	0	- 303	- 309
Berichtspflichtige Segmente	13.685	14.818	1.530	1.605	- 7.455	- 8.235	- 4.578	- 4.918
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	66	70	169	61	- 10	- 19	- 27	12
Holding/Konsolidierung	0	0	- 1.699	- 1.666	592	656	1.066	1.069
Konzern	13.751	14.888	0	0	- 6.873	- 7.598	- 3.539	- 3.837

	Personalaufwand		Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen		EBITDA		EBIT	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Plattformen	- 464	- 518	0	- 13	175	247	144	19
Markenkonzepte	- 694	- 780	1	0	340	345	174	158
Händler	- 195	- 215	0	0	- 19	- 23	- 43	- 56
Services	- 502	- 466	166	- 95	268	- 58	140	- 153
Finanzdienstleistungen	- 315	- 296	19	21	490	493	469	470
Berichtspflichtige Segmente	- 2.170	- 2.275	186	- 87	1.254	1.004	884	438
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	- 128	- 111	- 37	- 9	41	10	- 56	- 32
Holding/Konsolidierung	- 109	- 131	0	0	- 163	- 98	- 187	- 130
Konzern	- 2.407	- 2.517	149	- 96	1.132	916	641	276



	Segmentvermögen		Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		Brutto-Cashflow		Mitarbeiter*innen (durchschnittliche Anzahl)	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR		
Plattformen	2.429	2.319	19	48	280	143	4.526	5.544
Markenkonzepte	2.040	2.281	77	57	339	372	9.975	10.601
Händler	1.665	1.716	16	13	8	-13	2.843	2.962
Services	2.090	1.431	445	97	101	34	9.804	9.334
Finanzdienstleistungen	3.578	3.249	10	9	495	495	5.554	5.605
Berichtspflichtige Segmente	11.802	10.996	567	224	1.223	1.031	32.702	34.046
Nicht berichtspflichtige Segmente und sonstige Aktivitäten	1.721	1.907	16	13	78	43	1.454	1.269
Holding/Konsolidierung	-2.071	-2.285	7	16	-165	-110	675	989
Konzern	11.452	10.618	590	253	1.136	964	34.831	36.304

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Segment Services beinhalten im Geschäftsjahr 2025/26 Zugänge in Höhe von 378 Mio. EUR aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen.

Die Abschreibungen im Konzern belaufen sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf 491 Mio. EUR (2024/25: 640 Mio. EUR). Davon entfallen auf das Segment Plattformen 31 Mio. EUR (2024/25: 228 Mio. EUR), auf das Segment Markenkonzepte 166 Mio. EUR (2024/25: 187 Mio. EUR), auf das Segment Händler 24 Mio. EUR (2024/25: 33 Mio. EUR), auf das Segment Services 128 Mio. EUR (2024/25: 95 Mio. EUR), auf das Segment Finanzdienstleistungen 21 Mio. EUR (2024/25: 23 Mio. EUR), auf die nicht berichtspflichtigen Segmente und sonstigen Aktivitäten 97 Mio. EUR (2024/25: 42 Mio. EUR) sowie auf Holding/Konsolidierung 24 Mio. EUR (2024/25: 32 Mio. EUR). Die Zuschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 156 Mio. EUR und entfielen auf das Segment Plattformen (siehe Ziffer 7).

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren sowie aus der Erbrin-

gung von Dienstleistungen inklusive Finanzdienstleistungen. Die Innenumsatzerlöse resultieren aus den Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Zeile Holding/Konsolidierung eliminiert. Derartige Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Der Brutto-Cashflow entspricht dem um Gewinne, Verluste und Ausschüttungen von assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie um wesentliche zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen angepassten Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

Das Segmentvermögen umfasst die langfristigen Vermögenswerte des jeweiligen Segments, das heißt die immateriellen Vermögenswerte inklusive derivativer Geschäfts- oder Firmenwerte, die Sachanlagen, die Nutzungsrechte und die Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen sowie die kurzfristigen Vermögenswerte. Vom Segmentvermögen ausgenommen sind die sonstigen Beteiligungen, die Finanzforderungen, die Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom



Ertrag, die aktiven latenten Steuern und die flüssigen Mittel. Nur im Segment Finanzdienstleistungen sind die Finanzforderungen im Segmentvermögen enthalten.

Das Segmentvermögen kann auf die Aktiva des Konzerns wie folgt übergeleitet werden:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Segmentvermögen	11.452	10.618
Sonstige Finanzanlagen	325	279
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	46	13
Flüssige Mittel	914	562
Aktive latente Steuern	198	228
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	1.752
Vermögenswerte des Konzerns	12.935	13.452

Für die geografischen Informationen werden die Umsatzerlöse nach dem Standort der Kund*innen segmentiert. Das Vermögen wird auf der Grundlage des Standorts der Konzerngesellschaft ermittelt, umfasst die langfristigen Vermögenswerte der geografischen Regionen und enthält somit immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte:

	Umsatzerlöse		Erlöse aus Kundenfinanzierung		Summe Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung		Langfristiges Vermögen	
	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Deutschland	8.298	8.542	191	137	8.489	8.679	2.817	2.279
Übriges Europa	2.718	3.456	80	81	2.798	3.537	658	769
USA	2.320	2.524	0	0	2.320	2.524	704	815
Sonstige Regionen	144	148	0	0	144	148	32	36
Konzern	13.480	14.670	271	218	13.751	14.888	4.211	3.899



Sonstige Angaben

36 Finanzinstrumente

a Originäre Finanzinstrumente

Die Otto Group verwendet eine Vielzahl von Finanzinstrumenten in ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern.

In den folgenden Tabellen sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechend den Kategorien der Finanzinstrumente nach IFRS 9 zum Buchwert und beizulegenden Zeitwert zum 28. Februar 2026 dargestellt. Cash Flow Hedges und die als Stufe 3 eingestuften sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden gesondert ausgewiesen. Die Tabellen enthalten keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.



Aktiva	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI) ohne Reklassifizierung	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	Buchwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Sonstige Finanzanlagen	0	126	0	199	0	325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	824	84	0	0	0	908
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	2.921	215	0	0	0	3.136
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	34	0	0	0	0	34
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	415	149	0	0	0	564
Flüssige Mittel	914	0	0	0	0	914
Zins- und Devisenderivate	0	1	0	0	0	1
Cash Flow Hedges	0	0	0	0	5	5
Stand zum 28. Februar 2026	5.108	575	0	199	5	

Passiva	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	Buchwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Genussrechte	19	0	0	19
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	251	0	0	251
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.762	0	0	1.762
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	212	0	0	212
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	0	1.058	1.058
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.871	0	0	1.871
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	12	0	0	12
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	540	215	57	812
Zins- und Devisenderivate	0	10	0	10
Sonstige Derivate	0	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	0	48	48
Stand zum 28. Februar 2026	4.667	225	1.163	



Zum Stichtag der Vergleichsperiode bestanden folgende Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten:

Aktiva	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI)	Zeitwert, erfolgsneutral (FVOCI) ohne Reklassifizierung	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	Buchwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Sonstige Finanzanlagen	0	84	0	195	0	279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	850	49	0	0	0	899
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	2.664	0	0	0	0	2.664
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	54	0	0	0	0	54
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	200	85	0	0	0	285
Flüssige Mittel	562	0	0	0	0	562
Zins- und Devisenderivate	0	10	0	0	0	10
Cash Flow Hedges	0	0	0	0	39	39
Stand zum 28. Februar 2025	4.330	228	0	195	39	

Passiva	Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Zeitwert, erfolgswirksam (FVPL)	Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	Buchwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Genussrechte	22	0	0	22
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	388	0	0	388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.225	0	0	1.225
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	99	0	0	99
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	0	944	944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.856	0	0	1.856
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	47	0	0	47
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	538	0	65	603
Zins- und Devisenderivate	0	7	0	7
Sonstige Derivate	0	118	0	118
Cash Flow Hedges	0	0	33	33
Stand zum 28. Februar 2025	4.175	125	1.042	



Im Geschäftsjahr 2025/26 sowie im Vorjahr haben keine Reklassifizierungen zwischen den verschiedenen Stufen der Zeitwerthierarchie gemäß IFRS 13 stattgefunden.

Die Zeitwerthierarchie stellt sich für die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten folgendermaßen dar:

Aktiva	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Sonstige Finanzanlagen	0	0	325	325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	0	0	215	215
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	64	85	149
Wertpapiere	0	0	0	0
Flüssige Mittel	0	0	0	0
Zins- und Devisenderivate	0	1	0	1
Cash Flow Hedges	0	5	0	5
Stand zum 28. Februar 2026	0	70	625	695

Passiva	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Genussrechte	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	0	244	0	244
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.723	0	1.723
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	253	253
Zins- und Devisenderivate	0	10	0	10
Sonstige Derivate	0	0	0	0
Cash Flow Hedges	0	48	0	48
Stand zum 28. Februar 2026	0	2.025	253	2.278



Die folgende Tabelle stellt für Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet werden, eine Überleitung der jeweiligen beizulegenden Zeitwerte auf den Abschlussstichtag dar:

	Sonstige Finanzanlagen (FVPL)	Sonstige Finanzanlagen (FVOCI)	Forderungen aus Finanzdienstleistungen (FVPL)	Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Derivate (FVPL)	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	Sonstige Derivate, Passiva (FVPL)	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (FVPL)	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, keiner Bewertungskategorie zugeordnet
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2025	84	195	0	85	0	118	0	37
In der Berichtsperiode erfasste Zeitwertänderungen	41	-5	0	0	0	2	0	0
Zugänge	12	16	215	0	0	0	215	1
Abgänge aus Veräußerungen/ Tilgungen	-11	-1	0	0	0	-120	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-6	0	0	0	0	0	0
Stand zum 28. Februar 2026	126	199	215	85	0	0	215	38

Bei den in Stufe 3 eingestuften sonstigen Finanzanlagen handelt es sich um Beteiligungen an Unternehmen und an Investmentfonds. Der beizulegende Zeitwert wird mit einer Bewertungsmethode ermittelt, bei der die wesentlichen Inputfaktoren auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen. Die Bewertung erfolgt nach dem jeweils passenden Bewertungsverfahren. Den besten Anhaltspunkt bieten in den meisten Fällen Informationen aus zuletzt durchgeführten Finanzierungsrunden. Darüber hinaus werden auch Market Multiples zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. Aufgrund der Vielzahl an Investments lassen sich Sensitivitäten nicht sinnvoll darstellen.

Die sonstigen Finanzanlagen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beinhalten im Wesentlichen Beteiligungen an Venture-Capital-Fonds in innovative Unternehmen mit Schwerpunkten in den Bereichen digitale Geschäftsmodelle, künstliche Intelligenz, nachhaltige Technologien (Impact), Deep Tech sowie datengetriebene Lösungen entlang der Customer Journey und der technologischen Infrastruktur.

Die Zeitwertänderungen bei den sonstigen Finanzanlagen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Die erfassten Zeitwertänderungen bei den sonstigen Finanzanlagen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind im kumulierten sonstigen Konzern-Eigenkapital erfasst und werden bei Realisierung in das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital umgebucht. Bei den Zugängen und Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um zusätzliche Fondsinvestments bzw. um Verkäufe von Fondsinvestments der Venture-Aktivitäten. Die sonstigen Veränderungen entstehen größtenteils aus Wechselkurseffekten sowie aus Änderungen in der Einbeziehungsart von Konzerngesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden Dividenden aus Anteilen an Gesellschaften, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, in Höhe von 3 Mio. EUR (2024/25: 3 Mio. EUR) im Finanzergebnis erfasst. In der Berichtsperiode wurden Erträge in Höhe von 2 Mio. EUR (2024/25: 0 Mio. EUR) aus dem sonstigen Ergebnis in das erwirtschaftete Konzern-Eigenkapital reklassifiziert. Diese resultieren ausschließlich aus der Veräußerung von Investments und waren im Konzern-Eigenkapital in den sonstigen erfolgsneutralen Veränderungen enthalten.



Das im Geschäftsjahr 2025/26 neu aufgenommene Factoring-Programm führt zur Bilanzierung eines Continuing Involvements, aus dem der Ansatz von Forderungen aus Finanzdienstleistungen und in gleicher Höhe der Ansatz von sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten resultiert, die jeweils erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert setzt sich zusammen aus dem Risiko eines Rückkaufs – sofern alle verkauften Forderungen ausfallen und von der Otto Group zurückerworben werden müssten – und den Sicherheitseinbehalten, für die kein Zahlungseingang mehr zu erwarten wäre.

Zeitwertänderungen bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten und sonstige Derivate, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten eine nachträgliche, bedingte Kaufpreiskomponente für eine im Geschäftsjahr 2017/18 veräußerte Konzerngesellschaft in Höhe von 85 Mio. EUR (28. Februar 2025: 85 Mio. EUR). Die nachträgliche Kaufpreiskomponente wurde auf Basis einer im Geschäftsjahr 2020/21 abgeschlossenen Vereinbarung in voller Höhe angesetzt, da das Eintreten der Bedingung und die Erfüllung der Kaufpreisforderungen im Geschäftsjahr 2025/26, ebenso wie im Vorjahr, als sehr wahrscheinlich eingestuft wird.

Bei den Zugängen zu den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die keiner Bewertungskategorie zugeordnet sind, handelt es sich im Wesentlichen um eine anteilsbasierte Vergütungskomponente aus einer Put-/Call-Vereinbarung einer Unternehmensgruppe.

Die Zeitwerthierarchie des Vorjahres setzte sich folgendermaßen zusammen:

Aktiva	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Sonstige Finanzanlagen	0	0	279	279
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	0	0	0	0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	0	85	85
Wertpapiere	0	0	0	0
Flüssige Mittel	0	0	0	0
Zins- und Devisenderivate	0	10	0	10
Cash Flow Hedges	0	39	0	39
Stand zum 28. Februar 2025	0	49	364	413

Passiva	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Zeitwert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Genussrechte	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	269	100	0	369
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.265	0	1.265
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	37	37
Zins- und Devisenderivate	0	7	0	7
Sonstige Derivate	0	0	118	118
Cash Flow Hedges	0	33	0	33
Stand zum 28. Februar 2025	269	1.405	155	1.829



Zum Stichtag der Vergleichsperiode stellte sich die Überleitung für Finanzinstrumente, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Stufe 3 zugeordnet werden, wie folgt dar:

	Sonstige Finanzanlagen (FVPL)	Sonstige Finanzanlagen (FVOCI)	Sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Derivate (FVPL)	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (FVOCI)	Sonstige Derivate, Passiva (FVPL)	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, keiner Bewertungskategorie zugeordnet
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März 2024	78	209	85	0	80	36
In der Berichtsperiode erfasste Zeitwertänderungen	3	- 25	0	0	38	0
Zugänge	12	11	0	0	0	1
Abgänge aus Veräußerungen/Tilgungen	- 9	- 2	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	2	0	0	0	0
Stand zum 28. Februar 2025	84	195	85	0	118	37

Die Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Steuern (auf den Konzern entfallend) enthalten Effekte aus Wertberichtigungen, aus der Währungsumrechnung, aus der Bewertung zum Zeitwert und aus der Veräußerung von Finanzinstrumenten und teilen sich wie folgt auf die einzelnen Bewertungskategorien des IFRS 9 auf:

	erfolgsneutral	erfolgswirksam	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	1.042	1.042
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	76	76
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	- 85	- 85
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, ohne Reklassifizierung	9	0	9
Nettogewinne/Nettoverluste zum 28. Februar 2026	9	1.033	1.042



Zum Stichtag der Vergleichsperiode ergab sich folgende Aufteilung:

	erfolgsneutral	erfolgswirksam	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	966	966
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-1	-1
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	12	12
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-39	-39
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, ohne Reklassifizierung	-20	0	-20
Nettogewinne/Nettoverluste zum 28. Februar 2025	-20	938	918

Die oben genannten Finanzinstrumente wurden hinsichtlich ihrer erfolgswirksamen Effekte in den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen, im Beteiligungsergebnis und im sonstigen Finanzergebnis erfasst.

b Derivative Finanzinstrumente

Die Otto Group ist aufgrund ihrer internationalen Aktivitäten insbesondere Risiken aus Währungskurs- und Zinsänderungen ausgesetzt. Zur Begrenzung dieser Risiken werden durch die Konzerngesellschaften der Otto Group derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist durch entsprechende Richtlinien der Otto Group geregelt und erfolgt allein zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte sowie geplanter Transaktionen mit hinreichend hoher Eintrittswahrscheinlichkeit. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, die Handlungsrahmen und die Berichterstattung sowie die strikte Trennung von Handel, Controlling und Abwick-

lung verbindlich festgelegt. Der Abschluss von Handelsgeschäften im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten ist gemäß diesen Richtlinien nur mit Banken mit ausreichender Bonität erlaubt.

Die Otto Group nutzt bedingte und unbedingte Devisentermingeschäfte zur Absicherung abgeschlossener bzw. erwarteter Geschäfte in einer risikobehafteten Währung. Im Rahmen der Zinssicherung werden die Risiken durch den Abschluss von Zinsderivaten in Form von Zinsswaps begrenzt.

Die derivativen Geschäfte, die die Otto Group nach dieser Maßgabe abschließt, sind an ein Transaktionsregister gemäß den Vorschriften der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) zu melden. Wo es möglich ist, nimmt die Otto Group Befreiungstatbestände in Anspruch oder delegiert die Erfüllung der Meldepflicht an ihre Kontrahenten. Die Compliance mit EMIR wird regelmäßig durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und bescheinigt.

Währungsrisiko

In der Otto Group bestehen Risiken aus Fremdwährungstransaktionen aus Ein- und Auszahlungen in Währungen, die von der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften abweichen. Dies betrifft Zahlungsströme aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen, hauptsächlich aus dem Wareneinkauf und den Umsatzerlösen, sowie aus der Refinanzierung. Bei den funktionalen Währungen handelt es sich in erster Linie um den Euro. Die genannten Transaktionen werden vorwiegend auf der Grundlage von Euro, US-Dollar, Schweizer Franken und Hongkong-Dollar durchgeführt. Das wesentliche Währungsrisiko-Exposure ist abgesichert. Die Absicherung kann sich aus Sicht der Konzerngesellschaft auf 100 % der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus zukünftig höchstwahrscheinlichen Transaktionen sowie aus bereits bilanzierten Grundgeschäften belaufen. Zur Sicherung des Fremdwährungsrisikos werden Devisengeschäfte genutzt, die grundsätzlich als Absicherungen von Zahlungsströmen klassifiziert werden. Eine Übersicht zur Entwicklung der wesentlichen sowie relevanten auf den Konzernabschluss wirkenden Währungen findet sich in Ziffer 2b.

Die Otto Group designiert die Spot-Komponente von qualifizierten Devisenderivaten zur Absicherung des Währungsrisikos und wendet ein Sicherungsverhältnis von 1:1 an. Die Terminkomponenten von Devisenderivaten sind von der Designation ausgeschlossen. Sie werden als Kosten der Absicherung gesondert bilanziert und im Konzern-Eigenkapital ausgewiesen.

Das Bestehen einer wirtschaftlichen Beziehung zwischen dem Sicherungsinstrument und dem gesicherten Grundgeschäft wird auf der Grundlage von Währung, Betrag und Zeitpunkt ihrer jeweiligen Zahlungsströme bestimmt. Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatemethode in Verbindung mit der Dollar-Offset-Methode, ob im Rahmen der designierten Hedge-Beziehungen relevante Ineffektivitäten entstanden sind. Bei diesen Sicherungsbeziehungen werden keine Ineffektivitäten erwartet, da nicht davon ausgegangen wird, dass sich Währung, Betrag und Zeitpunkt der jeweiligen Zahlungsströme der Grundgeschäfte bis zur Fälligkeit ändern.

Zinsänderungsrisiko

Die Otto Group verfolgt für aufgenommene Darlehen eine Sicherungsstrategie, bei der ein Großteil der variabel verzinslichen Darlehen und Anleihen durch entsprechende Zinsderivate in fixe Zinszahlungen gewandelt wird.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird bei Abschluss unter Anwendung der Critical-Term-Match-Methode geprüft. Wichtige Geschäftsdaten (Critical Terms) zur Überprüfung der Übereinstimmung von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken sind unter anderem Referenzzinssatz, Nominalbetrag, Zinskonvention sowie Zeitpunkt und Höhe der Zahlungsströme. Die aktuelle Sicherungsquote liegt bei 50 %.

Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatemethode in Verbindung mit der Dollar-Offset-Methode, ob im Rahmen der designierten Hedge-Beziehungen relevante Ineffektivitäten entstanden sind. Die Hauptursachen für Ineffektivitäten im Rahmen dieser Sicherungsbeziehungen sind die Berücksichtigung von Kreditausfallrisiken der jeweiligen Kontrahenten bei der Ermittlung der Zeitwerte der sich im Hedge befindlichen Swaps.



Absicherung von Zahlungsströmen

Die Fälligkeitsstruktur der Nominalwerte der von der Otto Group gehaltenen Instrumente zur Absicherung gegen Wechselkurs- und Zinssatzänderungen setzen sich zum Stichtag folgendermaßen zusammen:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Devisenderivate	459	118	0
Zinsderivate	50	83	44
Gesamt Aktiva	509	201	44
Devisenderivate	1.002	438	0
Zinsderivate	0	30	0
Gesamt Passiva	1.002	468	0

Im Vorjahr setzten sich die Nominalwerte der Zins- und Devisenderivate wie folgt zusammen:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Devisenderivate	1.176	211	0
Zinsderivate	0	83	47
Gesamt Aktiva	1.176	294	47
Devisenderivate	376	237	0
Zinsderivate	0	50	0
Gesamt Passiva	376	287	0

Die Otto Group bilanziert bestimmte Derivate, die die Kriterien des IFRS 9 hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, als Cash Flow Hedges. Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Sicherungsinstrumente, die diese Kriterien erfüllen:

	28.02.2026			28.02.2025		
	Nominal- betrag	Zeitwert Aktiva	Zeitwert Passiva	Nominal- betrag	Zeitwert Aktiva	Zeitwert Passiva
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Devisenderivate						
Umsatzerlöse	200	0	3	195	1	2
Refinanzierung	699	0	21	835	3	30
Vorräte	800	2	24	610	31	0
Zinsderivate						
Zinsswaps	206	3	0	179	4	1
Derivate in Cash Flow Hedges	1.905	5	48	1.819	39	33

Positive Zeitwerte werden in den sonstigen Vermögenswerten (siehe Ziffer 21) bzw. negative Zeitwerte in den sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Ziffer 30) ausgewiesen.



Die Veränderung der Zeitwerte der sich in einer Sicherungsbeziehung befindlichen Derivate und deren Auswirkung auf die Eigenkapitalkomponenten stellen sich folgendermaßen dar:

	Designierte Risikokomponente			Kosten der Absicherung		
	Erfolgsneutral erfasst	Umgegliedert in die Anschaffungskosten	Erfolgswirksam umgegliedert	Erfolgsneutral erfasst	Umgegliedert in die Anschaffungskosten	Erfolgswirksam umgegliedert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Devisenderivate						
Umsatzerlöse	-13	0	7	3	0	-3
Refinanzierung	-49	0	49	-3	0	0
Vorräte	-88	24	0	19	-8	0
Zinsderivate						
Zinsswaps	0	0	3	0	0	0
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges vor Abzug nicht beherrschender Anteile und latenter Steuern zum 28. Februar 2026	-150	24	59	19	-8	-3

	Designierte Risikokomponente			Kosten der Absicherung		
	Erfolgsneutral erfasst	Umgegliedert in die Anschaffungskosten	Erfolgswirksam umgegliedert	Erfolgsneutral erfasst	Umgegliedert in die Anschaffungskosten	Erfolgswirksam umgegliedert
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Devisenderivate						
Umsatzerlöse	-8	0	9	3	0	-1
Refinanzierung	6	0	-6	3	0	0
Vorräte	30	-8	0	7	-8	0
Zinsderivate						
Zinsswaps	-6	0	3	0	0	0
Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges vor Abzug nicht beherrschender Anteile und latenter Steuern zum 28. Februar 2025	22	-8	6	13	-8	-1



Die erfolgswirksam umgegliederten Beträge aus Devisenderivaten werden in den Umsatzerlösen (siehe Ziffer 6) bzw. im sonstigen Finanzergebnis (siehe Ziffer 12) ausgewiesen. Die erfolgswirksam umgegliederten Beträge aus Zinsswaps werden im Zinsergebnis berücksichtigt (siehe Ziffer 12).

Es gibt keine Ineffektivitäten der Sicherungsgeschäfte bei den Devisenderivaten im Geschäftsjahr 2025/26 und im Vorjahr. Die bestehenden Ineffektivitäten bei den Zinsderivaten betragen im Geschäftsjahr 2025/26 0 Mio. EUR (2024/25: 1 Mio. EUR). Darüber hinaus wurden –3 Mio. EUR (2024/25: –3 Mio. EUR) aufgrund weggefallener Grundgeschäfte aus der Cashflow-Rücklage ergebniswirksam umgegliedert. Die Erträge bzw. Aufwendungen aus diesen beiden Sachverhalten werden im Zinsergebnis (siehe Ziffer 12) ausgewiesen.

Zum 28. Februar 2026 besteht bei Devisenderivaten eine Wertänderung des gesicherten Grundgeschäfts in Höhe von 157 Mio. EUR (28. Februar 2025: –40 Mio. EUR) bzw. bei Zinsderivaten in Höhe von 0 Mio. EUR (28. Februar 2025: 6 Mio. EUR). Das gesicherte Grundgeschäft dient als Grundlage für die Erfassung einer Unwirksamkeit der Sicherungsbeziehung.



Die folgende Tabelle enthält die Überleitung der Risikokategorien der Eigenkapitalkomponenten und die Analyse der Positionen im sonstigen Ergebnis nach Steuern, die aus der Bilanzierung zur Absicherung von Zahlungsströmen resultieren:

	2025/26			2024/25		
	Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung Devisentermingeschäfte	Kosten der Absicherung Optionsgeschäfte	Designierte Risikokomponente	Kosten der Absicherung Devisentermingeschäfte	Kosten der Absicherung Optionsgeschäfte
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Stand 1. März auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallend und nach Berücksichtigung latenter Steuern	13	12	-13	1	2	-7
Veränderung der Zeitwerte vor Abzug nicht beherrschender Anteile und vor Berücksichtigung latenter Steuern						
Devisenderivate – Vorräte	-88	20	-1	30	8	-1
Devisenderivate – Umsatzerlöse	-13	3	0	-8	3	0
Devisenderivate – Refinanzierung	-49	-3	0	6	3	0
Zinsderivate – Zinsswaps	0	0	0	-6	0	0
Erfolgswirksam umgegliedert vor Abzug nicht beherrschender Anteile und vor Berücksichtigung latenter Steuern						
Devisenderivate – Umsatzerlöse	7	-3	0	9	-1	0
Devisenderivate – Refinanzierung	49	0	0	-6	0	0
Zinsderivate – Zinsswaps	3	0	0	3	0	0
In die Anschaffungskosten der Vorräte umgegliedert vor Abzug nicht beherrschender Anteile und vor Berücksichtigung latenter Steuern						
Devisenderivate – Vorräte	24	-9	1	-8	-9	1
Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges vor Berücksichtigung nicht beherrschender Anteile und latenter Steuern	-54	20	-13	21	6	-7
Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Veränderung der Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges	2	0	0	2	-1	0
Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallend	-52	20	-13	23	5	-7
Effekte aus latenten Steuern aus Veränderungen	20	-8	5	-10	7	-6
Zeitwerte von Derivaten in Cash Flow Hedges auf die Aktionäre der Otto GmbH & Co. KGaA entfallend nach Berücksichtigung latenter Steuern am 28. Februar	-32	12	-8	13	12	-13



Die Kosten der Absicherung betreffen transaktionsbezogene gesicherte Grundgeschäfte.

Die gesicherten Grundgeschäfte treten in einem Zeitraum von bis zu vier Jahren bei Devisenderivaten und von bis zu 14 Jahren bei Zinsderivaten ein. Die voraussichtlichen Effekte auf die Zahlungsströme werden sich jeweils im gleichen Zeitraum einstellen. Den Nominalvolumina der Sicherungsgeschäfte stehen bereits bilanzierte Grundgeschäfte in Höhe von 896 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.032 Mio. EUR) bei den Devisenderivaten und in Höhe von 206 Mio. EUR (28. Februar 2025: 179 Mio. EUR) bei den Zinsderivaten sowie geplante Transaktionen gegenüber. Für bilanzierte Grundgeschäfte aus einer Sicherungsbeziehung mit Devisenderivaten werden – 3 Mio. EUR (28. Februar 2025: – 12 Mio. EUR) aus der Cash-Flow-Hedge-Rücklage in die Anschaffungskosten der Vorräte sowie aus dem kumulierten sonstigen Ergebnis in die Umsatzerlöse einbezogen. Davon entfallen – 2 Mio. EUR (28. Februar 2025: – 11 Mio. EUR) auf die designierte Risikokomponente und – 1 Mio. EUR (28. Februar 2025: – 1 Mio. EUR) auf die Kosten der Absicherung.

Die Otto Group schließt innerhalb des bestehenden Deutschen Rahmenvertrags für Finanztermingeschäfte Derivategeschäfte ab. Bei Eintritt bestimmter Kreditereignisse wie eines Verzugs von Zahlungen oder einer Kündigung der unter diesem Vertrag abgeschlossenen Geschäfte werden alle ausstehenden Transaktionen der in Verzug geratenen Derivategeschäfte beendet und der Wert zur Beendigung wird ermittelt. Hierfür ist ein einziger Nettobetrag zum Ausgleich aller Transaktionen zu verwenden. Da ein bestimmtes Kreditereignis wie ein Verzug eines Bankdarlehens zurzeit nicht gegeben ist und somit kein Rechtsanspruch auf Saldierung der erfassten Beträge besteht, erfüllen die abgeschlossenen Vereinbarungen nicht die Kriterien für eine Saldierung in der Bilanz.

Es bestehen die folgenden Finanzinstrumente, die dem Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte unterliegen:

	28.02.2026			28.02.2025		
	Brutto- und Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz	nicht in der Bilanz saldierter Betrag	Nettobetrag	Brutto- und Nettobetrag ausgewiesen in der Bilanz	nicht in der Bilanz saldierter Betrag	Nettobetrag
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Finanzielle Vermögenswerte						
Zins- und Devisenderivate	6	2	3	49	10	39
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Zins- und Devisenderivate	59	2	56	40	10	30



Zum 28. Februar 2026 hält die Otto Group Devisen- und Zinsderivate, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, zu folgenden Konditionen:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Wechselkursrisiko			
Durchschnittlicher EUR/USD-Terminkurs	1,153	1,184	–
Durchschnittlicher EUR/HKD-Terminkurs	9,258	9,320	–
Durchschnittlicher EUR/CHF-Terminkurs	0,910	0,896	–
Zinssatzänderungsrisiko			
Durchschnittlicher fixer EUR-Zinssatz (in %)	2,69	1,85	2,47

Zum Stichtag der Vergleichsperiode hielt die Otto Group Devisen- und Zinsderivate, die sich in einer Sicherungsbeziehung befinden, zu folgenden Konditionen:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren
Wechselkursrisiko			
Durchschnittlicher EUR/USD-Terminkurs	1,082	1,110	–
Durchschnittlicher EUR/HKD-Terminkurs	8,167	–	–
Durchschnittlicher EUR/CHF-Terminkurs	0,958	0,909	–
Zinssatzänderungsrisiko			
Durchschnittlicher fixer EUR-Zinssatz (in %)	–	2,03	2,34

c Finanzrisiken

Aufgrund der internationalen Ausrichtung ist die Otto Group finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Auswirkungen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Im Rahmen der bestehenden Treasury- und Risikomanagementprozesse werden diese Risiken reduziert.

Grundsätzlich werden alle wesentlichen Zinsänderungs- und Währungsrisiken durch währungs- und fristenkongruente Refinanzierungen begrenzt. Verbleibende wesent-

liche Inkongruenzen werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente wie beispielsweise Zinsswaps und Devisentermingeschäfte weiter reduziert.

Die Otto Group ist durch ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen Währungsrisiken aus der Schwankung des US-Dollar (USD), des Hongkong-Dollar (HKD) und des Schweizer Franken (CHF) ausgesetzt. Zur Ermittlung der nachfolgend dargestellten Sensitivitäten wird eine hypothetische Auf- bzw. Abwertung des Euro gegenüber diesen Währungen zum 28. Februar 2026 um 10 % angenommen. Alle anderen Variablen bleiben unverändert. Unter diesen Bedingungen hätten sich folgende wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Konzern-Eigenkapital der Otto Group ergeben:

		EBT		Eigenkapital	
		2025/26 in Mio. EUR	2024/25 in Mio. EUR	28.02.2026 in Mio. EUR	28.02.2025 in Mio. EUR
Kursschwankung des USD	+10%	0	1	–115	–116
	–10%	0	–1	116	119
Kursschwankung des HKD	+10%	–4	–5	–4	–3
	–10%	4	4	4	3
Kursschwankung des CHF	+10%	2	1	19	20
	–10%	–2	–1	–19	–20
Gesamtauswirkung	+10%	–2	–3	–100	–99
	–10%	2	2	101	102

Währungskurssicherungen werden in der Otto Group im größtmöglichen Umfang als Cash Flow Hedge nach IFRS 9 bilanziert. Die dazugehörigen Marktwertschwankungen werden im Konzern-Eigenkapital gezeigt.

Die ausgewiesenen Effekte auf das Ergebnis resultieren im Wesentlichen aus Bewertungsschwankungen von Derivaten, die zur Sicherung von Cashflows aus dem operativen Geschäft und der Innenfinanzierung abgeschlossen wurden, jedoch nicht in eine bilanzielle Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 designiert sind. Diesen Derivaten stehen

auch geplante, noch nicht abgeschlossene Kontrakte gegenüber, deren Währungs-kursrisiko sich gegenläufig entwickelt. In die Berechnungen der Ergebniseffekte wur-den diese Cashflows der operativen Grundgeschäfte nicht einbezogen. Das tatsäch-liche Risiko der Nettoposition ist somit deutlich geringer.

Für die Otto Group ergeben sich weiterhin Zinsrisiken aus variabel verzinslichen Forde-rungen und Verbindlichkeiten.

Bei einer hypothetischen Erhöhung bzw. Senkung des Marktzinsniveaus für alle Wäh-rungen um jeweils 50 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurven) und gleich-zeitig unveränderten sonstigen Variablen hätten sich folgende Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Konzern-Eigenkapital der Otto Group ergeben:

		EBT		Eigenkapital	
		2025/26	2024/25	28.02.2026	28.02.2025
		in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verschiebung des Zinsniveaus	+50 bp	0	0	3	5
	- 50 bp	0	0	- 3	- 5

Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Finanzrisiken besteht nicht.

d Ausfallrisiko

Für die Otto Group besteht das Risiko, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können. Ein finanzieller Vermögenswert gilt im Konzern als ausge-fallen, wenn der Geschäftspartner seine Verpflichtungen gegenüber der Otto Group voraussichtlich nicht vollständig erfüllen wird oder der finanzielle Vermögenswert an ein Inkassounternehmen abgegeben wird. Zur Verminderung des Ausfallrisikos, des-sen Maximalbetrag den bei den jeweiligen finanziellen Vermögenswerten bilanzier-ten Buchwerten entspricht, werden Bonitätsprüfungen vorgenommen. Für erkenn-bare Ausfallrisiken, insbesondere bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistun-gen sowie aus Finanzdienstleistungen, werden angemessene Wertberichtigungen anhand des anzuwendenden Konzepts der erwarteten Kreditausfälle gemäß IFRS 9

gebildet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften gemäß IFRS 9, der Wertminderungsaufwand ist jedoch unwesentlich.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzdienstleistungen bestehen im Wesentlichen gegenüber privaten Endkund*innen und sind in der Regel mit Ausnahme branchenüblicher Eigentumsvorbehalte im Einzelhandel nicht durch spezielle Instrumente gesichert. Durch die sehr hohe Streuung der Forderungen ent-fallen auf einzelne Kund*innen nur geringe Beträge. Das Risiko eines maximalen Aus-falls ist unwahrscheinlich.

Einlagen bei Banken und Finanzanlagen werden grundsätzlich nur bei Partnern unter-halten, die eine ausreichende Bonität nach dem Rating einer anerkannten internatio-nalen Ratingagentur aufweisen.

Überfällige Kredite und Forderungen werden in den verschiedenen Geschäftsfeldern intensiv überwacht. In den Segmenten Plattformen, Markenkonzepte, Händler sowie Finanzdienstleistungen ist das Debitorenmanagement ein wichtiger Baustein in den betrieblichen Prozessen.

Die Festlegung, ob ein sonstiger finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhö-hung des Ausfallrisikos erfahren hat, basiert auf einer regelmäßig durchgeführten Ein-schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, die sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des Kontrahenten berücksich-tigen. Ist von einer Uneinbringlichkeit auszugehen, zum Beispiel aufgrund von Insol-venz oder Tod des Vertragspartners, werden die sonstigen finanziellen Vermögens-werte ausgebucht.

Forderungen, die nur durch Nachverhandlung nicht wertgemindert oder überfällig sind, und überfällige sonstige finanzielle Vermögenswerte, die nicht wertgemindert sind, bestehen nur in sehr geringem Umfang mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Es liegen keine objektiven Hinweise vor, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Der Konzern verwendet eine Wertberichtigungsmatrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zu messen. Die Ausfallraten werden überwiegend nach der Methode der Rollrate berechnet, die auf der Wahrscheinlichkeit basiert, dass eine Forderung durch aufeinanderfolgende Stufen in der Zahlungsverzögerung fortschreitet. Die erwarteten Ausfallraten basieren auf der Ausfallhistorie der vergangenen Jahre sowie auf Prognosen zukünftiger wirtschaftlicher Ereignisse. Das Ausfallrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird in Ziffer 19 erläutert.

Im Segment Finanzdienstleistungen bestehen Forderungen im Wesentlichen aus Treuhandinkasso, aus angekauften Forderungen sowie aus gewährten Brückenkrediten. Im Rahmen des Treuhandgeschäfts existieren keine wesentlichen finanziellen Vermögenswerte oder Finanzinstrumente, die überfällig, aber nicht wertgemindert sind. Bei den angekauften Forderungen handelt es sich grundsätzlich um bereits überfällige wertgeminderte Forderungen.

Die wesentlichen Ausfallrisiken im Segment Finanzdienstleistungen ergeben sich aus dem Ankauf zahlungsgestörter Forderungen. Im Rahmen des Risikomanagements wurden deshalb Methoden entwickelt, um mit diesen Risiken systematisch umzugehen. Wesentliche Elemente bei der Handhabung der Risiken sind die vertragliche Gestaltung, Portfoliostruktur- und Zeitreihenanalysen und Investitionsrechnungen im Rahmen der Due Diligence sowie die regelmäßige Nachkalkulation. Hierzu wird das Zahlungsverhalten der Schuldner ständig überwacht, sodass strukturelle Veränderungen derselben frühzeitig festgestellt und berücksichtigt werden können.

Im Rahmen einer mit einem externen Dritten abgeschlossenen Factoring-Vereinbarung wurden zum 28. Februar 2026 Forderungen in Höhe von 261 Mio. EUR übertragen. Hiervon wurden 146 Mio. EUR als vereinbarte Sicherheitseinbehalte nicht ausbezahlt und als sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst. Darüber hinaus wurden aufgrund des Continuing Involvements Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe von 215 Mio. EUR sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in gleicher Höhe mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr bilanziert. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilden das anhaltende Engagement aus der Übertragung der Forderungen ab.

Durch die Nachkalkulation wird die Prognosequalität der Systeme zur Forderungsbeurteilung fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Darüber hinaus werden strukturelle Veränderungen im Zahlungsverhalten von der Inkassoabwicklung laufend überwacht und an das Risikomanagement gemeldet, sodass eine frühzeitige Anpassung der Bewertungsprämissen gewährleistet ist und diese Informationen in die Analyse zukünftiger Ankäufe fließen können. Durch die Anpassung von Bewertungsprämissen sind Ausfallrisiken im Rahmen der bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien in den Buchwerten der angekauften Forderungen bereits berücksichtigt.

Eine Abhängigkeit des Ausfallrisikos von wenigen Schuldnern ergibt sich aufgrund der Vielzahl der Einzelforderungen in den jeweiligen Portfolios zahlungsgestörter angekaufter Forderungen nicht.

Teilweise sind zahlungsgestörte angekaufte Forderungen dinglich besichert. Eine Verwertung der Immobilien erfolgt durch freihändigen Verkauf oder Zwangsversteigerung, führt aber nicht in jedem Fall dazu, dass die jeweilige Gesamtforderung beglichen werden kann. Eine Verwertung der Immobilien im Wege der Zwangsversteigerung trägt zur Stützung des Forderungseinzugs bei.

Der Buchwert der einzelnen angekauften Forderungspakete wird regelmäßig anhand eines standardisierten Bewertungsmodells überprüft. Diesem Bewertungsmodell liegen die geschätzten Netto-Geldeingänge des jeweiligen Forderungspakets über die zum Bewertungszeitpunkt noch verbleibende Restlaufzeit zugrunde. Die zukünftigen Netto-Geldeingänge werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst.

Die erwarteten Kreditausfälle werden auf der gleichen Portfolioebene ermittelt, wie sie sich beim Kauf ergeben hat. Insofern ergibt sich keine veränderte Zusammenfassung der Instrumente.

e Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der Otto Group. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen immer ausreichend liquide Mittel zur Verfügung ste-



hen. Die Minimierung der Finanzierungskosten ist dabei eine wesentliche Nebenbedingung für ein effizientes Finanzierungsmanagement. Grundsätzlich gilt, offene Positionen fristenkongruent zu refinanzieren. Als Refinanzierungsinstrumente können Geld- und Kapitalmarktprodukte wie zum Beispiel Kredite, Anleihen oder ABS (Asset-Backed Securities), aber auch Avale, Leasing, Sale-and-Lease-Back und Factoring verwendet werden. Die Verträge der zentralen Konzernfinanzierung werden ohne Financial Covenants abgeschlossen. Der Konzern verfügt über ein diversifiziertes Bankenportfolio und einen entsprechenden Puffer an freien Kreditlinien. Zudem hat die Otto Group zur Deckung des Finanzierungsbedarfs neben dem Bankenmarkt Zugang zu weiteren Kapitalmarktinstrumenten.

Die erforderlichen Basisdaten zum Liquiditätsbedarf werden über eine mindestens vierteljährliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von bis zu 24 Monaten, eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten sowie eine tägliche Planung mit einem Horizont von mindestens vier Wochen ermittelt. Alle Planungen werden regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen. Eine Risikokonzentration in Bezug auf die dargestellten Liquiditätsrisiken besteht nicht.

Die Otto Group bietet ausgewählten Lieferanten weltweit die Teilnahme an Reverse-Factoring-Programmen an (siehe Ziffer 28). Die mit den Lieferanten vereinbarten Zahlungsziele der betroffenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind vertraglich nicht an das Vorliegen eines Reverse-Factoring-Programms geknüpft und bewegen sich innerhalb des branchenüblichen Rahmens. Die Programme dienen der Finanzierung von Lieferanten und führen daher nicht zu Liquiditäts- oder Konzentrationsrisiken für die Otto Group.

Folgende Tabelle zeigt den zum 28. Februar 2026 bereits vertraglich fixierten Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	144	14	115	273
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	579	1.084	252	1.915
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.938	8	0	1.946
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	12	0	0	12
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	253	649	332	1.234
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	103	53	56	212
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	747	122	1	870
davon derivative Finanzinstrumente	38	20	0	58

Zum 28. Februar 2025 bestand der nachfolgend dargestellte vertraglich fixierte Mittelabfluss aus finanziellen Verbindlichkeiten:

	Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	Summe
	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	11	292	118	421
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	418	687	232	1.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.866	5	0	1.871
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	51	0	0	51
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	215	591	283	1.089
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	59	22	18	99
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	565	194	2	761
davon derivative Finanzinstrumente	24	30	0	54



37 Zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten

Die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten stellen sich zum Stichtag folgendermaßen dar:

	Zahlungsunwirksame Veränderungen						28.02.2026 in Mio. EUR
	01.03.2025 in Mio. EUR	Zahlungswirksame Veränderungen in Mio. EUR	Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises in Mio. EUR	Währungskurseffekte in Mio. EUR	Effekte aus dem Abschluss neuer sowie angepasster Leasingverträge in Mio. EUR	Effekte aus Zinsabgrenzungen/ Aufzinsungen in Mio. EUR	
Genussrechte	22	- 2	0	0	0	0	20
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	388	- 141	0	0	0	4	251
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.225	526	14	- 1	0	- 2	1.762
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	944	- 220	223	- 66	133	44	1.058
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	99	117	0	- 4	0	0	212
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	2.678	280	237	- 71	133	46	3.303

Zum Vergleichsstichtag haben sich die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten wie folgt entwickelt:

	Zahlungsunwirksame Veränderungen						28.02.2025 in Mio. EUR
	01.03.2024 in Mio. EUR	Zahlungswirksame Veränderungen in Mio. EUR	Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises/ IFRS 5 in Mio. EUR	Währungskurseffekte in Mio. EUR	Effekte aus dem Abschluss neuer sowie angepasster Leasingverträge in Mio. EUR	Effekte aus Zinsabgrenzungen/ Aufzinsungen in Mio. EUR	
Genussrechte	25	- 3	0	0	0	0	22
Verbindlichkeiten aus Anleihen und sonstigen Schuldverschreibungen	714	- 329	0	0	0	3	388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.567	- 344	0	0	0	2	1.225
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.042	- 257	- 102	29	187	45	944
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	42	55	0	2	0	0	99
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten	3.390	- 878	- 102	31	187	50	2.678

38 Leasingverhältnisse

Leasingnehmerverhältnisse, die in der Otto Group als wesentlich identifiziert wurden, betreffen insbesondere die Anmietung von Stationärflächen (Filialgeschäfte) sowie Logistikstandorten und der entsprechenden technischen Ausstattung von Konzerngesellschaften in den Segmenten Markenkonzepte und Services. Ebenfalls wesentliche Leasingverhältnisse ergeben sich aus der Anmietung von Büroflächen und -gebäuden durch eine Vielzahl von Konzerngesellschaften in allen Segmenten.

Die vertragliche Ausgestaltung der Leasingverhältnisse erfolgt grundsätzlich durch die einzelnen Konzerngesellschaften unter Berücksichtigung landestypischer Gepflogenheiten. Die bestehenden Leasingverhältnisse weisen in Abhängigkeit der Leasingklasse sowie bei Immobilien in Abhängigkeit des jeweiligen Standorts unterschiedliche Grundlaufzeiten auf.

In der Regel enthalten Leasingverhältnisse für Immobilien Verlängerungsoptionen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt vor Ablauf der unkündbaren Grundlaufzeit ausübbar sind. Durch die Ausübung von Verlängerungsoptionen, die zum 28. Februar 2026 nicht in der Verbindlichkeit aus Leasingverhältnissen passiviert sind, würde eine potenzielle Leasingzahlung in Höhe von 1.211 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.178 Mio. EUR) entstehen. Beim Abschluss neuer Leasingverhältnisse wird möglichst die Aufnahme von Verlängerungsoptionen vereinbart, um eine hohe operative Flexibilität zu gewährleisten.

Die Fälligkeitsstruktur der ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ergibt sich wie folgt:

	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Restlaufzeit von bis zu einem Jahr	214	178
Restlaufzeit von mehr als einem bis zu fünf Jahren	551	509
Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	293	257
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	1.058	944

Hinsichtlich der Höhe der planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Nutzungsrechte wird auf Ziffer 16 verwiesen.

In der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sind für das Geschäftsjahr 2025/26 entsprechend den Regelungen des IFRS 16 Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 4 Mio. EUR (2024/25: 3 Mio. EUR) sowie Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 9 Mio. EUR (2024/25: 6 Mio. EUR) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Zudem werden Erträge aus Unterleasingverhältnissen von Nutzungsrechten in Höhe von 5 Mio. EUR (2024/25: 3 Mio. EUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die im Finanzergebnis enthaltenen Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen betragen 44 Mio. EUR (2024/25: 45 Mio. EUR).

Für die gemäß IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnisse ergeben sich im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 220 Mio. EUR (2024/25: 257 Mio. EUR), die im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet werden. Davon entfallen 176 Mio. EUR (2024/25: 212 Mio. EUR) auf Tilgungszahlungen sowie 44 Mio. EUR (2024/25: 45 Mio. EUR) auf Zinszahlungen. Im Brutto-Cashflow verbleiben Auszahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte sowie variable Leasingzahlungen in Höhe von insgesamt 22 Mio. EUR (2024/25: 17 Mio. EUR).



39 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten für die Otto Group die Personen und Unternehmen, die die Otto Group beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Otto Group beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden. Dementsprechend werden die Mitglieder der Familie Otto und die Michael Otto Stiftung, die durch diese Familie und die Stiftung beherrscht bzw. maßgeblich beeinflussten Unternehmen, die Mitglieder der Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH bzw. im Vorjahr die Mitglieder des Vorstands der ehemaligen OTTO Aktiengesellschaft für Beteiligungen, im Vorjahr die Mitglieder der Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft Otto mbH sowie die Konzerngesellschaften und assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen der Otto Group als nahestehende Personen und Unternehmen definiert. Die Verwaltungsgesellschaft Otto mbH war die Komplementärin der angewachsenen Otto (GmbH & Co KG), sodass im Vorjahr auch die Mitglieder von deren Geschäftsführung als nahestehende Personen betrachtet wurden.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Konzerngesellschaften bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Konzern- Gewinn- und -Verlustrechnung	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung	23	35
Finanzierungsaufwendungen aus Factoring	- 150	- 149
Sonstige betriebliche Erträge	5	13
Materialaufwand	34	46
Personalaufwand	15	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	414	512
Finanzergebnis	9	- 5

Konzern-Bilanz	28.02.2026	28.02.2025
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	33	54
Flüssige Mittel	2	3
Pensionsverpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	56	59
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	13	47

a Beziehungen zu assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen

Die Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betrugen im Geschäftsjahr 2025/26 insgesamt 22 Mio. EUR (2024/25: 33 Mio. EUR) und resultieren im Wesentlichen aus Umsatzerlösen aus Factoring-Abrechnungen mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG, Hamburg, in Höhe von 5 Mio. EUR (2024/25: 4 Mio. EUR) sowie aus Umsatzerlösen mit der Hermes Germany GmbH, Hamburg, bis zum Zeitpunkt der Vollkonsolidierung in Höhe von 17 Mio. EUR (2024/25: 27 Mio. EUR). Ab der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2023/24 erfolgte das Factoring mit der Hanseatic Bank GmbH & Co KG über die OTTO Payments GmbH, Hamburg, als Transaktionspartner. In diesem Zusammenhang werden Finanzierungskosten aus dem Factoring des Ratenkreditgeschäfts ausgewiesen. Die zu der Transaktion gehörenden Erlöse aus Kundenfinanzierung werden nicht gegenüber assoziierten Unternehmen, sondern gegenüber den Endkund*innen gezeigt. Der Nettobetrag aus diesen Sachverhalten ist in den Erlösen aus Kundenfinanzierung abgebildet (siehe Ziffer 6).

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen betrugen im Geschäftsjahr 2025/26 4 Mio. EUR (2024/25: 13 Mio. EUR) und resultieren im Wesentlichen aus Erträgen in Höhe von 4 Mio. EUR (2024/25: 8 Mio. EUR) mit der Hermes Germany GmbH.



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahrs 2025/26 in Höhe von 411 Mio. EUR (2024/25: 512 Mio. EUR) sind Aufwendungen in Höhe von 409 Mio. EUR (2024/25: 481 Mio. EUR) aus Beziehungen mit der Hermes Germany GmbH enthalten.

An die Hanseatic Bank GmbH & Co KG werden von verschiedenen Konzerngesellschaften der Segmente Plattformen und Händler Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Diese Forderungen werden zu unter Dritten üblichen Konditionen übertragen und gehen aus der Bilanz der verkaufenden Konzerngesellschaften vollständig ab. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden entsprechende Forderungen im Gesamtwert von 2.335 Mio. EUR (2024/25: 2.252 Mio. EUR) verkauft. Der Stichtagswert dieser Forderungen beträgt 1.902 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1.725 Mio. EUR). Zum 28. Februar 2026 betragen die flüssigen Mittel bei der Hanseatic Bank GmbH & Co KG 2 Mio. EUR (28. Februar 2025: 3 Mio. EUR).

Hinsichtlich der Höhe der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Ziffern 20 und 29 verwiesen. Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr sowie aus Kontokorrentfinanzierungen zwischen Konzerngesellschaften der Otto Group und assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen.

b Beziehungen zu den Aktionären

Mit Aktionären der Otto GmbH & Co. KGaA bestanden weder zum 28. Februar 2026 noch zum 28. Februar 2025 Darlehensbeziehungen.

c Beziehungen zu sonstigen nahestehenden Unternehmen

Konzerngesellschaften der Otto Group haben zu marktüblichen Konditionen diverse Verträge über die Anmietung von Immobilien und Grundstücken geschlossen, die sich im Eigentum von Tochtergesellschaften der ECE Group GmbH & Co. KG, Hamburg, befinden.

Zum 28. Februar 2026 bestehen Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen in Höhe von 17 Mio. EUR (28. Februar 2025: 17 Mio. EUR). Die Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Finanzforderungen.

d Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die im Aufwand des Geschäftsjahres erfassten Gesamtbezüge der Geschäftsführung der Otto GmbH & Co. KGaA und der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH betragen im Geschäftsjahr 2025/26 13,3 Mio. EUR (2024/25: 12,1 Mio. EUR) und sind mit 10,4 Mio. EUR (2024/25: 12,2 Mio. EUR) kurzfristig und mit 2,8 Mio. EUR (2024/25: – 0,1 Mio. EUR) aus der Anpassung im laufenden Geschäftsjahr langfristig fällig. Die im Geschäftsjahr 2025/26 gewährten Gesamtbezüge von 11,4 Mio. EUR (2024/25: 13,3 Mio. EUR) enthalten variable Vergütungsbestandteile mit langfristiger Anreizwirkung, soweit zum Bilanzstichtag alle Bedingungen erfüllt sind. Sie entfallen mit 4,3 Mio. EUR (2024/25: 5,3 Mio. EUR) auf fixe Bestandteile sowie mit 7,1 Mio. EUR (2024/25: 8,0 Mio. EUR) auf variable Bestandteile. Für den Kreis der Geschäftsführer*innen der ehemaligen Verwaltungsgesellschaft Otto mbH wurde im Geschäftsjahr 2017/18 ein Vertrag über ein Long-Term Incentive mit rollierenden jährlichen Tranchen abgeschlossen. Die Tranchen umfassen erstmals beginnend am 1. März 2018 jeweils drei Geschäftsjahre und bestehen aus einer Kombination von zwei variablen Komponenten. Die Komponenten setzen ab einem festgelegten Schwellenwert ein und steigen dann linear an. Bezugsgrößen sind die Umsatzerlöse und Erlöse aus Kundenfinanzierung und das Return on Capital Employed (ROCE) der Otto Group, bei dem das EBIT ins Verhältnis zum durchschnittlichen gebundenen Kapital gesetzt wird. Die Veränderung der für den Long-Term Incentive im Aufwand erfassten Bezüge betragen im Berichtsjahr 2,9 Mio. EUR (2024/25: – 0,2 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag wurde hierfür eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 2,9 Mio. EUR (28. Februar 2025: 1,0 Mio. EUR) gebildet.



Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsführung belaufen sich auf 9,7 Mio. EUR (28. Februar 2025: 9,0 Mio. EUR). Die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen betragen 0,8 Mio. EUR (2024/25: 3,0 Mio. EUR).

Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 3,1 Mio. EUR (2024/25: 3,1 Mio. EUR). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen sind 45,9 Mio. EUR (28. Februar 2025: 50,0 Mio. EUR) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Otto GmbH & Co. KGaA beträgt im Geschäftsjahr 2025/26 0,3 Mio. EUR (2024/25: 0,02 Mio. EUR). Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats der Verwaltungsgesellschaft Otto mbH betrug 0,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024/25.

Dem Gesellschafterrat der Otto GmbH & Co. KGaA wurde im Geschäftsjahr 2025/26 eine Vergütung in Höhe von 1,7 Mio. EUR (2024/25: 0,0 Mio. EUR) durch die Otto GmbH & Co. KGaA gewährt.

40 Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten der Otto Group setzen sich aus Bürgschaften und sonstigen Verpflichtungen in Höhe von 2 Mio. EUR (28. Februar 2025: 253 Mio. EUR) zusammen. Zum 28. Februar 2025 bestand eine Finanzierungsverpflichtung gegenüber Hermes Germany, Hamburg, die aufgrund der im Geschäftsjahr 2025/26 erfolgten Vollkonsolidierung nicht mehr als Eventualverbindlichkeit ausgewiesen wird.

In der Otto Group bestand zum 28. Februar 2025 eine Eventualforderung in Höhe von 8 Mio. EUR aus der Identifizierung eines Steuersachverhalts.

41 Abschlussprüferhonorare

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers der Otto Group setzt sich wie folgt zusammen:

	2025/26	2024/25
	in Mio. EUR	in Mio. EUR
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	3,0	3,1
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	0,5	1,0
Honorar für Steuerberatungsleistungen	1,1	0,9
Honorar für sonstige Leistungen	1,9	2,3
Abschlussprüferhonorare	6,5	7,3

42 Anteilsbesitzliste

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Otto Group zum 28. Februar 2026 inklusive der im Rahmen der Bestimmungen des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB unter anderem von der Offenlegung ihrer Jahresabschlüsse befreiten Konzernunternehmen wird auf der Website der Otto Group unter www.ottogroup.com/konzerngesellschaften veröffentlicht.



43 Organe der Otto GmbH & Co. KGaA

Die bestehenden Organe der Otto GmbH & Co. KGaA setzen sich wie folgt zusammen:

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Michael Otto, Hamburg	Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats der Otto Group, Unternehmer
Alexander Birken, Hamburg	Vorsitzender, Kaufmann
Monika Vietheer-Grupe, Barsbüttel*	Stv. Vorsitzende, seit 1. Juli 2025 Betriebsratsvorsitzende bonprix Handelsgesellschaft mbH
Birgit Rössig, Hittbergen*	Stv. Vorsitzende, bis 30. Juni 2025 Betriebsrätin Otto GmbH & Co. KGaA
Frederic Arndts, Hamburg	Geschäftsführer KG CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.
Jens Gerrit Becker, Hamburg*	Gemeinschaftsbetriebsrat Hermes Germany GmbH
Sergio Bucher, Hamburg	Selbstständiger Management- und Strategieberater, seit 1. März 2026
Torsten Furgol, Magdeburg*	Landesfachbereichsleiter ver.di Handel Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Oliver Grund, Heinsberg*	Gesamtbetriebsratsvorsitzender Hermes Germany GmbH
Dr. Rainer Hillebrand, Hamburg	Selbstständiger Management- und Strategieberater
Dr. Nicolai Johannsen, Hamburg*	Direktor Consumer Interactions Otto GmbH & Co. KGaA, bis 31. Dezember 2025
Thomas Korn, Hamburg	Chief of Staff Benjamin Otto

* Vertreter*innen der Arbeitnehmer*innen

Heike Lattekamp, Hamburg*	Stv. Landesbezirksleiterin ver.di Hamburg
Valerie Meise, Lübeck*	Bereichsleiterin Management & Tech Consulting, Otto Group one.O GmbH, seit 1. Januar 2026
Frauke Mispagel, Hamburg	Management Consultant und Business Coach
Thomas Mort, Luhe-Wildenau*	Stv. Betriebsratsvorsitzender Witt-Gruppe
Alexander Otto, Hamburg	Vorsitzender der Geschäftsführung ECE Group GmbH & Co. KG
Benjamin Otto, Hamburg	Unternehmer, bis 28. Februar 2026
Janina Lin Otto, Hamburg	Stiftungsvorständin Holistic Foundation, seit 1. März 2026
Sarah Reitemeyer, Bad Segeberg	Geschäftsführerin BPO Capital GmbH & Co. KG
Lars-Uwe Rieck, Grinau*	Landesfachbereichsleiter Postdienste und Logistik ver.di Hamburg/Nord
Benjamin Schaper, Hamburg	Geschäftsführer GFH Gesellschaft für Handelsbeteiligungen m.b.H.
Dirk Schmidt, Hamburg*	Konzernbetriebsratsvorsitzender Otto GmbH & Co. KGaA, seit 1. Juli 2025
Dr. Winfried Steeger, Hamburg	Rechtsanwalt, bis 28. Februar 2026
Inka Wolff, Gutenswegen*	Betriebsrätin Hermes Fulfilment GmbH

Gesellschafterrat

Benjamin Otto, Hamburg	Vorsitzender, Unternehmer, seit 1. März 2026
Alexander Birken, Hamburg	Stv. Vorsitzender, Kaufmann
Frederic Arndts, Hamburg	Geschäftsführer KG CURA Vermögensverwaltung G.m.b.H. & Co.
Marius Marschall von Bieberstein, Berlin	Geschäftsführender Gesellschafter evoreal Holding GmbH & Co. KG
Florian Heinemann, Berlin	Managing Director, Project A Ventures Management GmbH, seit 1. März 2026
Thomas Korn, Hamburg	Chief of Staff Benjamin Otto
Elisabeth L 'Orange, Hamburg	Equity Partner for AI & Data, Deloitte Consulting GmbH, seit 1. März 2026
Alexander Otto, Hamburg	Vorsitzender der Geschäftsführung ECE Group GmbH & Co. KG
Prof. Dr. Michael Otto, Hamburg	Vorsitzender, Unternehmer, bis 28. Februar 2026
Benjamin Schaper, Hamburg	Geschäftsführer GFH Gesellschaft für Handelsbeteiligungen m.b.H., seit 1. März 2026

Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH

Petra Scharner-Wolff, Hamburg	Vorstandsvorsitzende
Dr. Marcus Ackermann, Hamburg	Konzern-Vorstand Multichannel Distanzhandel
Dr. Philipp Andréé, Hamburg	Konzern-Vorstand Brands and Retail, seit 1. April 2026
Sergio Bucher, Hamburg	Konzern-Vorstand Brands and Retail, bis 28. Februar 2026
Katy Roewer, Hamburg	Konzern-Vorständin Finanzen, Controlling, Personal
Mahbobeh Sabetnia, London	Konzern-Vorständin Technology and Retail, vom 19. Mai 2025 bis 30. November 2025
Kay Schiebur, Hamburg	Konzern-Vorstand Services

44 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse, die für die Otto Group von wesentlicher Bedeutung sind, sind nach dem Bilanzstichtag zum 28. Februar 2026 nicht eingetreten.

Hamburg, den 12. Mai 2026

Die Geschäftsführung der Otto Verwaltungsgesellschaft mbH

Petra Scharner-Wolff

Dr. Marcus Ackermann

Dr. Philipp Andréé

Katy Roewer

Kay Schiebur

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Otto GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Otto GmbH & Co. KGaA (bis zum 3. März 2025: Otto Group GmbH & Co. KGaA), Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 28. Februar 2026, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Otto GmbH & Co. KGaA (bis zum 3. März 2025: Otto Group GmbH & Co. KGaA) für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 28. Februar 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. März 2025 bis zum 28. Februar 2026 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Überein-

stimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere

Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 13. Mai 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heckert
Wirtschaftsprüfer



Lippmann
Wirtschaftsprüfer

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf ausgewählte Angaben zu den Treibhausgasemissionen

An die Otto GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Prüfungsurteil

Wir haben ausgewählte Angaben zu den Treibhausgasemissionen im Kapitel „Unternehmerische Verantwortung“, Abschnitt „Nachhaltigkeit“, des Konzernlageberichts 2025/2026 der Otto GmbH & Co. KGaA, Hamburg (im Folgenden die „Gesellschaft“), für den Zeitraum vom 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Diese ausgewählten Angaben sind im Konzernlagebericht mit  gekennzeichnet.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen für den Zeitraum 1. März 2025 bis 28. Februar 2026 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien aufgestellt sind. Als Berichtskriterien wendet die Gesellschaft die Kriterien der Science Based Targets Initiative (Corporate Net-Zero Standard Criteria, Version 1.2 mit Verweis auf den Corporate Accounting and Reporting Standard (Revised Edition) des Greenhouse Gas Protocols), in Verbindung mit internen Richtlinien (im Folgenden „Berichtskriterien“) an.

Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, die die ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen ergänzen oder diese ausgewählten Angaben enthalten und als ungeprüft gekennzeichnet sind.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information, und des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3410, Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements, durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich, sodass der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger ist als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen“ weitergehend beschrieben.

Wir sind unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Zudem wenden wir den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Dieser Standard verlangt von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, ein Qualitätssicherungssystem auszugestalten, einzurichten und durchzusetzen, das Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung

ethischer Anforderungen, berufsständischer Standards sowie anwendbarer rechtlicher und regulatorischer Anforderungen umfasst.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen

Die gesetzlichen Vertreter der Otto GmbH & Co. KGaA, Hamburg, sind verantwortlich für die:

- Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, soweit sie für die Aufstellung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen von Bedeutung sind, damit diese frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen) oder Irrtümern ist;
- Auswahl oder Entwicklung geeigneter Kriterien für die Aufstellung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen und angemessene Bezugnahme auf oder Beschreibung sowie Offenlegung der verwendeten Kriterien und
- Aufstellung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen

Die Quantifizierung von Treibhausgasemissionen unterliegt unvermeidbar erheblichen inhärenten Grenzen, da die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Bestimmung der Emissionsfaktoren unvollständig sind und die Art und die Methoden zur Bestimmung der Emissionsdaten inhärenten Grenzen unterliegen. Die Wahl anderer akzeptabler Emissionsfaktoren oder Messverfahren seitens der Gesellschaft hätte zu wesentlich anderen ausgewiesenen THG-Emissionen führen können.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen

Wir sind verantwortlich:

- für die Planung und Durchführung des Auftrags, um mit begrenzter Sicherheit beurteilen zu können, ob die ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern sind;
- auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise ein unabhängiges Urteil mit begrenzter Sicherheit zu bilden; und
- für die Erteilung unseres Prüfungsvermerks an die Otto GmbH & Co. KGaA, Hamburg.

Zusammenfassung der durchgeführten Prüfungshandlungen als Grundlage unseres Prüfungsurteils

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Wir haben unsere Prüfungshandlungen so geplant und durchgeführt, damit wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise über die ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen erlangen, um eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu bilden.

Die Auswahl unserer Prüfungshandlungen erfolgt auf der Grundlage unseres Verständnisses der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen und der sonstigen Umstände des Auftrags sowie unter Berücksichtigung der Bereiche, in denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlich sind. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche

falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollektives Zusammenwirken, Fälschungen, absichtliche Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können. Bei der Durchführung unseres Auftrags haben wir unter anderem folgende Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Bewertung der Methoden und Prozesse zur Bestimmung wesentlicher Aspekte und entsprechender Berichtsgrenzen.
- Eine Risikoanalyse, einschließlich einer Medienrecherche, zur Identifizierung relevanter Informationen zur Nachhaltigkeit der Otto GmbH & Co. KGaA, insbesondere der Emissionsleistung im Berichtszeitraum.
- Bewertung der Gestaltung und Implementierung von Systemen und Prozessen zur Identifizierung, Verarbeitung und Kontrolle ausgewählter Angaben zu den Treibhausgasemissionen (Scope 1, Scope 2 und wesentliche Scope 3 Emissionen sowie Supplier Engagement) einschließlich der Konsolidierung von Daten.
- Prüfung ausgewählter interner und externer Dokumente.
- Analytische Bewertung der konsolidierten Daten und Trends, die von allen Standorten gemeldet werden.
- Bewertung der Datenerfassungs-, Validierungs- und Berichtsprozesse sowie der Zuverlässigkeit der gemeldeten Daten anhand einer Stichprobe eines Standortes (physische Standortbesichtigung).
- Bewertung der Gesamtdarstellung der ausgewählten Angaben zu den Treibhausgasemissionen, die in den Umfang unseres Engagements fallen.

Verwendungsbeschränkung/AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Otto GmbH & Co. KGaA gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Otto GmbH & Co. KGaA erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 (www.kpmg.de/AAB_2024) zugrunde. Durch Kenntnisnahme und Nutzung der in diesem Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsregelung unter Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Hamburg, den 13. Mai 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Edelmann
Wirtschaftsprüferin



Dr. Gastone
Wirtschaftsprüfer



Impressum

Herausgeber

Otto GmbH & Co. KGaA
Werner-Otto-Straße 1–7
22179 Hamburg

Verantwortlich

Annette Siragusano,
Vice President Group Corporate
Communications & Public Affairs
Telefon: +49 (40) 6461-3982
E-Mail: annette.siragusano@ottogroup.com

Konzept und kreative Umsetzung

RYZE Digital GmbH

Mombacher Straße 4
55122 Mainz

Otto GmbH & Co. KGaA

Jennifer Buchholz, Kristina Drews,
Kathrin-Luise Fiesel, Marina Lenz,
Anne Rohlf, Thomas Voigt,
Gabi Westerteiger, Martin Zander

Nachhaltigkeitsteil

Prof. Dr. Tobias Wollermann,
Group Vice President
Corporate Responsibility,
Marlit Ahlers, Sebastian Strache,
Group Vice President Corporate
Human Resources

Finanzteil

Lars Schöneweiß, Group Vice
President Controlling & Accounting,
Doris Büch, Petra Grote, Lianne
Halley, Tobias Kabacinski, Andre
Karowski, Tom Klimkeit

Bildnachweise

Christopher Busch (S. 4, 5, 6, 7 rechts
und links, 12, 24, 25, 26)
dasha11, envato.com; Mockup:
Otto Group One.O (S. 31 links)
Leoni Demand (Cover, S. 10, 11,
38 rechts)

EcoVadis (S. 35 [EcoVadis Gold Medal I](#)
[EOS HOLDING GMBH](#))

EU AICI (S. 34 Mitte)
Hamburg Sustainability
Conference (S. 29)
Reply & Otto Group (S. 21, 22 oben
und Mitte, 36 rechts)

Viktor Schanz (S. 32 links)
Timo Schoenfelder GmbH (S. 7 Mitte)
Charlotte Schreiber (S. 8, 22 unten)
Smart Freight Centre (S. 38 links)
WIEHAG (S. 33 rechts)

Bonprix (S. 27, 30)
Crate and Barrel (S. 14, 17, 34 rechts)
Eos Gruppe (S. 16)
Hermes Einrichtung Service
(S. 28 links)
Hermes Fulfilment (S. 28 rechts)
Manufactum (S. 34 links)
OTTO (S. 15, 18, 19, 20, 27 links,
31 Mitte, 32 rechts, 36 links)

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Obwohl die Unternehmensleitung annimmt, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann sie nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Falls der Geschäftsbericht redaktionelle Fehler enthält oder aus einigen Gesichtspunkten unvollständig ist, übernimmt die Otto GmbH & Co. KGaA dafür keine Haftung oder Garantie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen oder eine Korrektur bzw. Ergänzung des Geschäftsberichts ist weder geplant noch übernimmt die Otto GmbH & Co. KGaA die Verpflichtung dazu. Die Otto GmbH & Co. KGaA behält sich jedoch vor, den Geschäftsbericht jederzeit ohne besondere Ankündigung zu aktualisieren. Bei Widersprüchen zwischen der deutschen und der englischen Version des Geschäftsberichts geht die deutsche Version vor. Das für das Druckpapier verwendete Holz stammt aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung und ist zertifiziert nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council®. Dieses Produkt wurde klimaneutral gedruckt.

ottogroup.com

Folgen Sie uns:

